UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

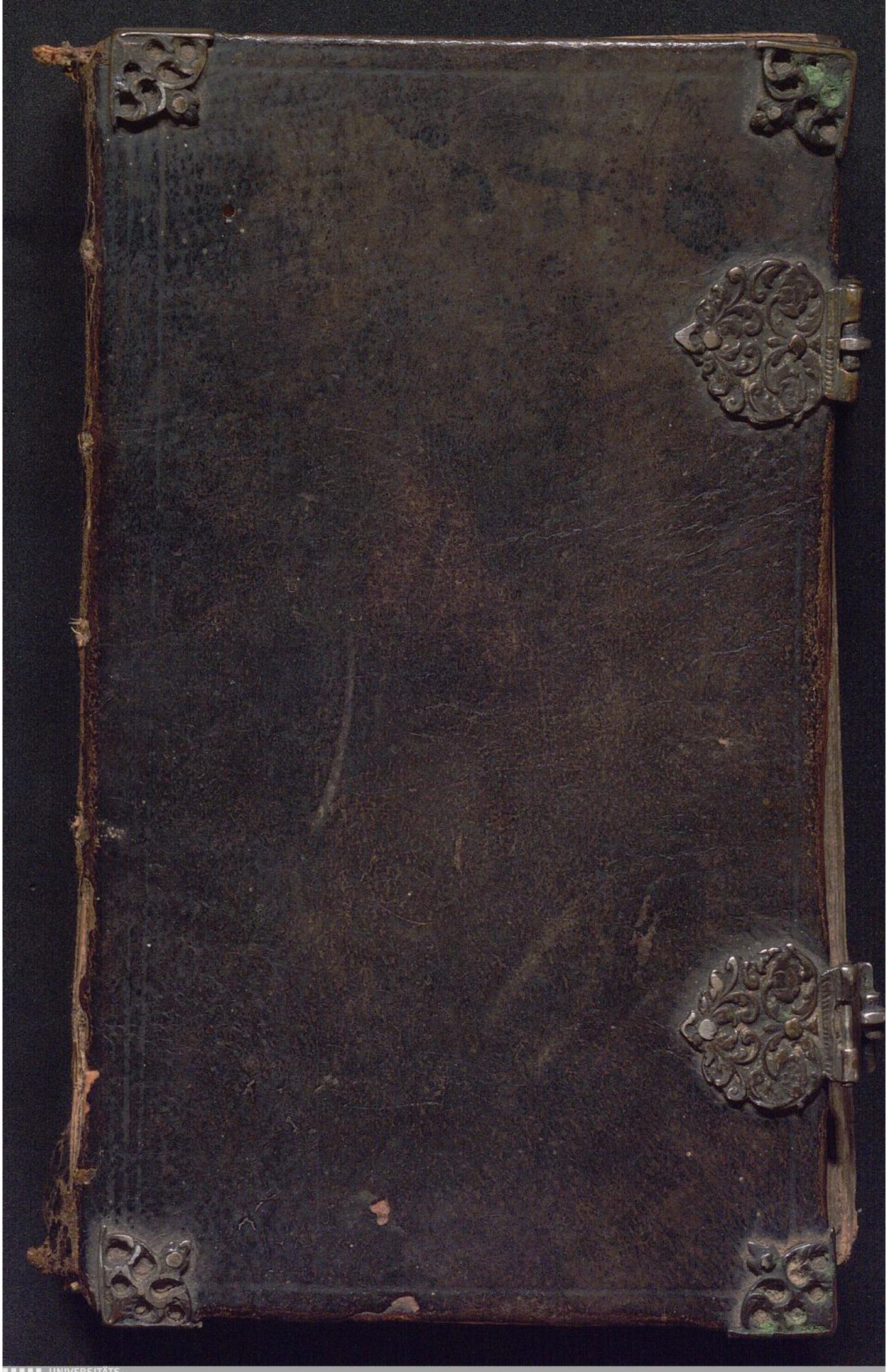
Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten, fromm zu leben, und selig zu sterben

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

urn:nbn:de:hbz:466:1-48790

Visual Library

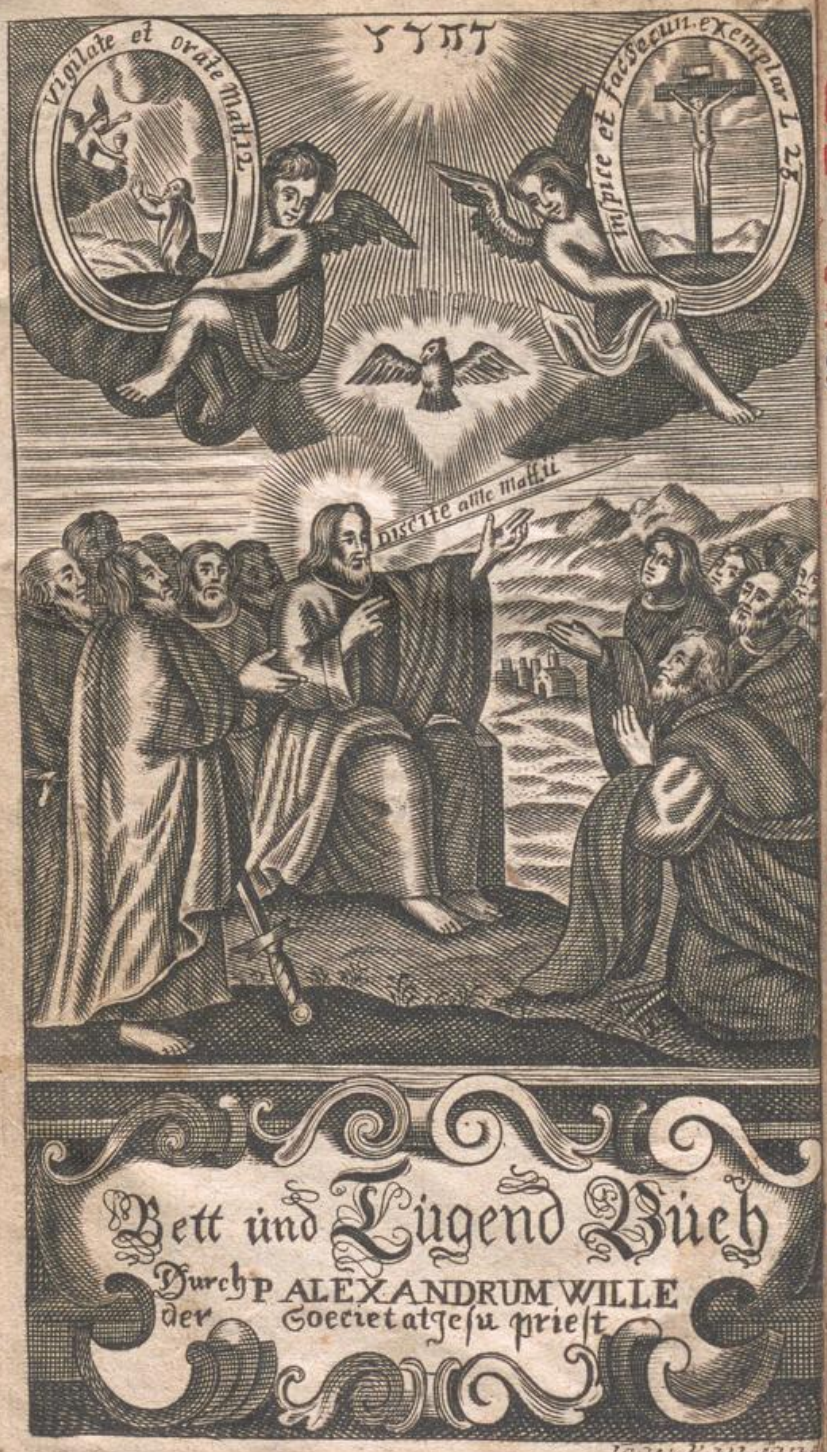


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mechtildis Heits
genant Böttgenbugs
Gebörnt Dinxlaken Buchbinder
wonende Dinxlaken
ihre eigene Handschrift
Ihr Böses Buch und Postille ihr
Eigenthum

Anno Domini Nostri
Jesu Christi 1806



Bett und Tugend Buch

Durch P. ALEXANDRUM WILLE der Societat Jesu priest

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bett- und Tugend-Buch/

Oder:

Kurtze Tag- und Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten, fromm zu leben, und selig zu sterben:

Allen so wohl Geist- als Weltlich- Ledig und Ehelichen Stands-Personen zum höchstem Nutzen auffgesetzet

Durch

P. ALEXANDRUM WILLE,
der Societät JEsu Priestern.

Siebende Edition

In grösser Druck und neuen Kupffern gezieret, noch weiters vermehret durch ein neues und vollkomneres Morgen-Gebett/ ebenfalls mit den Tagzeiten von der unbefleckten Empfängnüß der allerseligsten Jungfrauen und Gottes-Gebährerin Mariä;

Benebens der Novena oder neun Dienstag-Andacht zum Heiligen Antonio von Padua; wie dann auch verbessert mit grösserer Unterweisung für die Gottverlobte Jungfrauen und unterschiedliche Anmerckungen/ wie die tägliche Werck und Tugend-Ubungen fürnemblich auß Liebe GOttes sollen verrichtet werden; wie auch nebst der Andacht des H. Francisci Xaverii.

Cum Gratia & Privilegio Sac. Cæs. Majestatis.

Paderborn, in Verlegung Joannis Conradi Dahmer/ Hoff-Buchbinder. 1733.

DJe Gottseligkeit ist zu allen Dingen nutz / und hat die Verheissung / so wol dieses / als des zukünfftigen Lebens.

1. Tim. 4. v. 8.

Abtheilung des Buchs. In XI. Theil.

1. Von Morgens- und Abends-Adacht. Blat 1
2. Von täglichen Wercken und guter Meynung. 55
3. Von zufälligen Dingen. 94
4. Von Anhörung der Meß. 120
5. Von sonderbahrer Andacht zu JEsu / Maria / und gewissen Heiligen. 185
6. Von der Beicht. 293
7. Von der H. Communion. 356
8. Von Sonn- und Feyrtags-Übungen / auch Andacht zum hochwürdigen Sacrament. 408
9. Von allen Ständen. 474
10. Von Kranckheit und Vorbereitung zum Todt. 554
11. Übungen der fürnehmsten Tugenden. 619

Was in jedem Theil begriffen / ist am End im Register zu finden.

WIr CARL der Sechste von GOttes Gnaden/ Erwählter Röm. Käyser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hispanien/ Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien König/ Ertz-Hertzog zu Oestreich/ Hertzog zu Burgund/ Steyer/ Kärnten/ Crain/ und Würtenberg/ Graff zu Tyrol ꝛc. bekennen öffentlich mit diesem Brieff und thun kund allermänniglich/ daß Uns Unser und des Reichs Lieber Getreuer Johan Conrad Dahmer/ Buch-Händler zu Paderborn allerunterthänigst zu vernehmen gegeben/ welcher gestalten er nach der von der *Societät* JEsu ihm ertheilten *Concession* das von ermelter *Societät* *Patre Alexandro Willen* zusammen getragenen so genannten Bett- und Tugend-Buch zu fernerem Druck zu bringen/ vorhabens sey/ dannoch nicht unzeitig beförchte/ daß andere Buchführer und Handeler aus unzuläßiger Gewinnsucht/ gedachtes Bett- und Tugend-Buch nachzudrucken/ sich erkühnen/ und er also in dessen Verkauff gehemmet werden mögte/ mit gehorsamster Bitt/ Wir zu dessen Vorkommung ihme *Supplicanten* Unser Käyserl. *Privilegium Impressorium ad decem annos* zu ertheilen/ gnädig geruhen wollen. Wann Wir nun gnädig angesehen erstgedachte gehorsamste ziemliche Bitte/ auch den nützlichen Fleiß und Arbeit sambt denen Unkösten/ so bey diesem Buch angewendet worden/ so haben Wir ihm diese Gnad gethan/ und Freyheit gegeben/ thuen das auch hiemit wissentlich in Krafft dieses Brieffs also und dergestalt/ daß eingangs ermelter Johan Conrad Dahmer vorgemeltes Bett- und Tugend-Buch in offenem Druck weiters auflegen/ ausgehen/ hin und wieder ausgeben/ feil haben/ und verkauffen lassen/ auch ihme solches niemand ohne seinen *Consens*, Willen/ und Wissen/ innerhalb denen nechsten zehen Jahren von *dato* dieses Brieffs anzurechnen/ weder im Heiligen Römischen Reich/ noch unseren Erb-

Königreich / Fürstenthumb / und Landen / nachdrucken und verkauffen solle / gantz oder zum Theil / weder in diesem noch einem anderen *Formar*, unter was gesuchten Schein das immer geschehen möchte. Und gebieten darauf allen und jeden Unseren und des Heiligen Reichs / auch unseren Erb-Königreich / Fürstenthumb / und Landen / Unterthanen und Getreuen / insonderheit aber allen Buchdruckern und Buchführeren / bey Vermeydung 6 Marckl öthigen Golds / die ein jeder / so offt er freventlich hier wieder thäte / Uns halb in unsere Kayserl Cammer / und den anderen halben Theil obgedachten Dahmer unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn solle / hiemit ernstlich / und wöllen / daß ihr / noch einiger aus euch selbst / oder jemand von eurentwegen obangeregtes Buch innerhalb denen bestimten zehen Jahren nicht nachgedrucket / *distrahiret* / feil habet / umtraget / oder verkaufet / noch auch solches anderen zu thuen gestattet in keiner Weiß noch Wege / alles bey Vermeydung Unser Käyserl. Ungnade und obbestimbter Straffe / auch Verliehrung desselben euren Drucks / den vielgemeldten Dahmer oder dessen Befelchs-Haber / mit Hülff und Zuthuen eines jedes Orts Obrigkeit / wo sie dergleichen bey einem jeden finden würden / also gleich aus eigenem Gewalt ohne Verhinderung männiglich zu sich nehmen / und damit nach eigenem Gefallen handelen und thuen möge / mit Uhrkund dieses Briefs besiegelt / mit Unserem Kayserlichen aufgedruckten *Secret*-Insiegel / der geben ist in Unserer Stadt Wien den 21. May 1732. Unserer Reichen des Römischen im 21. Des Hispanischen im 29. Des Hungarischen und Böheimischen aber im 21.

Carl.

(L. S.)

J. A. Graff von Metsch.

Ad Mandatum Sac. Caes. Majestatis proprium.

Arnold Henrich von Glandorff.

Der allerheiligsten Dreyfaltigkeit
dem Vatter
Als dem HERRN und GOTT der Tugenden/
dem Sohne
Als vollkommenem Lehrmeisteren des Gebetts/
dem H. Geist
Als dem Außspenderen/ deren/ zum Gebett und Tugenden erforderlichen Gnaden ꝛc.

Unterthänigste Zuschrifft.

DAß der Mensch erschaffen nach dem Bild und Gleichnüß der allerheiligsten Dreyfaltigkeit/ erhellet auß dero selbst eigenem Außspruch

Genes. 1. **Lasset uns den Menschen machen nach unserm Bild und Gleichnüß.** Welchem nach man mit den HH. Vättern schliessen darff / daß dem Menschen zwey hohe und unaußsprechliche Gaben mitgetheilet; nemblich das Bild und die Gleichnüß GOttes. Von welchen sich der H. Seravische Kirchen-Lehrer Bonav. verlauten läst: **das Bild bestehet in der** Substantz/ **und Wesen; die Gleichnüß in denen Sitten und Tugenden.** Diß Bild hat fein künstlich eingerichtet die Allmacht des Vatters / erbärmlich zugerichtet der Neid des geschwornen Feinds der Seelen / so doch durch sein schmertzhafftes Leyden erneuret der Sohn / und mit der sonst verlohrnen Gnad der Gleichnüß GOttes gezieret hat der H. Geist; solcher gestalten aber / daß der Mensch zur grösseren Gleichnüß Gottes täglich durchs Gebett / und

Ubung

Übung der Tugenden gelangen möge; dan nach der Meynung des H. Chrysostomi ist das End der Tugenden; **daß der Mensch/so viel möglich/ GOtt gleich werde.** Zu solcher Gleichnüß geben Anleitung die hinterlassene Schrifften und Lehren der H H. und in denen Tugenden erfahrenen Männeren/ dan auch gegenwärtiges sonst bekandte Bett- und Tugend-Buch; Weilen aber von selbigen wenige Exemplaria mehr übrig; habe ich Endsbenendter/ solches abermahlen zum öffentlichen Druck ausfertigen wöllen: denen Liebhaberen des Gebetts/ und der Tugend zum Trost/ und in Meynung/ solchen umb zur grösseren Gleichnüß GOttes verdienstlich gelangen zu mögen/ füglige Gelegenheit an die Hand zu geben/ meine Arbeit/ neben dem gegenwärtigen Buch/ præsentire ich mit der tiefsten Reverentz/ und lege sie zu deinen/ als

des HErrn der Tugenden / Füssen/ O allerheiligste Dreyfaltigkeit! demüthigst supplicirend / und bittend/ du wöllest solches Bett- und Tugend-Buch / allen zu gröfferer Gleichnüß deiner verlangenden Seelen zu Händen kommen lassen. Diß wünsche ich

Deiner unendlichen Majestät Ehr und Liebe

Ergebenster Diener, und deine geringste Creatur

Joh. Conrad Dahmer.

Vor-

Vor-Rede
An den günstigen Leser.

GUt ist das Gebett / noch fürtrefflicher mit einem tugendsamen Wandel vereiniget. Die Frommigkeit ist das Hertz / ja die Seel des Gebetts; ohne welche das Gebett gleichfalls todt / und schwerlich / ja selten von Gott erhöret wird; nach Zeugnüß des H. Greg. Nyss. Orat. 5. de Orat. Dominica. Das Gebett ist GOtt überauß angenehm / doch muß ihn ein frommes Leben den Safft geben / wie S. Laur. Justin. spricht de Orat. c. 3. Ein demüthiges Gebett dringet durch die Wolcken. Eccl. 35. v. 21. Es sey dann daß die Sünd und ein lasterhafftes Leben sich wie eine Wolcke dem Gebett entgegen setze / wie mit Jerem. Thren. 3. v. 44. der Heil. Ambrosius lehret in Psal. 118.

Eben darum geb ich dir an die Hand diß Bett- und Tugend-Buch: Ein Bett-Buch in welchem kurtz und grössere (beyderseits vollkommen) Seuffzer und Gebetter begriffen. Ein Tugend-Buch / das einem jeden / seinem Stand gemässe Tugenden lehret / und zum Christlichen Leben führet. In der Kirchen brauche es / wie ein Bett-Buch: Zu Hause lese darein / als in einem Geistlichen Buch: und sey versichert / das Lesen werde dir nicht viel geringern Nutzen / als das Betten bringen.

Nimb derowegen von einem deiner Seligkeit wohlmeynendem Hertzen / gütig an diß Bett- und Tugend-Buch: bette und lese darein fleißig / und du wirst hiedurch geistlich und leibliche Gaben / ein frommes Leben / einen Christlichen Todt / auch endlich die ewige Glückseligkeit erwerben.

Facultas R. P. Visitatoris & Vice-Provincialis.

EGo infra scriptus Societatis Jesu per Provinciam Rheni Inferioris Visitator & Vice-Provincialis potestate mihi facta ab Admodum Reverendo Patre nostro Michaele Angelo Tamburino Societatis nostræ Præposito Generali, concedo Joanni Conrado Dahmer, Bibliopego Aulico facultatem typis denuo mandandi libellum (cui Titulus **Bett- und Tugend-Buch**) à Patre Alexandro Wille ejusdem Societatis Sacerdote conscriptum & à deputatis ad id ejusdem Societatis Patribus lectum & approbatum. Eidémque jus Cæsarei Privilegii usurpandi eatenus indulgeo, ut ipso invito libellum hunc nemo deinceps in quacunque forma, sive in toto, sive in parte recudere, nemo intra S. R. Imperii fines & hæreditarias Sacræ Cæsareæ Majestatis Provincias importare, aut venum exponere audeat. In cujus rei fidem has literas manu propriâ subscriptas, consuetóque officii Sigillo munitas, dedi Coloniæ 21. Decemb. Anno 1719.

(L. S.) *Josephus Preiss, mppr.*

Approbatio Ordinarii.

LIbellum cui titulus: **Bett-und Tugend-Buch** à R. P. Alexandro Wille S. J. Sacerdote ac Reverendissimi & Celsi. Principis & Episcopi Paderbornensis olim Missionario conscriptum, cum singularem cuilibet sexui fidelium utilitatem subministret pro potestate mihi facta approbo, typisque mandari permitto. Signatum Paderb. 5. Februar. 1720.

(L. S.) *Wilhelmus L. B. Wolff Metternich, mppr.*
Administrator in Spiritualibus.

Tassel

Taffel der beweglichen Feste.

Jahr	Sonntag.	Aschtag.	Ostern.	Pfingsten.
1733	D	18 Febr.	5 April	24 May
1734	C	10 Mertz	25 April	13 Junii
1735	B	23 Febr.	10 April	29 May
1736	A G	15 Febr.	1 April	10 May
1737	F	6 Mertz	21 April	9 May
1738	E	19 Febr.	6 April	15 May
1739	D	11 Febr.	29 Mertz	17 May
1740	C B	3 Mertz	17 April	5 Junii
1741	A	15 Febr.	2 April	21 May
1742	G	7 Febr.	25 Mertz	13 May
1743	F	27 Febr.	14 April	2 Junii
1744	E D	19 Febr.	5 April	24 May
1745	C	3 Mertz	18 April	6 Junii
1746	B	23 Febr.	10 April	29 May
1747	A	15 Febr.	2 April	21 May
1748	G F	28 Febr.	14 April	2 Junii
1749	E	19 Febr.	6 April	25 May
1750	D	11 Febr.	29 Mertz	17 May
1751	C	24 Febr.	11 April	30 May
1752	B A	16 Febr.	2 April	21 May
1753	G	7 Mertz	22 April	10 Junii
1754	F	27 Febr.	14 April	2 Junii
1755	E	12 Febr.	30 Mertz	18 May
1756	D E	4 Mertz	18 April	6 Junii
1757	B	23 Febr.	10 April	29 May

(O)

A 1 Neu Jahrs Tag. Euphrosina Jungfrau lebt 38. Jahr unbekant im Manns-Kloster
b 2 Macarius Einsidler aß nur Kräuter
c 3 Genofeva Jungfrau zu Pariß
d 4 Angela Wittib Büsserin St. Clarä Ordens
e 5 Simeon stund 70. Jahr auf einer Säul
f 6 H. 3. König Tag
g 7 Lucias 13. Tag auff Scherben gewelzt
A 8 Erhard Bischoff. Gudula Kloster Jungfrau.
b 9 Julianus und Basilissa Eheleut / Jungfr. mart.
c 10 Paulus Einsidler lebt 100. Jahr in der Wüsten
d 11 Theodosius Einsidler und Abt
e 12 Arcadius wurd gliedweiß zerhauen
f 13 Hilarius Bischoff von ketzern ins Elend vertrieben.
g 14 Fest des süssen Nahmen JEsu
A 15 Joannes Calibita lag 3. Jahr vor seines Vatters Thür unbekant und von allen verstossen
b 16 Barnabas mit 8. Gesellen S. Franc. Ord. mart.
c 17 Antonius Einsidler lebt 87. Jahr in der Wüsten.
d 18 Prisca Jungfrau / gegeisselt / gefoltert / zerrissen.
e 19 Marius und Martha / Eheleut grausam gemartert
f 20 Sebastian mit Pfeilen zerschossen und gegeisselt
g 21 Agnes Jungfrau 13. jährig / verbrant und enth. Meinard Einsidler von zwey Mördern erschlagen
A 22 Vincentz gebraten / zerfetzt und enthauptet.
b 23 Joannes Allmosengeber Bischoff zu Alexandria.
c 24 Timotheus Sanct Pauli Jünger versteiniget
d 25 Pauli Bekehrung 1 Jahr nach Christi Todt
e 26 Policarpus Sanct Joannis Jünger verbrent
f 27 Joannes Güldenmund Bischoff sturb im Elend
g 28 Carolus Magnus Römischer Käyser
A 29 Valerius von S. Petro nach Trier gesendet
b 30 Martina Jungfrau gegeisselt / zerrissen / gebrent.
c 31 Petrus Nolascus / Marcella Wittib.

d 1 Ignatius Bischoff von Löwen zerrissen.
e 2 **Mariä Liechtmeß**, eingesetzt im Jahr 496.
f 3 Blasius Bischoff wurd mit Hacken zerrissen.
g 4 Andreas Corsinus Bischoff / Carmeliter-Ordens
Veronica / Joanna Königin in Franckreich
A 5 Japonesische Martyrer am Creutz gehäncket
Agata Jungfrau / gefoltert / geschlagen / enthaupt
b 6 Dorothea Jungf. gefoltert / geschlagen / enthaupt
Amandus Einsiedler / Bischoff zu Utrecht.
c 7 Richardus König in Engelland Pilgram
Romualdus Einsiedler
d 8 Marina Jungfrau fälschlich verklagt
e 9 Apollonia Jungf. die Zähn ausgeschlagen / verbr.
f 10 Wilhelmus Hertzog / grosser Büsser.
Scholastica Kloster jungf. S. Benedicti Schwester.
g 11 Desiderius Bischoff im Elend jämerlich ermordet
A 12 Martinianus Einsiedler litt schwere Verfolgung
b 13 Castor Priester und Einsiedler.
c 14 Valentinus Bischoff gegeisselt und enthauptet
d 15 Erhebung S. Antonii von Padua.
e 16 Juliana Jungfr. im Hafen gesotten und gebraten
f 17 Onesimus Pauli Jünger zu todt geschlagen
g 18 Simeon Blutsfreund Christi / litt alle Marter
wie Christus / seines Alters 120. Jahr.
A 19 Conradus S. Franc. Ordens / that grosse Buß.
b 20 Eucherius Bischoff wurd ins Elend verjagt
c 21 Agathon Pabst gab all sein Gut den Armen.
d 22 Petri stuhlfeyr. Petrus Damianus Bischoff.
e 23 Fastag / Margarita von Corton Büsserin
f 24 **Matthias Apostel**, wurd enthaupt.
g 25 Nicephorus gebraten und in stück zerhauen.
A 26 Porphyrius Schuster / Eremit und Bischoff
b 27 Julianus im Podagra zersetzet und verbrant
c 28 Lupicinus und Romanus Brüder und Einsiedler.

d 1 Schwibertus Bischoff bekehrt viel Heyden
e 2 Simplicius pabst. Egidius des H. Francisci jünger
f 3 Kunigundis Käyserin Jungfr. im Ehestand.
g 4 Casimirus Königs Sohn Liebhaber der Reinigkeit
A 5 Adrian den Löwen fürgeworffen und enthaupt
b 6 Rosa jungfr. S. Franc Ord. 18. jahr. wund. Heil.
Coleta Jungfr. reformirt S. Clara Orden.
c 7 Thomas von Aquin Englischer Lehrer.
d 8 Philemon von Christo in der Marter getaufft
e 9 Francisca adelich Römische Wittib Kloster-Frau
f 10 Vierzig Martyrer nackend in Frost gesetzt
g 11 Virgilius bischoff im Wald unschuldig ermordet
A 12 Gregorius Magnus Pabst und Kirchenlehrer
b 13 Euphrasia Käyserl. Klosterjungfrau in Egypten
c 14 Matildis Königin / Mutter der Armen
d 15 Longinus eröffnet Christi Seiten / enthauptet
e 16 Heribertus Ertzbischoff zu Cölln / vater der armen
f 17 Gertrudis Jungfrau / Abtißin in Nivel
g 18 Eduard König in Britanien / unschuldig ermordet
A 19 **Joseph Mariä Bräutigam.**
b 20 Joachim der Mutter Gottes Vatter
NB. Das erste volle Licht nach diesen tag bringt Ostern
c 21 Benedictus Einsidler / Abt / Ordenstiffter.
d 22 Catharina Kloster Jungfrau
e 23 Victorian Landpfleger greulich gemartert
f 24 Gabriel Ertzengel
g 25 **Mariä Verkündigung.**
A 26 Ludgerus Bischoff / bekehrt gantz Frießland
b 27 Ananias Pr. geschlagen / mit Saltz gerieben / am Rost gebraten / in Ofen geworfen / ertränckt.
c 28 Guntramus König in Franckr. gab alles den armen
d 29 Jonas Martyr / wurd in zwey Stück zerhackt
e 30 Quirin Ritter / Händ / Füß / Zung abgeschnitten
f 31 Benjamin Martyr / wurd zerrissen und gespißt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

g 1 Hugo verließ sein Bißthum und wurd ein Einsidl.
A 2 Franciscus von Paula / aß nur Brodt
Genoseva Pfaltzgr. falsch verklagt/ vertrieben
b 3 Nicetas Abt/ offt ins Elend und Armuth verstossen
c 4 Isidorus Bischoff in Spanien sehr heiliger Mann
d 5 Vincentius Prediger-Ordens/ bekehrt 50000. Heyden und Juden/ und 60000. Sünder.
e 6 Marcellinus/ Martyr/ von den Ketzern erwürget
f 7 Hermañus Mönch/ von Maria zum Gespons ang.
g 8 Edesius/ nach sehr vieler Marter ertränckt
A 9 Maria Cleophe/ Freundin Christi/ Jungfr. u. M.
b 10 Macarius verließ sein Bißthum wurd Pilgram
c 11 Leo Magnus der 47. Pabst und Kirchenlehrer
d 12 Julius Pabst beschützt die Kirch gegen die Ketzer
e 13 Hermenegildus Königs sohn im Kercker enthaupt.
f 14 Valerianus S. Seciliä Bräutigam/ Mart.
g 15 Lidwina Jungfrau lag 38. Jahr kranck.
A 16 Turibius
b 17 Stephan Abt Anfänger der Cistertzienser Ordens
c 18 Eleutherius Bisch. mit seiner Mutter gemartert
d 19 Werner Kind von Juden ermordet zu Wesel
e 20 Agnes jungfr. Pred. Ord. unverw. fliest mit Thau
f 21 Anselmus Abt/ Bischoff sehr verfolgt
g 22 Theodorus Münch / Einsidler und Bischoff.
A 23 Egbertus Priester grosser Demuth und Einf.
b 24 Albertus.
c 25 Marcus Evangelist/ durch Dörn geschleifft
d 26 Marcellinus Pabst opffert den Götzen auß forcht der Pein/ thät Buß und litt die Marter
e 27 Anastasius Pabst grosser Armuth
f 28 Vitalis und Valeria Eheleuth lebendig verbr.
g 29 Petrus Meyland von den Ketzern erstochen
A 30 Catharina Senensis lebt klösterlich in ihres Vatters Haus/ der Christus offt erschienen.

b 1 Philippus und Jacobus, Apostoln.
c 2 Athanasius Bisch. von Ketzern greulich verfolgt.
Antonius Prediger Ordens Bischoff zu Florentz.
d 3 H. Creutz Erfindung.
e 4 Monica Wittib/ S. Augustini Mutter.
f 5 Pius Quintus Pabst.
g 6 Joh. Evang. in siedend Oel geworffen.
A 7 Stanislaus Bisch. wird am Altar erstochen.
b 8 St. Michaelis Erscheinung
c 9 Gregorius Bischoff zu Nazianz. Kirchenlehrer
d 10 Gordian Richter mit bleyen Kolben geschlagen
e 11 Gangolff durch List seines Weibs erstochen
f 12 Pancratius zwölffjährig enthaupt
g 13 Servatius Bischoff/ führt ein Englisch Leben
A 14 Pachomius Einsiedler/ grosser Ordensstiffter
b 15 Dympna Königs Tochter vom Vatter enthaupt
c 16 Ubaldus B. grosser Demuth und Abstinentz
d 17 Paschalis Franc. Ord. gar heiligen Lebens
e 18 Felix Capuciner begabt mit allen Tugenden
f 19 Cölestin. verließ das Pabstth. gieng in die Wüsten
g 20 Bernardin. Francisc. Ord. Liebhab. Mariä
A 21 Constantinus Magnus der erste Christl. Kayser
b 22 Julia Dienstm. von ihrem HErrn gecreutziget
c 23 Desiderius Bischoff zu Wien versteiniget
d 24 Servulus mit siedend Oel übergossen
e 25 Urbanus Pabst lang geschl. und enth.
Magdalena Pazzi Jungf. Carmel. Ord.
f 26 Philippus Nerius Ord. Stiffter sehr heil. Mann
g 27 Joannes Pabst starb in langer Gefängnüß
A 28 Germanus Abt und Bis. dient Gott von Jug.
b 29 Maximus Bisch. zu Trier/ litt viel von Ketzern
c 30 Basilius Emilia Eheleut sturben im Elend
d 31 Petronella S. Peters Tochter lag lang kranck/ wolt lieber sterben als heyrathen.

)(

e 1 Simeon Münch/ Pilgram und Einsiedler
f 2 Erasmus Bischoff/die Därm ausm Leib gewunden
g 3 Clotildis Königin in Franckr. bekehrt den König
A 4 Optatus Bischoff/ streit sehr gegen die Ketzer
b 5 Bonifacius Ertzbischoff zu Mayntz/ erschlagen
c 6 Norbertus Bischoff flohe vom Hof in die Wüsten
Claudius verließ sein Bißthum/ist noch unverwesen
d 7 Robertus Abt Cist. Ordens/ strengen Lebens
e 8 Medardus Bischoff barmhertzig gegen die Armen
f 9 Felicianus an ein Post genägelt
g 10 Margaretha Königin in Schottl. freyw. Armuth
Oliva Jungf. 2mal gegeisselt lebt 7 Jahr im Elend
A 11 Barnabas Apostel geschl. und lebend. verbrant
b 12 Onuphrius Büsser und Einsiedler in Egypten
c 13 Antonius von Padua grosser Wunderthäter
d 14 Basilius Magnus Kirchenlehrer wunderl. Lebens
e 15 Vitus in Oel gesotten/ mit Prügeln geschlagen
f 16 Ludgardis klosterj. fast 14 jahr um bekehr. der seelen
g 17 Adolphus Bis. Reinh. pilgr. weint die Augen aus
A 18 Marcus u. Marcellinus Brüd. an Pfal genägelt
b 16 Gervasi und Protasi mit Prügeln tod geschlagen
c 20 Silverius Pabst ins Elend verjagt
d 21 Albinus nach langer Marter enthaupt
e 22 Albanus mit Kolben geschlagen enthaupt
Achatius mit 10000 Soldaten gecreutziget
f 23 Fastag/ Ediltrudis Kön. Jungfrau in 2 Ehestand
g 24 **Johannis des Täuffers Geburths-Tag**
A 25 Adelbertus Kön. Sohn bekehrt viel Heyden
b 26 Joannes und Paulus/ Höfling enthaupt
c 27 Ladislaus König in Ungarn thät viel Miraculen
d 28 Fastag/ Irenäus Bis. mit der gantzen Stadt gem.
e 29 **Petrus und Paulus, Apostelen**
f 30 Lucina Röm. Matron dient den Mart. und Armen
Ehrentrud edle Jungf. und Abtißin in Bayern

g 1 Theobaldus Pilgrim und Einsiedler
A 2 Mariä Heimsuch. fieng an im Jahr 1389
Otto Bisch. zu Bamberg bekehrt gantz Pommern
b 3 Heliodorus verließ sein Bißth. wurd Einsiedler
c 4 Ulrich Bischoff aß kein Fleisch/ speist die Armen
d 5 Zoar Matron mit ihren Haaren aufgehenckt
e 6 Goar veracht das Bißth. 7 J. kranck wie er begehrt
f 7 Edelburg Kön. Tochter/ veracht den Bräutigam
g 8 Kilian Bisch. ermordet/ weil er Unkeuschheit strafft
A 9 Cyrillus aufgeschnitten das Ingeweid ausgerissen
b 10 Felicitas mit 7 Söhnen erbärmlich gemartert
c 11 Hidulph. verließ sein Bißth. wurd ein Einsidler
d 12 Gualbertus Abt/ verzieh den Mord seinem Vatter
e 13 Anacletus Pabst und Mart. thät herrliche Thaten
f 14 Bonaventura Card. erneuert St. Franc. Ord.
g 15 Henricus Kayser jung in der Ehe
A 16 Faustus Mart. lebt 5 Tage am Creutz genagelt
b 17 Alexius verließ seine Braut/ ward Pilgr. lebt 17
Jahr in seines Vatters Hauß unbekannt
c 18 Friedrich bischoff zu Utrecht ward erstochen
d 19 Arsenius floh vom Kayserl. Hoff in die Wüsten
e 20 Margar. J. gegeisselt/ mit Hacken zerrissen enth.
f 21 Arbogastus bisch. zu Straßb. erweckt ein Todten
g 22 Mar. Magdalena/ lebt 33 Jahr in der Wüsten
A 23 Libertus Bischoff in Franckreich
b 24 Fastag/ Christina Jungfrau grausam gemartert
c 25 Jacobus Apostel, wurd enthaupt
Christophorus/ zerfetzt/ gebrennt/ zerschossen
d 26 Anna, Mariä Mutter.
e 27 Panthaleon gefoltert/ gebrennt/ enthau
f 28 Samson Münch/ Einsidler/ Bisch. streng Lebens
g 29 Martha Wirthin Christi/ Kloster Jungfrau
A 30 Olaus König/ gecrönt und gecreutziget
b 31 Ignatius Stiffter der Societät Jesu.

c 1 Petri Kettenfeyer. Sophia und ihre 3 Töchter/ Fides/ Spes/ Charitas.
d 2 Ablaß St. Mariä der Engeln Portiunc
e 3 Stephani Erfindung
f 4 Dominicus Stiffter des Prediger Ordens.
g 5 Mariä Schneefeyer. Oswald. König in Engeland
A 6 Christi Verklärung auf dem Berg Thabor Sixtus Pabst bekehrt viel Heyden/ enth.
b 7 Cajetanus Ordens-Stiffter/ litt viel Verfolgung
c 8 Cyriacus mit heissen Pech begossen/ enthaupt
d 9 Fastag/ Romanus mit Kolben geschlagen enth.
e 10 Laurentius, auffm Rost gebraten
f 11 Susanna kayserl. J. wolt nit heyr. grauf. gemart.
g 12 Clara adeliche Kloster-Jungf. sehr streng. Lebens
A 13 Cassianus von seinem Schulkind erstochen
b 14 Fastag/ Eusebius Priester starb im Gefängnüß
c 15 Mariä Himmelfahrt
d 16 Rochus Graff/ Pilgram/ erlitt viel von der Pest
e 17 Clara von Falckenberg Clarißin/ in deren Hertz die Waffen des Leydens Christi gefunden
f 18 Helena Kayserin fund das H. Creutz
g 19 Ludovicus Bisch. Kön. Sohn Franc. Ordens
A 20 Bernardus Abt wunderlich abstinentz
b 21 Cyriaca Wittib mit Scorpion geschlagen
c 22 Symphorian geschlagen/ gefangen/ enthaupt
d 23 Fastag Zachäus von Christo bekehrt
e 24 Bartholomäus Apostel, geschunden
f 25 Ludwig König in Franckr. casteyet seinen Leib
g 26 Victor von den Mohren grausam ermordet
A 27 Rosa J. lebt klösterlich in ihres Vatters Hauß
b 28 Augustinus Bisch. Thomas Büss.
c 29 Joannis Enthauptung. Sabina mart.
d 30 Bononius Abt lebt streng in der Wüsten
e 31 Paulinus bisch. zu Trier ins Elend verjagt.

Den 1. Sont. ist das Fest der HH. Schutz-Engeln
f 1 Egidius Einsiedler und Abt
g 2 Justus bischoff zu Londen floh in die Wüsten
A 3 Remaclus verließ sein Bißthum/ baut 2 Klöster
b 4 Rosalia Kayserl. Jungfrau lebt in der Wüsten
c 5 Victorinus Bisch. Einsidl. bey den Füssen aufgeh.
d 6 Onisiphorus Bisch. von Pferden geschleifft
e 7 Regina Jungf. gegeisselt/ zerrissen und enth.
f 8 **Mariä Geburths-Tag**
g 9 Andomarus Bisch. war viel Jahr blind wie begehrt
A 10 Nicolaus Tolentin. August. Ordens
b 11 Theodora thut Buß im Manskleid
c 12 Nicetas Königs Sohn vom Vatter grauf. gem.
d 13 Maternus Bisch. in Cölln und Trier
e 14 H. Creutzes Erhöhung
f 15 Nicomedes mit bleyen Kolben tod geschlagen
g 16 Cornelius litt viel und schwere Marter
A 17 Francisci Wundmahlen
b 18 Thomas Villa Nova Bisch. Allmosengeber
c 19 Januarius Bisch. gefangen/ gefoltert/ enthaupt
d 20 Fastag/ Eustachius im glüenden Ochsen gebraten
e 21 **Matthäus Apost. und Evang. durchst.**
f 22 Mauritius Kriegsobrister mit 6666 enthaupt
Emeran Bisch. zung/naß/ohr/händ/füß abgeh.
g 23 Linus Babst Mart. Tecla Jungf. Ertz-Mart.
A 24 Gerard. Einsid. bisch. gestein. durchstoch. enth.
b 25 Cleophas Jünger Christi zu Emaus getödtet
c 26 Cyprian. und Justina im Brodofen gebraten
d 27 Cosmas und Damianus gecreutziget gest.
Florentin/ die Zung ausgeschnitten und enthaupt
e 28 Wenceslaus Hertzog vom Bruder erstochen
Elzearius und Delphina Graff Jungf. in der Ehe
f 29 **Michael Ertz-Engel**
g 30 Hieronymus Cardinal/ Einsiedler/ Kirchenl.

A 1 Remigius Bisch. bekehrt gantz Franckreich
b 2 Leodegarius Bisch. die Augen ausgestochen enth.
c 3 Maximian. Bisch. vom Thurn herab gestürtzt
d 4 Franciscus höchster Demuth und Armuth
e 5 Palmatius mit der Stadt Trier gemartert
f 6 Bruno Carthäuser Ordens-Stiffter
g 7 Justina von Königlichen Geschlecht durchstochen
A 8 Brigitta Wittwe / hat viel Offenbahrungen
b 9 Dionysius Bisch. verspeyet/ gegeisselt/gebrat. enth.
c 10 Gereon Kriegsmann mit 318. erschlagen
d 11 Probus lang gefangen / erschröcklich gemartert
e 12 Maximilianus Bischoff bekehrt viel Ungläubige
f 13 Daniel Franc. Ord. mit 6 Gesellen Mart.
g 14 Buchard verließ das Bist. gieng in die Wüsten
A 15 Theresia Jungf. des Carmelit. Ord. Erneuerin
b 16 Gallus abt / bekehrt viel Menschen
c 17 Andreas Cretensis/ gegeisselt/ die Füß abgehauen
d 18 Lucas Evangelist/ St. Pauli Gesell
e 19 Petrus von Alcant. casteyete seinen Leib schröcklich
f 20 Wendelin Königs Sohn Schaffhirt und Abt
g 21 Ursula mit 11000 Jungfrauen gemartert
A 22 Severius Wüllenweber/ Bischoff zu Ravena
b 23 Severinus Bischoff zu Cölln
c 24 Maglorinus Einsiedler aß nur Gerstenbrod
d 25 Crispinus und Crispinian. adl. Schuster/ in heiß Bley gesetzt/ aus ihrem Rück Riemen geschnitten. Chrys. und Daria Jungfr. in der Ehe
e 26 Evaristus/ Pabst und Martyr.
f 27 Fastag/ Ivo Doctor/ Advocat der Armen
g 28 **Simon und Judas, Aposteln**
A 29 Narcissus flohe heimlich in die Wüsten
b 30 Theonestus Bischoff von Ketzern ermordet
c 31 Fastag/ Wolffgang Bischoff zu Regenspurg Quintin. mit 2 Spissen gespißt

D 1 Aller Heiligen Tag
Benignus/ feurige Nägel in die Finger gestochen
e 2 Aller Seelen Tag
f 3 Hubertus Hertzog/ Einsiedler/ ward Bischoff
Ida Gräfin unschuldig vom Schloß gestürtzet
g 4 Carolus Bisch. grosser strenge und barmhertzigkeit
Emmericus Kön. Sohn Jungf. in der Ehe
A 5 Zacharias St. Joan. Vatter im Tempel grtödtet
b 6 Leonardus/ erlöst die Gefang. lebt in der Wüsten
c 7 Engelbert. Bisch. mit viel Wunden durchstochen
d 8 Godefridus bisch. litt viel schmach und verfolgung
e 9 Theodorus mit Hacken zerrissen/ verbrand
f 10 Tiberius gegeisselt/ im feur. Backofen geworffen
g 11 Martinus/ Soldat/ Münch und Bischoff
A 12 Martinus/ Pabst Mart. Cunibertus bisch.
b 13 Didacus gar heil. Leyenbrud. der strengen Observ.
c 14 Serapion an allen Gliedern zerrissen
d 15 Leopold Graf in Oestreich/ baut viel Klöster
e 16 Edmundus bisch. dient Gott in grosser Reinigkeit
f 17 Gertrudis Gräfin/ Abtißin zu Helpede
g 18 Maximius bisch. 7 mal von Arianern vertrieben
A 19 Elisabeth königs Tochter/ Landgräfin in Hessen
Mechtildis klost. jungfer/ S. Gertrud Schwester
b 20 Cadmund König/ geschlagen/ gegeisselt u. zerschn.
c 21 Mariä Opfferung im Tempel
d 22 Cecilia Jungf. in Hals gehauen/ lebt noch 3 Tag
e 23 Clemens der 4te Pabst im Meer ertränckt
f 24 Chrysogonus 2 Jahr gefangen/ enthaupt
g 25 Catharina Jungf. hart geschlagen und enthaupt
A 26 Conrabus Bischoff/ baut Kirchen und Spital
b 27 Jacobus aus Pers. Händ/ Füß/ Arm abgehauen
c 28 Barlam und Josaphat königs Söhne/ Einsidler
d 29 Fast. Saturninus die Adern außm Leib getretten
e 30 Andreas Apostel, lebt 2 Tag am Creutz

f 1 Eligius Goldschmid Bisch. bekehrt viel Heyden
g 2 Bibiana Jungf. mit bleyen Kolben tod geschlagen
A 3 Franciscus Xaverius Indianer Apostel
b 4 Barbara Jungf. gegeisselt/gebrant/ enthaupt
c 5 Sabbas Abt lag viel Jahr in einer Hölen
d 6 Nicolaus Bischoff von Ketzern ins Elend verjagt
e 7 Ambrosius bischoff litt viel von den Arianern
f 8 Mariä Empfängniß
g 9 Leocadia Jungf. starb in langer Gefängniß
A 7 Eulalia Jungf. mit siedend Oel und bley begossen
b 11 Daniel Münch stund 60 Jahr auf einer Säul
c 12 Eustracius die Füß durchbohrt und verbrent
d 13 Lucia Jungf. im Feur durch den Hals gestochen
Jodocus Königs Sohn flohe in die Wüsten
Otilia adeliche jungfrau blind gebohren/ Abtißin
e 14 Nicasius Bisch. mit der gantzen Stadt gemart.
f 15 Christina Magd bekehrt gantz Iberiam
g 16 Adelheit Kayserin baut viel Kirchen und Klöster
A 17 Lazarus Magdalenä Bruder gegeisselt/enthaupt
b 18 Gratianus 1 Bisch. zu Turon bekehrt viel Heyden
c 19 Adjutus Münch lebt lang in der Wüsten/ Abt
d 20 Fastag/ Christianus Bisch. zu Tholosa
e 21 Thomas Apost. mit einer Lantz durchst.
f 22 Flavian Hauptman sturb in langem Elend
g 23 Dagobertus König in Franckr. bauete Kirchen
A 24 Fastag/ Irmina Königs Tochter/ Klost. Jungf.
b 25 Gebuhrt Christi
c 26 Stephanus Ertz-Martyrer
d 27 Joannes Evangelist
e 28 Unschuldige Kindlein, deren gewesen 14400.
f 29 Thomas Cantuar. Bisch. erschröcklich verfolgt
g 30 Sabinus Bisch. die Hand abgehauen
A 31 Sylvester Pabst, bekehrt viel Jud, und Heyd.

Tag-Zeiten/
Von dem Heiligen Vatter FRANCISCO XAVERIO.

Zur Metten.

Ihr eylende Botten, gehet hin zu dem verschleifften und zerrissenen Volck, zu einem überaus greulichen Volck, nach welchem kein anders mehr ist.

HErr thue auff meine Lefftzen,
Und mein Mund wird verkündigen dein Lob.

GOtt merck auff mein Hülff:
HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus.

Neue Sonn von GOtt bestellt,
Xaveri sey gegrüsset.
Durch deine Müh die neue Welt,
Den Tag des Heyls geniesset.
Vatter: Zu dir schreyen auch wir,
Die Gnad wolst uns mittheilen:

Daß wir mit Inbrunst und Begier,
Dem letzten Ziel nacheylen.
℣. Ich bin allen alles worden.
℟. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett.

GOtt / der du die Indianische Völcker durch die Predigen und Wunderwerck des H. Francisci Xaverii zu deiner Kirchen hast beruffen wöllen / verleyhe gnädiglich / damit gleich wie wir verehren desselben glorwürdige Verdiensten / also auch seinen Exempelen der Tugend nachfolgen / durch unsern HErrn JEsum Christum / Amen.

Zur Laudes.

GOtt merck auff mein Hülff,
HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus.

XAverius sein Lebens-Zeit,
In allem Fall, in Freud und Leyd,
In GOttes Lieb und Lob zubringt,
In Himmel sein Gedancken schwingt,

Es

Es gieng die Sonn gleich Morgens auff,
Oder sie nehm den Abendlauff,
So ist ihm GOtt in seinem Mund,
JEsus allein sein Hertz verwundt,
O GOtt du mein Glückseligkeit,
Gib mir mein gantze Lebens-Zeit,
Daß ich dich allhie lieb und ehr,
Wie ich in Ewigkeit begehr.
℣. Ich bin allen alles worden,
℟. Damit ich alle Christo gewisse.
Gebett wie oben.

Zur Prim.

O GOtt merck auff mein Hülff, ꝛc. wie oben.

Hymnus.

DU Ausbund aller Heiligkeit,
Xaveri! sey gegrüsset;
Dein hohe Tugend weit und breit,
Ein süssen Geruch ergiesset
Dein Armuth, Gehorsam, Reinigkeit,
Ein süsses Opffer waren;
Bitt für uns, daß wir jederzeit,
Nach deinem Fußtritt fahren.
℣. Ich bin allen alles worden, ꝛc. wie oben.

Zur Tertz.

O GOtt merck auff mein Hülff, ꝛc. wie oben.

Hymnus.

O Starcker Held im Krieg bewehrt,
Xaveri! sey gegrüsset;

Mit Christi Pantzer, Helm und Schwerdt,
Sehr stattlich ausgerüstet.
Den kein Gefahr, kein Creutz, kein Leyd
Kein Arbeit können biegen;
Erlang uns Gnad, daß wir im Streit,
Nicht etwa unter liegen.
℣. Ich bin allen alles worden, ꝛc. wie oben.

Zur Sext.

O GOtt merck auff mein Hülff, ꝛc. wie oben.

Hymnus.

O Grosser Fürst in GOttes Reich,
Xaveri! sey gegrüsset;
Der du in dir durch harte Streich,
Viel fremde Sünd gebüsset.
Der du die falsche Lehr entdeckt,
Des Teuffels Reich zerstöhret;
Viel Todte wiederumb aufferweckt,
Und Christi Volck vermehret.
℣. Ich bin allen alles worden, ꝛc. wie oben.

Zur Non.

O GOtt merck auff mein Hülff, ꝛc. wie oben.

Hymnus.

O Mann der Lieb gantz unverzagt,
Xaveri! sey gegrüsset;
In all Gefahr hast dich gewagt,
Der Krancken Geschwär geküsset.
Durch deine Thränen, Blut und Schweiß,
Durch deinen Kampff und Streiten,
Hilff uns durch diese schwere Reiß,
Zu gutem Ende leyten.

℣. Ich bin allen alles worden, ꝛc. wie oben.

Zur Vesper.

O GOtt merck auff mein Hülff, ꝛc. wie oben.

Hymnus.

DU klarer Stern am Firmament,
Xaveri! sey gegrüsset;
Der du nunmehr ohn Ziel und End,
Der Seeligkeit vergwisset.
Ach leucht, ach leucht, du schönes Licht
Daß wir hie nach dir gehen,
Und dorten GOttes Angesicht,
Ewig mit dir ansehen.

℣. Ich bin allenalles worden, ꝛc. wie oben.

Zur Complet.

BEkehr uns O HErr unser Heyland,
Und wende deinen Zorn von uns.

O GOtt merck auff mein Hülff, ꝛc. wie oben.

Hymnus.

O Unser Hoffnung, Freud und Trost,
Xaveri wir dich grüssen;
Als du des Himmels Freud verkost,
Hast gnug HErr, schreyen müssen.
Erlang uns von deim Uberfluß,
Ein Tröpfflein zu geniessen;
Daß wir zuletzt im Frieden-Kuß,
Den Lebens-Lauff beschliessen.

℣. Ich bin allen alles worden, ꝛc. wie oben.

Auffopfferung.

XAveri, dieses haben wir
Zu deiner Ehr gesungen:

Und unser Hertz und Hülff zu dir
Mit Seufftzen aufgeschwungen,
Von gantzem Hertzen gönnen wir dir
Den Lohn so du empfangen;
Doch denck, O Vatter, daß auch wir
Bey dir zu seyn verlangen.

Litaney vom H. Francisco Xaverio.

Durch den Hochwürdigen Herrn/ Herrn Casparum de Villaroel/ Bischoffen zu St. Jacob in Chile/ der H. Schrifft Doctor und Ihro Königl. Majestät in Hispanien Rath/ &c. Zu schuldiger Dancksagung/ daß er durch ein zu dem H. Xaverio gethanes Gelübd/ von augenscheinlicher Gefahr des Todts errettet worden/ in Latein verfasset und gedruckt/ nachmahls in die Teutsche Sprach übersetzet.

Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.
Christe höre uns/ Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel/ erbarm dich unser.
GOtt Sohn/ Erlöser der Welt/ erbarm dich unser.
GOtt heiliger Geist/ erbarm dich unser.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt/ erbarm dich unser/
Heilige Maria/
Heilige Gottes Gebährerin/
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen/
Heiliger Vatter Ignati/
H. Vatter Francisce Xaveri/ allerwürdigster und liebster Sohn des H. Vatters Ignatii/
H. Francisce Xaveri/ Indianischer Apostel/
H. Francisce Xaveri/ Verkündiger des Friedens/
H. Francisce Xaveri/ Verkündiger des Gutens/
Du außerwehltes Gefäß/ tragend den Namen JEsu vor den Heyden/
Du Gefäß überschwencklich voll der Göttl. Lieb/

} Bitt für uns.

Du Grundfest der Morgenländischen Kirchen/
Du Verfechter des Glaubens/
Du Bestreiter des Unglaubens
Du Prediger der Evangelischen Warheit/
Du Zerstöhrer der Götzen/
Du von dem ewigen Vatter zur Fortpflantzung der Göttlichen Ehr und Glory/ außerwöhltes Werckzeug/
Du getreuer Nachfolger und Gesell JEsu Christi/ des Sohns GOttes/
Du hellschallende Posaun des Heiligen Geistes/
Du Säul der Kirchen GOttes/
Du Licht der Heyden/
Du Lehrmeister der Glaubigen/
Du Spiegel der wahren Andacht/
Du Führer auff den Weg der Tugenden / und geistlicher Vollkommenheit/
Du Licht der Blinden/
Du Fuß der Lahmen/
Du Hülff der Schiffbrüchtigen/
Du Heyl der Krancken/
Du Vertreiber der Teuffelen/
Du Leben der Todten/
Du/ dessen Gewalt sich unterwerffen Meer und Ungewitter/
Du / dessen Befelch ehrerbietsamlich annehmen alle Elementen/
Du Urheber vieler gewaltigen Wunderzeichen/
Du Zuflucht der Armen/
Du Freud der Betrübten/
Du Glantz der Herrlichkeit der neuen Welt/
Du Unterpfand der Aufferstehung zum Leben der Gnaden und Glory/
Du Tabernackel der Unverwesenheit/
Du Schatz-Kammer der Göttlichen Lieb/

Bitt für uns.

Du Ehr der Gesellschafft JEsu/
Du außerwöhlter Bottschaffter des H. Apostolischen Stuhls.
Du allerärmster Xaveri/
Du allerkeuschester Xaveri/
Du allergehorsamster Xaveri/
Du allerdemüthigster Xaveri/
Du allerbegierigster Xaveri / das Creutz Christi/ und Mühseligkeit für Christo zu leyden/
Du auff das Heyl des Nächsten allerwachsamster Xaveri/
Du allerholdseligster Xaveri/
Du glorwürdigster Xaveri/
Du allerinbrünstigster Eyfferer der Seelen und Ehr GOttes/
Du am Leben und Sitten ein Engel/
Du an Begierd und Fleiß des Volcks Gottes zu beförderen ein Patriarch/
Du an Wissenschafften ein Prophet/
Du an Würdigkeit und Verdiensten ein Apostel/
Du Lehrer der Völcker/mächtig in Wort u. Thatē/
Du an Verlangen für Christo zu sterben ein Martyrer/
Du an Tugend und unsträfflichem Wandel ein Beichtiger/
Du an Leib und Seel ein Jungfrau/
Du in welchem allein wir aus Göttlicher Gütigkeit aller Heiligen Verdienst verehren.

Bitt für uns.

O du Lamb GOttes/ welches du hinnimbst/ ꝛc.
Christe höre uns/ Christe erhöre uns.
Kyrie eleison/ Christe eleison/ ꝛc. Vatter unser/ ꝛc.
℣. Bitt für uns O H. Francisce Xaveri.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Gebett. O GOtt! der du die Indianische, ꝛc.
Wie oben.

I. Theil.

Von Morgen- und Abends-Andacht.

I. Capittel.

Was einem frommen Christen des Morgens zu thun.

Dieses Capittel ist in 8. Abtheil, oder 8. §. unterschieden.

Der erste §. hält vor die Nützlich- und Nothwendigkeit des Morgen-Gebetts. Der 2. Eine Unterricht für den Morgen. Der 3. Vollkomne Theologische Ubungen des Glaubens, Hoffnung und Liebe GOttes. Der 4. Ein klein Morgen-Gebett. Der 5. Ein gröſseres. Der 6. Noch ein Newes und Vollkommeners. Der 7. Ein Bund mit GOtt. Der 8. Besondere Meynungen für jeglichen Tag in der Wochen.

§. 1. Nützlich- und Nothwendigkeit des Morgen-Gebetts.

Es ist einem Christen-Menschen, welcher den Tag für GOtt verdienstlich zubringen will, schier alles daran gelegen, daß er den Tag wol anfange: Dann wie der Morgen ist, also ist gemeiniglich der gantze Tag. Wird der Morgen mit GOtt nicht angefangen, und das Morgen-Gebett

versaumet, so seynd die, den Tag hindurch einfallende Werck offt umbsonst, alldieweilen man alsdann leichtlicher aus Gewonheit, als GOtt zu Ehren arbeitet: worauff geringer Lohn im Himmel, und auf Erden wenig Glück und Seegen zu hoffen: Ist ja freylich alsdann der Tag verlohren. Soll derowegen die Morgens-Andacht durchauß nicht, weder aus Nachläßigkeit, noch von wegen eines eintzigen Geschäffts unterlassen werden. Zu dem End wirst du, Christliche Seel, diese Morgens-Andacht hie kurtz und leicht; auch nach deinem Belieben lang und vollkommen finden.

§. 2. Unterricht für den Morgen.

Sobald du des Morgens erwachest, ruffe an die heilige Namen, JESUS, MARIA, JOSEPH, stehe züchtig auff, bezeichne dich mit dem H. Creutz-Zeichen und sprich:

IN dem Nahmen und um der Lieb meines gecreutzigten HErrn JEsu / der mich mit seinem kostbahren Blut erlöset hat / stehe ich auff; Der wolle mich durch sein heiliges Leyden und Sterben an Leib und Seel segnen / vor allem Ubel bewahren / zu allem Guten leiten / führen und regieren / Amen.

Ehe

Ehe und bevor du aus dem Schlaff-Zimer gehest, bekleide dich ehrbahr: Unter dem Ankleiden seufftze langsam, und bedachtsam:

Dich liebt o GOtt mein gantzes Hertz:
Und ist mir diß mein gröster Schmertz;
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut;
Ach wasche mich in deinem Blut.

ICh dancke dir O gütiger GOtt/ daß du mich in deiner Gnad diese Nacht bewahret hast; in welcher so viel gestorben / und ewig verdorben seynd. JEsu zu Lieb will ich diesen Tag anwenden; JEsu zu Lieb will ich alles thun und leyden: JESU will ich leben und sterben/ Amen.

Nachdem dich bekleidet, bespreng dich mit dem heiligen Weyhwasser (welches du an der Thür des Schlaff-Orts, nechst bey der Hand haben solst) und sag:

Durch dieses gesegnete Wasser / und durch das H. Blut Christi JEsu / reinige mich O GOtt von meinen Sünden/ und behüte mich vor allem Ubel/ Amen.

Hierauff, umb dein Gebett zu verrichten, knye nieder vor ein Crucifix-Bild (von Holtz oder Papier, gilt eben viel) und so es die Umb-

stände der Zeit, und Personen leyden wollen, reitze hierzu an diejenige, so bey dir im Zimmer schlaffen: dann solche geringe Ehr erfordert billig derjenige, welcher umb deinet willen offentlich am schmähligen Creutz gehangen.

Es bestehet aber das Morgen-Gebett fürnemlich in 4. Theile. 1. In der Dancksagung. Solche erfordern die Tägliche, ja augenblickliche Wolthaten, so du von Gott empfangest. 2. In einer vollkommner Rew der Sünden; damit du nicht vielleicht in der Tod-Sünd ohne gebührende Frucht arbeitest, und so du gähling stürbest, ewig verdamt werdest. 3. In der guten Meynung: Auß deren Mangel, die meiste Werck bey GOtt nichts verdienen. 4. In der Auffopfferung und Anbefehlung: weilen alle Gaben und Gnaden, Glück und Unglück von GOtt herkomen. Diese 4. Stück wirstu in folgenden, kurtz und lang finden.

§. 3. Nutz- und Nothwendigkeit der oft wiederholten Ubungen des Glaubens, der Hoffnung und Liebe GOttes.

Inmahl ist gewiß, daß eines gegenwärtigen, frommen Lebens, und des ewigen im Himmel Fundament oder Grundfest sey der Glaub in GOtt, die Hoffnung zu GOtt, die Liebe GOttes. Dann wie Paulus sagt zu den Hebräern 11. Cap. 6. v.

Ohne

Ohne den Glauben ist unmöglich GOtt gefallen. Auß den Glauben auch nothwendig gemäß der Versprechung Gottes herrühren muß die Hoffnung zu GOtt, und zwar eine so feste Hoffnung, die keinen läst zu schanden werden, Rom. 5 v. 5. weil sie gegründet ist in der Gütigkeit und Barmhertzigkeit des allmächtigen und getreuen GOttes. Endlich auch beyde Glaub und Hoffnung folgen muß die Liebe dessen, in den man glaubet, und welcher uns zeitliche und ewige Güter verheissen hat: Müssen ja diese Haupt-Tugenden, nicht nur allein zu der Zeit, wann der Mensch seinen völligen Verstand bekombt, sondern offt im Leben geübet und erwecket werden. Setze derowegen die Würcklichkeiten dieser Tugenden, in dieser dritten Edition meines Buchs voran, damit man sie alsobald im Auffschlag des Buchs vor Augen habe, und daran gedencke. Bitte anbey alle und jede, welche sich dieses Büchleins bedienen wollen, und rathe ihnen, sie belieben zum wenigsten alle Sonn- und Feyrtäg für die Morgen-Gebetter, auch für die Buß-Gebetter vor der Beicht, langsam, eiffrig und hertzlich selbige zu sprechen: und versichere, das Hertz werde durch sothane offt und beständig wiederholte Ubungen, zu GOtt und allem Guten kräfftiglich gezogen werden.

Würckungen der Theologischen Haupt-Tugenden des Glaubens, Hoffnung und Liebe GOttes.

Glaub.

O mein GOtt / an dich und in dich glaube ich festiglich. Ich glaube daß du bist / und seyst ein pur lauter Geist allezeit ohne Anfang gewesen / auch bleiben werdest ewiglich / einig in der Substantz und Wesenheit / unendlich / gut / weiß / allmächtig / heilig / gerecht und barmhertzig.

Ich glaube / daß du allenthalben zugegen seyst / ein Anfang / Erschöpffer / HERR / Regierer / Versorger / und letztes Ziel aller Dingen.

Ich glaube / daß du mein GOtt einig seyst in der Göttlichen Natur und Wesenheit / dreyfaltig in den Persohnen: als GOTT Vatter / so mich und alle Menschen erschaffen; GOtt Sohn / so für uns Mensch geworden / gelitten / am Creutz gestorben / und von der ewigen Höllischen Straff uns erlöset;

GOtt

GOtt heiliger Geist/ der uns geheiliget.

Ich glaube daß du mein GOtt als ein gerechter Richter / das Gute mit übernatürlicher himmlischer ewiger Glory und Freud belohnest; Die Todt-Sünd aber ewig in der Höllen / die Läßliche zeitlich im Fegfewr straffest.

Ich glaube/ daß ich von dir eine unsterbliche Seel welche ein pur lauter Geist ist / empfangen habe / fähig der ewigen Glückseeligkeit: Auch daß ich ohne deine Göttliche Gnade nichts vermöge / mit selbiger dasjenige würcken und thun könne / was mir zur Seeligkeit nothwendig ist.

Ich glaube / daß durch den Tauff die Erbsünd verziehen / auch durch deine Gnad und Erlösung durch Christum JEsum der büssende Sünder gerechtfertiget werde.

Endlich glaub ich alles was in den 12. Articulen des Glaubens verfasset ist / und was du mir sonsten durch die Catholische Kirch / welche wegen gewisse

wisse Kenn-Zeichen der wahren Kirchen nit fehlen kan/ zu glauben vorschreibest: Nehme es auch von Hertzen an/ und glaube festiglich selbiges/ und voriges wahr zu seyn/ darumb/ weil du O GOtt solches gesagt oder offenbahret hast/ der du nit fehlen kanst/ weil du allwissend bist; auch nit liegen/ noch betriegen magst/ weil du die ewige Warheit bist.

Hoffnung.

O Gütigster Gott/ich verlange dich im Himmel zu besitzen/dich ewig anzuschauen/ und zu lieben/weilen du allein bist mein bestes Gut/ mein letztes Ziel/ und höchste Glückseligkeit. Hoffe auch sicherlich/ daß du mir durch die Verdienst Christi Jesu nach verrichteter wahren Buß und Beicht/ Verzeihung meiner Sünden mittheilen werdest. Ich hoffe zweytens von dir kräfftige Gnad fromb zu leben/ und in deiner Gnad zu sterben. Endlich hoffe ich auch die ewige Seligkeit im Himmel/ durch meine

meine in deiner kräfftigen Gnad gethane gute Werck zu erlangen.

Und dieses alles hoffe ich / mit festem Vertrauen / weil du O Gott aus deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit mir solches weißlich und warhafftig versprochen hast: auch gewiß geben wilst / weilen du unendlich warhafft im Reden / und unendlich getreu im Versprechen und Geben bist: Auch was versprochen hast / leisten kanst / weilen du allmächtig bist. In dich / O HErr hab ich gehofft / laß mich nimmer zu schanden werden.

Liebe.

1. SMein GOtt / ich erfreue mich von gantzem Hertzen / und wünsche dir Glück wegen deiner Göttlichen Ehr / Herrlichkeit / Glory / Allmacht / Weißheit / Güte / und anderer unendlichen Vollkommenheiten.

2. Ich wünsche und verlange / daß du O GOTT das höchste Gut von allen Menschen erkant / geförchtet / geschätzet /

geehret / gedienet / und geliebet werdest über alles / auff die allervollkommneste Weiß / wie es deine Göttliche Hochheit verdienet: Und wie dich die Außerwehlte im Himmel loben und lieben.

3. O daß du nimer wärest noch würdest durch einige Sünd beleydiget; Alldieweilen die Sünd deiner unendlichen Güte zuwider / dir höchstens mißfallen.

4. Ich liebe dich / O mein GOtt / auß gantzem meinem Hertzen / Gemüth und Kräfften / weil du GOtt bist. Ich liebe dich nicht allein darum / weil du diejege / so dich lieben / seelig macheſt / und die / so dich nit lieben / verdammest / sondern fürnemlich deßwegen / weil du bist das höchste / vollkommneste und beste Gut / wegen dich allein / und deiner unendlichen Güte / Weißheit / Allmacht und anderer Vollkommenheiten aller Liebe und Dienst am würdigsten.

5. Mit dieser Liebe / lieb ich dich würcklich / und verlange dich mein gantzes Leben hindurch und in Ewigkeit zu lieben:

Mit

Mit inniglicher Bitt/ daß ich durch deine Gnad in solcher Lieb sterben möge.

6. Daß ich aber dich meinen GOtt nit also geliebet/ sondern öffters in meinem Leben erzürnet/ thut mir hertzlich leyd; weil ich durch meine Sünd/ dich o höchstes und bestes Gut beleydiget hab: Hasse alle und jede Sünd/ mit einem innerlichen Widerwillen und Greuel über alle Ubel: Will sie beichten/ mein Leben besseren/ und dich meinen GOtt nie wieder erzürnen: Gib darzu deine kräfftige Gnad.

§. 4. Kurtzes Morgen-Gebett.

1. Danckſagung.

MEin Gott und Herr/ zu deinem Dienst bin ich erschaffen: ich lobe/ und liebe dich mit allen Heiligen/ und sage dir hertzlich Danck für alle mir erwiesene Wolthaten: Fürnemlich aber danck ich dir/ daß du mich und die Meinige diese Nacht für alles Ubel Leibs und der Seelen bewahret/ uñ dir zu dienen uns diesen Tag verliehen hast.

2. Rew

2. Rew und Leyd.

ES thut mir von Hertzen leyd/ daß ich dich meinen Gott/ das höchste Gut jemahl erzürnt hab: Ich nim̃ mir festiglich für alle und jede Sünd/ sonderlich diese N. N. auch die Gelegenheit zur Sünd zu meyden: und protestire/ daß alles/ was deinem Dienst u. Gebotten zuwider/ mir vorkom̃en wird/ gäntzlich gegen meinen Willen seyn wird und soll.

3. Meynung.

MEin GOtt/ ich ergeb mich dir mit Leib und Seel/ mit Sinn und Kräfften. Alle meine Gedancken/ Wort und Werck/ will ich dir zu Lieb und Ehren/ und umb den Himmel verrichten; Auch was zu leyden wird fürfallen/ will ich dir/ o gecreutzigter JEsu/ zu Lieb übertragen.

4. Anbefehlung.

GGütiger GOtt/ ich bitte hierzu deine kräfftige Gnad/ und Beystand: Und befehle mich dir/ o JEsu/ in deine Wunden: hie ein wohnst du

mich

mich und mir Anbefohlene für alles Ubel Leibs und der Seelen bewahren: Hie auß mit allen Gaben und Gnaden erfüllen. O H. Maria/ O Mutter der Gnaden und Barmhertzigkeit / nimb mich an unter deinen Schutz und Schirm. O H. Schutz-Engel/ leite/ führe und verthädige mich; Ihr H. Patronen N. N. und andere Heiligen samentlich / bittet für mich. Jetzt gehe ich zu meinen Geschäfften im Nahmen JEsu: Der wölle meine Arbeit segnen/ mich stets bewahren/ und zum Himmel führen/ Amen.

Vatter Unser/ Gegrüsset seyst du/ ꝛc.

Ein oder mehr mahl.

Anmerckung.

Wer sol dieses gar geringe Gebett des Morgens nicht knyend betten können? Derjenig, so den Segen Gottes verlangt, und den Himmel begehret, wird selbiges nie versäumen.

§. 5. Grössers und vollkomners Morgen-Gebett.

1. Danckſagung.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit/ ein einiger GOtt/ ich deine geringste Crea-

Creatur biege meine Knye vor dem Angesicht deiner höchsten Majestät / bekenne mit festem Glauben / Hoffnung und Liebe dich meinen Gott und HErrn. Sage dir schuldigsten Danck / für alle mir Unwürdigen erwiesene Wolthaten: Absonderlich dancke ich dir / daß du mich und die Meinige diese Nacht für alles Ubel an Leib und Seel behütet / und diesen Tag / dir wiederumb zu dienen und unser Heyl zu erwerben / verliehen hast. Zur Danckbarkeit opffere ich dir auff die theure Verdiensten / das Creutz und Leyden meines Heylands und Seeligmachers Christi JESU / den Lob der allerseeligsten Jungfrauen Mariä / und anderer Heiligen und Engelen / auch alle heutige Meß-Opffer und gute Werck der Christlichen Kirchen / mit welchen ich meine geringe Werck heut will vereiniget haben / mit hertzlichem Verlangen: alles dieses Lobs / und guter Werck theilhafftig zu werden.

2. Vollkommene Rew.

MEine sündige Seel lege ich verträulich in die Tieffe deiner grundlosen Barmhertzigkeit: und bereue von Hertzen/ daß ich dich/ O unendliches Gut / meinen GOtt jemahlen/ auch mit der geringsten Sünd erzürnet hab. Ich mache jetzt vor deinem göttlichen Angesicht/ und vorm gantzen himmlischen Heer / einen steiffen Fürsatz / nie wiederum fürsätzlich zu sündigen: Will lieber alles verlieren / ja sterben / als eine Todt-Sünd begehen / oder von den Meinigen zu lassen: Ich will mich auch absonderlich für diese Sünd N. N. und jene Gelegenheit N. hüten (Hie erinnere dich der Sünd und Gelegenheit, in welchen du grob oder offt zu fallen pflegst) protestire auch / daß alle Gedancken / Begierden / Bewegungen / Wort und Werck gegen den Glauben / Hoffnung/ Liebe/ Keuschheit/ Gedult/ und andere Tugenden / wider meinen Willen seyn werden: und würd ich denen auß Unauffmercksamkeit

samkeit / Nachläßigkeit / oder Angsthafftigkeit so bald nicht widerstehen / wil ich abermahl protestirt haben / daß sie mir jetzt für die Zeit nicht gefallen sollen / noch ich in sie jemahlen bewilligen wölle.

3. Gute Meynung.

DIngegen opffere ich dir auff / O GOTT alle meine Wort und Werck / Gedancken und Begierden / Gebett und Seufftzer / Tritt und Bewegungen des heutigen Tags / und meines gantzen Lebens: Alles will ich thun / zu deiner grössern Ehr / auß einer sonderbahren Lieb zu JEsu dem Gecreutzigten / auch zu Ehren der seeligsten Jungfrauen Mariä / und meiner heiligen Patronen N. N. alles in Vereinigung der Meynung und Vollkommenheit / mit welcher JEsus und Maria eben solche / oder dergleichen Werck verrichtet haben. Ich will mich auch üben in allen mir zuständigen Christlichen Tugenden; Besonders in der Demuth / Saufft-

Sanfftmuth / Gedult / Keuschheit und Liebe; am meisten in dieser N. (Hie erinnere dich einer dir sehr nöhtigen Tugend) wird etwas zu leyden fürfallen / das wil ich O mein GOtt mit Gedult und umb deiner Liebe willen annehmen: ich vereinige es jetzo für die Zeit / da ichs leyden werde / mit dem bittern Leyden und Sterben Christi. Du O Gott / bist der Herr / ich dein Unterthan: schaffe mit mir was dir beliebet: Ich will alles / wie / wann / und was du wilt; gib nur Gnad und Gedult.

4. Anbefehlung.

Demnegst / so befehle ich / O gütiger GOtt / mich so wol als die Meinige / auch all das Meine deinem Vätterlichen schutz und schirm: strecke aus / o milter Vatter / deine Gnad- und Seegen-reiche Hand: hiemit segne unsere Werck / und lasse hieraus über uns fliessen deine himmlische Gaben und Benedeyungen. Du O H. Geist / leite / und führe uns zu allem Guten. Chri-

ste JEsu / thue offen deine heilige Seyten-Wunde; ins Mitte deines liebwarmen Hertzens schliesse ein mich und die Meinige mit Leib und Seel. Hier bewahre uns für Unglück und Schaden / am meisten für einem bösen Todt. O hertzallerliebster JEsu / ich bitte dich durch dein für uns vergossenes Blut / lasse nicht zu / daß ich oder die Meinige / heut oder jemahl eine Todt-Sünd begehen. O gütigste Jungfraw und Mutter Maria: in deinen Mütterlichen Schoß befehle ich mich und die Meinige / und bitte durch deine unbefleckte Empfängnüß / du wollest bey deinem Sohn JESU für uns beständige Gnad und Reinigkeit des Gewissens erhalten. Dir O Heil. Joseph / als einem Hauß-Vatter sey mein Hauß und alles anbefohlen. Ihr H. Engel begleitet und bewahret uns: Ihr trewe Patronen und Schutz-Heiligen / beschirmet uns wieder alle sichtbarliche und unsichtbarliche Feinde. Jetzt gehe ich zu meinen Beschäfften:

schäfften: Alles zu Ehren und um der Liebe JEsu und Mariä: damit ich Gott Christlich diene/ und seelig werde/ Amen.

Fünff Vatter Unser.

Zu Ehren der H. fünff Wunden Christi, nach Belieben.

§. 6. Ein newes und vollkommners Morgen-Gebett, täglich gar bedachtsam und langsam zu sprechen.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit/ einiger GOtt/ ich deine allergeringste Creatur/ biege die Knye meines Hertzens/ vor deiner höchsten Majestät/ bette dich an/ als meinen HErrn/ Vatter/ Schöpffer/ Erlöser und GOtt/ das beste/ unendliche und ewige Gut; glaube alles wahr zu seyn/ was du mir durch dich und deine Kirch zu glauben vorschreibest/ weil du die unfehlbahre Warheit bist. Ich verlange/ und hoffe Verzeyhung meiner Sünden und die ewige Seeligkeit/ weil du mein GOtt aus deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit mir selbige warhafft und ge-

trew versprochen hast. Ich liebe dich über alles / weil du mein GOTT das höchste Gut bist / aller Lieb und Dienst am würdigsten. Ich dancke dir für alle und jede / mir erwiesene Wolthaten N. N. absonderlich / daß du mich in schwäre Sünd / oder nicht fallen / oder nicht sterben lassen / sondern zur Buß bewogen / und zur Gnad wieder angenommen; auch diese Nacht für alles Ubel Leibs und der Seelen gnädiglich bewahret / und den heutigen Tag / dir zu dienen verliehen hast.

2. Es thut mir von Hertzen leyd / daß ich dich meinen GOtt / das beste und unendliche Gut jemahls erzürnet / dir so träg gedienet / deinen / mir so häuffig erwiesenen Wolthaten / undanckbar gewesen / und Guts mit Bösem vergolten; O daß ich nie gesündiget / noch deine Göttliche Majestät beleydiget hätte: Ich verfluche und hasse alle Sünd / weil sie deinem Göttlichen Willen / Gebotten / und unend-

licher

licher Güte zuwieder seynd: will mich auff das fleißigste / für selbige / absonderlich für die böse Gewohnheit zu fluchen und zu wünschen / auch N. N. und alle Gelegenheit zu sündigen hüten. Lege also allen Affect oder Neigung zur Sünd ab; Wie dann auch allen Zanck / Widerwillen / Haß und Neyd gegen die / welche mir Ubels gethan: Verzeyhe ihnen von Hertzen / günne und wünsche ihnen alles Gute / zeitlich / ewig. Zu dem protestire vorm Angesicht meines Erlösers Christi JEsu / in Gegenwart seiner Jungfräulichen Mutter Mariä und meines lieben Schutz-Engels / daß alle Gedancken / Einbildungen / Neigungen und Begierden / wider die Keuschheit / Liebe GOttes und Nächsten / wider den Glauben / Hoffnung / Gedult / Gerechtigkeit / Mäßigkeit oder andere Tugenden seynd / und mich anfechten würden / mir gantz und gar mißfallen und zuwider seyn werden. Und wann ich denselbigen oder auß Unmercksam-

keit / oder Nachläßigkeit / oder natürlicher Neigung / so bald / als wol schuldig wäre / nicht widerstehen würde / protestire ich abermahl / daß ich ihnen durchauß nicht fürsätzlicher Weiß / bewilligen wolle: ja lieber sterben wolle / als dich meinen Gott erzürnen. Und diese Protestation sol gelten im Schlaff und Wachen / zu aller Zeit und Anfechtung: wozu deine kräfftige Gnad bitte.

3. Nun aber O mein GOtt / weil du von wegen deiner unendlichen Güte und Vollkomenheiten / aller Lieb und Dienst am würdigsten bist / günne ich dir zuvorderst / deine übernatürliche Glorie / welche du unendlicher Weiß besitzest: und erfrewe mich über selbige; wünsche auch von Hertzen / und verlange / daß du von mir und allen Menschen würcklich erkannt / angebetten / geförchtet / geehret / geschätzet / gedienet / gelobet und geliebet werdest / auff die allervollkomneste und möglichste Weiß / wie dir gebühret / und die Außerwehlten im Himmel

mel thuen / und diß in alle Ewigkeit. Zu diesem Ziel und End opffere ich dir meinem GOtt auff alle meine Gedancken/ Wort / Werck/ Bewegungen des Leibs und des Gemüths / auch die zuläßige Ergetzlichkeiten / alle meine Mühe und Arbeit / besonders die Beschwärnüß und Verdrießlichkeiten welche ich darein haben werde ; Auch alle Meynungen / Seufftzer / Andachten / Gebetter/ Uberwindungen/Creutzer/Verachtung/ Anfeindung und Widerwärtigkeiten/ des heutigen Tags und meines gantzen Lebens : Alles und jedes wil ich thun oder leyden / nicht eben aus Eigennutz/ zeitlicher Wolfahrt oder Belohnung/ sondern pur allein / aus reiner und kindlicher Liebe der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / deiner / meines geliebten / und über alles liebwürdigen GOttes ; Auch aus der Tugend des Gehorsams / Ehrerbietung / Wohlgewogenheit / welche ich gegen dich meinen GOtt trage / und dir allein zu gefallen begehre ; Endlich

auß Liebe meines gecreutzigten JESU/ seiner Jungfräulichen Mutter / und aller Heiligen.

4. Ich will sie auch darumb thun/ erstlich/ damit ich dir meinem GOtt und HErrn schuldigen Danck leiste für alle mir erwiesene Wolthaten. Zum zweyten gnug thue für die/ durch meine Sünd vielfältig verdiente Straffen. 3. Nie freymuthwillig eine Sünd / besonders diese N. N. N. begehe. 4. Den bösen Neigungen und sündlichen Begierlichkeiten tapffer widerstehe. 5. Mich in standmäßigen Christlichen Tugenden/ sonderlich diesen N. N. fleißig und beständig übe. 6. Von allen Gefahren und Schaden bewahret / den himmlischen Segen/ für mich und die Meinige erhalte (beydes aber nach deinem Göttlichen Willen) deme ich mich gäntzlich und demüthig unterwerffe / mit Protestirung: daß ich nichts anders verlange / als was/ wann / und wie es dir gefällt. 7. Daß ich in deinem heiligen

Dienst

Dienst und Liebe stets wachsen und gestärcket werde. 8. Andere durch ein auferbäuliches Leben zum Guten vermöge. Endlich von einem unseeligen Todt befreyet / in deiner Gnad beständig verharre / und am End meines Lebens mit den nöthigen Sacramenten versehen / in der würcklichen Liebe zu dir / und im anmüthigen / mitleydenden und verträulichen Kuß eines Crucifix-Bilds / auch Anruffung der HH. Nahmen JEsus und Maria / meine hinscheidende Seel in die Seythen-Wund JEsu auffgebe / und die ewige übernatürliche himmlische Glorie erwerbe. Diß soll das Ziel und End aller meiner täglichen Wercken und Leydens seyn.

5. Weil aber selbige gemeinlich mit Unvollkommenheiten vermischet / also / wenig deinem Göttlichen Angesicht gefallen mögten: Vereinige ich sie jetz / und zu der Zeit / wan sie geübet werden / den allervollkommnesten Wercken und Leyden deines vielgeliebten Sohns / meines

Erlösers Christi Jesu/wie auch den Verdiensten seiner Jungfräulichen Mutter Mariä und aller Außerwehlten. Und wil selbige mit dem Rosenfarben Blut Jesu / durch ihre Jungfräuliche Händ / und meines Schutz-Engels dir jederzeit auffgeopffert haben / mit abermahliger Protestation/ daß alles pur allein zu deiner/meines Gottes/ grösserer Ehr/ und Liebe sol geschehen und gelitten seyn.

6. Nun/O mein Gott/ ein Gott meines Hertzen / da hast du mein Leib und Seel / meinen Verstand und Gedächtnüß/ Willen und Freyheit / mein Thun und Lassen / Creutz und Wiederwertigkeit; Alles was ich hab und bin/schenck und verschreib ich dir gäntzlich zu deinem Dienst / Ehr und Liebe; und verlange dafür nichts anders / als deine beständige Gnad / und eine eiffrige / reine/ unverfälschte / inbrünstige Liebe zu dir / meinem GOtt/ aller Ehr und Liebe am würdigsten: hiemit bin ich vergnüget. Wilst du aber dabeneben den / mir und

den

den Meinen nöthigen Seegen / diese N. oder jene N. Gnad ertheilen / solche wil ich als ein Bettler von deiner mildreichen und gütigen Hand annehmen / zu deiner eyffriger Liebe gebrauchen / und dir mit den Meinigen zeitlich und ewig dafür dancken / Amen.

Hierauff dreymahl:

O Mein gecreutzigter JEsu / behüte mich für einen unversehenen bösen Todt durch die Fürbitt deiner Schmertz-vollen Mutter / des H. Josephs / meines lieben Schutz-Engels / und der H. Barbarä / Amen.

O du mein GOtt ich liebe dich.

Die Seel Christi heilige mich / ꝛc.

Zu finden in den Gebettern, kurtz vor und nach der Communion. Ein Anbefehlung zu der Mutter GOttes, 5 Vatter Unser, ꝛc.

Alles nach Belieben.

Anmerckung.

Christliebender Mensch, da schenck ich dir in dieser 3. Edition vorgesetztes vollkomenes Morgen-Gebett: vermeine nicht, daß etwas ausgelassen sey, welches dazu erfordert wird. Es ist in etwa länger gefallen als selber vermeinet:

meinet: aber einem Liebhabern seiner Seelen muß nichts zu schwer oder zu lang fallen; bitte derowegen, du wollest es des Morgens zu betten nicht unterlassen: Es kan leichtlich so viel Zeit genommen, oder gleichfals gestohlen werden, als solches abzubetten nothwendig ist. Eines bitte, lese es nicht geschwind dahin, sondern langsam und nachdencklich, und du wirst überaus grossen Seelen-Nutz, und unbeschreiblichen Lohn im Himmel hierdurch gewinnen.

§. 7. Geistlicher Bund mit Gott/

an Sonn- und Feyertagen, oder nach Belieben, wan Morgens etwas Zeit übrig seyn wil; oder nach gehörter Meß nützlich zu sprechen.

O Mein GOtt und HErr/es erfordert zwar deine höchste Majestät und unendliche Güte/ daß ich dich alle Augenblick lobe/ ehre und liebe: Weil aber dieses im zeitlichen Leben stets würcklich zu thun unmöglich/ so opffere ich dir meinen Willen für das Werck auff/ und mache folgende Bündnüß mit dir/ welche mein gantzes Leben hindurch/ für alle Augenblick/ so viel als würcklich gelten sol.

1. Allen

1. Allen Affect oder Neigung zu einiger Sünd schließ ich gantz und gar aus meinem Hertzen aus; und bekenne vor deinem Göttlichen Angesicht/daß ich ehe wölle Gut und Blut / Ehr und Menschen-Gunst/ Leib und Leben verlieren / als mit vollem Bedacht und Muthwillen eine eintzige Todtsünd begehen: Bitte auch von Hertzen / du wölleſt mich vor dem Augenblick her / des gähen Todts in deiner Gnad laſſen ſterben / für welches Augenblick du vorſieheſt / daß ich tödtlich ſündigen werde.

2. Alle ſündige Gedancken / Einbildungen/ Begierden/ Bewegungen/ Gelüſten / wes Arts ſie auch ſeynd/ ſo mir heut/oder jemahls fürkommen mögten / verwerffe ich gäntzlich / ich widerſprech ihnen jetzt für die Zeit / in welcher ich ſie dunckel/ halb/ oder gantz mercken werde/ und ſage rund herauß: daß ich lieber wölle ſterben/ als darein bewilligen.

3. Alle meine innerliche und äuſſerliche Würckungen Leibs und der Seelen / meine

meine Sorgen und Geschäfften / Wort und Werck / Tritt- und Hand-Bewegungen / auch meine Andachten und Gebetter / Creutz und Leyden (absonderlich die Müh und Beschwernüß in allen vorigen) will ich verrichten und leyden in Vereinigung der vollkommnesten Meynung Christi JEsu; Erstlich zu schuldigster Danckſagung für alle Wolthaten. 2. Zu deiner grössern Ehr / Lob und Liebe. 3. Zum Heyl meiner armen Seelen. 4. Zu Nutzen meiner Freund / Feind und Anbefohlenen. 5. Zu Trost der verlassenen Seelen im Fegfeuer: Mit dieser Protestation / daß keine eitele Ehr / Menschen-Gefallen / oder andere widrige Meynungen mir gefallen ſollen.

4. Alle meine Athemer ſollen lauter Auffſteigungen seyn der reinesten Liebe zu dir meinem GOtt: Alle Pulßſchläg ſollen lauter Danck-Zeichen seyn / für die / von deiner Güte mir erwiesene Wolthaten: Alle Augenwinck ſollen

lauter

lauter demühtige Ehrerbietungen seyn zu deiner Göttlichen Gegenwart bey mir: Alle Geblüts-Wallungen sollen lauter Protestirungen seyn / daß ich lieber wolte mein Blut vergiessen / als tödtlich sündigen: Alle Leibs und Glieder-Regungen sollen lauter Bekändtnüssen seyn / daß ich dir meinem GOtt biß in den Todt beständig dienen wolle: Alle Hertz-Bewegungen sollen lauter Stimmen seyn / die stets ruffen: Alles was ich thu / GOtt zu Ehren: Alles was ich leyde / JEsu zu Lieb.

5. Dieser mein Will und Meynung sol allgemein seyn / und gelten in allen auch geringsten Wercken / in aller Gelegenheit und Begebenheit / in Wachen und Schlaffen: auch so gar / wan ich in letzter Kranckheit von Sinnen kommen würde. Er sol vollkommen seyn / und deßwegen / wan ich nur des Tags seufftze: Gott zu Lieb / oder Jesu zu Lieb; sol dieses eben so viel heissen / als wann ich alle vorige Meynungen würcklich erneuerte.

neuerte. Er soll beständig seyn / und darumb soll er nie durch keine Sünd oder widrige Meynung verändert / oder verrichtet werden. Und wann diß aus Schwachheit geschehen solte / so verlang und wil ich / daß er durch das erste Athem holen gäntzlich wieder ernewert werde.

6. Diesen Bund wöllestu / O Maria / mit deinen Jungfräwlichen Händen in das offene Hertz JEsu legen und schliessen / auff daß er allda gleichfals durch das H. Rosenfarbe Blut Christi JEsu bekräfftigt / und unterschrieben / auch mit seinem H. Creutz für ewig versiegelt werde. Du aber / O Jesu / opffere diesen ewigen heiligen Bund deinem himmlischen Vatter auff / und was du vorzunehmen mir verliehen hast / zu dessen unverbrüchlicher Haltung gib mir überflüßige Gnad / Amen.

§. 8. Besondere Meynungen für jeden Tag in der Wochen.

Des

Des Morgens nach dem Morgen-Gebett, oder in der H. Meß zu machen.

Am Sonntag zu der Heiligsten Dreyfaltigkeit.

ALle meine Gedancken / Wort / Werck und Leyden des heutigen Tags vereinige ich jetzt/und will sie allezeit vereiniget haben mit den Gedancken/ Worten / Wercken und Leyden Christi JEsu / auch mit der vollkommenen Meynung / in welcher er selbige seinem himmlischen Vatter hat auffgeopfert. Ich vereinige sie mit der heiligsten Meynung/so die allerseligste Jungfrau Maria und alle Heiligen jemals gehabt haben: Und in solcher Meynung und Vereinigung / will ich heus alles gedencken / reden / thun / leyden zu grösserer Ehr / Lob und Lieb NB. der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / und aller Heiligen GOttes.

1. Zur schuldigsten Danckſagung für alle/ sowohl mir als anderen Menschen/ von GOtt erwiesene Wolthaten.

2. Zur Gnugthuung meiner und der gantzen Welt Sünden.

3. Zu Erhaltung einer wahren Bekehrung der Unglaubigen / Ketzer / und Sünder.

4. Damit der Dienst GOttes je mehr und mehr zunehme / und dessen grössere Ehr eintzig und allein durch die gantze Welt gesuchet werde.

5. Auff daß GOtt niemahlen mehr erzürnet werde / sondern ich / und alle Menschen durch die Fürbitt aller Heiligen / GOtt beständig lieben / dienen und ewig selig werden mögen / Amen.

Am Montag zu GOtt dem Vatter.

ALle meine Gedancken / ꝛc. (wie am Sonntag) biß zum Zeichen NB. zu grösserer Ehr / Lob und Lieb GOttes meines himmlischen Vatters / aller H. Engeln / und absonderlich meines lieben Schutz-Engels.

1. Zur Danckſagung einer jeglichen Wolthat / die GOtt den armen Seelen im Fegfeur bey ihrem Leben erwiesen hat.

2. Zur

2. Zur Gnugthuung der Schulden/ welche sie im Fegfewr noch zu bezahlen haben: absonderlich aber für folgende: 1. Für die Seelen meiner Eltern/Bluts-Freunden und Wolthäter. 2. Für die/so Christo und Mariä am liebsten. 3. Für die/ an deren Straff ich schuldig bin. 4. Für die/ an welche keiner gedencket. 5. Für die/ so der Befreyung am nächsten/ und welche am längsten zu leyden haben.

3. Zu Erhaltung Linderung ihrer Peinen.

4. Damit sie bald aus ihrem Kercker befreyet/ von den H. Engeln zum Himmel mögen geführet werden.

5. Auff daß sie allda inständig für mich bitten/ damit ich nach einem seeligen Todt/ ohne Fegfewr/ oder nach gar geringer Straff/ ihnen im Himmel beygesellet werde.

Am Dienstag zu GOtt dem Sohn.

ALle meine Gedancken/ ꝛc. (wie am Sontag) des Sohns Gottes/ sei-

nes H. Nahmens JEsu / und des H. Antonii von Padua.

1. Zur Danckſagung für die unendliche Wolthat meiner Erlösung.

2. Zur Gnugthuung meiner Sünden / die ich wider JEſum und ſeinen H. Nahmen begangen.

3. Zu Erhaltung eiffriger Andacht zu dem ſüſſen Nahmen JEſus.

4. Damit ich alles anfange / thue und vollende im Nahmen und umb der Liebe JEſu / auch durch deſſen Krafft alles / was mir heylſam / von GOtt dem Vatter erhalten möge.

5. Auff daß in meinem Hinſcheiden durch die Fürbitt des H. Antonii / meine letzte Seufftzer ſeyn: Dir lebe ich O JEſu! Dir ſterbe ich / O JEſu.

Am Mittwoch zum Heiligen Geiſt.

ALle meine Gedancken / ꝛc. (wie am Sonntag) GOttes des H. Geiſtes / und der H. Familie JEſu / Mariä / Joſeph / Annä / Joachim / Eliſabeth / Zachariä / Joannis.

1. Zur

1. Zur Danckſagung für die beſondere Wolthaten / ſo mir und den Meinigen der Heil. Geiſt / ein Geber aller Gnaden / jemahl verliehen hat.

2. Zur Gnugthuung deren Sünden / welche ich und die Meine in Mißbrauch ſolcher Wolthaten begangen.

3. Zu Erhaltung wahrer Liebe / Gedult / Gottesforcht und anderer Gaben des H. Geiſtes / wie auch eines beſtändigen Troſtes und Segens in meinem Hauß und Familie.

4. Damit weder ich / noch die Meinige jemahlen den Heil. Geiſt durch eine Todt-Sünd betrüben und erzürnen.

5. Auf daß wir durch die Fürbitt der ſieben HH. Perſohnen dieſer heiligen Familie / mögen einverleibt werden / Amen.

Am Donnerstag zu JEſu im Heiligen Sacrament.

Alle meine Gedancken / ꝛc. (wie am Sonntag) JEſu im H. Sacrament / der H. Barbarä / und aller meiner lieben Todts-Patronen.

1. Zur

1. Zur Danckſagung für die Einſetzung dieſes allerheiligſten Sacraments / und deſſen ſo öfftere Nieſſung.

2. Zur Gnugthuung deren Sünden und Fehler / ſo ich begangen im Brauch der H. Beicht / Communion und Anhörung der Meß.

3. Zu Erhaltung eiffriger Andacht / und würdiger Vorbereitung zu dieſem H. Sacrament.

4. Damit ich nimmer unwürdig communicire.

5. Auff daß ich durch die Fürbitt der H. Barbarä / und anderer H. Todts-Patronen / in der letzter Kranckheit / mit der H. Communion / bey vollem Verſtand verſehen / auß dieſer Welt möge verſcheiden / Amen.

Am Freytag zu JEſu dem Gecreutzigten.

ALle meine Gedancken / ꝛc. (wie am Sonntag) des leydenden und ſterbenden JEſu / des H. Xaverii / aller Martyrer und Heiligen / ſo viel um der Lieb GOttes gethan / oder gelitten haben.

1. Zur

1. Zur Danckſagung für das bittere Leyden und Sterben meines Erlöſers JESU.

2. Zur gnugthuung meiner Sünden/ fürnemlich deren/ ſo ich wieder die Lieb JEſu/und ſein werthes Leyden begangē.

3. Zu Erhaltung hertzlicher Lieb gegen meine Feinde/ auch kräfftige Gnad/ alles zu thun und zu leyden/ umb der Liebe des Gecreutzigten JEſu.

4. Damit das Leyden/ Blut Creutz und Todt JEſu an mir nicht verlohren gehe.

5. Auff daß ich durch die Fürbitt des H. Xaverii/ aller H. Marthyrer/ und beſondere Liebhaber des geereutzigten JEſu/ in den Armen meines Heylands allezeit möge leben und ſterbend/ die Seel in ſeine Seythen-Wunde auffgeben/ Amen.

Am Sambſtag zu Maria der Jungfrauen.

ALle meine Gedancken/ ꝛc. (wie am Sontag) der allerſeligſten Mutter GOttes/und aller H. Jungfrawen.

1. Zur

1. Zur Danckſagung für alle Wolthaten / die JEſus ſeiner Mutter erwieſen; auch für die / ſo ich jemahlen durch die Fürbitt Mariä empfangen.

2. Zur Gnugthuung aller Sünden und Straffen / ſo ich allhie auff Erden / oder im Fegfewr noch abzubüſſen habe.

3. Zu Erhaltung einer kindlichen Liebe und Verehrung Mariä.

4. Damit ich durch ihre unbefleckte Empfängnüß / die meinem Stand gemäſſe Keuſch- und Reinigkeit vollkommentlich halten möge.

5. Auff daß ich allezeit wie ein liebendes Kind in dem Schoß Mariä möge bewahret werden; auch in den Schmertzen meines Todts von ihr getröſtet / durch ihre Fürbitt in JESU und Mariä Nahmen / gottſelig möge ſterben / und ewig ſelig werden / Amen.

II. Capittel.

Von der Abends-Andacht.

Ist in vier § abgetheilet. 1. Hält für die Nothwendigkeit des Abend-Gebetts. 2. Ein kurtzes Abend-Gebett. 3. Ein längeres und vollkommeners. 4 Eine Unterrichtung gottselig schlaffen zu gehen.

§. 1. Wie nohtwendig das Abend-Gebett.

Gleich wie der Tag (wann er vor GOtt Frucht bringen soll) mit GOtt nohtwendig muß angefangen werden; also muß er auch in und mit GOtt beschlossen werden. Das Beth ist nicht viel ungleich einer Todten-Laden, und der Schlaff nicht unrecht einer Bildnüß des Todts. O wie viel tausend Sünder haben sich des Abends schlaffen gelegt, und des Morgens in der Höllen-Gluth befunden. Und wer hat dir o meine Seel, den morgigen Tag versprochen? Derowegen erforsche vor der Ruh dein Gewissen, oder zum wenigsten erwecke vollkomne Rew und Leyd, und mache einen steiffen Fürsatz, dich zu besseren und erstens zu beichten, damit dir also deine Sünd vergeben werden, und du auß der höchsten Gefahr kommest des ewigen Verderbens. Laß dich derowegen

kein Schlaff noch Müdigkeit von dieser Andacht abhalten, wann dir ein seliges End, und die Besserung des Lebens angenehm und lieb ist. Zu dem Ende hab ich dir diese Andacht in der Kürtze, oder nach deiner Gelegenheit, etwas länger und ausführlicher vorstellen wöllen.

§. 2. Kurtzes Abend-Gebett.

in 4. kleinen Puncten vorgestellt.

1. Sage Danck und sprich:

BArmhertziger gütiger GOtt / ich falle dir demüthig zu Füssen / und sage dir höchsten Danck / für alle mir / wiewohl Unwürdigen / heut und die Zeit meines Lebens hindurch erwiesene Wolthaten: Nimm an zur Danck-sagung meine gute Werck und Leyden / vereiniget mit dem bittern Leyden und thewren Verdiensten Christi JEsu.

2. Nach einer geringen Erforschung deines Gewissens erwecke Rew und Leyd, und sprich:

ES rewet mich hertzlich / daß ich dich / O GOtt das höchste Gut heut oder jemahlen erzürnet habe: Will bey erster Gelegenheit meine Sünde beichten / und durch deine Gnad mein Leben bessern.

3.

3. Befehle dich JEsu, und sprich:

O Mein gecreutzigter JEsu/ ich lege mich vertrewlich in deine offene Hertzen-Wunde: bewahre darein mein Leib und Seel; wende ab alle böse Träum und Anfechtungen: Laß mich doch in keine Todtsünd fallen/ noch eines bösen Todts sterben.

4. Empfehle dich der Mutter GOttes, und sprich:

O Maria ein Mutter der Barmhertzigkeit und Güte; Neige zu mir deine barmhertzige Augen/ wann die meine zum Schlaff zu gehen; wache für mich/ bitte für mich/ behüte mich diese Nacht und in der Stund meines Todts. O du H. Engel und Verkünder/ wölleſt bitten für mich armen Sünder: Behüt mich für den bösen Geist/ für Sünd und Schanden allermeist/ daß ich in Gnad und Liebe Gottes lebe/ daß mir GOtt die ewige Glory gebe/ Amen.

Vatter unser/ Gegrüsset seyſtu.

In Mariä Hertz/und JEsu Wunden/
Befehl mich jetz/ und alle Stunden.

Anmerckung.

Siehe Christliche Seel, diß kleine, doch nützliche Abend-Gebett. Mit diesem kanstu selig sterben; ohne diesem kanstu ewig verderben; Darumb verrichte es alle Abend vor einem Crucifix-Bildlein, mit gebogenen Knyen langsam, bedachtsam, eiffrig: und gehe alsdann, nach dem Creutz-Zeichen im Namen JEsu, Mariä und Josephs schlaffen.

§. 3. Längeres und vollkommeners Abend-Gebett.

In fünff Puncten abgetheilet.

1. Sage Danck.

ALlmächtiger ewiger GOtt/ ich deine geringste Creatur/ biege dir die Knye meines Hertzens/ werffe mich vor den Thron deiner Göttlichen Majestät/ und sage dir demüthiglich Danck für alle mir Unwürdigen geleistete Wolthaten. Absonderlich dancke ich dir/ 1. Daß du mich für so viel Tausenden erschaffen. 2. Dancke ich dir/ daß du mich durch das köstliche Blut deines

deines geliebten Sohns so theur erlöset / durch den H. Tauff in die Zahl deiner Kinder eingeschrieben / auch von Catholischen Eltern hast wollen lassen gebohren werden / und im wahren allein seligmachenden Glauben aufferziehen. 3. Dancke ich dir / daß du mich von so viel Gefahren Leibs und der Seelen befreyet / von dem Weg der Sünden zur Tugend-Bahn durch himmlische Einsprech- und Ermahnungen so offt geführet; Und da ich muthwillig irr gangen / und durch die Sünd zur Höllen geloffen war / mich barmhertziglich zurück gezogen / und durch die Buß so offt zur Gnad wieder auff- und angenommen. 4. Dancke ich dir / daß du mich durch dein Fleisch und Blut im Heil. Sacrament so vielmahl gespeiset / diesen Tag mein Leben gefristet / mich und die Meinige für Unglück behütet / und sonst mit unzahlbahren Gaben mein gantzes Leben hindurch bereichert. Für alles dieses sey dir ewiger Lob und Danck:

Ich

Ich opffere dir auff zu schüldigster Danckbarkeit meine / wiewol unvollkommene Werck / Arbeit und Leyden / vereiniget mit den werthen Verdiensten aller lieben Heiligen / und vergüldet mit dem Rosenfarben Blut JEsu Christi.

2. Bitt umb Erleuchtung die Sünd zu erkennen.

ERleuchte jetzt meinen Verstand / O H. Geist; damit ich erkenne / wie ich mich heut gegen dich meinen allergütigsten GOtt / und freygebigsten Wollthäter verhalten habe.

3. Erforsche dein Gewissen.

Und führe ordentlich von Stund zu Stunde zu Gemüth die Handthierung des gantzen Tags, und dencke bey jedem Werck: 1. Wie du dich gegen GOtt, gegen dich, und gegen den Nebenmenschē habest verhalten. 2. Was du gedacht, geredt und gethan. 3. Was zu Hauß, daraussen, absonderlich bey der Gesellschafft sey geschehen. Wann du nur ein wenig dich wirst besinnen, wird schon das Gewissen dir deine wiederholte Gebrechen, und gröbere Sünden vor Augen stellen.

4. Er-

4. Erwecke eine vollkommene Rew, und rede dich selbsten also an:

SChäme dich / O undanckbahre Seel / im Angesicht deines so gütigen GOttes; deine begangene Sünd und Unvollkommenheiten klagen dich an vor GOtt deinem HErrn. Wie würdestu bestehen / wann jetzt zum strengen Richter gefordert würdest? Ach! O gnädiger HErr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener. Ich gestehe es / ich hab gesündiget / mit Gedancken / Wort und Wercken / sonderlich hiemit N. N. N. Dir allein / O GOtt / hab ich gesündiget. Alle diese und meine andere Sünd / thun mir hertzlich leyd / nicht darumb so sehr / weilen ich dadurch zeitliche oder ewige Straff verdienet / sondern weil ich dich das höchste und beste Gut erzürnet / und wieder deinen Göttlichen Willen und Gebotten gehandelt habe. O Vatter / ein Vatter der Güte und Barmhertzigkeit / nimb zu Gnaden wieder an dein undanckba-

res

res / aber anjetzo büssendes Kind. O mein GOtt ich liebe dich jetzt auß gantzem Hertzen / und liebe dich über alles / weil du alles Liebens der würdigste bist: Ich will dich auch ins künfftig / durch deine Hülff und Gnad also auffs inbrünstigste lieben / dir allezeit aufs treweste dienen / und dich nimmer wieder beleydigen. Siehe da / O hertzallerliebster Vatter / das heylwertige vom Creutz herab wallende Blut deines unschuldigen Sohns: Dieses opffere ich dir auff sambt seinem schmertzlichen Todt / zu Verzeyhung und Gnugthuung aller meiner Sünden und Verbrechen.

5. Befehle dich Christo, Mariä, den Heiligen, und sprich:

O Gecreutzigter JEsu / ach strecke doch jetzo aus deine blutfliessende und mit groben Nägeln durchlöcherte Händ: Segne mit selbigen mich und die Meinige: Laß hierauß über uns fliessen deine heiligmachende Gnad und unser ewiges Heyl. O JEsu / O für mich

mich am Creutz schmertzlich sterbender JEsu / ich bitte dich durch dein Creutz und Leyden: Ich bitte dich durch dein zum bittersten Todt geneigtes Haupt / wende von mir und den Meinigen gnädiglich ab alle Gefahr zu sündigen / alles Unglück / besonders einen unbußfertigen Todt. O Maria / O übergebenedeyte Jungfrau und seeligste Mutter / eröffne deinen mütterlichen Schooß: Unter deinem Schutz und Schirm fliehen wir elende Kinder Evå. O allerliebreichste Mutter / dir befehle ich mich und die Meinige diese Nacht: Ach lasse nicht zu / daß deinen Kindern etwas Ubels widerfahre. O ihr H. Schutz-Engel und Patronen N. N. euch ist die Wacht befohlen / wann eure Kinder schlaffen: Derowegen so behütet uns für einen schnellen Todt / für Sünd und Schand und aller Noth. Jetzt ist es Zeit zu ruhen, hertzliebster JEsu / nimm an den Nachtgruß in deine Wunden (küsse die H. 5. Wunden) Schliesse auff die

Ritzen deiner Seythen / das Zuflucht-Hauß der frommen Christen / und das Ruh-Bettlein aller glaubigen und liebenden Seelen; darein / in das Mittle deines liebwarmen Hertzens / lege ich mich mit Leib und Seel: Hierin will ich sicher ruhen / und süßiglich einschlaffen: unterdessen soll die Puls-Ader nichts anders schlagen; als: JEsus / Maria / Joseph; das Hertz stets athemen: Dir lebe ich o JEsu / dir sterbe ich / o JEsu.

Wanns die Zeit leidet, setze hinzu fünff Vatter unser / und Englische Grüß / zu Ehren der 5 Wunden Christi, den Glauben, oder andere Gebetter nach deiner Andacht.

§. 4. Wie man Gottseelig möge schlaffen gehen.

VOr dem Auskleiden schliesse inwendig dein Schlafkämmerlein zu (welches wol in acht zu nehmē haben die Töchter und Mägd; dann öffters Knecht, Söhn und frembde Gesellen durch die unverschlossene Thür und Fenster, des Nachts ins schlaff-Zimmer hinein schleichen, ihre Unthaten zu verrichten) und erinnere dich unter dem Auskleiden

kleiden der Erbarkeit, auch der Gegenwart Gottes, und deines lieben Schutz-Engels. Stelle dir für Augen den blütig gefärbten Jesum oder an der Säulen liegend, oder hangend am Creutz. Gedencke wie du nach dem Todt aller Sachen beraubet, vorm strengen Richter erscheinen müssest. Bebertzige wol wie viel diese Nacht in der gantzen Welt sterben werden; Gott allein weiß, ob du darunter seyst. Darumb sag mit Lipsio: Zum Beth/vielleicht zum Todt; und seufftze: Von einem geschwinden bösen Todt befreye mich O JEsu/ durch die Fürbitt Mariä/ Joseph/ Barbarä. Gedenck auch der armen Seelen, und sprich: Die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmhertzigkeit Gottes im Frieden. Hierauff bespreng dich mit dem gesegneten Wasser, und sag: Durch dieses H. Wasser und das Blut Christi JEsu reinige mich O Gott von meinen Sünden/ und beschütze mich wider alle Feinde. Vorm Beth sprich: Im Namen meines gecreutzigten JEsu/ der mich mit seinem kostbahren Blut erlöset hat/will ich mich schlaffen legen; der wölle mich seanen/

† bewahren/ und zum ewigen Leben führen. Im Beth bedecke dich züchtig, und bequem dich in folgenden Seufftzern zum Schlaff.

O mein JEsu/ an dich glaube ich/ in dich hoffe ich/ dich liebe ich über alles. Im Frieden/ in JEsu meinem Gott und Hüter/ will ich schlaffen und ruhen. In deine liebe Hertzen-Wunde/ O süsser Jesu befehl ich meinen Leib und Seel. Jesus/ Maria/ Joseph/ dreymahl 1. vor der Stirn. 2. vor dem Mund. 3. auff der Brust. und fahre fort durch gute Gedancken, sonderlich vom Leyden Christi den Schlaff süßiglich zu locken.

Wan des Nachts böse Gedancke, Träum, oder Anfechtung fürkämen, mach das Creutz-Zeichen vor der Brust; ergreiffe das Creutzlein (wann du selbiges am Halß trägst, oder bey der Hand am Beth hast) küsse demühtig die Wunden: oder eröffne dir selbsten die Höll, und merck darin den Platz, in welchen du vielleicht solltest gestürtzt werde, wan du in der Sünd würdest verwilligen. Unterdessen seufftze eyffrigst: JEsu/ lieber sterben/ als sündigen. Jesus/ Maria/ bleibt bey mir. O gütiger JEsu erhöre mich/

in

in deine Wunden verberge mich / von dir laß nimmer scheiden mich. Oder: Dich liebt O GOtt mein gantzes Hertz / ꝛc. oder dergleichen, biß der Streit vorüber, oder der Schlaff gekommen.

Wann des Nachts erwachest, seufftze: Jesus / Jesus / Jesus: Oder: Dir wache ich O Jesu / dir schlaffe ich O Jesu. Oder: Mein Hertz in mir / ruff stets zu dir: Dir lebe ich O JEsu / dir sterbe ich O JEsu. Oder andere dergleichen, wie es die Andacht, oder der H. Geist wird eingeben.

Anmerckung.

ES geschicht gar offt, ach leyder! daß in einem Beth, Mägd oder junge Töchter im Zimmer zusammen schlaffen; darunter eine leichtfertige Metze gefunden wird, welche die Beyschlaffende unschuldige Mitgesellinnen zu heßlichen unnatürlichē, höchstverdamlichen und von GOtt vermaledeyten Schandthaten anreitzet und verführet; wodurch selbige dergleichen Unkeuschheiten gewohnet werden, und in Gefahr ihrer Seligkeit gerathen. Eben also geschicht es offt bey Jünglingen und Gesellen, welche bey einander schlaffen. Weh! ach weh euch Belials-Kinder! Enckelen von Her und Onan, wie theur wird der gestrenge Richter an jenem

Tag solches unschüldige Blut, so ihr verderbt, von euch fordern. O weh! O ihr unschuldige Jüngling und Jungfrauen, ich bitte euch durch die unbefleckte Reinigkeit seiner Jungfräulichen Mutter, hütet euch für dergleichen Höllen-Wust: und wañ ihr zu solchen unflätigen Lastern angereitzet werdet, widersprechet, widerstehet, und offenbahret es alsobald den Elteren, und einen klugen Beicht-Vatter, damit ihr gegen solche Schandthaten bewahret, und sothane Höllen-Bränd aus dem Hauß und Beywohnung verwiesen werden.

Ein Morgen und Abend Segen.

DJe allerheiligste Dreyfaltigkeit / Gott Vatter / Gott Sohn / Gott heiliger Geist / der Fried und Segen unsers Herrn Jesu Christi / und die Krafft seines H. Leydens / das Zeichen des H. Creutzes / die Fürbitt der unbefleckten und glorwürdigsten Mutter GOttes Mariä / den Beystand aller Heiligen / der H. Engelen Schutz / die Vedienſten und das Gebett aller Außerwehlten / wöllen segnen / benedeyen / und begnädigen mich / die Meinige und all was unser ist / uns auch für Sünd

und

und allem Ubel bewahren / wider alle sichtbare und unsichtbare Feind beschützen / jetzt und in der Stund des Todts / Amen.

II. Theil.

Von täglichen Wercken.

Dieser Theil hat 3 Capittel. Erstes handelt von den täglichen Wercken insgemein; Das 2. von etlichen besonderen. Das 3. Von der Ubung das Gemüth zu weilen zu GOtt erheben, und sich selbsten zu überwinden.

I. Capittel.

Auff welche Weiß ein Christlicher Mensch seine täglich Werck bey GOtt verdienstlich, und des Himmels werth machen könne.

In 5. §. abgetheilet.

Im 1. §. wird vorgehalten, wo in das Fundament eines frommen Lebens bestehe. Im 2. wie die tägliche Werck in der Gnade GOttes. Im 3. mit einer guten Meynung. Im 4. in der Gegenwart Gottes sollen geschehen. Im 5. wie sie Gott müssen aufgeopffert werden.

§. 1.

§. 1. Fundament eines frommen Lebens.

EIn fromm und Christliches Leben (absonderlich deren, die im weltlichen Stand leben) bestehet eben nicht in vielẽ Betten, wie etliche irrig meinen, sondern in einem kräfftigen, offt wiederholten, und beständigen Willen. 1. Alles zu lassen. 2. Alles zu thun. 3. Alles zu leyden, was Gott wil. Von diesem letztẽ wird im 3. Theil gehandelt werden. Erstlich muß ein Christlicher Mensch einen bereiten Willen haben alles zu lassen, was GOtt wil, daß er lassen sol. Zu diesem End sol seibiger einen steiffen Fürsatz machen und offt wiederholen. O mein GOtt/ weil du bist das höchste Gut / wil ich dich nimmer gröblich erzürnen: Kein Fleisch noch Blut / kein Ehr noch menschlicher Respect: Kein Gewinn noch Schad/gar nichts sol mich durch die Sünd von dir meinem Gott absonderen. Dieser Fürsatz sol billig 1. Morgens und Abends. 2. In der H. Meß. 3. Bey der Gesellschafft, und in aller Gefahr zu sündigen wiederholet werden.

Zu dem müssen auch die freywillige läßliche Sünd so viel müglich vermieden werden: Dann wer das Kleine verachtet, wird endlich

fallen.

fallen. Es seynd aber die beste Mittel die Sünden zu meyden, folgende: 1. Zuweilen an die 4. letzte Ding gedencken. 2. Offt Rew und Leyd erwecken. 3. Stets in der Gegenwart GOttes wandern. Davon im 4. Theil ein mehrers.

Zweytens muß ein Christlicher Mensch einen beständigen Willen haben, dasjenige zu thun, was GOtt will, und wie GOtt will. Welcher Will da in bestehet, daß die tägliche, jedem Stand gemässe Werck, nach dem Willen, das ist, umb der Liebe Gottes, geschehen. Und hie hin muß in allen Dingen zuforderst gezielet werden, nach der Ermahnung Christi selbsten: Suchet erstlich das Himmelreich und seine Gerechtigkeit / und all das andere (wanns seelig) wird euch zugegeben werden. Matth. 7.

Es seynd aber der täglichen Wercke zweyerley: Etliche in sich gut, andere weder gut noch böß (von den Bösen ist hie keine Red, dañ solche GOtt nie gefallen können) gute Werck seynd fasten, betten, Allmosen geben, und andere Werck der Barmhertzigkeit dem Nächsten erweisen. Werck, so weder gut noch böß, sind folgende: Schreiben, studiren, arbeiten, essen, trincken, gehen, reden, ꝛc. und dergleichen. Beyderley, damit sie GOtt recht und vollkommen gefallen, und den Himmel ver-

dienen, müssen 1. in der Gnade Gottes, 2. in einer guten Meynung. 3. mit gebührlicher Weiß verrichtet, auch 4. Gott aufgeopffert werden. Und hievon in folgenden Absätzen.

§. 2. Wie die tägliche Wercke in der Gnade GOttes geschehen sollen.

Der Gottlose und seine Gottlosigkeit ist ein Greuel vor GOtt. Sap. 14.

Diß ist eben die gründliche Ursach, warum nemblich alles das, so im Stand der Todtsünd geschicht (ob es schon gut) keine Gnade bey GOtt, noch auch den Himmel verdiene: wiewol Gott zuweilen aus Barmhertzigkeit solche Werck zeitlich belohnet, und den Sünder hierdurch zur Buß beweget. Hierauß erhellet, was einen unwiederbringlichen Schaden nothwendiger Weiß die Menschen zu leyden haben, welche so lange Zeit, viele Wochen, Monathen, leyder GOttes, öffters das gantze Jahr hindurch in der Todtsünd verbleiben. Weilen solche währender Zeit, nichts gar nichts zum Himmel verdienen. Diesem grossen Ubel vorzukommen, lerne und übe zum öfteren die vollkommene Reu und Leyd: welche nicht aus Forcht der Straff, weder aus Hoffnung der Belohnung, auch nicht von wegen empfangener Wolthaten, sondern pur allein aus der Liebe Gottes muß herrühren.

rühren. Und solche Reu öschet alsobald alle Sünde aus, auch ohne Beicht, doch mit dem Fürsatz zu beichten: welches du dan zu thun schuldig bleibst. Damit aber eine kurtze Weiß habst die vollkommne Reu öffters zu erwecken, nim folgende fleißig in acht und sprich nicht so sehr mit dem Mund, als von Hertzen.

Es thut mir von Hertzen Leyd/ daß ich dich O GOtt/ den ich wegen der unendlichen Güte und Vollkommenheiten über alles zu lieben schuldig bin / würcklich liebe / und hinführo lieben will/ erzürnet habe.

2. Es reuet mich hertzlich aller meiner Sünd/ nicht / weil ich hiedurch den Himmel verlohren / und die Höll verdienet hab; sondern darumb / weil ich Gott das beste Gut erzürnet / wider seinen Willen und Gebott gehandelt habe/ will mich durch seine Gnad bessern/ und für alle Sünd hüten.

3. Dich liebt/ o Gott/ mein gantzes Hertz;
Und ist mir diß mein gröster Schmertz/
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut:
Ach wasche mich in deinem Blut.

An-

Anmerckung.

Weilen dieser Vers ein schöner Vers ist, als in welchem eine vollkommene Liebe Gottes, wie auch eine rechte Reu begriffen ist, deßwegen werd ich ihn offt in diesem Buch wiederholen, und in vielen Theilen vorn an setzen: Und wäre wol mein hertzliches Verlangen, daß du, lieber Leser, denselben stets im Mund und Hertzen thätest führen. Damit du aber den Verstand dieser Wörter verstehest; will ich dir denselben erklären.

1. Dich liebt O Gott mein gantzes Hertz.

O Gott/ der du bist unendlich gütig/ heilig/ weiß/ allmächtig / vollkommen; dich liebe ich aus gantzem Hertzen / aus gantzer Seel / aus gantzem Gemüht / aus allen Kräfften also/ daß alles/ was ich gedencke / begreiffe / begehre/ suche/ thue und leyde / dir pur allein zu Lieb geschehen soll: weil du O Gott / wegen dich / und deine Vollkommenheiten / aller Lieb und Dienst am würdigstē bist.

Dich liebt/ o GOtt/ mein gantzes Hertz.

2. Und ist mir diß mein gröster schmertz.

Grösser Schmertz / als wann ich Vatter

Vatter/Mutter/ Hab/ Gut/ Ehr/ Gesundheit/ Leib/ Leben / ja den Himmel/ doch ohne meine Schuld / verlöhre:

Und ist mir diß der gröste Schmertz.

3. Daß ich erzürnt dich höchstes Gut.

Nicht ist mir diß der gröste Schmertz/ daß ich wegen der Sünd zeitliche / oder ewige Straff verdienet; sondern es ist mir diß der gröste Schmertz/daß ich dich höchstes / bestes und unendliches Gut erzürnet hab / daß ich über alles zu lieben schuldig bin / jetz würcklich also liebe und in Ewigkeit zu lieben verlange.

4. Ach wasche mich in deinem Blut.

O Jesu/wasche/ saubere/ reinige meine sündige Seel in deinem kostbahren Blut / und gib mir durch dasselbige beständige gnad/dich allzeit zu lieben / und nie wiederum zu beleydigen.

Also viel heissen obgemeldte Wort: Du lieber Leser,gebrauch dich dieses güldenen Vers Morgens, Abends, vorm Gebett, in jeder Gefahr, nach dem Fall,ja alle Stund,wann die Uhr schlägt: und das absonderlich wegen

der

der Ursach, weiln die Reu kräfftig ist alle Sünden zu vertilgen, deren Straff zu miltern, die Gnad GOttes zu vermehren, und die Laster zu meiden: fürnemlich wann die Reu mit grossem Eyffer verrichtet wird. Sprich auch diesen Vers zuweilen mit der Auslegung; und wan du ihn den Tag durch widerholest, sprech oder gedenck ihn langsam bedachtsam und ernstlich, mit Begierd ihn auszusprechen in vorgeschriebene Meynung und Verstand. In Aussprechung der letzten Wort: Ach wasche mich in deinem Blut, füge heimblich in Gedancken hinzu einen Fürsatz GOtt nie zu erzürnen. Und also werden deine tägliche Werck in der Gnad Gottes geschehen.

§. 3. Auff welche Weiß die tägliche Werck mit einer guten Meynung zu verrichten.

Die Meynung ist die Seel, und gleichfals das Leben der Werck. Die Meynung gibt allen Wercken den Werth, und auch die Geringschätzung. Je grösser die Meynung, desto verdienstlicher ist das Werck Betten, Fasten, Communiciren, aus eiteler Ehr, damit man möge gesehen, gerühmet oder für fromm gehalten werden, verlieret allen Werth und Lohn. Die andere Werck aber, so weder gut noch böß, seynd ohne gute Meynung Gott nicht gefällig, verdienē auch nichts

nichts im Himmel. Darumb schreiben, lesen, gehen, essen, schlaffen, spielen, spinnen, nehen, wachen, graben, pflügen, oder sonst arbeiten in Hitz, Kälte, Regen, ꝛc. auch zur Müdigkeit und Ohnmacht, gilt alles bey GOtt nichts sauber nichts, wanns durch die Meynung GOtt zu Lieb oder Ehr nicht geschicht. O weh O wie viel tausend Menschen, ob sie schon alt worden, und im Schweiß ihres Angesichts das Leben zugebracht, werden im Todter-Beth wenig in ihren Händen finden, das im Himmel belohnet soll werden. Welches dañ herzlich zu bedauren, ja mit blütigen Thränen zu beweinen.

Es ist zwar die Morgens Meynung, welche GOtt für alle Werck des Tages aufgeopffert wird, sehr nütz- und rühmlich: Weilen aber solche, den Tag hindurch, von eitelen, widrigen, oder sündigen Meynungen leichtlich kan verfälschet und gar vernichtet werden, so soll die würckliche gute Meynung offtermahlen im Tag erneuert und wiederholet werden, alldieweilen auch selbige die allerbeste ist.

Wo in aber bestehet die gute Meynung? Hie auff antwortet kurtz und klar der H. Paulus. Erstlich 1 Cor. 10. Ihr esset oder ihr trincket / oder was ihr thut / so thut alles zu Gottes Ehren. Zweytens zu den

Coloss.

Coloss. am 3. c. Alles/ was ihr redet/ oder thut/ alles im Nahmen JEsu. So bestehet diese Gott gefällige, höchst-nützliche, nie gnug gepriesene Ubung, in den folgenden dreyen Wörteren: GOtt zu Ehren; oder: JEsu zu Lieb.

Was kan leichter gesagt, oder süssers gedacht werden? Du bedarffst eben nicht diese Wort mit dem Mund auszusprechen, auch das Haupt dabey nicht zu neigen, noch dem Gemüth einige Beschwernüß anthun: denck nur vor oder unter der Arbeit: Alles Gott zu Ehren; Oder: Alles JEsu zu Lieb. Und du hast diese heilsame Lehr ergriffen. Mancher kan im Tag öffter ungedültig zürnen, 10. 20 ja 50. mahl fluchen oder schelten, und einen frommen Christen soll schwer fallen 50. oder mehrmahl gedencken: Gott zu Lieb. Wir verwundern uns zuweilen, woher so viel Unglücks im Hauß? Und dencken nit nach, daß bey der Arbeit der Satan so offt genennet, und alles Ubel gewünschet werde. Wie kan dan solche Arbeit von Gott gesegnet werden, die gleichfals dem Satan eingeweyhet ist? geschech alles in JEsu Nahmen, so würd auch alles von GOtt desto ehender (wanns sonsten ersprießlich) beglücket und gebenedeyet werden, gemäß der ewigen War-

Warheit: Was ihr den Vatter werdet bitten in meinem Nahmen / das wird er euch geben/ Joh. 16. Alle Arbeit JEsu zu Lieb thun, ist eben so viel, als den Seegen darüber begehren im Nahmen JEsu.

Zu dem so siehet GOtt mehr die Meynung als das Werck an. Jene Wittib Lucä 21. hat mit zwey Hellern mehr geopffert, dann alle andere. Ein kühler Trunck Wassers in GOttes Nahmen gegeben, verdienet den Himmel. Was bedarff es mehrers? Ein Tritt, ein Handauffhebung, ein Schweiß-Tröpfflein JEsu zu Lieb gethan oder vergossen, ist mehr werth, als tausend Welt, mit allem was darein: dann diß alles muß im Todt verlassen werden: das geringste Werck aber, so GOtt zu Lieb geschicht, verdienet allemahl einen ewigen Lohn im Himmel, welcher besser ist dann alles Zeitliche. O wie nützlich, O wie werth, O wie verdienstlich seynd derowegen diese kleine Sprüch: GOtt zu Ehren: JEsu zu Lieb.

Damit du aber desto besser den Verstand dieser Wörter ergreiffest, wie auch wissen mögest was bey diesen zu bedencken, und sonst unter der Arbeit zu seufftzen sey; Als habe ich dir die kurtze Auslegung deroselben Wörter hiebey setzen wollen.

Was durch diese Wörter, Gott zu Ehren/ soll verstanden werden.

Diese Wörter heissen eben so viel als:

1. O GOtt/ diß Werck/ so ich jetz thun will/ will ich thun zu deiner grösseren Ehr und Lieb/ und zu meiner Seelen Heyl.

Oder:

2. O GOtt/ ein GOtt meines Hertzens/ dieses will ich thun dir zu Gefallen/ damit ich dich zeitlich und ewig lobe/ ehre und liebe. Oder:

3. O mein GOtt/ diß Werck will ich verrichten/ nicht so sehr um zeitlichen Gewinn/ Ehr/ Lust oder Wolleben/ sondern/ damit ich dir meinem GOtt gefalle/ dich darein liebe/ mich und die Meinige ehrlich ernähre/ und seelig werde.

Oder:

4. O mein GOtt/ diese meine Mühe und Arbeit will ich umb deinetwegen/ und dir zu Lieb thun und ausstehen/ in Vereinigung der allervollkommnesten Werck und Meynung/ die Christus auff Erden gehabt und gethan hat.

Was

Was durch diese Wörter, JEsu zu Lieb/ mög verstanden werden.

1. So offt ich die Händ und Füß bey diesem Werck bewege; so offt ich atheme/ seufftze/ rede/ wil ich meinen JEsum von Hertzen lieben und loben.

Oder so du lesen, schreiben, arbeiten wilst.

2. Was ich lese oder schreibe/ thue oder arbeite/ das will ich alles in JEsu Nahmen/ und um der Liebe JEsu anfangen/ und vollenden.

Oder so du nähest, spinnest, irgendwo hingehen wilst.

3. Alle und jede Stich mit der Nadel/ alle Züg am Spinnrad/ alle Bewegungen der Händen/ alle Schritt und Tritt/ absonderlich alle Müh/ Verdruß und Ungemach dabey/ will ich pur allein umb der Liebe JEsu thun und leyden.

Oder insgemein:

4. Liebster JEsu/ in Vereinigung der Lieb und Meynung/ mit welcher du auff Erden gearbeitet hast/ will ich auch diß Werck verrichten/ zu deiner Lieb/ ewigen Lob und zu meinem zeitlichen und ewi-

gen Nutzen. Oder wann du betten wilst.

5. O mein JEsu in der Meynung und mit der Andacht / in welchen du im Leben / sonderlich im Garten und am Creutz gebetten hast / will ich auch jetzo betten:

Es ist aber allhie wol zu mercken, Erstlich Daß diese Außlegung nicht eben darum hie hingesetzet worden, daß du sie leseſt und wisseſt, sondern, daß du sie in der That, vor- und in deinen Wercken offt übest. Zweytens solst du tieff zu Hertzen fassen, daß je beschwerlicher das Werck ist, und je würcklicher, eiffriger und vollkomner die Meynung ist, desto angenehmer, und verdienstlicher bey GOtt auch das Werck sey, wan man die Beschwernüß mit Lust und Freud umb der Liebe JEsu trägt und duldet. Drittens wisse, daß man in einem Werck viel Meynungen haben könne: auch das Werck verdienstlichter sey, das aus unterschiedlicher Tugend-Meynungen geschicht: als zum Exempel:

Ich will diß Werck thun 1. damit ich GOtt liebe / ehre / dancke / diene. 2. Damit ich beständige Gnad / 3. einen seligen Todt / und grossen Lohn im Himmel

mel dadurch erhalte. Eben also, wann du zur Kirchen gehen wilst, oder betten, gedenck:

Ich will zur Kirchen gehen (ich will betten.) 1. Damit ich GOtt anbette/ lobe und liebe. 2. Ihm dancke. 3. Verzeyhung meiner Sünd/ und alle mir nöhtige Gaben erlange. Also auch, wann du ein Werck der Barmhertzigkeit üben wilst, sprich oder gedenck:

Ich will diß Werck der Barmhertzigkeit thun/ (diese Allmosen geben) (den Krancken besuchen/ ꝛc.) damit ich Gott ehre und liebe/ 2. meinen Neben-Menschen umb der Liebe Gottes liebe/ tröste/ helffe/ 3. auch hinwieder Gnad und Barmhertzigkeit von GOtt bekomme.

Fasse dann, O Christliebender Mensch, die vorige Meynung in dein Gedächtnüß: schreib jene Wörter: Gott zu Ehren/ und JEsu zu Lieb oben auff die Thüren deiner Zimer, trucke sie tieff ins Hertz hinein; und mache alle Morgen den Fürsatz, daß du sie zum öfftern des Tages hindurch wiederhohlen wölleſt: Thu es erstlich den Tag über 10 mal, dan 20. dann 50. mal, dann mehr mal. Erforsche dich auch des Abends hierüber: und du wirst end-

lich eine löbliche, und heilige Gewohnheit in dieser Ubung bekommen, auch in der That spüren, daß nichts leichters, nichts in der Arbeit tröstlichers, nichts bey GOtt verdienstlichers, nichts im Todt-Beth Freudenreichers sey, als alle Werck thun:

Gott zu Ehren/ und JEsu zu Lieb.

Damit du aber vorgeschriebene Wort nicht vergessest, sondern offt zu Aussprechung derselben mögest theils erwecket, theils angewiesen werden, geb ich dir dazu einen Wecker, Zeiger und Ermahner an die Hand.

1. Der Wecker zu dieser Ubung soll seyn die Schlag-Uhr; So offt diese höreſt, seufftze im Hertzen: O GOtt/ gib mir eine selige Stund zu leben und zu sterben: Alles was ich gethan/ und noch thun werde/ alles zu lieb JEsu und Mariä.

2. Der Zeiger kan seyn ein Crucifix-Bildlein: Ein solches magst du auffhencken im Schlaff-Zimer; stellen in der Stuben, darin du am meisten umgehest; auch eines tragen am Hals; wan eines von diesen Creutzlein ansichtig wirst, oder daran gedenckest, seufftze also: Dir zu Lieb/ O gecreutzigter Jesu. Oder: O JEsu/ meine Tritt/ Mühe und Arbeit vereinige ich mit deiner

Mattig-

Mattigkeit / blütigen Schweiß und bitterem Leyden.

3. Dein Ermahner soll der Himmel seyn: wann diesen darauſſen anschauest: Gedenck oder sprich: O GOTT / dir opffere ich auff mein Hitz und Kälte; Schnee und Regen: Schweiß und Arbeit: Ach laß mich hiedurch die ewige Seligkeit verdienen.

§. 4. Wie die tägliche Werck wohl, und im Angesicht GOttes zu verrichten.

DAs Dritte in den Wercken, ist Weiß und Manier dieselbige wohl zu thuen. Hiezu dienen folgende Erinnerungen. 1. Gedenck zuweilen, wie JEsus und Maria diese oder dergleichen Arbeit geübet haben. 2. Erweg wann du in diesem Werck sterben müssest, wie woltestu es dann verrichten? 3. Schau den Himmel an, und betrachte jenen Spruch 1. Cor. 2.

Kein Aug hats gesehen / kein Ohr hats gehöret / und ist auch in keines Menschen Hertz gestiegen / was GOtt denen zubereitet / die ihn lieben. Oder: ihm zu Lieb alles wohl verrichten. 4. Gedenck

zum öfftern, daß GOtt dir zugegen sey, und deine Arbeit, welche du ihm zu gefallen thuest, anschaue. Und diß ist eines von den besten Mitteln die Werck wohl zu verrichten, und GOtt nie zu erzürnen. In dieser Ubung war fürtrefflich der König David, wie er selber bekennt im 24. Psalm. Meine Augen hab ich allezeit zu GOtt gewand. Diese Ubung stehet in einem würcklichen Glauben, daß GOtt bey dir sey; alles sehe und wisse, was du gedenckest und thuest. Und kan gar leicht auff folgende Weiß geübet werden:

1. Vor ein Geschäfft seufftzen: Siehe gnädig an / o mein GOtt / dieses Werck das ich zu deiner Ehr und Liebe will thun / und führe es zum gewünschten End.

2. Unter der Arbeit: Gott siehet es: ich wils ihm zu Lieb fleißig und wol verrichten.

3. In Gefahr zu sündigen: Wie kan ich diß Ubel thun / und sündigen im Angesicht meines Gottes?

4. In Betrübnüß oder Forcht: Wan ich schon würde wandern mitten im Schatten des Todts / so will ich nicht förchten / weil

weil du O GOTT bey mir bist.

5. In vorfallender Gedächtnüß GOttes: Was hab ich doch im Himmel / oder was verlange ich ausser dir auff Erden / O GOtt / ein GOtt meines Hertzens / und mein Theil ewiglich?

§. 5. Wie die geschehene Werck GOtt sollen auffgeopffert werden.

Nach gethanem Werck sprich: Alles was ich gethan / ist GOTT zu Lieb geschehen. Oder wan eine eitele Ehr vorkäme:

2. Nicht mir / O GOtt / nicht mir / sondern deinem Nahmen sey die Ehr.

Oder:

3. Liebster JEsu ich schencke dir alle meine Müh und Arbeit: Bitte auch demüthiglich / du wöllest meine Sünd und Nachläßigkeiten / so ich darein begangen / in deinem Blut versencken und vertilgen. Oder nach einem wichtigen Geschäfft, längerer Arbeit, oder Gebett.

4. O mildgütigster JEsu / dieses mein Werck lege ich durch die Jungfräuliche Händ Mariä in deine offene Seythen-

Wund flehentlich bittend; du wollest es mit deinem bitteren Leyden vereinigen / GOtt dem himmlischen Vatter / zum Lob und Danckopffer / zur Gnugthuung meiner Sünden und zum Heyl meiner Seelen auffopfferen. Und diese Ubungen mögen im Geben, Steheu, Sitzen, oder Knien vorm Crucifix, zu Hauß oder drauſſen nach Gelegenheit und Belieben gedacht oder ausgesprochen werden.

Da hast du Christliebende Seel eine schöne nützliche und heilige Unterweisung; Wie die tägliche Werck verdienstlich zu verrichten: Vergiß keine von den hierüber verzeichneten Absätzen. Und damit du sie nicht vergessest, lese alle Wochen des Sonn- oder Feyertags, diesen zweyten Theil: Was du gelesen, übe in der That, und du wirst viel tausend Lohn und Cronen ohn einzige Müh und Beschwernüß dir in dem Himmel versammlen.

II. Capittel.

Wie etliche besondere Werck wohl und nützlich zu verrichten.

Unter die besondere Werck zehle ich 1. das Gebett insgemein. Das Morgen-Mittag- und Abend-Gebett zum Ave. 3. Die Schlag- oder Stund-Uhr. 4. Mittag- und Abend-

Essen.

Essen. 5. Wichtiges Geschäfft. 6. Fürfallende Reisen. Davon in eben so vielen Absätzen soll gehandelt werden.

§. 1. Was zum Gebett erfordert werde.

Zum guten und Gottgefälligem Gebett gehören folgende Stück: 1. Ein reines Hertz und unsträffliches Gewissen. Dan GOtt erhöret gar selten die Sünder (verstehe unbußfertige Sünder.) 2. Ein fester Glaub und starckes Vertrauen: Dan hie auff muß das Gebett gegründet werden. 3. Eine hertzliche Liebe, dan solche machet das Gebett lebhafft. 4. Eine äusserliche Demuth des Leibs und innerliche des Hertzens: Dan ein demüthiges Gebett dringet durch die Wolcken. 5. Eine sorgfältige Auffmerckſamkeit: Dan die gibt Krafft und Safft dem Gebett. 6. Eine gedültige Beständigkeit: Dan solches zwinget gleichfals GOtt, und erhält endlich die Cron. 7. Eine vollkommne Gleichförmigkeit mit dem Willen GOttes: dan diese gefällt GOtt über alles, und verdienet oder erhöret zu werden, oder sonst eine andere weit nützliche Gnade. Wan du derowegen betten willst, stelle dich zuvor mit Demuth und Ehrerbietigkeit in der Gegenwart GOttes, und erwecke erstlich eine vollkommene Reu, sprechend: Dich liebt

O GOtt

O Gott ꝛc. Zum zweyten mach folgende Meynung:

Ich will auffmercksam und andächtig betten in Vereinigung des allervollkommnesten Gebetts Christi JEsu.

1. Damit ich meinen Gott ehre / dancke / lobe / liebe. 2. Damit ich Verzeyhung meiner Sünd und Schulden erlange. 3. Damit ich von diesem N. oder jenem N. Ubel (wanns Gott gefällig) befreyet werde. 4. Damit ich diese Gnad N. und jene Tugend N. erhalte. 5. Damit ich beständige Gnad biß in den Todt erwerbe.

Das geschehene Gebett opffere Gott also auf:

O gütiger und barmhertziger GOtt / diß mein unvollkomnes Gebett opffere ich dir auff durch die blütige Händ deines geliebten Sohns JEsu / in Vereinigung seines allereiffrigsten Gebetts / das er mit Thränen und starckem Geschrey / sterbend am Creutz zu dir gethan: und bitte demüthiglich / du wollest mein Gebett / wans dir gefällig / und mir selig / gnädig-

gnädiglich erhören / durch Christum JEsum / unsern HErrn / Amen.

§. 2. Wie man betten soll / wann Morgens, Mittags, und Abends zum Ave Maria geleutet wird.

Zum ersten Zeichen sprich: Der Engel des HErrn hat Mariä die Bottschafft gebracht / und sie hat vom H. Geist empfangen. Gegrüsset seystu / ꝛc. Es thut mir leyd / daß ich dich meinen Gott / das höchste Gut erzürnet hab.

Zum zweyten: Siehe ich bin eine Dienstmagd des HErren / mir geschehe nach deinem Wort. Gegrüsset seystu ꝛc. O GOtt lieber sterben / als sündigen.

Zum dritten: Und das Wort ist Fleisch worden / und hat in uns gewohnet. Gegrüsset seystu ꝛc. Alles zu Lieb JEsu und Mariä. Die Seelen der Abgestorbenen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes in Frieden / Amen.

§. 3. Was zu gedencken oder zu betten, wann die Stund-Uhr schlägt.

1. Bette, wie bey vielen gebräuchlich, den Engl-

Englischen Gruß; und sprich mit sonderlicher Andacht aus die letzte Wort: jetzt und in der Stund unsers Todtes. Oder:

2. Seufftze: Dich liebt O GOtt mein gantzes Hertz/ ꝛc. Oder:

3. O GOtt/ gib mir eine selige Stund zu leben und zu sterben durch JEsum und Mariam/ Amen. Oder:

4. Alles / was ich hab gethan / und noch thun werde/ soll und ist geschehen zu Lieb JEsu und Mariä. Oder:

5. Gedenck zuweilen: O HErr sey gnädig allen Sünderen/ die folgende Stund von dieser Welt abscheiden werden.

Oder letztlich:

Die Seelen der Abgestorbenen ꝛc.

§. 4. Wie man sich am Mittag- und Abendmahl verhalten soll.

Hiervon seynd drey Zeiten in acht zu nehmen. 1. Was vor dem Essen. 2. Unter dem Essen. 3. Nach dem Essen zu thun.

1. Wann die Zeit zu essen da ist, mache die Meynung, und gedenck: Ich wil essen und trincken / weil es GOtt also verordnet

hat,

hat / und haben will; damit ich meine Gesundheit erhalten / und GOTT desto besser dienen möge. Hierauff schäme dich nicht das Creutz-Zeichen öffentlich zu machen, an dessen Platz jetzt viele die Händ durch einander drehen, darauff laß folgen das Gebett.

Aller Augen warten auf dich HErr / du gibst ihnen ihre Speiß zur rechten Zeit / du thuest deine Händ auff / und erfüllest mit Segen alles was da lebt. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist / als er war im Anfang / jetz und allweg / und zu ewigen Zeiten / Amen. HERR erbarme dich unser / Christe erbarme dich unser: HERR erbarme dich ꝛc. Vatter unser ꝛc. HERR segne uns diese deine Gaben / die wir von deiner Freygebigkeit werden empfangen / durch Christum unsern HERRN / Amen.

Bey währenden diesem Gebett stelle dich vor GOtt wie ein Bettler, und bitte mit Andacht, und niedergeschlagenen Augen von dem grossen Gastherrn für dich und die Deinige tägliches Brod und Nahrung.

2. Uber Essen an der Taffel vergiß nicht deines gewöhnlichen Spruchs: JEsu zu Lieb; Gedencke auch wie JEsus, Maria und Joseph sich bey der Taffel gehalten: Und unterstehe dich ihrer Zucht, Erbarkeit und Mäßigkeit nachzufolgen. Hüte dich auch, JEsu zu Lieb, für folgende Fehler: 1. Sey nicht zu geschwind noch zu langsam im Essen und Trincken. 2. Schiebe nie zu grosse Brocken in den Mund, noch schmatze mit derselben. 3. Gnage nicht mit den Zähnen an den Knochen. 4. Schöpffe den Löffel nicht zu voller Brüh. 5. Trincke nicht wann der Mund oder die Hand beschäfftiget. 6. Mit den Armen lehne dich nicht auffm Tisch. 7. Noch prucke je öffentlich mit der Gabel die Zähn. 8. Esse nicht zugleich mit beyden Händen. Es können auch folgende Mortificationen oder Uberwindungen um der Liebe JEsu gar leicht doch nützlich über der Taffel geübt werden. 1. Rede nie einige eitele, ehrenrührige unreine Wort, zu Lieb des züchtigen und keuschen JESU. 2. Klage nie über Speiß und Tranck zu Lieb des stillschweigenden JEsu. 3. Sey zufrieden mit geringer und schlechter Speiß, absonderlich an verbottenen Fleischtagen, und das zu Lieb des armen JEsu. 4. Bey voller Taffel enthalte dich von dieser oder jener Schüssel, sonderlich zu der du am meisten Lust hast; Und das aus

Lieb

Lieb des 40. Tag und Nacht fastenden Jesu.
5. An Fastagen und in der Kranckheit enthalte dich von den verbottenen Speisen zu Lieb des mit Eßig und Gallen gelabeten JEsu. Schließlich, vergiß nie unterm Essen der Armen, so vor der Thür warten, oder zu Hauß in Armuth verborgen sitzen, und wegen ihres frommen Lebens viel würdiger der Speiß und Tranck seyn dan du. Und so du ein Haußvatter oder Mutter bist, gewöhne die Kinder darzu, daß sie den Dürftigen die Allmosen zutragen. Diß magst du thun aus Hoffnung der ewigen Belohnung, welche den Allmosen versprochen ist: oder zu Trost der armen Seelen im Fegfeur: alles aber um der Liebe Gottes.

3. Nach der Tafel segne dich wieder: Sage GOtt Danck und sprich:

Wir dancken dir allmächtiger GOtt/ für alle deine Wolthaten / der du lebest und regierest in alle Ewigkeit/ Amen.

HErr erbarm dich ꝛc. Vatter unser ꝛc.

℣. Der Nahm des HErrn sey gebenedeyet.

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

Du wollest dich/ O HErr/ würdigen allen unsern Wolthätern / umb deines Nahmens Willen / zur Belohnung zu

geben das ewige Leben / AMEN.

Der gütige GOtt wolle uns an der himmlischen Taffel ewiglich ersättigen.

Und der Christ-gläubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden / Amen.

§. 5. Was in einem fürfallenden wichtigen Geschäfft zu thun.

Wan ein sonderbares wichtiges Geschäfft obhanden, daran viel gelegen, überlege erstlich bey dir selbsten, wie und auf welche Weiß die Sache anzufangen, fortzusetzen und zu vollbringen. 2. Damit dich die eigene Liebe nicht verleite, mache einen Uberschlag in Gegenwart Gottes, oder in Anschauung eines Crucifix-Bilds. 3. Frag um Raht einen klugen und vertrauten Freund, es erforderte dan die Sache ein Stillschweigen. 4. Ruffe GOtt vor und in dem Geschäfft zum öfftern an, und sprich: Gütiger und gnädiger GOtt / richte diß mein Geschäfft durch deine Gnad also kräfftiglich / daß es zu deiner grössern Ehr / und meinem Heyl einen glücklichen Fort- und Ausgang gewinne / durch Christum JEsum unsern HErren / Amen.

Wann

Wann die Sache wohl außgeschlagen, sage GOtt Danck dafür! wo aber nicht, klag und murre nicht wider GOtt und die Menschen, sondern sprich: O Herr dein Will geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden / Amen.

§. 6. Wie man sich zu einer vorfallenden Reyse schicken / und auf derselben verhalten soll.

1. Die Reyse fang mit Gott an und sprich: Im Nahmen Jesu geb ich mich auff den Weg / der wölle mich segnen / † führen / bewahren / und zum ewigen Leben bringen / Amen. Oder also:

O Jesu der du für mich drey und dreissig Jahren auff Erden gewandelt hast / begleite mich auff dieser Reyse / verleyhe einen guten Außgang allen meinen Geschäfften / führe mich ohn Unglück mit Freuden wieder heimb / und laß mich endlich nach der mühseligen Pilgerfahrt dieses Lebens / den ewig bleibenden Wohn-Platz im Himmel finden / Amen.

2. Ruffe an zu einem Geleitsmann deinen lieben Schutz-Engel, und den Ertz-Engel Raphael,

phael, und sprich: Der gute Engel wolle mein Mitgefehrte seyn / und mich von allem Unglück bewahren / daß ich mit Glück und Gesundheit zu den Meinigen mög wiederkehren. 3. Nimm deine Andacht zu Maria und Joseph, und bitte, daß gleich wie sie das liebe JEsulein in Egypten hin und her geführt: also dich auch zu dem Ort, wohin du gedenckest, hin und her führen wollen. 4. So es dir gefällt, gelobe, oder nehme dir für, GOtt und einem Patronen N. zu Ehren, ein Allmosen zu geben, oder eine Meß lesen zu lassen, oder sie anzuhören, oder einmahl zu beichten und zu communicieren, oder dergleichen zu thun, wann glücklich wieder nach Hauß würdest kommen.

2. Auff der Reise halt folgende Puncten. 1. Verhüte alle unreine und unziemliche Reden. 2. Befleisse dich guter Gedancken und Gesprächen: zu welchem werden Berg und Thal, Wiesen und Felder, Büsch und Gewässer, Himmel und Erden, gute Anleitung geben. 3. Wañs die Gelegenheit gibt, kan der Rosenkrantz, oder die Litaney vom Nahmen JEsu und zu Lauret gebetten, auch wohl ein geistliches oder ehrbares Lied gesungen werden. 4. Wañ bey einer Kirch oder Creutz aufm Felde fürüber gehest, wiederhole obiges Gebett.

O JEsu

O JEsu/ der du ꝛc. Oder sprich: Dich liebt o GOtt ꝛc. In Hitz, Kälte, Schnee, Regen und allen Verdrießlichkeiten, deren die Reisen gemeiniglich voll seynd, sey eingedenck deines gewöhnlichen Spruchs: Gott zu Ehren/ und JEsu zu Lieb. Und auff diese Weiß, glaub mir sicher, wirst du deine Reiß vertröstet und glücklich vollenden.

3. Nach der Reiß sey eingedenck der schuldigen Danckbarkeit, und statte ab, was dir vorgenommen, oder gelobet hast.

III. Capittel.

Wie sich ein frommer Christ des Tags durch zuweilen versammlen, und umb der Liebe GOttes überwinden soll.

§. 1. Wie ein gottselige Seel sich des Tags zuweilen in GOtt versammlen möge.

GLeich wie lang aneinander getriebene Arbeit den Leib abmattet, und eine Ruh erfordert; also sol auch der Seelen unter den täglichen Geschäfften, zuweilen einige Ruh in Gott gegeben werden, damit sie nicht gar in den Zeitlichen vertieffet, Gottes und des Himmels vergesse. Derowegen suche unterweilen des Tags, wie du eine gar kurtze Zeit allein seyn mögest, und alsdan er-

heb dein Gemüth zu GOtt, oder sitzend, oder für ein Crucifix-Bild knend, und spreche, oder jenen bekanten Spruch: Dich liebt O GOtt/ mein gantzes Hertz ꝛc. Oder: O mein gecreutzigter Jesu; ich opffere dir auff all mein Thun und Lassen/ Creutz und Leyden/ und befehle mich mit Leib und Seel in deine heilige Wunden. Oder: O Jesu für mich so offt ermüdet/ ich bitte dich durch deine Matt- und Müdigkeit/ laß mich am Ende meiner Arbeit und des Lebens jene süsse und trostreiche Wort hören: Schreib: Selig seynd die Todten/ so in dem HErrn sterben/ von nun an/spricht der Geist/daß sie ruhen von ihren Arbeiten; dann ihre Wercke folgen ihnen nach. Oder, so du eine Haußhaltung führest, sag: HERR Jesu ich bitte dich durch die fünff Wunden/ welche dir die Lieb gegen uns hat eingebohret/ segne unsere Arbeit/ und gestatte nicht/ daß ich oder die Meinige dich jemahlen erzürnen. Du kanst auch ein wenig nachdencken, wie gegenwärtigen

Tag

Tag bis dahin habest gebraucht, und wie du ihn weiters zu Gottes Ehr zubringen wöllest. Darauf sprich: Alles zu grösserer Ehren GOttes. In deinen Schutz und Schirm befehle ich mich und die Meine / o allergetreueste Mutter und Jungfraw Maria: Und setze alsdan die Arbeit in JEsu Nahmen fort.

§. 2. Wie sich ein recht eiffriger Christ des Tags umb der Liebe GOttes überwinden mög.

Nichts ist Gott angenehmer, nichts einem christlichen Menschen nützlicher, dan sich selbsten, das ist, seinen Verstand, Willen, unordentliche Begierden, als Zorn, Rach, Fraß, und dergleichen brechen und überwinden: weilen hierin der Streit grösser, und der beste Theil des Menschen Gott aufgeopffert wird: Eine eintzige Uberwindung in einer, auch geringen Sache (wozu das Hertz sehr gezogen wird) gilt bey Gott offt mehr dan viel Rosenkräntz betten, oder Allmosen geben. Ja mehr (nach Blosii Zeugnüß) als einen Todten zum Leben erwecken. Der H. Climacus grad 4. schreibt: Selig ist derjenig, der ihm selber täglich Gewalt anthut, und sich überwindet: dan er wird den Martyren und Engelen vergleichet, und in der Glory zugesellet werden.

Die beyde Werck Davids, als da er das so hefftig begehrte Wasser, welches 3 Soldaten mit Gefahr ihres Lebens aus dem Brunnen zu Bethlehem geholet, nicht getruncken: und da er Saul, seinem Feind, den er in Händen hatte, das Leben geschoncken, übertreffen schier alle seine Tugenden und Heldenthaten. Magdalena hat durch eine offentliche Verdemüthigung, Verzeyhung aller ihrer Sünden, und die höchste Liebe Gottes augenblicklich erlanget. Die seelige Magdalena von Ypern ist von Christo mit einer schönen Cron gezieret worden; weilen sie einen Jüngling, (zu dem sie ehrbare Lieb gewunnen) auff der Gassen im Fürübergehen nicht begrüsset; da sie doch hefftig hiezu angereitzet wurde. Pater Mastrillus der Gesellschafft JEsu, welcher durch ein scheinbares Miracul vom H. Xaverio gesund gemacht; hat diese Gnad, grosse Heiligkeit, und endlich die wunderliche Marter-Cron in Japon, fürnemlich darum verdienet, weilen er, noch ein Jüngling, am Spieltag (anfänglich zwar wider seinen Willen und Natur, darnach aber um der Liebe Gottes) zu Hauß geblieben, und einem Priester zur Meß gedienet. Also viel gilt bey GOtt, also grosse Gnaden, und Heiligkeit verdienet eine Mortification oder Uberwindung seiner, auch in geringen Dingen. Derowegen, o meine Christ- und deiner Seelig-

keit-

keit-liebende Seel, wan du Gott sonderlich gefallen wilst, und grosse Glory im Himmel erwerben, überwinde dich zum öfftern selbsten. Viele können 2. 3. oder mehr Stunden in der Kirchen betten, offt mit Thränen beichten und communicieren, und vermögen zu Hauß kein eintziges Wort mit Geduld übertragen. O schlechte Tugend! überwinde deinen Verstand und Willen; deinen hitzigen Kopff und den Zorn; deine bißige Zung und Fürwitz ꝛc. Da ein stehet die rechte Tugend. Meine Seele, ich schreibe dir nicht für, den Leib zu casteyen, eisene oder härine Cilicia lang zu tragen, viel Stunden auf blossen Knien zu betten: sondern ein spitzes und bissiges Wort zu verbeissen: Stillschweigen, wan der Mann zürnet: Nicht fluchen, wan die Haußgenossen Ubels thun: Niederknien vorm Crucifix, und GOTT dancken, wan ein Unbill zugefüget wird, und für den Thäter betten; Und dergleichen, wie in folgenden zu ersehen.

Allerley schöne überwindungen/

die ein jeder den Tag durch gar leicht, und mit höchstem Nutzen üben kan.

Uberwinde deinen eigenen Willen.

1. Thue und lasse alles was GOtt will; und zwar darum thue, oder lasse es, weil es GOtt will oder nicht will.

2. Alle Anfechtung und Neigung zur Sünd, überwinde nicht so sehr aus Forcht zeitlicher oder ewiger Straff, als um der Liebe GOttes; und weilen dieses oder jenes wider GOttes Gebott.

3. Alle Hauß-Creutzer, Widerwärtigkeit, Verachtung, Ubelnachredung, Verfolgung, Unglück und Kranckheit dülde und leyde darumb; Weilen es der Wille GOttes ist: Und sprich in solchen: HErr/ dein Will geschehe.

Uberwinde den Verstand.

4. Verbleibe nicht halsstarrig auff deiner eigenen Meynung; sondern weiche gern anderen, auch wo du Recht hast. Gehorsame deinen Vorstehern in allen, wo kein Sünd spürest; aber thue beydes um der Liebe des gehorsamen JEsu.

5. Wan dir etwas wird fürgeworffen, daran du unschuldig bist, beneine es kürtzlich ohne Schwur: Darnach schweig still, dem zu Lieb, der die höchste Unbill um deinetwegen gedültig gelitten hat.

6. Urtheile niemand in deinem Hertzen, sondern deute anderer Thun und Lassen zum besten aus, oder befehle es GOtt.

Uberwinde deine eigene Lieb.

7. Worzu du eine ungewöhnliche Neigung oder sonderbaren Appetit bekomst, es sey etwas

was zu wissen, zu reden, zu hören, zu sehen, oder zu haben, darin überwinde dich umb der Liebe JEsu.

8. Gib acht daß du alle Beschwernüß, welche in dem Werck fürfällt, mit sonderbahrer Lust und Willfährigkeit annehmest, GOtt zu Lieb.

9. Thue, und leyde nichts Sündiges; Laß auch nichts Gutes stehen aus Menschlichen Respect: Und hierin überwinde dich wegen GOtt, der alles siehet und belohnet.

Uberwinde den Zorn / Haß und Rachgierigkeit.

10. Wan du zum Zürnen, Fluchen, oder Schelten wirst angetrieben, halt dich ein, und schweig still, umb der Liebe dessen, davon du in der Histori vom Leyden Christi lieseſt: Jesus aber schwieg still.

11. Alle widrige, neidige, und rachgierige Gedancken gegen die, so dich beleidiget, schlag eilends aus dem Sinn; höre und rede nichts Ubels von denselbigen.

12. Erzeige ihnen, und allen Feinden ein freundliches Aug, begrüsse sie, und thue ihnen Guts: Diß aber und das vorige thue pur umb der Liebe JEsu, welcher seine Feinde, und dich bis in den Todt geliebet hat.

Uberwinde die Begierlichkeit der Ehren.

13. Ziehe dich keinem für; Rede nicht, was

zu

zu deiner, und der Deinigen Ehr gereichen möge: Höre lieber deine Fehler, als eigenes Lob.

14. Entziehe dir selbsten und den Deinigen, allen überflüßigen Geschmuck.

15. Handle gern mit einfältigen Leuthen; und erwähle nach Gelegenheit in allen das Schlechteste; als den geringsten Ort, Stand, Gang, Speiß: Diß aber und alles Vorige nach dem Exempel und umb der Liebe deines demüthigen JEsu.

Uberwinde die Begierlichkeit der zeitlichen Dingen, Gelüsten und des Wollebens.

16. Murre, oder klage nie über dein Creutz und Unglück: Offenbahre es keinem, als dem Beichtvatter, oder einem guten Freund, der dich trösten oder dir helffen kan.

17. Alles, auch das geringste, was zu leyden fürfält, leyde um der Liebe JEsu: Vereinige es mit seinem Creutz, und lege es in JEsu Seyten-Wunde.

18. Siehe, höre, rede, thue, leyde gar nichts, was auch im minsten die Keuschheit deines Standes verletzen mög; Fliehe auff das fleißigste die Gelegenheit und Gesellschafft ungleicher Personen: Und dieses alles aus Liebe des allerkeuschesten Sohns der Jungfrauen Mariä.

Uberwinde die Zung / das Gehör und die Augen.

19. Zähme deine Zung, daß sie nichts müßiges, eiteles, lügenhafftes, unehrbahres, noch ehrenrühriges rede.

20. Zähme die Ohren, daß sie dergleichen nichts anhören; Zum wenigsten lache nit darzu.

21. Zähme die Augen zu Hauß in den Fensteren und Thüren; drauſſen auff den Gassen: absonderlich in der Kirchen. Diß aber alles thue JEsu zu Lieb.

Uberwinde die Sinnlichkeit / Zärtlichkeit und Schamhafftigkeit.

22. Im Essen und Trincken hastu viel schöne Gelegenheit dich zu überwinden, absonderlich darein, wozu der Appetit locket und ziehet.

23. Die Armen treibt nicht ungestüm weg: gib, was du kanst, oder laß sie gehen im Nahmen GOttes.

24. Deinem Beichtvatter verhäle nichts: die gröbste Sünden entdecke am ersten redlich, und verträulich; siehe, was schöne Uberwindungen. O wie leicht mögen sie geübt werden! bestehet nur alles in einem guten Willen. Sag nur: Ich will nicht zürnen: ich will still schweigen: ich will meinen Feind anreden ꝛc. Gedenck aber allzeit dabey:

bey: Ich wils thun oder lassen um der Liebe Gottes. Oder: JEsu zu Lieb. Dan ohne diese Meynung haben vorige Uberwindungen gar keinen, oder geringen Verdienst.

III. Theil.

Von etlichen zufälligen Dingen.

Zufällige Dinge seynd: 1. Gesellschafft. 2. Gelegenheit zu sündigen. 3. Creutz und Verfolgung. Von diesen wird in folgenden dreyen Capitteln gehandelt.

I. Capittel.

Wie sich ein Christlicher Mensch bey der Gesellschafft ehrlich, und ohne Sünd verhalten soll.

WJe unmöglich es ist, von allen Menschen abgesondert, für sich allein in der Welt zu leben; also gefährlich ist es auch viel bey Gesellschafft zu seyn. Auf daß du dann ohne Sünd ehrbarlich mit andern umgehest, mache und halte diesen Fürsatz: Ich wil bey der Gesellschafft nichts thun oder leyden. 1. Wider Gott. 2. Wider den Neben-Menschen. 3. Wider mich. Erstlich, damit du nichts thuest wider GOtt; Hüte dich 1. daß du nichts thuest, oder leydest einem Menschen zu gefallen, oder zu willfahren,

ren, was gegen GOtt, gegen deinen Stand und Gewissen. 2. Traue keinem Liebkosen, glatten Worten, oder Versprechungen, absonderlich unterschiedlichen Geschlechts-Personen. 3. Meyde sorgfältig diejenige Oerter, Personen und Gelegenheiten, in, und bey welchen du weist, oder förchtest, daß GOtt möchte erzürnet werden. Wiederhole unter währender Gesellschafft diesen Seufftzer: O Gott/lieber sterben als tödlich sündigen.

Zweytens, damit du nichts thuest gegen deinen Nächsten, sey 1. nicht murrisch, noch bißig; sondern freundlich und gesprächig. 2. Falle keinem in die Red: Höre mehr, als du redest. 3. Hüte dich für Flarerey (ein gemeines Laster) welches groß Unheil verursachet, und gantze Familien aneinander henckt. 4. Eröffne nicht leichtlich einem dein Hertz, glaub nicht allen Erzehlungen und Afftterreden: Der Menschen Urtheil seynd dem Irrthum sehr unterworffen. 5. Rede nicht anders, als du meynest: Anders reden, anderst meynen; Den inwendigen Fuchs mit dem Schaaffs-Peltz bedecken; Freundlich begrüssen, im Hertzen fluchen; Viel versprechen, wenig halten, ist einem frommen auffrichtigen Leben grad zuwider. 6. Von den Abwesenden rede nicht unrühmlich, von den Todten nicht unehrlich; krahe sie nicht mit den Zähnen aus dem Grab

wieder herfür; Dann die Seelen der Abgestorbenen sollen ruhen im Frieden. 7. Im Spielen sey nit begierig, verschwenderisch, schwätzig, zänckisch, ungerecht; Gewin und Verlust muß mit gleichem Angesicht angenommen werden.

Drittens, damit du nichts thust gegen dich selbsten, sey 1. züchtig und ehrbar. 2. Sey nicht stoltz noch hoffärtig. 3. Sey im Lachen nicht unmäßig, noch in Gebärden unhöfflich. 4. Laß nicht ein jedes Stich- oder Schertz-Wort dein Hertz durchstechen und bekümern. 5. Wann zween mit einander reden, muthmasse nicht, daß sie von dir eben sprechen. 6. Kommet ein ehrenrühriger oder leichtfertiger Discurs auf die Bahn: schweig, lache nicht darzu: bestraffe es, oder wende die Rede anders wohin, wan du darffst, oder kanst: sonsten schlag dein Angesicht nieder, und thue als wan du es nicht hörest. 7. Sey deinem Stand gemäß (wans die Gelegenheit erfordert) lüstig und frölich: Aber nichts gegen Gott.

II. Capittel.

Was in der Anfechtung zur Sünd zu thun.

§. 1. Unterricht/ was zur Sünd gehöre.

Ich rede von der groben oder Todt-sünd, zu

zu dieser gehören zwey Stück. Das erste ist eine völlige Erkänntnüß, durch welche du erkennest, und dafür haltest, oder jenes wider GOtt und sein Gebott sey. Oder, daß es ewig von GOtt bestrafft werde: Oder, daß es als grob wider GOtt von den Predigern und Beicht-Vättern vorgehalten werde. Oder: daß du dich sehr schämetest, solches im Angesicht GOttes und ehrbarer Menschen zu thun. Das zweyte, so zur Todt-Sünd gehöret, ist ein freyer Will, dasjenige, welches für grob böß erkannt, oder in der That zu begehen; oder in Gedancken sich darin zu erlüstigen. Wan eins von beyden mangelt, ist es keine Todt-Sünd. Dieser Ursachen halber, mache dir niemahlen eine Todt-Sünd daraus, wann dich schon viel und allerhand Gedancken, Phantaseyen, Zweiffelen und Bewegungen plagen, du wissest dann gnugsam, daß du deinen Consens oder Willen darin gegeben hast, oder dich bedachtsam darein erlüstiget. Wisse auch, daß das Verharren in sündigen Gedancken, oder Gelüsten nicht alsobald ein Todt-Sünd sey, sondern dann erstlich; wann du die böse Gedancken, Begierden, oder Bewegungen wohl gemercket, und gleichwohl dich darein auffgehalten und erlüstiget hast.

§. 2. Unterricht für die Angsthaffte Gewissen.

Wann du im Hertzen gesinnet bist, auch längst probiret hast; daß du GOTT nicht grob erzürnen wöllest, mache dir aus keiner Sache leichtlich ein Todt-Sünd; du wissest dann erstlich gewiß und unfehlbar, daß es eine solche sey. 2. Wo du zweiffelst, und dich dannoch resolviren must, auch nicht befragen kanst; halt dafür, daß es keine Sünd sey, und fahre in GOttes Nahmen fort. 3. Alle unvernünfftliche oder kindliche Zweiffelen verachte, und verwerffe. 4. Wo in vernünfftlich zweiffelst, frag und folg sicher einem klugen Beicht-Vatter. 5. Wan nach gehabten Gedancken, oder geschehenen Dingen dir fürkäm; diß, oder jenes wäre ein Todt-Sünd: Halte es nimmer dafür: Du könntest dann gewiß sagen, ja eydlich betheuren, du habest sie vor, oder in der Sach für eine Todt-Sünd erkandt, und gehalten: Oder, im würcklichen Zweiffel einer Todt-Sünd fortgefahren. Die Höll ist eine erschröckliche, unaußsprechliche, und ewige Straff; Solche verdienet keiner, er wölle dann mit bedachtem Sinn etwas begehen, welches von Gottsfürchtigen Menschen nicht zu vermuthen ist.

§. 3.

§. 3. Wie man sich in würcklicher Anfechtung zur Sünd halten sol.

Dem Anfang widerstehe; weilen alsdan das Gemüth noch stärcker, und die Anfechtung schwächer. Derowegen so bald du merckest eine böse Neigung, oder Anreitzung zur Sünd, ruff alle Kräfften der Seelen zu hülff, und wende den Verstand auf die Grob- und Häßlichkeit der Todt-Sünd, die Gedächtnüß zur fewrigen Höllen-Glut, den Willen zu GOtt. Gedenck und erwege darbey folgende Puncten. 1. Wie böß und bitter sey durch die Todt-Sünd GOtt seinen HErrn verlassen. 2. Gedenck daß GOtt zugegen sey, in dessen Händen ligt dein Leben und Todt. 3. Förchte, GOtt hat vielleicht beschlossen, im Fall du diese Sünd begehen wirst, daß du gleich darauf eines gähen Todts sterben, und ewig verderben solst. 4. Erweg, daß der Himmel offen stehe, und Jesus mit seinen Heiligen zuschaue, wie du in diesem Streit dich verhalten werdest. 5. Ruf im Hertzen (und wan du ein Crucifix am Halß trägst, truck es zugleich an die Brust:) O JEsu hilff. Oder: O JEsu steh mir bey / dan ich leyde Noth. Oder: Wie kan ich diß Ubel thun / und sündigen wider GOTT meinen HErrn? Oder:

Sol ich mich wegen zeitlichen Gewinn/ oder geringste Wollust / in Gefahr stellen / alle Augenblick verdammt zu werden? Nein / O GOtt / lieber sterben / als sündigen. Oder: O Jesu / in deine Wunden verberge mich. Oder: O gütigster JEsu / erhöre mich / von dir laß nimmer scheiden mich. Und hiemit mach dich aus der Gefahr, wann du kanst, dann: Wer die Gefahr liebt / wird darin zu Grund gehen. Eccl. 3. Das heist: welcher fortfährt etwas zu reden, zu sehen, zu lesen, zu hören, zu gedencken, zu thun, zu leyden, daß er vermercket, daß es wider die Keuschheit, oder sonst wider das, so GOtt streng gebotten, oder scharff verbotten hat, der wirfft sich muthwillig in die Gefahr tödtlich zu sündigen, und wird die Sünd gar leicht begehen.

Wann aber die Anfechtung länger würde dauren: protestire, daß alles wider deinen Willen sey: Schlag und wende die Augen bald zu dem Himmel; und lasse dich mit denselbigen bis in die Hölle hinein: Gedenck: O Ewigkeit / O Ewigkeit / wie lang währst du / O Ewigkeit? Oder: Kurtze Freud bringt ewigs Leyd. Lasse äusserlich

lich nichts mercken bey anderen, im Hertzen aber seufftze ohn Unterlaß: JESUS, Maria: O JEsu stehe mir bey: JEsus und Maria / bleibt in meinem Hertzen. Und sol der Streit alsdann schon lange Zeit und Stunden dauren; so sündigtest du doch gar nicht, sondern erwürbest auff diese Weiß allemahl (so offt du widerstehest) eine ewige Ehren-Cron im Himmel.

§. 4. Was nach begangener Sünd zu thun.

Solstu aber (dafür dich Gott allergnädigst behüten wolle) tödtlich gefallen seyn; warte nicht, noch schläffere II. Monath mit dem sündigen David ein: alldieweilen solches gar gefährlich und schädlich. 1. Du möchtest dan durch die Verhängnüß Gottes ohne Buß dahin sterben, und ewig verderben. 2. Weilen alle deine gute Werck im Stand der Ungnaden ohne Verdienst seynd. 3. Hast auch, als ein Feind Gottes, wenig Seegen oder Benedeyung von Gott zu gewarten. 4. Darfst nie mit Zuversicht betten, noch deine Augen verträulich auf den Gecreutzigten schlagen: dan seine offene Wunden werden dir stets für ruffen: Packe dich fort du unbußfertiger Sünder. 5. Nimer wirst du recht frölich seyn, noch ruhig schlaffen gehen; weilen der inwendige

Gewissens-Wurm dein sündiges Hertz immer nagen, und zerbeissen wird: auch gleichfals dröhen: Du bist ein Sünder, ein Feind Gottes, und ein Mörder Christi: heut, oder vielleicht nach diesem Augenblick, wird er sich gegen dich rächen, und dich als einen Gottlosen Sünder in die ewige Höllische Glut stürtzen. Darum nach begangener Sünd, an selbigen Tag, Stund, ja Augenblick gehe in dich selbsten, seufftze langsamb und eyffrig: Dich liebt o Gott mein gantzes Hertz/ꝛc. Und damit die Rew desto kräfftiger sey, verbirg dich eilends irgendwo im Zimmer, oder Winckel, fall auff dein Angesicht: weine, seufftze, wie folget.

Rew und Leyd nach begangener Sünd.

O Gott/ was hab ich gethan? ach ich hab gesündiget / und dich meinen Gott das höchste Gut beleydiget: ach ich bin nicht würdig den Himmel / viel weniger / meinen liebreichen JEsum anzuschauen: ich hab gesündiget/ O Jesu/ und dich meinen Heyland auffs neue gecreutziget: O Undanckbarkeit / O Boßheit! O mein am Creutz außgethänter/ durchnägelter und am gantzen

Leib

Leib für mich verwundeter JEsu / ich armseliger Sünder nehme meine Zuflucht zu deinen am Creutzholtz außgespanten Armen ; in deine vier blütige Ritzen / und in das von der Lieb eröffnetes Hertz wil ich mich verkriechen / und in dem Bach deines Heyl-bringenden Bluts versencken / seufftzen und schreyen: O Jesu sey mir armen Sünder gnädig ; es rewet mich von Hertzen / daß ich dich meinen Vatter / Erlöser / GOtt das höchste und beste Gut erzürnet habe. Ich verfluche diese / und alle meine andere Sünd: weiln sie deinem Göttlichen Willen und deiner unendlichen Güte zuwider : wil sie mit nechsten beichten / büssen (diese Gelegenheit / Ort / Person meyden) mein Leben besseren / und nie wieder tödtlich sündigen. O JEsu / O allerbarmhertzigster Jesu / ich bitt durch dein Blut und Wunden ; ich bitte durch dein Creutz und Todt ; ich bitte durch deine unermessene Güte / erbarme dich meiner / verzeyhe mir diese begangene

Boßheit / vertilge meine Sünd in dem Rosenfarben Meer deines allerheiligsten Bluts; und gib mir kräfftige Gnad nimmer wiederum zu sündigen / Amen.

III. Capittel.

Von Creutz und Verfolgung.

Dieses Capittel ist abgetheilt in 5. §. Der erste zeiget an, es müsse gelitten seyn. Der 2. wie ersprießlich sey umb der Liebe Gottes leyden. Der 3. wie man sich in Hauß-Creutzern finden sol. Der 4. wie man sich durchs Gebett darein resigniren sol. 5. Was in Verfolgung zu thun.

§. 1. Es muß gelitten seyn.

Alle / rufft der H. Geist / 2. Tim. 3. die in Christo JEsu fromm wollen leben / müssen Verfolgung leyden. Merck es wol, Christliebende Seel, alle, alle: Keiner wird ausgenommen: nicht die liebste Freunde Gottes; nicht die allerheiligste Jungfrau Maria; nicht der eingebohrne Sohn Gottes. Es muß gelitten seyn. Der Creutzweg ist die eintzige Strasse gen Himel; es geht kein ander Steg, oder Umbweg dorthin. Der nicht leyden wil, ist ausgeschlossen aus der Zahl der Kinder Gottes. Dafür behüt dich Gott.

Darum

Darum so gib dich gern darein, weil es ohne dem muß gelitten seyn. Uberleg deine Sachen am klügsten; wende und kehre dich hin und her; schrauff und wehre dich so starck du kanst: du wilst, oder wilst nicht; muß es doch geltitten seyn. Kan es dan nicht anders seyn, wird auch keiner ohne Leyden seelig werden; ey so gib dich dan darein, meine Christliche Seel! leyde, leyde aber nicht umsonst; gleich wie die meiste Menschen täglich viel und grosses leyden; weilen sie es aber mehr aus Gewohnheit, oder Ruh im Hauß zu haben, oder anderer Ursachen halber, als um der Liebe GOttes leyden, verdienen sie gar nichts, oder wenig durch ihr Leyden. Du meine Seel, folg dem Rath des H. Hieronymi: Mache auß der Noth eine Tugend; Und was du sonst nothwendig leyden must, das leyde GOtt zu Lieb: Und du wirst auch mitten im Creutz vergnüget, getröstet und gestärcket seyn, und überauß viel bey GOtt verdienen.

§. 2. Wie gut/nütz- und ersprießlich sey um der Liebe GOttes leyden.

1. Gedult im Creutz, (aber merck es wohl) umb der Liebe GOttes, oder weil es GOttes Will ist, stillet die Ungedult, vertreibt die Traurigkeit und Kleinmüthigkeit, verhütet alles Klagen, Murren, und Zürnen wider GOtt und den Neben-Menschen.

2. Gedult umb der Liebe JEsu, bringt Trost, Fried und Freud im Hertzen; lindert das Creutz; gibt Stärck in Widerwärtigkeit, und Hülff im Leyden.

3. Gedult umb GOttes Willen, verjaget die Teuffel, verschliesset die Hölle, löschet aus das Fegfeuer, eröffnet den Himmel.

4. Gedult um JEsu Willen, verdienet sonderbahre Gnaden, versüsset den bittern Todt, mildert das strenge Gericht, erlanget grossen Lohn im Himmel.

5. Gedult, Gott zu Lieb, ist ein Wunder für den Menschen, ein Schauspiel der Engelen, ein Freud der Heiligen, ein sehr angenehmes Opffer für GOtt.

6. Gedult, JEsu zu Lieb, verändert den Sünder in einen Heiligen; machet den Menschen zu einem Engel, vergleichet ihn den grösten Martyren, vereiniget mit GOtt. Also lehren und schreiben die H. Vätter und gottselige Scribenten von der fürtrefflichen Tugend der Gedult. Wer wolte dan nicht gerne leyden umb der Liebe GOttes?

§. 3. Wie man sich in den Hauß-Creutzeren verhalten sol.

Das Creutz ist zweyfach: Eines rühret allein von Gott her, und wird eigentlich Hauß-Creutz genennet: als Unglück, Kranckheit, Sterbfall. Das andere läst GOtt zu, und kommet

kommet von dem Reben-Menschen, oder auß dessen Boßheit, oder Unwissenheit her, und heist, Verfolgung, Unbill, Unrecht, ꝛc. Beydes muß von der Hand Gottes mit bereitem Willen, und beständiger Gedult angenommen werden.

Ist dir derowegen ein Unglück widerfahren, klag es keinem, als dem, der es bessern muß, und helffen kan; Klag nie mürrischer Weiß; O GOtt / du straffest mich viel zu hart? mein Creutz ist mir zu schwer; ach ich kans nicht länger dulden. Warum leyde ich mehr / als andere? Ich weiß nicht / womit ich es verschuldet hab. Ach es dauret viel zu lang: O GOtt / wann nicht bald hilffst / muß ich verzweiffelen: Es scheinet / GOtt hab mich gantz verlassen; all mein Bitten / Flehen und Seufftzen ist umbsonst. Nicht also meine Seel; Diß heisset wider GOtt murren, und ihn nicht versöhnen, sondern mehr zum Zorn anreitzen. Denck vielmehr 1. du habest noch viel grösseres Ubel, ja vielleicht öffters die Hölle verdienet. 2. Stelle dir für JEsum hangend am Creutz, und dich also anredend: Meine Seel / denck wie viel nie erhörte Mar-

ter

ter und Pein / ja den schmählichsten und schmertzlichsten Todt umb deinet Willen ich hab ausgestanden / und du kanst nichts / oder so wenig mir zu Lieb leyden. Schaue zuweilen den Himmel offen: merck wie die Engelen aus unverwelckten Blumen eine Ehren-Cron flechten, womit du ewig solst gecrönet werden, wann du gedültig leydest. 4. Knie nieder vorm Crucifix, und sprech folgende Gebettlein, ein, zwey, oder alle, nachdem du Trost findest.

§. 4. Vier schöne Gebetter in Hauß-Creutzern mit resignirten Willen zu sprechen.

1. Gebett.

O Mein gecreutzigster JEsu / zur Gedächtnüß / Danckbarkeit / und Ehren deines bitteren Leydens; auch umb der Liebe / welche dich zu meinem Heyl ans Creutz genägelt / nim ich von deinen blütigen Händen bereitwillig an diß gegenwärtige Creutz N. ist es dein Will / und mir seelig / so bitte ich allerdemüthigst / durch die unendliche Liebe deines verwundeten Hertzens

umb

umb gnädige Befreyung von diesem Creutz. Wo nicht / so wil ich dasselbige gern leyden / darum / weiln es deines Himmlischen Vatters gefälliger Will ist. Ich wil es gedultig leyden / damit ich für meine vielfältige Sünd und Schulden genug thue: Ich wil es gehorsam leyden; damit ich deiner Lehr und deinem Exempel nachfolge: Ich wils frölich leyden / damit ich deinem / und deiner Mutter liebreichesten Hertzen eine Freud mache: Ich wils beständig leyden; damit ich meine Treu gegen dich zeige / und die Cron der Beharrlichkeit im Himmel dafür empfange / Amen.

2. Gebett.

SAb Danck mein gütigster JEsu! Hab tausendmahl Danck mein hertzallerliebster JESU / für diese Widerwertigkeit N. Ich hatte schon längst eine andere grössere zeitliche Straff / oder auch die Hölle wegen meiner Sünde verdienet; Deiner Barmhertzigkeit aber hats gefallen / selbige

bige in gegenwärtiges Creutzlein zu verändern. Hab abermahl Danck/ mein süsseſter JEsu. Ich nehm derowegen diese Widerwertigkeit an/ als ein köſtliches Kleinod deines allerheiligſten Bluts/ ſo du für mich vergoſſen. Ich ſchätze es für ein Gedächtnüß-Zeichen deiner höchſten Lieb gegen mich: ich liebe es als ein gewiſſes Pfand meiner ewigen Seligkeit/ und ſag dafür wiederumb Danck: Ehr ſey GOtt dem Vatter/ und dem Sohn/ und dem Heil. Geiſt/ von nun an biß in Ewigkeit. Amen.

3. Gebett.

O JEſu du treueſter Liebhaber meiner Seelen/ wegen deiner Liebe; das iſt/ weiln du mich biß in den Todt des Creutzes geliebet/ mich auch noch würcklich liebeſt; und weil ich dich von Hertzen liebe/ und ewig lieben wil; Nimm ich von deiner Vätterlichen Hand willfährig an diß Hauß-Creutz N. ich küſſe es demütig/als wäre es dein heiliges mit Blut gefärbtes Creutz:

Ich

Ich verehre es gleich als ein Theil / oder Reliquien deines gnadenreichen Creutzes; und sprech: Sey gegrüsset O gutes/O edles/O heiliges Creutz; Nimm mich auff zum Jünger dessen/ der für mich an dir gehangen und gestorben ist: Und laß mich nach dem Willen meines Heylands JEsu/ durch seine Gnad an/ und mit dir fromm leben/ sterben/ und ewig selig werden/ Amen.

4. Gebett.

Welches eine vollkomne Resignation/ und zugleich demühtige Bitt, umb Befreyung vom Creutz, begreifft.

MEin GOtt/alles komt von dir/ gut und böß / Glück und Unglück/Leben und Todt: jetz hat mich diß Elend getroffen; von deiner gnädigē Hand nehm ich es gutwillig an. Wilstu noch darneben/ daß ich leyde Kranckheit / Trübsal und Verfolgung? Herr dein Will geschehe: Wilstu über mich werffen Schmach und Unehr: der Nahm des HErrn sey gebenedeyet: wilstu mir

zu-

zuschicken Sterbfall / Armuth / und Verlassenheit / thue was dir beliebet: wilt du mich endlich in diesen Creutzeren lassen verjahren und sterben: Ach es ist zwar herb und bitter; dannoch o HErr / dein Will geschehe / wie im Himmel / also auch auf Erden. Da hast du mich gantz und gar in deinen Willen resigniret: binde / reisse / schneide / peinige / tödte mich / O GOtt / wan du nur in Ewigkeit verschonest. Ich wil in deiner Hand seyn / wie ein Ball: wirff mich auff und ab / gilt mir eben viel: Diß ist mein Begehren / daß dein Göttlicher Will in mir allezeit vollkommentlich erfüllet werde. Bitte aber flehentlich / du O gütiger JEsu / wollest nur ein Tröpfflein auß dem / von deinem Blut / erfülleten Leyden-Kelch trieffen lassen in mein so gar betrangtes Hertz / damit die Bitterkeit des Leydens versüsset / und ich hiedurch gestärcket werde.

Dannoch / O allergnädigster GOtt / weil du so tröstlich uns anredest: kommt

alle

alle zu mir / die ihr mit Last und Arbeit beladen seyd/und ich will euch erquicken: Krieche ich wie ein verwürffliches Erdwürmlein zu deinen Füssen / und werffe mich mit tröstlicher Zuversicht in deinen vätterlichen Schoß. O mein Gott / du nennest dich ja einen Tröster der Betrübten / einen Helffer aller Nohtleidenden: ach was bedarff ich dir meine Noht zu klagen? du weist mein Creutz und Leyd; du siehest meine biß in den Todt bekümmerte Seel. Sihe/derjenig/so dir zu dienen/und dich zu lieben bereit ist/wird sehr beschwert. Zu Hauß/ drauſſen/ allenthalben steckt es voller Creutzer: ich bitte/ und die Noht selbsten schreyet um Hülff: zeige derowegen/O gütiger/O barmhertziger Gott/ an mir Armseligen/ daß du seyst ein Vatter/Tröster und Helffer der Dürfftigen. O Gott / o miltgütiger Gott/wie lang wilst du verweilen? wo dein Nahm / welcher Barmhertzigkeit heisset? wo dein Hertz/ welches ein Abgrund der Güte und Erbarmnüssen?

O mein von Thränen der Lieb übergossener Jesu; schau ein armes Wäyselein/ dürfftig und elend wältzet sich vor deinen Füssen. O milter / o liebreicher JEsu / verstosse nicht denjenigen / welchen du biß in den Todt geliebet hast. Ach neige dein Gnaden-Ohr zu meinen aus betrangtem Hertzen herfürschiessenden Seufftzeren: eröffne dein barmhertziges Aug meinen heissen Zähren / mit deinem blütigen Thränen vermischet. Jetz da es Zeit ist zu erbarmen/ jetz zeige / O süsser Jesu / daß du seyst mein Heyland und Erlöser. Hie vor deinen Füssen will ich so lang seufftzen / weinen / karmen / biß ich erhöret werde (doch wans mir nutz und selig ist; sonst geschehe dein Will) und ich will deine Barmhertzigkeiten ewiglich rühmen. Amen.

§. 5. Auff welche Weiß Unbill und Verfolgung nützlich zu leyden.

Nichts fält den Menschen, auch Christen, beschwerlicher, als Unbill und Unrecht zu über-

übertragen, und dem, so es zugefüget, zu verzeyhen: da doch so deutlich und ernstlich gebotten Matth. 5. Liebet eure Feind: thut Guts denen / die euch hassen: Und bittet für die / welche euch verfolgen. Wer hat dieses fürgeschrieben? die ewige Warheit, Christus; Er hats mit Worten gelehrt, und in der That am Creutz erwiesen; Ja damit ein so wichtiges Gebott nie in Vergeß gestellet würde, hat ers dem Vatter Unser einverleibet: Vatter vergib uns unsere Schuld, als wir auch vergeben unsern Schuldigern. Welches also könnt außgedeutet werden: Vatter, wie ich vergebe, wölleſt du mir auch vergeben: Wan ich meinem Feind nit verzeyhe, solst du mir auch nit verzeyhen: Weil ich meinem Neben-Menschen, so mich beleidiget, nicht wil begrüssen, lieben, noch ihm Guts thuen; eben also, solst du mein himlischer Vatter mich nicht gnädig ansehen, mein Gebett nit erhören, mir kein Glück noch Segen erweisen. O meine Christliche Seel, diß kommt dir zwar seltzam für, es wird dir aber in der That also widerfahren, wan du, als ein ungehorsames Kind, den letzten Willen deines Heylands (welchen er sterbend am Creutz, im Testament dir hinterlassen, sprechend: Vatter verzeyhe es ihnen) nicht wilst annehmen. Es wird JEsus seine Händ aus

den Nägeln reissen, und seine Ohren zustopffen, wan du betten wirst: Vergib uns unser Schuld. Er wird sein Angesicht von dir abwenden, und nach der Strenge seiner Gerechtigkeit mit dir, wie du mit deinem Neben-Menschen, verfahren. Derohalben liebe deine Feind, thue ihnen Guts, und bette für sie; Auff daß du mögest ein wolgefälliges Kind deines hümmlischen Vatters genennet werden.

Du solt aber nicht also sprechen: Er ist der Straff noch nicht entrunnen, Gott wird ihn schon finden und lohnen. Ich hasse ihn nit, ihn aber anreden, oder begrüssen, kan ich nit: Hiedurch möchte er in seiner Bößheit gestärcket werden: In sein Hauß gehen, ist gar wider meine Natur: Mein Blut regt sich, wan ich ihn nur ansehe: Wie soll ich dann für ihn können betten, und ihm Guts thun: Wan ich ihn nur hasse, ihm nichts Ubels wünsche, mich nit suche zu rächen, hab ich schon meinem Gewissen gnug gethan. O Christlicher Mensch, beisset das, wie Christus gesagt: Liebet eure Feind, thut ihnen Guts, bettet für sie? ach nein. Wilt du dan recht Christi Lehr nachleben, so must du 1. nichts übels von deinen Feinden reden. 2. Ihnen nie Böses wünschen. 3. Sie nicht schelten. 4. Alle rachgierige Gedancken wider sie alsobald aus dem Hertzen vertreiben. 5. Sie begrüssen im

Vor-

Vorübergehen, wan sie schon still schweigen. 9. Ihnen alle gemeine Werck der Christlichen Liebe erzeigen, und solches von Hertzen. 7. In dergleichen Begebenheiten also betten:

Zwey Gebetter in Unbill/ oder Verfolgung.

1. O mein unbillig verschmäheter / und unschüldig ermordeter JEsu! siehe diese Unbill N. diß Unrecht N. ꝛc. ist mir zugefüget; ich opffere dir alles auff/und lege es zu deinen Füssen / ja mitten in deine Seiten-Ritze. Dir zu gefallen/deinem Gebott / Willen und Exempel nachzukommen / und meiner Sünden-Schuld zu bezahlen / wil ich es gern dulden / und denen/ so es verursachet/um deiner Liebe willen / von Hertzen verzeyhen.

2. O mein gecreutzigter Jesu/du hangest und stirbst in den grösten Schmertzen und Todt-ängsten unschuldig; leydest dannoch gedultig / und verzeihest deinen Feinden mir zu lieb: Und ich ein Sünder / der ich nicht nur zeitliche Straff sondern die ewige/ vielleicht offt

verdienet / kan nichts leyden / wil nicht verzeyhen. Schäme dich meine halsstarrige Seel im Angesicht deines sanfftmüthigen JESU: Kanst du mit deinem Heyland keine Unbill leyden / wilst auch nicht verzeyhen / so kanst und wirst du nimmer seelig werden. Ja / ach ja / mein JEsu / in deinen Armen hoffe ich fromm zu leben / und seelig zu sterben. Darumb wil ich diese Verläumbdung N. diß Unrecht N. diese Verfolgung N. dir zu Lieb gedultig leyden; Und vergebe um deinetwegen allen meinen Feinden von Hertzen / gleich wie ich begehr / daß du mir in meiner Todt-Stund meine Sünd verzeyhen wollest. Ich wünsche ihnen all dasjenige Gut / so ich mir selbsten wünsche; Bitte auch / O JEsu du wollest sie in dem / daß sie mir böß thun / nicht richten / noch straffen; Sondern ihnen kräfftige Gnad geben / sich zu bekehren / und zu besseren: Bitte dabeneben / du wollest ihnen hie zeitlich Glück und Segen / einen tröstlichen Todt / und im Him-

Himmel übergrosse Freud und Glory ertheilen/ Amen.

Glaub mir sicher, Christliebende Seel, daß, wan dieses Gebettlein aus Grund des Hertzens gesprochen wird, die Hölle ihr feurspeyendes Thor zuschliesse, alle Teuffel anfangen zu brüllen, der Himmel sich eröffne, alle Engel und Heiligen frolocken, Christus sein liebreiches Haupt vom Creutz zu dir neige, die allerheiligste Dreyfaltigkeit von ihrem Thron gleichfals absteige, und dich zu empfangen dir entgegen gehe. Also werth, also lieb und angenehm ist GOtt, eine wahre und vollkommne Verzeyhung der von den Feinden zugefügten Unbilligkeiten.

IV. Theil.

Von Anhörung der H. Meß.

Dieser Theil stellet für dreyerley Weiß die H. Meß mit Andacht zu hören. 1. Durch Erinnerung der Geheimnüssen. 2. Durch die Gedächtnüß, und Verehrung des Leydens und Sterbens Christi. 3. Durch eiffrige Bitt und Seufftzer für die arme Seelen im Fegfewr.

Anmerckung.

Wie gut und nützlich sey/ die Meß fleißig anhören.

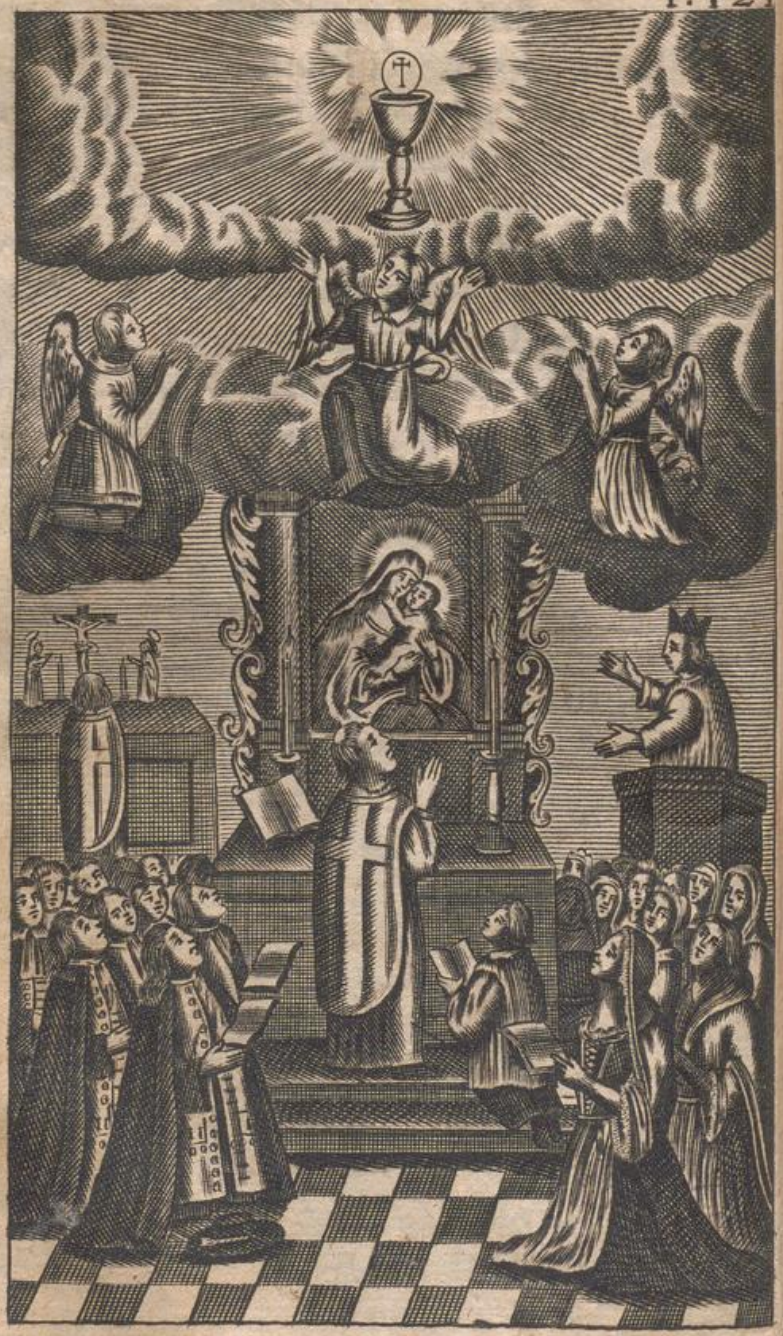
Gleich wie die Meß das fürtrefflichste

und GOtt gefälligste Opffer ist, also ist auch GOtt überauß angenehm dieselbige andächtig hören: Dann freylich ja GOtt gefallen muß, wan man ihn mit so viel Engelen, so der Meß beywohnen, ehret und lobet. Zudem, so ist die Anhörung der Meß sehr nützlich; dan solche verdienet 1. Vergebung der Sünd, geschwinde Hülff in der Noth, Stärcke, wider alle sichtbarliche und unsichtbare Feinde, wie aus den Kirchen-Gebettern der H. Meß zu ersehen. 2. Sie erhaltet nicht nur geistlichen, sondern auch zeitlichen Segen; Wie Suarez lehret de Sacram. 3. q. 83. 2 1. disp. 79. Ist also wahr, und durch viel Exempel bewehret jenes alte Sprichwort: Kirchen gehen (Meß hören) versaumet nichts. 3. In der Meß steiget Gott vom Himel ab zum Altar, eröffnet allda seine Schatzkamer, alle die, so ihn demüthig bitten, zu bereichen. Stelle derowegen deine Tag-Ordnung also an, daß die Meß, auch am Werck-Tag nie versaumest: Schicke zum wenigsten einen aus den Haußgenossen zur Kirchen, welcher den Hauß-Segen, daran alles gelegen, zurück bringe.

Bey der Meß erzeige dich 1. ehrbarlich, mit gebogenen Knien. 2. Demüthig mit reuigem Hertzen. 3 Andächtig, mit eiffrigem Gebett. 4. Liebreich, mit offt wiederholten Ubungen des Glaubens, der Hoffnung, und Liebe zu JEsu im H. Sacrament.

Erste





Erste Weiß die Meß anzuhören.

Auff dero fürnehmste Geheimnüssen gerichtet.

Kurtze Meynung vor- oder im Anfang der Meß.

O Mein GOtt / ich wil diese Meß andächtig in deiner Gegenwart anhören. 1. Daß ich dich mit allen H. Engeln würdiglich anbette / lobe / liebe. 2. Daß ich dir dancke für alle gemeine / und sonderbare Wolthaten. 3. Daß ich gnug thue für meine Sünd und Schulden. 4. Daß ich die Gnaden / so mir an Leib und Seel nöhtig sind N. N. erhalte. 5. Daß ich die Krafft des letzten Segens würcklich erlange.

Grössere Meynung / an Sonn- und Feyer-Tagen, oder wans sonst die Zeit leidet, zu machen.

ALlmächtiger ewiger Gott / HErr himlischer Vatter / ich deine unwürdigste Creatur / opffere dir auff / mit tieffer Demuht / und inbrünstiger Liebe / das heiligste Opffer des

Leibs und Bluts Christi JEsu/ welches jetzo vom Priester wird verwandelt werden. Ich opffere dir es auff in Vereinigung desjenigen Opffers / welches Christus JEsus dir seinem himmlischen Vatter im letzten Abendmahl / und am Altar des Creutzes mit blütigen Thränen/ und starckem Geschrey hat auffgeopffert. Ich opffere dir es auff zu grösserer Ehr / Lob und Wohlgefallen deiner unendlichen Vollkommenheit/ Hochheit / und Oberherrschafft über Himmel und Erden; Zu Bezeugung eines schuldigen Gehorsams / und offentlicher Bekänntnüß des allein seeligmachenden Catholischen Glaubens; Zur ewigen Gedächtnüß des bittern Leydens Christi / zur Danckſagung für die Einsetzung dieses Hochheiligen Sacraments / und alle andere / sowohl mir als allen Menschen erwiesene Wolthaten; zur Gnugthuung meiner und aller Lebendigen / auch abgestorbenen Sünden und Schulden. Ich opffere es dir auff

zu

zu Erhöhung der Catholischen Kirchen; Zu Erhaltung Fried und Einigkeit zwischen Christlichen Fürsten und Potentaten; Zu Bekehrung aller Ketzer und Unglaubigen. Ich opffere es dir auff für alle hohe und niedrige Kirchen-Bediente; Für meine Eltern / Freunde N. N. und Wohlthäter; und dafür ich zu betten schuldig bin; auch für die / so mich beleydiget / und die / welche ich betrübt oder geärgert habe. Ich opffere es dir endlich auf für alle unbußfertige Sünder; für die / so in Todes-Nöthen liegen / und für alle arme Seelen im Fegfeuer.

O gütiger und gnädiger GOtt / ich bitte flehentlich durch die Krafft dieser H. Meß / so ich vereinige mit allen Messen / die heut geschehen / jemahl gehalten seynd und werden. Ich bitte inbrünstiglich durch den unschätzbaren Werth dieses Heil. Sacraments des Leibs und Bluts Christi JEsu: Gib mir 1. dasjenige N. wofür ich diese Meß anzuhören / mir vorgenommen. Gib mir / und allen /

allen/ Trost/ Hülff/ Segen und Gnad an Leib und Seel. 3. Gib / was du jedem nützlich und selig zu seyn erkennest. 4. Gib ein frommes Leben und einen seligen Todt. 5. Gib endlich dich selbsten im Himmel zur ewigen Freud und Belohnung / Amen.

Zum Confiteor.

BArmhertziger und gerechter Gott/ ich armer sündiger Mensch förchte / und scheue in Bedencken meiner vielen und grossen Missethaten/ vor das Angesicht deiner Göttlichen Majestät zu erscheinen / und deinen Lob in meinem sündhafften Mund zu nehmen; alldieweilen die Sünd und der Sünder ein Greuel vor dir ist.

Darumb bekenne ich beym Anfang gegenwärtiger Meß / vor dir allwissendem und gerechtem Gott / wie auch vor der Gottes-Gebährerin Mariä / meinem lieben Schutz-Engel/ und dem gantzen himlischen Heer: daß ich leyder von der Zeit meines völligen Verstands an/

biß

biß auff diese Zeit / viel und grob gesündiget habe. Alle diese Sünde / bekannte und unbekannte / schmertzen und rewen mich hertzlich / nicht aus Forcht zeitlicher / oder ewiger Straff / so ich durch selbige verdienet / sondern allein darum / weilen ich hiemit erzürnet hab dich / O Gott / das beste und unendliche Gut; das ich nie wieder erzürnen wil / sondern jetz würcklich über alles liebe / und in Ewigkeit zu lieben begehre.

Mit dieser Bekäntnüß / Rew / und Liebe trette ich zum Altar / bücke mich vor deinem Angesicht / und bitte: Zeige mir / O Herr / deine Barmhertzigkeit / und gib mir deinen Heyland. Ich werffe mein Gebett zu deinen Füssen / nicht vertrawend auff meine Gerechtigkeit / sondern auff deine übergrosse Barmhertzigkeit. Derowegen / O HErr / erhör mein Gebett / und mein Geschrey komme zu dir: dann du / O GOtt / kanst ein rewiges Hertz nicht verstossen / und das Gebett eines Demütigen nit verwerffen.

Zum

Zum Gloria, Gebett und Epistel.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit / einiger Gott / ich verehre / lobe und bette an mit tiefster Demuth und Ehrerbietung deine höchste Majestät und Gottheit; Schätze und liebe dieselbe über Himmel und Erden; Ich erfrewe mich / daß du seyst / der du bist / GOtt / unendlich groß / mächtig / weiß / heilig / gut / barmhertzig und gerecht: Wünsche aus innerstem Hertzen / daß dich alle und jede Menschen erkennen / lieben und loben zeitlich / und ewiglich. Wie gern wolte ich zu diesem End / alles thun und leyden / ja mein Blut vergiessen / damit du / O grosser GOtt / nie beleidiget / sondern allezeit geehret würdest.

Ich dancke dir auch / O gnädiger und freygebiger GOTT / auff das höchste und beste / wie ich kan und vermag / für alle und jede Wolthaten / so ich von deiner milden Güte empfangen / und noch zu gewarten habe: Dafür schencke ich dir mein Leib und Seel; auch alles / was ich

je

je Guts gethan oder Böses gelitten hab; und was ich noch Guts thun und Ubels leyden werde. Weiln aber diß viel zu gering / so opffere ich dir auff / zu mehrer Danckbarkeit allen Lob / und Lieb aller Gerechten auff Erden / und Heiligen im Himmel; fürnemblich die Verdiensten der allerheiligsten Jungfrau und Mutter Gottes Mariä.

Endlich opffere ich dir auf / zum würdigen / und dir gefälligen Lob- Lieb- Danck- und Dienst- Opffer / alles / was Christus JEsus für uns gethan und gelitten hat / und völlig uns geschencket. Bitte darbey demühtiglich / du wölleſt diesen unendlichen Schatz von Christo selbsten zu meiner schuldigen Danckſagung an- und auffnehmen: damit ich also / zum wenigsten durch Christum Jesum unsern Mittler dir würdig dancke / und dich lobe. Amen.

Zum Evangelio und Credo.

MEin GOtt und mein HErr / der du biſt unendlich weiß / und unfehlbar

fehlbar im Erkennen; warhafftig und unbetrieglich im Reden / die erste/ und unerschaffene Weißheit und Warheit; mit gantzem Verstand und Willen nehm ich an alle und jede Puncten des Catholischen Glaubens. Ich protestire/ und bekenne vor der gantzen Welt und dem Himmlischen Heer / alles wahr zu seyn/ was mir die Kirch zu glauben vorstellt: und ob ich zwar solches nicht begreiffen kan / gib ich dannoch meinen Verstand gefangen; glaub alles einfältig und vest/ weiln du/ O Gott so nicht fehlen/ noch betriegen kanst/ solches offenbahret und bezeuget hast.

Und damit du/ O getreuer Gott siehest daß mein gäntzlicher Will sey / niemahlen von diesem Glauben abzustehen; auch lieber / das Leben zu verlieren/ als die wahre Catholische Kirch zu verlassen; so bekräfftige ich voriges im Angesicht deiner Göttlichen Majestät/ mit einem steiffen Versprechen/ und lege dieses auff dein heiliges Evangelium / sagend:

gend: Im Anfang war das Wort/ und das Wort war bey GOtt/ und GOtt war das Wort.

Bitte aber hertzlich/ o mein GOtt/ du wölleſt dieſen meinen Glauben ſtärcken/ vermehren/ und erhalten; alle widrige Gedancken (gegen welche ich jetzt für folgende Zeit proteſtire/ und ſie gäntzlich verwerffe) aus meinem Hertzen vertreiben; auch meine letzte Communion/ und Creutz-Umfahung für ein vollkommene Bekänntnüß des Glaubens annehmen/ und endlich durch dieſen Glauben/ deiner Verſprechung gemäß/ die ewige Glorie verleyhen/ Amen.

Zum Offertorio, und Gebett.

O Heiliger Vatter/ allmächtiger ewiger GOtt/ nehme auff dieſe unbefleckte Hoſtie (welche durch die Händ des Prieſters/ dir meinem lebendigen und wahren GOtt auffgeopffert wird/) für meine unzahlbare Sünden/ Verletzungen/ und Hinläßigkeiten/ und für alle Chriſtglaubige/ Leben-

dige / und Abgestorbene; Daß sie mir und ihnen nutze zum Heyl des ewigen Lebens / Amen.

Ich opffere dir auch hiemit auff / O himmlischer Vatter / meinen Verstand und Gedächtnüß; und bitte / du wöllest beyde erleuchten / daß sie hinführo nichts anders erkennen noch gedencken / dann GOtt allein.

Ich geb dir meinen Willen / und vereinige ihn also fest mit dem deinigen / daß er nichts mehr suche auffer dich / nichts liebe ohne dich / alles wölle / was / wie und wann du wilst. Ich schencke dir mein Leib und Seel / auch alles / was ich hab und vermag. O GOTT / nimm mich mir / und gib dich mir: dein bin ich / dein will ich sterben: ach laß mich ewiglich nicht verderben / Amen.

Zum Sanctus und Memento.

ALmächtiger ewiger Gott / HErr himlischer Vatter / sihe an mit den Augen deiner grundlosen Barmhertzigkeit unser Jammer / Elend / und

Noht. Erbarme dich über alle Christgläubige / für welche dein eingebohrner Sohn unser lieber HErr und Heyland / Jesus Christus / in die Händ der Sünder willigklich kommen / und auch sein rosenfarbes Blut am Stammen des H. Creutzes vergossen hat. Durch diesen HErrn JEsum wende ab / gütigster Vatter / die wohlverdiente Straff / gegenwärtige / und zukünfftige Gefährlichkeit / schädliche Empörung / und Kriegsrüstung / Theurung / Kranckheiten / und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärcke in allem Gutem geistliche und weltliche Obersten und Regenten; damit sie alles befürderen / was zu deiner Göttlichen Ehr / zu unserm Heyl / und gemeinem Frieden und Wolfahrt der Christenheit gedeyen mag.

Verleyhe uns O Gott des Friedens / rechte Vereinigung im Glauben / ohn alle Spaltung und Zertrennung: Bekehre unsere Hertzen zu wahrer Buß

und Besserung unsers Lebens: zünd an in uns das Feur der Liebe: gib ein Hunger und Eyffer zu aller Gerechtigkeit; damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm / und wohlgefällig seyn. Bitten auch / wie du wilt / O GOtt / daß wir bitten sollen / für unsere Freund und Feind / für Gesunde und Krancke / für alle betrübte und elende Christen / für Lebendige und Abgestorbene. Dir sey einmahl anbefohlen / O HErr all unser Thuen und Lassen / unser Handel und Wandel / unser Leben und Sterben. Laß uns jetz deiner Gnaden hie geniessen / und dort mit allen Außerwehlten erlangen / daß wir in ewiger Freud und Seeligkeit dich loben und ehren mögen. Das verleyhe uns HErr himmlischer Vatter durch JESUM Christum / deinen Sohn unsern HErren / und Heyland / welcher mit dir und dem Heil. Geist / gleicher GOTT lebet und regieret in Ewigkeit / Amen.

Zur

Zur Aufhebung der H. Hostien.

SEy gegrüsset Christe JEsu / von Maria der Jungfrauen gebohren / und für mich am Stammen des H. Creutzes gehangen. Sey gegrüsset Christe JEsu / mein treuester Liebhaber / und Erlöser / mein GOtt und höchstes Gut. Ich glaub in dich festiglich / O unfehlbare Warheit! ich vertraue auff dich beständiglich / O unendliche Gütigkeit: ich liebe dich inniglich / O mein GOtt und alles!

Bey Auffhebung des Kelchs.

SEy gegrüsset du edles / und werthes Blut / auß den Wunden meines gecreutzigten JESU geflossen / und mit deinem zarten Fronleichnamb in diesem Sacrament vereiniget. Wasche / reinige / stärcke / begnädige / und bewahre meine Seel bis zum ewigen Leben / Amen.

Nach der Wandelung.

LIebreichster / und barmhertzigster Vatter / nicht wollest jetz mehr

ansehen mich armen Sünder / sondern denjenigen / der meine Sünd auff sich genommen / deinen geliebten Sohn Jesum / auf dem Altar / im H. Sacrament zugegen: da hat er sich niedergelassen mit Gott- und Menschheit / mit Leib und Seel zwischen dir / und uns armen Sündern.

Siehe derowegen gütig an / O milter Vatter / den unendlichen Werth des Leibs und Bluts Christi JEsu: vergib uns durch dessen Krafft alle Straff und Schuld unserer Sünden: erfülle uns durch seine wunderbarliche Würckung mit allen himmlischen Gaben und Gnaden.

Siehe auch an / O allergnädigster Vatter / die arme / dürfftige und verlassene Seelen im Fegfeur (erinnere dich allhie derjenigen, dafür du zu betten gedenckest, und schuldig bist) siehe diese an / und auch diejenige / so dir / Christo / und seiner Mutter / am liebsten / auch welche gar verlassen sind / und nimb an zu Bezah-

zahlung ihrer Schulden / die überflüßige Gnugthuung deines am Creutz in der bittersten Todts-Angst verstorbenen Sohns: Laß nur ein eintziges Tröpfflein seines kostbahren Bluts aus dem Priesterlichen Kelch ihnen zu gut herunter fliessen; Lösche hiermit aus ihre feurige Glut / und nehm sie zu dir in die ewige Freude / Amen.

Zum Vatter Unser bis zur Communion.

VAtter / O Vatter der Barmhertzigkeit / ein GOtt alles Trostes: Vatter / aller möglichen Ehr / Lob / Lieb und Gehorsam würdig. Vatter / dessen Eigenschafft ist allezeit zu erbarmen und zu verschonen.

Vatter / der du bist im Himmel / und auf Erden. Im Himmel in der Glorie und Herrlichkeit; Auf Erden in der Gütig- und Gerechtigkeit. Vatter / zu dir gehen unsere Augen / Händ und Seufftzer: Ach erbarme dich deiner hinterlassenen Evä-Kinder in diesem Thal der Thränen.

Vatter / dein Nahm werde geheiliget von mir und allen Menschen; von den Sündern und Gerechten / von den Glaubigen und Unglaubigen. Geheiliget werd dein Nahm in allen unsern Gedancken / Worten und Wercken; damit wir alles in deinem / und deines Sohns JEsu Nahmen thun und leyden.

Vatter / zukomme uns dein Reich / du bist allein unser HErr und König / ein GOtt unserer Hertzen: Treib hinauß die Begierlichkeit des Fleisches / und der Augen / auch die Hoffart des Lebens. Bleib bey / und in uns: herrsche in uns nach deinem Gefallen / und führe uns durch den Weg deiner Gebotten zu deinem glorwürdigen Reich / das kein End hat ewiglich.

Vatter / dein Will geschehe; es sey gut oder böß; Glück oder Unglück / Leben oder Todt. Vatter / dein Will geschehe eben so vollkommen in uns / als ihn thun die Engelen / und vollenzogen hat dein geliebter Sohn JEsus; da er für uns gehorsam

horsam gewesen ist bis in den Todt des Creutzes.

Vatter / gib uns unser täglich Brod: auff dich und deine gnädige Händ warten und hoffen wir dürfftige Kinder Evä. Thue offen deine mildreiche Händ / segne und benedeye unsere Arbeit / und gib daß wir das Zeitliche also suchen / damit wir das Ewige nicht verlieren.

Vatter / vergib uns unsere Schuld / sowol der Straff / als der Sünden; die ich hertzlich berewe um deiner Liebe Willen: Verzeyhe uns unsere Sünd / so offt wir aus menschlicher Schwachheit gefallen / und wiederumb zur Buß kommen. O milter Vatter / vergib uns unsere Schuld / ehe wir aus diesem Leben scheiden: Verzeyhe uns unsere Sünd eben also / wie wir jetzt und im Todtbeth unsern Schuldigern vergeben.

Vatter / führe uns nicht in Versuchung; Laß uns nie durch keine Anfechtung überwunden werden; Sondern stehe uns allzeit bey durch deine kräfftig-

ge Gnad; Beschütze uns durch deinen Engel/ und errette uns aus aller Gefahr zu sündigen.

Vatter/ erlöse uns von allem Ubel: von zeitlichen/ leiblichen/ geistlichen/ gegenwärtigen/ zukünfftigen/ ewigem Ubel. Vatter/ diß bitten wir durch deine grosse Barmhertzigkeit/ die kein Ziel noch Maaß hat: Diß bitten wir durch deine Natur/ die lauter Güte ist und Mildigkeit. Vatter/ o allerliebster Vatter/ wir bittens durch deinen Sohn unsern Heyland Christum JEsum/ Amen.

Zur Communion.

Communicire Geistlicher Weiß, wie folget:

ICh bette dich an Christe JESU/ wahrer GOtt und Mensch/ im Fleisch und Blut/ unter diesen consecrirten Gestalten: werffe mich nieder vor deinem Angesicht/ mit tiefffster Demüth und Leidwesenheit: ach es reuet mich von Hertzen/ daß ich dich o GOtt/ die höchste und unendliche Gütigkeit jemahl erzürnet habe: Ich sage jetzt ab allen

len Sünden und bösen Gelüsten; verbanne aus meinem Hertzen alle lasterhaffte Neigungen / und Begierlichkeiten: damit ich also von allen Sünden frey / dir einem Gott meines Hertzens / eine würdige Wohnung zubereite.

Weiln ich aber nicht würdig bin so offt dein Fleisch und Blut würcklich zu geniessen / stelle ich mich von weiten mit jenem offenen Sünder / und bitte flehentlich / du wollest aus der H. Hostia dein miltes Auge zu mir wenden / und geistlicher weiß / durch deine Gnad / zu mir kommen. O süsser / O liebreicher Jesu / komm zu mir mit deiner Liebe und Güte; mit allerhand himlischen Gaben und Tugenden; erfülle und ziere hiemit meine dürfftige arme Seele.

O JEsu / du Lieb meines Hertzens / verzehre durch das Feur deiner Liebe in mir alles / was sündig / weltlich und eitel ist. O JEsu / du Stärcke meiner Seelen / bestättige mich durch deine Gegenwart im Christlichen Wandel und endlicher

cher Gnad. O JEsu/ du Herrscher meiner Seelen / dir stehet offen mein Hertz: dir ist bekant mein Creutz und Anliegen: du weist / was mir nöthig und nützlich ist: gib / was dir gefällig und mir selig: Dir befehl ich mich und die Meinige mit Leib und Seel: dir vertraw ich an / was ich hab und bin / schaffe alles nach deinem Wohlgefallen: mein hertzlicher Wunsch ist / daß dein heiliger Will an mir und den Meinigen, in allen Dingen jederzeit geschehe und vollkommen erfüllet werde.

Diß bitte ich allein/ O JEsu mein getreuester Freund und höchste Liebe / gestatte nicht/ daß ich / oder die Meinige/ heut oder jemahlen / eine Todt-Sünd begehen; verleyhe uns diese deine Gnad/ daß wir in den Christlichen Tugenden uns fleißig üben / dir zu Lieb alles thun und leyden / nichts auffer dich / oder ohne dich suchen; gib endlich/ daß wir gottselig leben/ wohl sterben / und ewig selig werden/ Amen.

Zum

Zum Seegen.

Es segne uns GOtt Vatter: es bewahre uns JEsus Christus; es erleuchte uns der Heil. Geist. Es stärcke uns die Krafft des bittern Leydens und Sterbens Christi JEsu / und behüte uns durch die Fürbitt aller Heiligen für alle Sünd und Ubel / Amen.

Auffopfferung nach der Meß.

Gütiger und gnädiger GOtt / ich opffere dir auf diese H. Meß / und alle andere Messen / die heut durch die gantze Welt geschehen; denen ich mit hertzlichem Willen / Geist und Begierden beyzuwohnen verlange / und dero Nutzen ich theilhafftig zu werden vertraue / weiln ich glaube eine Gemeinschafft der Heiligen. Ich opffere dir auch auff meine gar geringe Andacht / zum Zeichen meiner schuldigen Dienstbarkeit / und beständiger Liebe zu dir: und bitte durch das Creutz und Leyden / durch das Blut und Todt Christi JEsu / du wöllest mir alle meine Nachläßigkeiten /

ten/ die ich darunter begangen/ verzeyhen; diß Opffer aus den blütigen Händen meines gecreutzigten Heylands Jesu annehmen/ und zu meinem so wohl/ als aller Menschen (sonderlich dessen N.) zeitlichen und ewigem Heyl gedeyen lassen/ Amen.

Hauß-Seegen; von den Eheleuthen, nach der Meß zu sprechen.

CHriste JEsu/ schau von deinem Gnaden-Thron barmhertzig an/ diese deine Familie/ für welche du den bitteren Todt gelitten hast. Bezeichne sie mit deinem Blut/ stärcke sie mit deinem Creutz; verschliesse sie in deine Wunden; bewahre sie vor allem Ubel/ erfülle sie mit deinem Segen/ erhalte und bestättige sie in deiner Gnad/ Amen.

Zweyte Weiß die H. Meß bey einer andächtigen Gedächtniß des Leydens und Sterbens Christi anzuhören.

Kan dienen an den Freytagen und zur heiligen Fasten-Zeit, oder wans sonsten in der Wochen gefällig.

Rew und Leyd.

Dich liebt O GOtt ꝛc.

Kurtze Meynung vor- oder im Anfang der Meß, nie zu vernachläßigen.

Ich will diese Meß andächtig beywohnen/ und sie mit dem Priester GOtt auffopfferen. 1. Zur Gedächtnüß und Danckſagung des bittern Leydens und Sterbens Christi JESU. 2. Daß alle meine Sünden und Schulden in dem Rosenfarben Meer seines Bluts vertilget werden. 3. Daß ich eine sonderbare Lieb schöpffe zu JESU dem Gecreutzigten. 4. Daß ich durch sein Creutz und Leyden gestärcket/ alles um seinetwillen gedultig leyde. 5. Daß ich in den Armen JEsu sterben/ und meine Seel in seine Hertzen-Wunde auffgeben möge/ Amen.

Grössere Meynung/ durch die Händ der schmertzhafften Mutter, Gott aufzuopffern: nach Gelegenheit der Zeit.

O Mutter voller Schmertzen/ Maria/ die du unterm Creutz bey

deinem leydenden und sterbenden Sohn gestanden / und mit ihm das blütige Opffer für der Menschen Heyl / dem himmlischen Vatter hast auffgeopffert: Ich bitte / du wöllest diese Meß / welche ich zur Gedächtnüß des bittern Leydens und Sterbens deines Sohns / und deiner Schmertzen / wil anhören / mit freundlichen mütterlichen Augen ansehen; mein kaltes Gebett / und laue Andacht mit deinen feurigen Lieb-Seufftzeren anzünden: Beydes / die Meß und mein Gebett / mit jenem blütigen Opffer / mit Thränen-Gebett Christi am Creutz vereinigen; und also durch deine und deines Sohns Händ und Mund dem himmlischen Vatter darbieten: auch kräfftig bitten / daß dieses werthe Opffer den Unglaubigen Erkänntnüß des wahren Glaubens; den Sündern Verzeyhung; den Betrangten Trost; den Nothleydenden Hülff; den Sterbenden Beystand; den armen Seelen im Fegfeur die so sehr verlangte ewi-

ewige Ruh; mir dasjenige/ was ich begehre N. N. (wans doch Gott gefällig) allen und jeden beständige Gnad/ einen seligen Todt/ und die glorwürdige Auferstehung erhalte/ Amen.

Im Anfang der Meß oder Introitu. Erinnere dich 1. der Traurigkeit. 2. des Gebetts. 3. des Blut-Schwitzens Christi im Garten und sprich.

1. O zum Todt betrübter JEsu/ ich bitte dich durch die Forcht und Noth/ Angst und Schmertz deines hart bekümmerten Hertzens/ gib mir eine heylsame Forcht GOttes/ wodurch ich in aller Gefahr und Anfechtung bewahret/ nie in keine Todtsünd verwillige. Stehe mir auch bey in letzter Noth/ wann Forcht und Schrecken mich werden umringen/ und meine arme Seel hart bringen.

2. O biß zur Erden verdemüthigter JEsu/ meine Sünd haben dich zu Boden geworffen. Ach es reuet mich von Hertzen/ daß ich dich meinen GOtt/ das

beste Gut jemals erzürnet habe. Opffere / mein JESU / deinem himmlischen Vatter zur Gnugthuung meiner Sünden auff / dein dreystündiges Gebett / und verleyhe mir kräfftige Gnad / dich nie wieder zu beleydigen.

3. O blutfliessender JEsu / alle meine Sünd und Missethaten lege ich in diesen blütigen Bach / so aus deinem zarten Fronleichnam geflossen. O JEsu / du liebender Pelican / wasche mich mit deinem Blut / nähre mich mit deinem Blut / ziere mich mit deinem Blut / wie mit einem hochzeitlichen Kleid; womit ich an jenem Tag vor deinem Angesicht würdig erscheine / und von dir erkannt / unter die Außerwehlte angenommen werde / Amen.

Beym Auftritt / Gloria, **Gebett** und Epistel. Betrachte wie Christus 1. gefänglich in die Stadt geführt. 2. viel Schläg und Backenstreich empfangen. 3. im Hauß Caiphä schimpflich verspottet worden, und sprich:

1. O gefangener JEsu / der du durch

die

die Händ der Gottlosen dich freywillig hast lassen fangen / binden / und wie ein Ubelthäter / durch den Bach Cedron / darnach über die Strassen Jerusalem ziehen und schleiffen: ich küsse und verehre andächtig deine Bänd und Ketten / und verlange mit Paulo ein Gefangener JEsu zu seyn. Binde derowegen an mit deinen Liebes-Bänden meine Händ und Füß / alle Sinn und Kräfften Leibs und der Seelen: binde sie also fest an dir / daß kein Mensch / kein Sathan / keine Creatur sie aufflöse ewiglich.

2. O gedültiger JEsu / ich bitte durch die Schläg / Backenstreich und Hertzen-Stöß / welche du meinetwegen hast ausgestanden / befreye mich von zeitlicher und ewiger Straff meiner Sünden: wanns dir aber gefällig / und mir seelig / daß ich allhie abgestraffet werde; so bitte ich / O JEsu / du wölleſt mich durch deine Gnade also stärcken / daß ich sagen mög: Hie brenne / hie schnei-

de / damit du in Ewigkeit verschonest.

3. O langmüthiger JEsu / ich bitte durch die abscheuliche Speichel / und blütige Striemen / mit welchen dein freudiges Angesicht besudelt und verschändet ist worden: ich bitte durch die Unbill und Verspottung: durch die heimliche Gotteslästerung und muthwillige Schand-Thaten / welche im Hauß-Kercker Caiphä von den unverschämten Bößwichten an dir verübet worden / und du mit wundersamen Stillschweigen und Gedult übertragen / verzeyhe mir meine heimliche / dir allein bekante Laster: stille und vertilge in mir die Bewegung des Zorns / Haß und Rachgierigkeit! gib mir auch Stärck und Gnade die mir zugefügte Schmach und Unbill / um deiner Liebe willen stillschweigend und gedültig zu übertragen / Amen.

Bey

Bey dem Evangelio und Credo.

Bilde dir Christum ein, wie er 1. fälschlich angeklagt. 2. verunehrt. 3. des Todts schuldig ausgeruffen, und sprich:

1. O sanfftmüthiger JEsu / du warst unschuldig / unbefleckt / weit von allen Sündern / und bist doch fälschlich angeklagt worden. Ach meine Sünden stehen allezeit wider mich / und klagen mich an bey deiner Gerechtigkeit. O weh mir Elenden! ewig gehe ich verlohren / wan mich nicht hilfft deine Barmhertzigkeit. Derowegen werffe ich mich jetzunder zu deinen Füssen nieder / und bitte flehentlich: O GOtt / erbarme dich meiner / erbarme dich meiner / O JEsu / nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

2. O ehrwürdiger JEsu / du bist bey allen Richt-Stühlen entehret und gelästert worden: und hast dannoch die Ehr deines himmlischen Vatters mit Gefahr des Todts bekannt und verthätiget: gib mir auch solche Starckmüthigkeit / daß ich deine und deines Vatters

Ehr in keiner Gelegenheit verletze / kein Fluchen noch Gotteslästern gestatte; alles GOtt zu Ehr thue / und selbige bey allen und in allen suche zu vermehren.

3. O unsträflicher JEsu; du bist unbillig des Todts schuldig ausgeruffen worden / da ich den ewigen Todt durch meine Sünd so offt verdienet habe. O unschuldiger JEsu / ach gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener: Ich ruffe zur Patronin deine hertz-betrübte Mutter Mariam: Ich stelle zu Fürsprechern meinen Schutz-Engel und meine liebe Patronen / die werden für mich bitten / und mich von dem Urtheil des ewigen Todts befreyen / Amen.

Beym Offertorio, und folgenden Gebettern.

Bedenck wie JEsus 1. gegeisselt. 2. gecrönet. 3. verdammet worden, und sprich:

1. O allerkeuschester und reinester JEsu / wie jämmerlich bist du zergeisselet worden: nichts Gesundes, vom Haupt / bis zu den Füssen / ist an deinen zarten

Leib

Leib verblieben. Ach ich hatte durch unzuläßige Begierden und Gelüsten diese Peitschen und Ruthen verdienet: Und du/ O unschuldiger JEsu/ bist für mich Schuldigen also scharff hergenommen worden/ O himmlischer Vatter/ siehe an die Wunden deines vielgeliebten Sohnes/ und nimm an sein köstliches Blut zur Abzahlung meiner Schulden. O blütiger JESU/ gib mir ein keusches Hertz und reine Sinn: Gestatte nicht daß ich etwas thue oder leyde/ so der Keuschheit meines Standes auch im geringsten zuwider ist.

2. O JEsu/ mein gecrönter König der Liebe/ dir gebührt die güldene Cron der Glory/ mir/ wegen meiner Hoffart/ Stoltzheit und Ungedult/ gehöret zu die dörnere. O JEsu/ mein König der Schmertzen/ und der Liebe/ trucke deine Cron in mein sündiges und eiteles Haupt; und laß mich doch endlich/ nach deinem Exempel/ von Hertzen demüthig/ sanfftmüthig und leydsam seyn.

3. O unschuldig zum Todt verdammter JEsu/ wie wird mir ums Hertz seyn/ wann nach meinem Todt der endliche Sententz sol über mich gesprochen werden. O JEsu/ ich bitte dich so theur ich bitten kan; ach/ ich bitte durch dein Blut und Wunden/ ich bitte durch deine höchste Unschuld/ und das unbefleckte Hertz Mariä: laß mich alsdann hören die liebliche Stimm: Komm mein Gebenedeyter/ komm/ und gehe in die Freud deines HErrn/ Amen.

Von der Still-Meß biß zur Wandlung.

Betrachtige wie Christus 1. sein Creutz angenommen. 2. dasselbige getragen. 3. daran genägelt worden, und sprich:

SEy gegrüsset/ O edles/ O schönes Creutz! du hast deine Zierde und den Werth von den Gliedern und purpurfarben Blut meines JEsu empfangen; dich verehre ich demüthiglich; dich umfahe ich hertzlich; dich lege ich gantz freudig auff meine Schulteren.

Hie

Hie auff / O mein JEsu / lege Armuth und Elend : Kranckheit und Verfolgung ; lege hinauff / was dir gefällig : mit dir / O Creutz-tragender JEsu / und durch dich gestärckt / O ohnmächtiger JEsu / verhoffe ich alles gedultig / ja frölich bis in den Todt zu tragen.

2. O wundermächtiges Creutz / dich grüsse und küsse ich zu tausendmahl : du solt mir ein Wehr und Waffen seyn ; womit ich alle sichtbare und unsichtbare Feind wil verjagen. O süsses Creutz / du solt mir ein Lebens-Baum seyn ; unter dessen Schatten ich mich in Traurigkeit und Widerwärtigkeit wil niederwerffen / und mit deiner süssen Frucht mein betrangtes Hertz stärcken und erquicken. O Gnaden-reiches Creutz / du solt mir ein Himmels-Leiter seyn ; ich wil sterbend deine blütige Sprossen ergreiffen / und darüber gen Himmel hinauff steigen.

O mein gecreutzigter JESU / hefft mich auch an dein Creutz mit den Nä-

geln der Forcht und Liebe GOttes: trucke dein blütiges Creutz / wie ein Pittschafft auf meine Seel / ja pflantze es in mitten meines Hertzens. Mein eintziger Wunsch und letzte Bitt ist: daß ich in den ausgespanten Armen meines gecreutzigten JESU leben und sterben möge / Amen.

Wann die H. Hostia wird auffgehoben.

Stelle dir JEsum vor am Creutz erhöhet, und sprich:

O JEsu / mein GOtt und Heyland / ich glaube / gemäß deinen klaren und unfehlbaren Worten / daß du in diesem H. Sacrament eben derselbige zugegen seyst / welcher du für das Heyl der Menschen am Creutz bist erhöhet worden: ach ziehe mich von der Welt ab zu dir / O JEsu! umfahe mich mit den Armen deiner Liebe; verschliesse mich in deine heilige Wunden; ziere mich mit deinen Tugenden; Beständige mich in deiner Gnad / ꝛc. O gütiger JEsu

su erhöre mich / von dir laß nimmer scheiden mich.

Wann der Kelch erhöhet wird.

Bilde dir ein, wie das Blut Christi vom Creutz herunter fliesse, und sprich:

O Jesu / diß ist eben dasselbige Blut / welches aus allen Striemen und Wunden deines H. Leichnams vom Creutz herab / zu uns und unserm Heyl geflossen. O liebreicher JEsu / ach lasse doch dein köstliches Blut für mich armen Sünder nicht vergebens vergossen seyn: sondern laß solches mir / allen Lebendigen und Abgestorbenen / zur ewigen Seeligkeit gereichen / Amen.

Von der Wandlung bis zum Vatter Unser.

Erinnere dich der Schmertzen, die Christus drey Stund lang am Creutz gelitten, und sprich:

1. O HErr Christe JEsu / durch diejenige Bitterkeit / welche du für mich gelitten am Stammen des Heil. Creutzes / sonderlich in der letzten Todts-

Angst /

Angst / da deine Seel vom Leib abgeschieden / erbarme dich meiner in letzter Todt-Angst / wan meine Seel wird aus dem Leib abscheiden.

2. O mein am Creutz schmertzlich leydender JEsu / durch den Verdienst deines Leydens und Sterbens / so allein kräfftig gnug gewesen zu Bezahlung der Sünd aller Menschen / verzeyhe mir alle meine Laster und Missethaten; bezahle durch diesen unendlichen Werth / alle Straff und Schuld meiner Sünden.

3. O mein in der bittersten Todt-Angst verlassener JEsu / all mein Vertrauen und Zuversicht stehet in deinem Leyden: dein Creutz ist meine Zuflucht / mein Leben und Heyl. Ich kan nicht erschrocken werden ab der Vielheit meiner Sünden / wann ich an deine dreystündige Todt-Angst gedencke. Darum hangst du ja am Creutz / darum leydest du so erschreckliche Pein und Marter / daß ich nicht übel sterben / noch ewig sol ver-

derben. O JEsu/ ich hab dein Creutz/ deine Wunden und dein Blut: ey so kan und wil ich nicht verzweiffelen. Mit deinem Creutz wil ich die Seelen-Feind in die Flucht jagen: in deine Wunden wil ich mich wider dein strenges Gericht verbergen: mit deinem Blut/ als mit einem köstlichen Kleinod/ wil ich den Himmel erkauffen/ Amen.

Vom Vatter Unser biß zur Communion.

Gedenck der sieben Wort Christi am Creutz, und sprich:

1. O barmhertziger JEsu/ du hast am Creutz gesagt: Vatter verzeyhe ihnen; vergib mir auch alle meine Sünd/ und gib mir ein versöhnliches Hertz/ damit ich umb deiner Liebe Willen vollkommen verzeyhe/ allen denen/ die mich jemahls beleydiget haben.

2. O gütiger JEsu/ du hast zu dem frommen Schächer gesagt: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeiß; gib mir Gnad also zu leben/ daß ich in der Stund

Stund meines Todts/ wann ich dich am Creutz hangend letzt ansehen werde / höre diese trostreiche Stimm: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeiß.

3. O liebender JEsu/ du hast gesagt zu deiner Mutter: Weib siehe dein Sohn; und zu dem Jünger: Siehe deine Mutter. Ich bitte mit kindlichem Vertrauen / du wollest deine schmertzhaffte Mutter mir auch zu einer Mutter geben / durch ihre Fürbitt von allem Ubel befreyen / in deiner Gnad bestättigen/ und einen seeligen Todt verleyhen.

4. O verlassener JEsu / du hast gesagt: Mein GOtt / mein GOtt / wie hast du mich verlassen? Ich bitte durch diese deine äusserste Verlassenheit / stehe mir bey in allen meinen Nöthen / und verlaß mich nicht in der Stund meines Todts.

5. O trostloser JEsu/ du hast gesagt: Mich dürstet. Mich dürstet auch/ wie ein Hirsch / nach dem Brunnen des lebendigen Wassers / welches springet aus

aus deiner Heil. Seiten. O JESU gib mir die Gnad / daß meine letzte Labung und Erquickung sey dein Fleisch und Blut im Heil. Sacrament.

6. O gehorsamster JESU / du hast gesagt: Alles ist vollbracht. Ich bitte inbrünstiglich / laß mich nicht ehe sterben / bis ich auch zuvor alles gethan und vollbracht / was dir gefällig / und einem frommen Christen zeitlich nützlich / und ewig seelig ist.

7. O sterbender JESU / du hast mit halb-todter Stimm gesagt: Vatter in deine Händ befehl ich meinen Geist: Ich bitte dich mit heissen Thränen / und starcken Seufftzern / verleyhe mir gnädiglich / daß meine letzte Wort seynd: JESUS / Maria / Joseph; Meine letzte Seufftzer seynd: Dir lebe ich O JESU / dir sterbe ich O JEsu; mein letzter Athem sey: O JEsu / in deine Händ befehl ich meinen Geist / Amen.

Bey der Communion oder Niessung.

Stelle dich mit Maria und Joannes unter dem Creutz, und sprich:

O Gecreutzigter JEsu / wie lieb und gnadenreich hangst du für mich am Creutz: das Haupt hast du geneiget mich zu küssen; die Armen außgespant mich zu umfahen; die Füß angenägelt meiner zu warten; das Hertz eröffnet mich zu lieben; den gantzen Leib ausgedähnet mich zu erlösen: dabeneben ruffestu aus allen Wunden / als so viel Munden: kommt alle zu mir.

Ey so komm ich zu dir / O hertzallerliebster JEsu / ich komme aber mit der Büsserin Magdalena / und werffe mich zu deinen Füssen; beweine und bereue meine Sünd aus lauter Liebe zu dir. O GOtt / weiln sie dir zuwider / und deiner unendlichen Güte mißfallen. Ich komme mit dem glaubigen Thoma / lege mich in deine Händ- Füß- und Hertzen-Wunden / und ruffe: Mein GOtt

und

und mein HERR / mein Heyland und Erlöser JEsu; in deine Wunden verberge mich / in deine Wunden bewahre mich; aus deinen Wunden ernehre mich; durch deine Wunden mach heilig mich; aus deinen Wunden nie lasse mich; in deinen Wunden laß sterben mich; durch deine Wunden mach selig mich.

Ich komm endlich mit dem liebenden Jünger Johannes / und lege nicht nur mein Haupt auf deine Brust / sondern schliesse mein Hertz in das Mitte deines Hertzens. O JEsu mein Lieb / laß doch einmahl mein eißkaltes Hertz in diesem fewrigen Liebs-Ofen zu deiner Lieb angezündet werden. Laß mein Hertz in jeder Communion mit deinem Hertzen vereiniget / mein Blut mit deinem Blut vermischet / und mich mit dir gantz eins werden: dann werde ich zwar leben / aber nicht mir / sondern dir: oder / du vielmehr / O JEsu / wirst leben in mir / bis ich endlich in deinen

Wunden gestorben / dir ewig lebe / dich ewig liebe / lobe und preyse / Amen.

Am End der Meß.

Schau an den verstorbenen Leichnam Christi auf dem Schooß Mariä liegen, und sprich zu ihr:

O Du allerbetrübteste / und schmertzvolle Mutter Maria! ich bitte durch die sieben Schwerdter / welche dein Hertz durchstochen; ich bitte durch den letzten unbeschreiblichen Schmertzen / so deine Seel durchdrungen / als du deinen erstorbenen Sohn vom Creutz abgenommen / und auf deinem Schooß getragen; du wöllest diese Meß und alle andere / die heut und je geschehen / auch meine geringe Andacht / Gebett und Seufftzer / mit deinen Thränen / Schmertzen / und Hertzen-Wunden vereinigen / deinem vielgeliebten Sohn aufopfferen; und mir was ich begehret hab (wans JESU gefällig) durch deine kräfftige Fürbitt erhalten / Amen.

Hauß-

Hauß-Segen zu der Mutter GOttes.

O Schmertzhaffte Mutter Maria/ bitte deinen hertzallerliebsten Sohn JEsum/ daß er uns/ und alles/ was unser ist; auch was wir heut und je werden thun und befehlen/ gnädig wölle segnen und benedeyen; uns mit seinem Creutz bezeichnen/ und wider alle Feind Leibs und der Seelen beschützen. Bitt/ daß er uns in seinen Wunden für Todtsünd wölle behüten/ und durch sein heylwärtiges Blut in der Gnade GOttes erhalten. Bitt/ daß er durch sein Leyden die wahre Demuth/ Gedult/ Lieb/ Keuschheit/ und andere Christliche Tugenden uns wölle geben und vermehren; auch alle Tritt/ Müh und Arbeit/ die wir JEsu allein zu Lieb/ heut wöllen verrichten/ mit seinen blütigen Schritten/ Ohnmachten und Leyden wolle vereinigen. Bitte endlich/ daß er durch seine allerschmertzlichste Todt-Angst uns von einem unversehenen bösen Todt wölle befreyen/ und durch sein

seeliges Hinscheiden/ allen einen seeligen Todt / und die ewige Glory verleyhen/ Amen.

Dritte Weiß-Meß zu hören und zu betten für die arme Seelen im Fegfewer.

Anmerckung.

Wieber Leser, daß ich diese dritte Weiß Meß zu hören hab hinzu gesetzet, darzu haben mich bewogen zwo Ursachen. Die erste ist: dieweil die Lesung und Anhörung der Meß ein sehr kräfftiges Mittel ist, die arme Seelen aus dem Fegfeur zu erretten. Die zweyte ist: weiln ein heiliger und heilsamer Gedanck und Werck ist, für die Abgestorbene betten.

Die Zeit aber dieser dritten Meß sich zu gebrauchen ist. 1. Bey fürfallenden Begängnüssen und Seel-Messen. 2. An aller Seelen-Tag. 3. Bey der sechswochentlichen und jährlichen Gedächtnüß dieses oder jenen Verstorbenen. 4. Am Tag der General-Communion, oder Seelen-Ablaß. 5. Wanns dir in der Wochen gefällig, besonders am Montag, weilen man am selbigen aus löblicher Gewohnheit der armen Seelen pflegt zu gedencken.

Reu

Reu und Leyd. Dich liebt ꝛc.

Meynung vor- oder im Anfang der Meß.

CHriste JEsu / der du das Opffer der H. Meß zum Heyl der Lebendigen und Abgestorbenen hast eingestellt / ich opffere dir auf diese Meß / und mein vorhabendes Gebet für dieses N. oder jenes N. N. verstorbenen Seel / auch für alle andere / so im Fegfewr noch zu büssen haben. 1. Zur Linderung ihrer grossen Peinen. 2. Zu völliger Bezahlung ihrer Sünden-Schuld. 3. Zu Erhaltung ihrer geschwinden Erlösung. 4. Damit sie im Himmel für mich wiederum betten / daß ich vorm Todt alle Straffen meiner Sünd bezahlen möge. Bitte derowegen / O allergütigster JEsu / du wollest gegenwärtiges Meß-Opffer / wie auch meine geringe Andacht / und aller Heiligen Fürbitt (die ich dann alle die gantze Meß hindurch zu Fürbitteren wünsche und ersuche) mit deinem

blütigen Opffer / und schmertzlichen Thränen-Seufftzeren am Creutz vereinigen / und deinem himmlischen Vatter aufopfferen; damit durch deren Krafft und Werth dessen N. und aller arme Seelen aus dem Fegfewr mögen erlöset werden / Amen.

Zum Introitu oder Eingang.

Stelle dich mit den armen Seelen vorm Thron der H. Dreyfaltigkeit, und bitte zu jeder Göttlicher Person umb Erbarmnüß, wie folget:

Gebett zu GOtt dem Vatter.

O Himmlischer Vatter / ein Vatter der Erbarmnüssen / dessen Barmhertzigkeit Himmel und Erden erfüllet / ach lasse doch diese deine Barmhertzigkeit sich auch im Fegfewr zeigen / welches ist ein Ort voll der Armseligen und Armseligkeiten: Siehe / O gütigster Vatter / es leyden und brennen in diesem feurigen Kercker / diejenige Seelen / so du nach deinem Ebenbild hast erschaffen. Siehe / dein geliebter Sohn JEsus / zeiget dir seine fünff offene Wunden / und

bietet dir an zur Abzahlung ihrer Schulden / den unendlichen Werth seines rosenfarben Bluts / welches aus diesen Gnaden-Brunnen geflossen? ach nehm es gnädig an / O liebster Vatter / und erbarme dich nach deiner grossen Barmhertzigkeit aller armen Seelen / absonderlich dieser N.

Gebett zu GOtt dem Sohn.

JESU ein Brunn der Güte und Barmhertzigkeit; wie ist es möglich / daß du aus dem Sacrament der Liebe die verlassene / elende und armselige Seelen länger ohne Mitleyden kanst ansehen? O miltreichster JEsu / gedenck / daß diese eben dieselbige seynd / für welche du Mensch geworden / so viel und grosse Marter und Pein gelitten; endlich auch am Stammen des Creutzes gestorben bist. O JEsu / O getreuester Liebhaber der Seelen; ach lasse doch bald dein Creutz und Leyden / dein Blut und Todt dieser N. und allen liebenden Seelen im Fegfeur zum guten kom̃en / Amen.

Gebett zu GOtt dem H. Geist.

O H. Geist/ ein GOtt der Liebe und des Trostes! ach wie unzahlbar viel Seelen brennen in den Flammen des Fegfewrs/ ohn eintzigen Trost und Hülff. O Vatter der Armen/ höre doch an das bitter Flehen und Karmen dieser verlassenen Armen/ und komm ihnen zu Hülff in ihrer Noth. O H. Geist/ du allerbester Tröster/ du süsser Seelen-Freund/ es seynd ja diese Seelen deine/ dir/ beym H. Tauff/ im Glauben vermählte Espons/ welche zu dir in den Himmel gehören. Erquicke sie derowegen mit einem Tröpfflein deines Gnaden-Thaues in ihrer fewrigen Glut/ errette sie bald aus ihrer Gefängnüß/ führe sie zu deinem Thron/ und setze ihnen auff die so lang verlangte Cron der Glory/ Amen.

Vom Kyrie eleison, bis zum Offertorio.

Ruff um Fürbitt an die Mutter GOttes, die H. Schutz-Engel, und alle Heiligen.

Ge-

Gebett zu der Mutter GOttes.

O Maria/ o Mutter der Barmhertzigkeit / Mutter der Güte und Süßigkeit: siehe die Seelen deiner Diener und Dienerinnen/ durch das kostbare Blut deines geliebten Sohns JEsu so theur erlöset / seufftzen und ruffen zu dir aus ihren feurigen Kercker. O Maria/ O allerbetrübteste Mutter/ach sehe doch an ihre feurige Thränen; erhöre ihre schmertzliche Seufftzer; eröffne deinem Sohn die Brüst / so er gesogen; neige zu ihm den blütigen Schooß / darein er nach dem Todt geruhet; und zeige doch bald den verlassenen Seelen/ deinen lieben Kindern / JEsum die gesegnete Frucht deines Leibs/ O gütige/ O milte/ O süsse Jungfraw Maria/ Amen.

Gebett zu den HH. Schutz-Engeln.

O Ihr HH. Schutz-Engel / von GOtt verordnet/ der Menschen Heyl zu versorgen: siehet / da schwebē in der finstern Klufft/ die liebste/ euch anvertraute Seelen/ aller Hülff be-

raubet. O wie viel tausend Seufftzer schicken sie zu euch gen Himmel auf? O wie inbrünstig verlangen sie bey euch zu seyn? Ey lasset dan endlich ihr schmertzliches Geschrey eure mitleydende Hertzen durchdringen: Bittet und ruffet GOtt eyffrigst an um gnädige Nachlassung ihrer rückständiger Straff: steiget eylends vom Himmel ab; tröstet/ stärcket und erquicket sie/ und nehmet sie mit euch hinauff in die ewige Freude/ Amen.

Gebett zu den Heiligen GOttes.

O Ihr außerwehlte Freunde GOttes/schauet doch mit einem Liebs-Aug an die Seelen euer Mitt-Brüder/ Schwester/und Bluts-Freunden in Christo JEsu. Ach sie gehören ja in euer Gesellschafft / und werden allein wegen ihrer Sünden-Schuld in den bittersten Peinen aufgehalten: Ach/so trettet dan vorm Thron der Hochheiligsten Dreyfaltigkeit / haltet GOtt für eure Verdiensten/ Marter und Todt; vereiniget sie mit den unendlichen Verdien-

sten

sten des Leydens und Sterbens Christi JEsu: ruffet und flehet so lang/ und so eyfrig GOtt an/ bis sie durch eure Fürbitt aus ihrem Kercker erlöset/ euch in der Außerwehlten Freuden-Stadt zugesellet werden/ Amen.

Zum Offertorio, Præfation und Memento.

Verfüge dich mit den armen Seelen zum Calvari-Berg, und stelle zu ihrem Trost dem himmlischen Vatter vor alles, so JEsus gelitten.

Nimm auf/ o himmlischer Vatter/ diß Heil. Opffer des Brods und Weins/ welches der Priester zu deiner Ehr/ und zu Nutz der Lebendigen/ auch Abgestorbenen/ auf dem Altar aufopffert: ich opffere dir auch selbiges auf für jene Seel N. auch für alle andere/ so noch im Fegfeur gefangen gehalten werden. Alle Quaalen und Peinen/ welche sie in der brennenden Glut leyden/ lege ich auf die Priesterliche Paten: alle ihre erbärmliche Seufftzer/ und feurige Thränen/ die sie in den erschröcklichen Tor-

menten vergiessen und führen / werffe ich in den Kelch hinein; damit für selbige das gegenwärtige Meß-Opffer mit dem Blut / Leyden / und Verdiensten Christi JEsu vereiniget / dir / als ein Versöhn-Opffer aufgeopffert werde.

Siehe derowegen an / O mildreicher Vatter / deinen eingebohrnen hertzallerliebsten Sohn / für mich und alle Menschen / so jämerlich gepeinigt / so schmertzlich gecreutziget; und erbarme dich durch dieses traurige Spectacul derjenigen Seel (oder Seelen) für welche gegenwärtiges Meß-Opffer gehalten wird / wie auch aller armen Seelen des Fegfewrs; absonderlich derjenigen / welche der Erlösung am nächsten ist.

Siehe an / O gütiger Vatter sein Haupt mit Dörnen gecrönet / die Augen verschlossen / das Angesicht erblichen / die Wangen und den Mund mit Blut überrunnen: Und erbarme dich der armen Seelen / an deren Pein ich ein Ursach bin.

Siehe

Siehe an/ O gnädiger Vatter / seine Armen außgespannt / Händ und Füß mit stumpffen Nägeln durchbohrt / die Brust erhoben/ das Hertz durchstochen: und erbarme dich der armen Seel / welche die allerschwereste Pein noch außzustehen hat.

Siehe an/ O mitleidender Vatter/ seinen gantzen Leichnam vom Haupt bis zum Füssen zerrissen/ die Nerven zusammen gezogen / die Adern zersprungen/ alle Glieder auseinander gedähnet: und erbarme dich der armen Seel / welche am längsten zu leyden hat.

Siehe an/ O barmhertziger Vatter/ deinen unschuldigen Sohn JESUM/ aus- und inwendig voller Pein / Marter und Todts-Angst; verhönet / verschimpffet und gelästert; vom Himmel und Erden/ von Menschen und Engeln/ ja von dir selbsten verlassen: und erbarme dich der armen Seel / welche am meisten verlassen ist.

Diß alles schau an / O himmlischer

Vat-

Vatter/ und siehe zugleich mit an der armen Seelen unerträgliche Marter und Pein/ welche sie mit mir/ in Vereinigung der Meynung/ Gehorsam und Lieb deines Sohns Christi JESU dir aufopfferen; mit hertzlicher/ schmertzlicher/ und flehentlicher Bitt/ du wöllest ihnen Gnad und Barmhertzigkeit ertheilen/ und sie von ihrem Elend befreyen/ Amen.

Unter und nach der Wandlung.

Knye nieder vorm gecreutzigten JEsu, und erinnere ihn seiner schmertzlichen Blutstürtzungen, zu Trost der armen Seelen, und sprich:

Bey Erhöhung der H. Hostie.

O JEsu mein GOtt und Heyland/ ich glaube/ daß du mit GOtt- und Menschheit/ auf dem Altar/ im H. Sacrament zugegen seyst. Ich bette an in der H. Hostia/ deinen allerheiligsten Fronleichnam mit seinem Blut und Seel vereiniget: und bitte du wöllest dein Gnaden-Aug vom Altar zu dem Fegfewr wenden/ und alle arme

See-

Seelen mit einem tröstlichen Anblick erfreuen.

Bey Erhöhung des Kelchs.

Mein gütigster Heyland und Erlöser JEsu / ich bette an in dem Kelch / dein köstliches Blut / mit deinem H. Leib und der Seelen vereinbaret. Ein eintziges Tröpflein dieses rosenfarben Bluts ist gnug auch alle Feurflammen des Fegfeurs auszulöschen. Ey dan / O liebreichster JEsu / gib nur ein eintziges Tröpflein deines kostbaren Bluts zu Trost und Linderung der verlassenen Seelen.

Nach der Wandelung.

Sey gegrüsset du edles Blut meines Seligmachers Christi Jesu; du bist eben dasselbige Blut / welches aus allen Gliedern und Adern meines mit dem Todt ringenden Heylands im Garten zur Erden geloffen. O mein Blut-schwitzender JEsu / wasche / saubere / reinige mit diesem Blut die Seelen der Verstorbenen von allen ihren Sünden.

Du

Du bist eben dasjenige Blut / welches im Vorhoff Pilati in der grausamen Geisselung meines Erlösers / aus seinem gantzen Leib / zum Blut-Bad unter der Säulen zusammen geflossen. O werthes / O köstliches Blut! O schmertzlich verwundeter JESU / ach nur ein Tröpflein von diesem Blut / opffere auf deinem himmlischen Vatter / zu völliger Gnugthuung der Sünden-Schuld aller Seelen im Fegfewr.

Du bist eben dasselbige Blut / welches durch die spitzige Dörner aus dem gebenedeyten Haupt meines Liebhabers JEsu gepresset ist worden. O köstliches / O unschätzliches Blut! O mein gecrönter König Christe JEsu / gib jeder Seel nur ein Tröpfflein von diesem Blut / womit sie / als mit einem köstlichen Perlein den Himmel mögen erkauffen.

Du bist eben dasjenige Blut / welches aus den durchbohrten Händen / Füssen und Seiten meines gecreutzigten Heylandes JESU gerunnen. O mäch-

mächtiges/ O gnadenreiches Blut! O JEsu/ ach mein Hertz-allerliebster JEsu/ laß auch dieses heylwärtige Blut aus allen Wunden zum Fegfeur hinab fliessen; damit es im Augenblick die feurige Glut erlösche / alle arme Seelen aus ihren Peinen befreye/ und ewiglich erfreue / Amen.

Zum Agnus Dei und unter der Communion.

Befehle die arme Seelen den fünff Wunden JESU.

O Mein gecreutzigter JESU / ich grüsse und verehre demühtiglich die Wund deiner rechten Hand; befehle darein die Seelen meiner abgestorbenen Eltern / Schwestern / Brüdern/ Bluts-Freunden/ Wohlthätern / und Feinden/ und bitte durch das Blut / so daraus geflossen / auch durch den Schmertzen / welchen du darein gelitten/ du wöllest dich ihrer erbarmen/ und sie mit einem Gnaden-Aug trösten und erfreuen.

O gütiger JEsu / ich grüsse und verehre andächtiglich die Wund deiner lincken Hand / befehle darein die Seelen / welche absonderlich mein Gebett und Hülff begehren: Und bitte durch das Blut so daraus geflossen / auch durch den Schmertzen / welchen du darein gelitten; du wölleſt deine milde Händ gegen sie ausstrecken / und sie aus ihren langwierigen Peinen befreyen.

O milder JEsu / ich grüsse und verehre verträulich die Wund deines rechten Fusses; befehle darein diejenige Seelen / wofür du wilst / daß ich betten sol: und bitte durch das Blut / so daraus geflossen / auch durch die Schmertzen / welche du darein gelitten; du wölleſt sie diese angenehme Stimm lassen hören: Heut werd ihr bey mir seyn im Paradeiß.

O gnadenreicher JEsu / ich grüsse und verehre inbrünstiglich die Wund deines lincken Fusses; befehle darein diejenige Seelen / welche deinem und deiner schmertz-vollen Mutter Leyden am

meisten zugethan gewesen: Und bitte durch das Blut / so daraus geflossen / auch durch die Schmertzen / welche du darein gelitten / du wölleſt ſie mit einem Bluts-Tröpfflein dieſer deiner Wund erquicken / und die rückſtändige Straff ihnen gnädiglich nachlaſſen.

O barmhertziger JEſu: ich grüſſe und verehre hertziglich deine allerheiligſte Seiten-Wunde; befehle darein diejenige Seel / wofür ich dieſe Meß anzuhören mir fürgenommen: Und bitte durch das Waſſer und Blut / ſo daraus geflossen; ich bitte durch alle die Marter und Pein / welche du drey Stund lang / fürnemblich in der letzten Todt-Angſt am Creutz gelitten: ich bitte durch die hertzliche Schmertzen deiner bis in den Todt betrübten Mutter / du wolleſt mit dieſem deinen koſtbaren Blut / und Gnaden-Waſſer die fewrige Glut auslöſchen / und ſie ſamt allen anderen Seelen / zu dir in die ewige Freud beruffen / Amen.

Nach der Communion.

Schließ die arme Seelen in das offene Hertz JEsu, und biete ihnen hiedurch den Eingang.

O Allersüssester JEsu / der du aus unendlicher Liebe zu uns / dich selbsten nicht allein im Sacrament der Liebe dargegeben / dein Hertz mit unsern Hertzen zu vereinigen; sondern auch dasselbige Hertz nach deinem Todt hast lassen eröffnen / und nach der glorwürdigen Aufferstehung offen behalten / damit es allen verstorbenen Christgläubigen eine offene Pforte zum Himmel wäre. Ich bitte dich durch die unermessene Liebe deines zerspaltenen Hertzens / du wöllest jetzo diese Himmels-Thür allen armen Seelen eröffnen / sie darein auffnehmen / und hiedurch zum Himmel führen.

Hör / o mildreichster JEsu / wie hart die gefangene arme Seelen für die Thür deines Hertzens anklopffen / und ohn Unterlaß seufftzen / ruffen / schreyen: Thu offen /

offen / O HErr thu offen dein Hertz / O barmhertziger JESU: aus der Tieffe / aus der feurigen Klufft ruffen wir zu dir; ach erhöre unsere Stimm / laß doch endlich deine Ohren sich neigen zu unserem Flehen / dann bey dir allein ist Versöhnung und überflüßige Erlösung.

Ey dan / o unendlich gütiger JESU / schließ nicht länger zu dein von der Lieb verwundetes Hertz: ich bitte dich durch die Forcht und Betrübnüß / durch die Beängstigung und Ohnmacht / durch die äusserste Noth und Todt-Angst / so dein Hertz im gantzen Leyden / fürnemlich am Creutz / empfunden: ich bitte dich endlich durch das mit sieben Schwerdtern durchstochene Hertz Mariä / an welchem dein erstorbenes Hertz geruhet / thue offen die Pforten des Heyls / die Thür des Himmels / dein glorwürdiges Hertz / O JEsu. Führe hiedurch diese N. N. und alle arme Seelen zum Himmel hinein / und verleyhe mir durch ihre Fürbitt diese Gnad /

daß ich Christlich lebe/ seelig sterbe/ und nach meinem Todt/ ohn eintziges Fegfewr/ durch eben diese Himmels-Pforten/ deines offenen Hertzens/ in die ewige Freud hinein gehe/ Amen.

I. Anhang.

Von Antreiben die arme Seelen im Fegfeur zu helffen.

ERstlich, die arme Seelen leyden grössere Pein, dan alle Martyrer und Ubelthäter auf Erden, die geringste Pein im Fegfeur ist schwerer, als die gröste auff Erden. Unter den Peinen des Fegfeurs und der Höllen ist kein ander Unterscheid, als daß diese ewig, jene endlich wie die H. Vätter lehren. 2. Sie können sich selbsten nicht helffen, und müssen ohne unsere Hülff so lang brennen und braten, bis sie alles zum letzten Heller bezahlet, welches offters viel hundert Jahr dauret, ja wohl bis zum jüngsten Tag. 3. Es ist ein Werck der fürnemsten Liebe, und GOtt überaus gefällig. 4. Diese Barmhertzigkeit verdienet viel sonderbare Gnaden bey GOtt. 5. Sie ist ein Mittel, in der Noth von GOtt erhöret zu werden. 6. Einen tröstlichen Todt zu erhalten. 7. Dem Fegfeur zu entgehen. 8. Gewiß selig zu werden. Ey so lasset uns geliebte

Brü-

Brüder, spricht Augustin. hom. 16. in Ps. 50. für die arme Seelen betten; damit sie auch bey GOtt für uns wieder anhalten, daß wir in der Glory ihnen eilends zugesellet werden.

2. Anhang.

Mittel die Seelen zu helffen.

1. Das Meß-Opffer für sie anhören oder lesen lassen. 2 Allmosen ihnen zum guten austheilen. 3. Für sie fasten, härne Kleider tragen, und den Leib casteyen. 4. Den Seelen-Ablaß, und den, so von Päbstlicher Heiligkeit ihnen zu gut verliehen, ihnen zueignen. 5. Einen Tag in der Wochen (als den Montag) und alles, was am selbigen guts geschicht, ihnen schencken. 6. Auff den Kirchhöfen, und sonsten des Tags öffters seufftzen: Die Seelen der Abgestorbenen / ꝛc. 7. Den Feinden umb der Liebe GOttes ihnen zu Dienst verzeyhen. 8. Sich zuweiln des Tags überwinden, und ihnen die Gnugthuungs-Krafft dafür geben. 9. Creutz und Widerwärtigkeit, JEsu zu Lieb für ihnen leyden. 10. Vorige Weiß Meß zu hören, ihnen zu Nutz offt wiederholen.

Die Meynung in vorigen kan also gemacht werden.

Diß Werck N. wil ich thun; oder

(diß wil ich leyden) zu Trost dieser N. oder jener N. N. Seelen. O mein JEsu / nimm es an / vereinige es mit deinem bittern Leyden / und gib ihr (oder ihnen) die ewige Ruhe / Amen.

3. Anhang.

Mittel dem Fegfeur zu entgehen.

1. Fromm und gottselig leben, auch die geringste Sünde meyden. 2. Vor die begangene auf dieser Welt gnug thuen der Göttlichen Gerechtigkeit, welche in jenem Leben alles will bezahlet haben, bis zum letzten Heller. 3. Sich selbsten und die böse Neigungen tapffer überwinden; alles Creutz und Leyden GOtt zu Lieb geduldig übertragen, und zur Gnugthuung seiner Sünden ihm auffopfferen. 4. Allmosen geben, fasten, den Leib casteyen, härine Kleider tragen, die begangene Sünden abzubüssen. 5. Eine reine Meynung zu GOtt in allen Dingen haben, sonderlich in saurer Arbeit und Beschwernüß. 6. Christum in seinen Tugenden nachfolgen. 7. Offters den Tag durch eine vollkommne Reu und Leyd der Sünden erwecken. 8. Offt beichten und communiciren, und hiedurch vollkommen Ablaß verdienen. 9. JEsum den Gecreutzigten, die Mutter GOttes, und die H. Patronen embsig lieben

und





UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

und verehren. 10. Grosse Lieb den Seelen im Fegfeur beweisen. Mit solchem Opffer wird GOtt versöhnet. Hebreor. 13.

V. Theil.

Von sonderbaren Andachten.

Solche nenne ich die Andacht zu dem leydenden und sterbenden JEsu, zu der Mutter Gottes, und den H. Patronen, ist derowegen dieser Theil in 3. Capittel, und jedes Capittel in 3. §. abgetheilet worden.

I. Capittel.

Andacht zu JESU dem Gecreutzigten.

§. 1. Von Fürtreflichkeit dieser Andacht.

DJe Andacht zum leydenden und sterbenden JEsu ist ein GOtt angenehme, billige, nützliche, verdienstliche, und trostreiche Andacht einer Christlichen Seelen. Sie ist 1. GOtt gefällig: dan sie begreifft in sich eine Gedächtnüß des bittern Leydens Christi, so überaus GOtt gefällt. 2. Ist sie billig; dann was ist billiger, als den verehren und lieben, der aus Lieb gegen uns gestorben ist. 3. Ist sie nützlich; dan sie unter den besten Mitelen ist, alle Laster zu meiden, und die Tugenden zu erwerben, wie St. Laur. Justin. de casto connub. lehret. 4. Ist sie ver-

dienstlich, dan nach Zeugnüß Alberti M. de Sacr. Missæ gilt bey GOTT mehr ein geringer Gedanck vom Leyden Christi, als viel andere Buß- und Andacht-Werck. 5. Ist sie tröstlich: Dann nichts fällt dem zu leyden schwer, welcher das Leyden und Sterben des gecreutzigten JEsu betrachtet, spricht S. Gregor. in Epist. Derowegen sagt mit Paulo ad Gal. 6. Weit sey von mir daß ich mich rühme, ausser dem Creutz unsers HERRN JEsu Christi. Und übe zu diesem End auff das fleißigste folgende Andachten nach Zeit und Gelegenheit.

§. 2. Gewisse Andachten zum gecreutzigten JEsu.

1. Morgens im Auffstehn, und Abends im Schlaffengehen bezeichne dich mit dem Creutz und sprich: Ich stehe auf (Oder: Ich lege mich schlaffen) im Nahmen des gecreutzigten JEsu / der wolle mich bewahren / regieren / und zum ewigen Leben führen / Amen.

2. Hab ein Crucifix-Bild im Schlaff- oder gebeimen Zimmer; davor du Morgens und Abends mit gebogenen Knyen dich, und die Deinige befehlen mögest.

3. Trag am Halß ein Crucifix-Bildlein: dasselb druck unvermerckt ans Hertz in allen An-

Anfechtungen und Gefahren zu sündigen, und seufftze: O JEsu in deine Wunden verberge mich.

4. In bevorstehender Gefahr eines Unglücks, auch in grosser Kleinmüthigkeit, Verfolgung, auch hefftiger Anreitzung zum Zorn oder Rachgierigkeit, verfüg dich ins geheime Zimmer, knye nieder vor dein Crucifix; küsse, umhälse es, und sprich: O gütiger JEsu tröste mich; von dir laß nimmer scheiden mich. Diß kan gar leichtlich etliche mahl im Tag geschehen.

5. In Anschauung eines Crucifix seufftze: O JEsu / durch dein Creutz befreye uns von allen unseren Feinden.

6. Alle sonderbare Gnaden begehre durch Christum, bettend: O himmlischer Vatter verleyhe mir diese Gnad N. Hülff / Segen / durch JEsum den Gecreutzigten.

7. Alle wichtige Geschäffte fang an in seinem Nahmen, sprechend: Diß Geschäfft fang ich an / und wils vollenden im Nahmen meines gecreutzigten JEsu.

8. In täglichen Hauß-Creutzern und Widerwärtigkeiten seufftze zuweilen: Diß wil

ich

ich gerne leyden umb der Lieb meines gecreutzigten JEsu.

9. Um Christi willen verzeyhe den Feinden, sagend: O mein gecreutzigter JEsu/ um deiner Liebe willen verzeyhe ich.

10. Laß dich in die Bruderschafft der Todt-Angst Christi einschreiben, und versaume sie nicht ohn Ursach.

11. Den Freytag gib besonders dem gecreutzigten JEsu.

12. Stelle dich an Sonn- oder Feyrtagen zuweilen vor ein Crucifix nieder, und richte deine Sitten nach den Tugenden JEsu: wie im letzten Gebett vom gecreutzigten Heyland du sehen.

§. 3. Fünff Brunnen der Andacht; Oder:

Gebetter zu dem gecreutzigten JESU, in der Meß, nach der Communion, zur Vesper-Zeit, in den Bett-Stunden, bey den Proceßionen, oder zu Hauß vorm Crucifix-Bild zu betten.

Ehe und bevor du folgende Gebetter, oder eins von selbigen bettest; erwecke 1. vollkommene Reu durch dir bekanten Vers: Dich liebt O GOtt. 2. Mache eine gute Meynung, und sprich:

Ich

Ich wil mein vorhabendes Gebett verrichten in Vereinigung der Meynung/ Eiffer / und Liebe Christi JEsu. 1. Daß ich mich seines Leydens und Sterbens erinnere / und ihm dafür dancke. 2. Daß ich Verzeyhung meiner Sünd / und Besserung des Lebens erhalte. 3. Daß ich die mir nöhtige Gnaden N. und Tugenden N. erlange.

1. Brunn. Danckbarkeit.

O JEsu/ mein bester Liebhaber und getreuester Heyland/was sol ich dir widergelten für so viel tausend Wolthaten/ welche du mir Unwürdigen bewiesen hast? daß du mich aus nichts erschaffen / und bishero so gnädig erhalten / dafür bin ich dir mein Leib und Leben schuldig: was aber kan/ und sol ich dir wiedergeben / daß du für mich deine Seel in den allerschmertzlichsten Todt gegeben? Ach ich war ein Schlav der Höllen; du bist für mich gefangen / gebunden / und in den Kercker geworffen worden: Ich hatte die

Ruthen

Ruthen verdienet; du bist für mich bis zum Blut gegeisselt worden: Der Sententz des Todts war über mich gangen: du als ein Bürg bist für mich eingetretten: ach ich solte sterben/ und ewig verderben; du hast durch deinen Todt mir das Leben erworben. O JEsu/ O liebender JEsu/ was hab ich dir für so grosse Lieb/ und nie erhörte Wolthat widergolten? O wie wenig/ O wie schier nichts!

O mein grundgütigster JEsu/ dein Haupt hast du ja geben den Dörneren; dein Angesicht den Speichelen; deine Wangen den Backenstreichen; deinen Halß und Brust denen Stössen; deinen Rücken den Geisselen; deine Händ und Füß den Nägelen; deinen gantzen Leib den Schmertzen; dein Hertz der Forcht und Angst; dein Blut der Erden; dein Leben dem Todt; deine Seel dem himmlischen Vatter; und dieses alles für mich armen elenden und verdambten Sünder. O meine Seel/ wo bleibt

det-

deine schuldige Danckbarkeit? O weh mir Undanckbaren! O Schand/ O Boßheit! Gut hab ich mit Bösen vergolten/ und meinen bis in den Todt liebenden Bürgen JEsum so offt gröblich erzürnet/ O JEsu/ O barmhertziger JEsu/ verzeyhe mir noch eins/ diese meine Undanckbarkeit/ die ich von Hertzen umb deiner Liebe willen bereue.

Ich opffere dir jetzt auf zum Zeichen der Danckbarkeit/ alles was ich hab/ bin und vermag/ mein Leib und Seel/ mein Thun und Lassen/ mein Creutz und Leyden/ mein Ehr und Gut/ mein Leben und Blut; Diß schenck ich dir gantz und gar/ o liebreichster JEsu/ dafür/ daß du deine Seel für mich geben hast. Weiln aber diß alles viel zu gering/ so opffere ich dir auf/ zur ewigen Danckbarkeit/ dein Creutz und Leyden/ deine Wunden und Blut/ deine dreystündige Todt-Angst/ und allerschmertzlichstes Hinscheiden. Und damit ich die Wolthat meiner Erlösung nimmer vergesse/

wil ich dein Creutz / wie ein Pitschafft in mein Hertz drucken / deines bitteren Leydens zum öfftern gedencken / dich meinen gecreutzigten Heyland allezeit vor Augen haben / dir allein leben / in deinen außgespanten Armen sterben / und selig werden / Amen.

2. Brunn. Reu und Leyd.

O Mein gecreutzigter Heyland und Seligmacher Christe JEsu / ich armer / elender und verlassener Sünder / werffe mich nieder zu deinen Füssen / schlag an mein sündige Brust / erkenne und bekenne meine Sünd und Missethaten. Ich hab gesündiget / und dich meinen höchsten Liebhaber erzürnet. Ach ich hab gesündiget / und durch jede Todt-Sünd dein Creutz und Leyden verunehret / dein kostbares Blut mit Füssen getretten / und dich meinen Heyland und Erlöser auff ein neues gecreutziget und getödtet. Ach hierüber wird mein sündiges Gewissen verstöret / und die Forcht des Todts / wie auch die Ge-

Gefahr der Höllen erschreckt mich. Dannoch so wil ich nicht verzagen/ alldieweiln deine Barmhertzigkeit gröſſer ist/ als meine Gottlosigkeit/ und unendlich werther dein Leyden / dan meine Sünd und Laster.

Darumb so lauffe ich verträulich/ O gecreutzigter JEsu/ in deine ausgespante Armen / umpfahe zugleich dein gnadenreiches Creutz / und lege mich an deine liebende Brust: reue und beweine meine Sünd aus gantzem Hertzen/ und aus allen Kräfften / weil ich hiemit dich meinen GOtt/ die höchste Majestät / und unendliche Gütigkeit beleidiget und verachtet habe. Ich widerruffe alles / was ich je Böses gedacht/ geredet und gethan habe; Hasse und verfluche es über alle Ubel der Welt: Mache auch jetzt einen festen und beständigen Fürsatz/ durch deine Gnad nie wiederum eine Todt-Sünd zu begehen/ auch für muthwillige läßliche Sünd mich zu hüten.

Ach mein geliebtester JEsu / erbarme dich meiner / und verzeyhe mir armen Sünder: siehe / ich klopffe an die Thür deines verwundeten Hertzens / das für mich am Creutz erzittert / und mit einem Speer durchstochen: ach verschliesse es mir nit / sondern thue es weit offen / und nimb mich armen Sünder darein zu Gnaden wieder auf. Siehe / ich versencke all meine Sünd in dem rothen Meer deines heylwärtigen Bluts: reinige meine Seel mit dem Wasser und Blut / so aus deiner H. Seiten geflossen: nimb zur Gnugthuung für meine Sünd allergnädigst an dein bitteres Leyden und Sterben: und gib mir durch die Krafft deines H. Creutzes / beständige Gnad mein Leben zu besseren und in deinem Dienst bis in den Todt zu verharren / Amen.

3. Brunn. Vertrauen.

O Mein hertz-allerliebster JESU / wan ich dich sehe am Stammen des Creutzes hangen / mit zu mir ge-

geneigtem Haupt / mit ausgestreckten Armen / mit angenägelten Händ und Füssen / mit offenen Hertzen / darff ich verträulich mit David ausschreyen: ich werd nicht sterben / sondern leben: ich hab ja dein heylbringendes Creutz / ich hab dein köstliches Blut / ich hab deinen seeligmachenden Todt; wie kan ich dan unglückselig sterben? wie sol ich dan nicht ewig leben? O gecreutzigter JESU / dein Creutz und Leyden / dein Blut und Todt / ist mir ein sicheres Pfand der ewigen Seeligkeit. O gütigster JEsu / mich wasche dein Blut / mich heilen deine Wunden / mich trösten deine Schmertzen / mich stärcket dein Creutz / mich führet zum Leben dein bitter Todt: so setze ich ja billig all mein Hoffnung auf dein Creutz und Leyden / auf das Blut und den Todt meines HErrn JEsu.

O Blutfliessender JESU / ich wil mich mit deinem Blut und Creutz bedecken / ja ich wil mich gar in dein offenes

Hertz verkriechen / und also stellen vors Angesicht deines himmlischen Vatters / ihn kühnlich anreden und bitten: Vatter verzeyhe mir / nicht nur nach deiner Barmhertzigkeit / sondern auch nach deiner Gerechtigkeit; dan ich hab das Blut deines Sohns / welches überflüssig gnug ist zu Vergebung und Gnugthuung meiner / und aller Menschen Sünden. Vatter / O Vatter der Gütigkeit / erhör jetzt meine Bitt / und Hertzen-Seufftzer / die ich vor dir ausgiesse; dan ich hab die Wunden Christi JEsu / welche stets für mich ruffen / Gnad und Barmhertzigkeit. Vatter / O Vatter der Barmhertzigkeit / gib mir Beständigkeit im Guten / und die endliche Gnad in meinem Hinscheiden: hiezu laß dich bewegen das schmähliche Creutz / und den schmertzlichen Todt deines Sohns Christi JEsu / denen du nichts kanst versagen.

Derowegen so wil ich fest halten / und behalten das Creutz / das Blut / und den

Todt

Todt meines Erlösers JEsu: Hiemit wil ich bedencken meine Sünd / hiemit wil ich mich beschützen wider alle Gefahr und Anfechtung zu sündigen / hiemit wil ich mich trösten und stärcken in letzter Todt-Angst / hiemit wil ich die grimmige Höllen-Geister verjagen. Meine eintzige / sichere und unfehlbare Hoffnung der Vergebung meiner Sünden / Besserung des Lebens / eines Christlichen Todts / und ewiger Seeligkeit stelle ich im Creutz / Blut und Todt meines HErrn Christi JEsu / Amen.

4. Brunn. Liebe.

O JEsu / o liebender JEsu / o viel zu viel liebender JESU / was ist das? ein eintziges Tröpflein deines Heil. Bluts / ja / ein eintziger Seufftzer oder Thränlein war übrig gnug alle Welt zu erlösen: wozu ist dan gewesen deine grosse Angst und Noth? so grausame Pein und Marter? so viel blütige Streich und Wunden? so häuffig angefülltes Blut-Bad? so erbärmlicher

bitterer Todt? ach es seynd lauter Zeichen der übergrossen Liebe gegen mich: es seynd lauter Stimmen / welche stets zu mir ruffen: Liebe / liebe / ach liebe JEsum den Gecreutzigten.

Und dannoch / O liebender JEsu / so ist es möglich gewesen / daß ich dich bishero von Hertzen nicht geliebt hab. Ach verflucht sey das Augenblick / verflucht sey das Werck in welchem ich nicht geliebt hab JESUM den Gecreutzigten. O von der Lieb verwundetes Hertz meines liebreichen JEsu / du bist ein brennender Feur-Ofen der reinen Liebe / in dir versencke ich mein eißkaltes Hertz. O Lieb / O Feuer der Liebe! entzünde mein Hertz mit deiner Göttlichen Liebe; verbrenne und verzehre in mir alle weltliche / fleischliche und unziemliche Liebe / auff daß ich hinführo nichts anders / nichts mehr / nichts eyffriger liebe / denn JEsum den Gecreutzigten.

Ich liebe dich jetzt / O liebreicher JEsu / und aus dieser Liebe bereue ich alle mei-

meine Sünd / und sag ab allen sündigen Gedancken / Begierden / Gelüsten und Wercken. Ich liebe dich / O gütiger JEsu: und aus dieser Liebe nehme ich mir für / alle Gelegenheit und Gefahr zu sündigen / auf das fleißigste zu meyden. Ich liebe dich / O holdseligster JEsu: und aus dieser Liebe wil ich dir treulich dienen / auch mein Thun und Lassen / Mühe und Arbeit verrichten. Ich liebe dich / O tugendreicher JEsu; und aus dieser Liebe wil ich mich unterstehen deinen Tugenden / sonderlich der Demuth / Keuschheit / und Gedult nachzufolgen. Ich liebe dich / O sanfftmüthiger JEsu / und aus dieser Liebe verzeyhe ich von Hertzen allen meinen Feinden / und liebe sie / wie mich selbsten. Ich liebe dich / O gedültiger JEsu / und aus dieser Liebe / auch durch deine Gnad / wil ich gedultig und freudig leyden Creutz und Widerwärtigkeit / Unbill und Unrecht / Armuth und Verlassenheit / Hertzen-Traurigkeit und Gewissen-Plag / wan / wie groß /

und wie lang es dir wird gefallen. Ich liebe dich endlich / O gecreutzigter JESU; und aus dieser Liebe / liebe ich deine allerliebste Mutter Mariam nechst dir / dich aber über alles / weiln du bist mein Heyland und Seligmacher / mein Freud und Süßigkeit / mein Ruhe und Vergnüglichkeit / mein GOTT das höchste Gut / und alles / Amen.

5. Brunn. Nachfolgung.

O Tugendsambster JEsu / ein wahres Vorbild und Spiegel meiner Seelen. O wie gar ungleich bin in dir meinen Sitten! du hast die Armuht erwehlt / ich such die Reichthumb / du Verachtung / ich Ehr / du Leyd / ich Freud. Du bist demühtig / ich hoffärtig / du sanfftmühtig / ich zörnig / du gedültig / ich voller Ungedult. Deine Augen seynd schamhafftig / meine frech und fürwitzig / deine Händ und Füß mit Nägeln durchbohret / meine zur Sünd ausgestreckt / dein Haupt steckt voller

voller Dornen / meines voller Eitelkeit / dein Mund ist voller Süßigkeit / mein voller Bitterkeit / dein Hertz voller reinen Liebe / meins voll der bösen Begierden.

Du / O JEsu liegst im Garten / mit dem Angesicht auf der Erden im Gebett / ich bin lau und kalt im betten / du schweigest zu allen Schimpff- Spott- und Ehrenrührigen Reden still / ich kan kein Wörtlein dulden : du bettest für deine Feind / ich kan sie kaum ohne Widerwillen ansehen / du nimbst mit freundlichem Liebs- Kuß das Creutz auf deine Schultern / ich stoß es weit von mir hinweg : du wirst mit Eßig und Gall gelabet / ich suche die Sinnlichkeit im Essen und Trincken : du hängst am Creutz voller Wunden / Schmertzen und Todt-Aengsten / ich trachte nach lauter Gemächlichkeit / Freud und Lüsten.

Schäme dich meine Seel / schäme dich / und verbirg dein Angesicht unter dem Schatten des Creutz- Baums.

Hat dein Blut-Bräutigam JEsus also müssen leben und leyden / und auf solche Weiß eingehen in seine Glory; wie wird es dir ergehen / welche du so gar nichts kanst leyden / und so wenig seinen Tugenden nachlebest? O mein im Creutz-Spiegel vorgebildeter JESU / dein Kleid und Hoff-Farb bin ich bereit anzulegen / und nach deinen Tugenden meine Sitten zu richten. O daß ich dir möchte gantz ähnlich seyn. O JEsu / du schönes Vorbild meiner Seelen / drucke dich gantz blütig am Creutz genagelt / und von der Liebe abgemahlet / wie ein Pittschafft in mein Hertz hinein / damit ich dir in der Demuth und Sanfftmuth / in der Keusch- und Reinigkeit / in der Gedult und Liebe / in etwa gleichförmig werde: Und also / wan kommen wird der grosse Tag / von dir erkannt / jene trostreiche Wort hören mög: Komm meine Braut / komm du solt gecrönet und ewig belohnet werden / Amen.

Eine

Eine schöne Weiß

Die H. fünff Wunden JEsu zu verehren/ und hiedurch sonderbare Gnaden zu begehren. Morgens, Abends, in der Meß, nach der Communion, in den Bett-Stunden, oder zu Hauß vor ein Crucifix nützlich zu gebrauchen.

1. Zu der Wund des lincken Fusses.

O Gecreutzigter Jesu/ ich grüsse und verehre demüthiglich die Wund deines lincken Fusses: versencke darein alle meine Sünd und Missethaten/ welche ich von Hertzen berewe/ weiln sie deiner unendlichen Güte zuwider seynd. Ich bitte durch diese deine Heil. Wund/ und durch das Blut/ so daraus geflossen/ auch durch die Schmertzen/ welche du darein/ und in deinem gantzen Leyden gelitten; ich bitte dich auch durch die Schmertzen deiner betrübten Mutter unterm Creutz/ du wöllest mir meine Sünd und die dafür verdiente Straffen gnädiglich vergeben/ und hinführo in keine Todt-Sünd/ absonderlich in diese N. nie fallen lassen/ Amen.

2. Zu

2. Zu der Wund des rechten Fusses.

O Schmertzlich verwundeter JEsu/ ich grüsse und verehre hertzlich die Wund deines rechten Fusses; befehle darein mich/die Meinige N. N. meine Freund und Wolthäter N. N. meine Feind und Ubelthäter. Ich bitte durch diese deine H. Wund/ und durch das Blut/ so daraus geflossen/ auch durch die Schmertzen/ welche du darein/ und in deinem gantzen Leyden gelitten: ich bitte dich auch durch die Schmertzen deiner betrübten Mutter unterm Creutz/ du wöllest alle mit mir vor allem Ubel bewahren/ mit himmlischen Gaben erfüllen/ in deiner Gnad bestättigen/ und mir absonderlich diese Gnad N. und jene Tugend N. ertheilen/ Amen.

3. Zu der Wund der lincken Hand.

O Blutfliessender JEsu/ ich grüsse und verehre andächtig die Wund deiner lincken Hand: lege darein all mein Thun und Lassen/ Mühe und Arbeit: ich bitte durch diese deine heilige

Wund

Wund und durch das Blut / so daraus geflossen / auch durch die Schmertzen / welche du darein / und in deinem gantzen Leyden gelitten: ich bitte dich auch durch die Schmertzen deiner betrübten Mutter unterm Creutz / du wöllest alle meine Werck segnen / und zu deiner höchsten Ehr gereichen lassen: absonderlich dieses mein Geschäfft N. (wans dir gefällig) zum gewünscheten End führen / Amen.

4. Zu der Wund der rechten Hand.

O Verlassener JEsu / ich grüsse und verehre verträulich die Wund deiner rechten Hand: befehl darein all mein Creutz und Leyden. Ich bitte durch diese deine H. Wund / und durch das Blut / so daraus geflossen / auch durch die Schmertzen / welche du darein / und in deinem gantzen Leyden gelitten: Ich bitte dich auch durch die Schmertzen deiner betrübten Mutter unterm Creutz / du wollest mich barmhertziglich aus dieser Noth N. helffen /

von

von jener Widerwärtigkeit N. (doch nach deinem Belieben) befreyen: oder mir Christliche Stärck und Gedult/ selbige um deiner Liebe willen zu leyden/ mittheilen/ Amen.

5. Zu der H. Seiten-Wund.

O In der bittersten Todt-Angst sterbender JEsu/ ich grüsse und verehre inbrünstiglich die Wund deiner H. Seiten/ lege mich mit Leib und Seel darein/ nechst bey deinem lieb-wallenden Hertzen: ich bitte dich inniglich durch das Wasser und Blut/ so daraus geflossen/ ich bitte durch alle Marter und Pein/ welche du in deinem Leyden/ fürnemblich in der dreystündigen Todt-Angst und Hinscheiden gelitten: ich bitte dich auch durch die grosse Schmertzen/ welche deine bis in den Todt bekümmerte Mutter unterm Creutz/ und nach deinem Todt ausgestanden; da sie dich auf ihren Schooß getragen/ du wollest mir vor meinem Todt vollkommne Reu und wahre Buß verleyhen/ und die

die endliche Gnad ertheilen / daß ich mit den Sacramenten versehen / nach Anruffung der H. Nahmen JEsus und Maria / in würcklicher Übung der vollkommenen Liebe GOttes / meine Seel in die H. Seiten-Wunde aufgeben möge / Amen.

II. Capittel.

Andacht zu der allerseeligsten GOttes-Gebährerin Maria.

§. 1. Von der Fürtreflichkeit dieser Andacht.

NAch der Andacht zu JEsu dem Gecreutzigten, ist die nechste, so da gehet auf die Verehrung Mariä: und diß eben darum; alldieweiln selbige einem jeden Menschen überaus nothwendig und nützlich, auch sehr trostreich, und dem Willen GOttes gleichförmig ist. Dan 1. ist sie nothwendig, weilen alle Gaben und Gnaden von GOtt durch Mariä Händ uns ausgetheilt werden. Auch derjenig, so sie ehret und liebet, ein grosses Kennzeichen der Auserwehlung zur ewigen Seeligkeit für sich hat; wie mit Anselm. der H. Bonav. lehret l. 1. pharetr. c. 5. 2. Ist sie auch nützlich: weiln nach S. Bernardten Meynung, keiner sie je hat angeruffen, der nicht erhöret worden

(verste-

(verstehe was GOtt gefällig, und den Menschen selig.) 3. Ist sie sehr tröstlich: weilen mit Bernhardo ein jeglicher Mensch wohl sagen kan: Maria ist mein höchstes Vertrauen, und (nach Christo) die gantze Ursach meiner Hoffnung. 5. Ist sie dem Willen GOttes gemäß; dann nicht fehlet eben gemeldter St. Bernhard, uns also ermahnend: In Gefahr, in Noht, in zweiffelhaltigen Dingen denck an Mariam. Laß sie nicht weichen aus deinem Hertzen, nie weichen aus deinem Mund: dann es ist der Wille GOttes, daß wir alles haben sollen durch Mariam. Übe derowegen folgende Andachten, alle, oder etliche, wie die Zeit und Gelegenheit leydet.

§. 2. Unterschiedliche Andachten zu Maria.

1. Schätze sehr hoch Mariam als eine Mutter GOttes, und erwehle sie täglich zu einer Mutter und Patronin im Lebē und im Todt.

2. Ruffe sie öffters verträulich an, absonderlich Morgens, Abends und wann das Zeichen zum Englischen Gruß gegeben wird: auch in allen Nöhten, Gefahren, fürnemblich aber im Todt.

3. Bette ihr zu Ehren den Rosenkrantz, Litaney, grössere oder kleine Gezeiten, und andere andächtige Gebetter.

4. Den

4. Den Sambstag, und was darein Guts geschicht, opffere ihr zu Ehren GOtt auf.

5. An ihren Festtagen beichte, communicire, gib Allmosen, faste, oder halt Abbruch des vorigen Tags, doch alles nach Gelegenheit.

6. Besuch, ziere, verehre ihre Kirchen, Altär, Bildnüssen, (sonderlich, wan sie durch Wunder-Zeichen berühmt) trag ihr Bildlein am Halß; stelle es im Zimmer, laß davor zu gewissen Zeiten ein Licht brennen: übe dafür heimliche, JEsu und Maria allein bekante, und gefällige Andachten.

7. Laß dich einschreiben in ihre Brüderschafft, und wohne deroselben fleißig bey.

8. Bitte alle Gaben und Gnaden von JEsu durch sie, oder durch ihre unbefleckte Empfängnüß, oder durch ihr, von sieben Schmertz-Schwerdtern durchstochenes Hertz.

9. Die fürnehmste tägliche Werck fang an, und thu zu Lieb JEsu und Mariä: die gethane Werck opffere JEsu auff durch ihre Händ, und bitt, daß sie deine Fehler durch ihre Andacht ersetzen wölle.

10. Folge nach ihren Tugenden: und überwinde dich öffters aus Liebe Jesu und Mariä.

11. Diejenige, so dir anbefohlen, auch andere reitze mit Wort und Exempel an zur Lieb und Verehrung Mariä: und suche ihre Ehr in allen, und bey allen zu vermehren.

12. Erzeige grosse Ehr ihrem Namen; und weigere nichts (wans möglich, und billig,) was im Namen Mariä begehrt wird.

§. 3. Sechs Gebetter zu Maria.

In der Meß, Bettstund, oder sonst in der Kirchen, oder zu Hauß zu betten.

Anmerckung.

Es ist nicht eben nothwendig alle folgende Gebetter auff einmahl zu sprechen: bette ein, oder mehr nach deinem Belieben, und wie es die Noth erfordert. Wilst du sie alle betten, sprech zuvor folgende Reu und Meynung: wilst du nur eins von selbigen Gebettern sprechen; setze auch vor an die Reu und Meynung.

1. Erwecke Reu und Leyd. Dich liebt o GOtt, ꝛc.

2. Mach eine gute Meynung.

Ich wil mein vorhabendes Gebett verrichten in Vereinigung der Meynung / Lieb und Andacht JESU und Mariä. 1. Daß ich Mariam würdig ehre / GOtt liebe und lobe. 2. Daß ich unter ihrem Schutz und Schirm für Sünd und allem Ubel bewahret werde. 3. Daß ich dasjenige / welches ich begehr / (doch nach dem Willen GOttes) durch Mariä Fürbitt erhalte.

1. Ge-

I. Gebett zu Maria.

Als einer Königin Himmels und der Erden, begreifft in sich eine völlige Ubergebung seiner Mariä.

O Glorwürdige Jungfrau / und GOttes-Gebährerin Maria/ ich lobe/preyse/und ehre dich als eine Himmels-Königin/ und Herrscherin der Erden / werffe mich allerdemüthigst zu deinen Füssen nieder / und aus Vertrauen auff deine grosse Gütigkeit / erwehle ich dich in Gegenwart des gantzen himmlischen Heers für meine Königin und Schützerin: übergebe mich dir gantz und gar zu eigen / und nehme mir festiglich für / dir bis in den Todt getreu und gehorsam zu dienen: deine Ehr in allen / und bey allen stets zu vermehren/ auch nichts zu thun/ oder zu gestatten / daß dir und deinem geliebten Sohn JEsu könte mißfallen.

Zu dem schencke ich dir / O gnädige Frau / alles was ich je Guts gethan/ oder gelitten hab: diß alles sol dein ei-

gen seyn. All meine Sinn und Kräfften Leibs und der Seelen / wil ich hinführo zu deinem / und deines Sohns Dienst und Ehr gebrauchen: Alles / was ich von nun an bis in den Todt thun und leyden werde / wil ich thun und leyden / nur allein zu JESU und deiner Liebe. Alles was ich bin und hab / mein Leib und Seel / Leben und Todt / geb / überlieffere und vertraue ich dir an / o getreueste Frau / und Schützerin. Dein bin ich nechst GOtt: dein wil ich leben und sterben.

Diß bitt ich allein / und bitte es durch die Lieb deines allerliebsten Sohns JEsu / ich bitte es allerunterthänigst / und so demüthig als ich bitten kan / du / o gnädige Königin / wölleſt mich / wiewohl Unwürdigen / nicht verschmähen / sondern mich zu einer ewigen Dienerin (zum ewigen Diener) annehmen / und in die Zahl deren / so du sonderlich liebest / und unter deinen Schutz und Schirm genommen / einschreiben / mich

mich und all das Meinige vor allem Ubel bewahren / und den Göttlichen Segen und Gnad / jederzeit erhalten; mich auch endlich / nach meinem geringen / dir bis in den Todt treu geleisteten Diensten zu deinem geliebten Sohn JEsum in die ewige Glory führen / Amen.

2. Gebett zu Maria / als eine Zuflucht der Sünder, von denen, so eines angsthafften Gewissens wegen ihrer Sünd seynd, öffters zu betten.

GEdenck / o allergütigste Jungfrau und Mutter GOttes Maria / wie von allen Zeiten nie sey erhöret worden / daß ein eintziger Sünder / der seine Zuflucht zu dir genommen / deine Hülff angeruffen / und um deine Fürbitt angehalten / von dir verlassen sey: so nehm auch ich armer und elender Sünder meine Zuflucht zu dir / o Zuflucht der Sünder und Sünderinnen Maria: ach wollest nicht verschmähen mein demüthiges Klagen und Flehen / sondern gnädiglich anhören mein hertzliches Reuen und Leydwesen.

Es schmertzet mich von Hertzen / daß ich jemahlen deinen geliebten Sohn JEsum / meinen GOtt und höchstes Gut erzürnet hab; dem ich jetzt getreu zu dienen / und den ich hinführo über alles zu lieben mir festiglich fürnehme. Ach dan O barmhertzige Mutter Maria / nechst GOtt / mein Hoffnung und Zuversicht / laß dein mütterliches Hertz über mich erweichet werden: du bist ja der allgemeine Gnaden-Thron / davon kein Sünder je verstossen worden: du bist die Hoffnung deren / so alle Hoffnung verlohren. Theophilum den Zauberer / und unzahlbar viel andere verzweiffelte Sünder hast du aus dem Rachen der Höllen heraus gerissen: wie wäre es dann möglich / daß du mich büssenden verwürffest: weil keiner je verlohren gangen / der Mariam hat mit Lieb umpfangen.

Nein / ach nein / o Zuflucht der Sünder Maria / ein solches ist nie / und wird auch nicht erhöret werden. Deine Hold-

se-

seligkeit kan keinen verschmähen / deine Gütigkeit keinen verweisen / deine Barmhertzigkeit keinen / auch nicht den gröbsten Sünder verstossen. So hoffe ich dan auf deine so grosse Barmhertzigkeit / ich verlasse mich auf deine liebreiche Miltigkeit / ich traue auf deine gewaltige Macht bey GOtt. Du / O Maria / kanst den gefaßten Zorn deines Sohns milteren / du kanst die straffende Hand des erzürneten Vatters einhalten / du vermagst nur mit einem Wort den verlohrnen Sünder mit GOTT zu versöhnen.

Ey dann / O Mutter der Gnaden / O Mutter der Barmhertzigkeit Maria / zeige jetzt an mir armen Sünder / daß du seyst eine sichere Zuflucht aller Sünder: O allergetreueste Mittlerin Maria / ich bitte durch dein miltes / gütiges und liebendes Hertz; ich bitte durch das tieff verwundete Hertz deines Sohns JEsu: stelle mich vor deinem Sohn / versöhne mich mit deinem Sohn / befehl mich

deinem Sohn: zeige deinem Sohn JEsu die Brust so er gesogen/zeige ihm dein betrübtes Hertz/darauf er nach seinem Todt geruhet/und erhalte mir durch diese wunder-kräfftige Zeichen der Liebe Verzeyhung aller meiner Sünden und Schülden: erlange mir auch beständige Gnad mein Leben hinfüro zu besseren/würdige Frucht der Buß zu würcken/und in deinem und deines Sohns getreuen Dienst bis in den Todt zu verharren/Amen.

3. Gebett zu Maria/als einer Mutter Christi und der Menschen: wo ein man sich ihr als einer Mutter, zum Pfleg-Kind übergibt.

O Allerseligste Jungfrau Maria/ich grüsse und verehre dich demüthiglich als eine würdige Mutter GOttes/und erwehle dich heut für meine hertzallerliebste Mutter: mit kindlicher Bitt: du wöllest mich ein verlassenes Evä Wayfen-Kind/für dein liebes Hertzen-Kind auf- und annehmen/meiner stets sorgen und pflegen: auch in allen

len bey mir thun / wie eine Mutter der Barmhertzigkeit.

Ich befehle mich deinen mütterlichen Augen/ Armen/ Händen/ Schooß und Hertzen. O liebreichste Mutter Maria/ ich bitte durch die freundliche Liebs-Neigung / mit welcher du dein jetzt gebohrnes Söhnlein JEsum zum erstenmahl angeschauet/ schlag auf mich dein gnädiges und barmhertziges Aug/ wan ich zu dir seufftze/ klage und weine. O sorgfältige Mutter Maria / ich bitte durch deine hertzliche Anmuthung / mit welcher du dein Kindelein JEsum auff den Armen getragen; trag mich auch auff den Armen deiner Gütigkeit / behüte mein Leib und Seel für alle Ubel und Gefahren; bewahre mich für alle sichtbare und unsichtbare Feinde.

O gütige Mutter Maria / ich bitte durch deine grosse Sorg und Fürsichtigkeit / mit welchen du deinen hertzallerliebsten Sohn JEsum aufferzogen/ in- und aus Egypten geführet; du wöl-

lest mich allweg an deiner Seiten führen in allen meinen Thun und Lassen also leiten / daß ich nie anstosse / noch in einige Sünd falle: wöllest mich auch aufferziehen nach deinen Sitten und Tugenden / damit ich in Demuth und Sanfftmuth / in Keuschheit und Reinigkeit / in Gedult und Liebe dir beständig nachfolge. O getreueste Mutter Maria / ich bitte durch die zarte Lieb und Zueignung / mit welcher du deinen eingebohrnen Sohn JEsum in deinen mütterlichen Schooß so offt eingewickelt / du wöllest mich verlassenen armen Sünder in dem Schooß deiner Barmhertzigkeit verbergen / wan dein erzürneter Sohn zeitliche oder ewige Straff wider mich verhängen würde / dan wollest du seinen Zorn stillen / und mich mit ihm versöhnen.

O gnädigste Mutter / ein Mutter der Barmhertzigkeit Maria / ich bitte dich durch dein bekümmertes Hertz / welches im Leyden und Todt deines gecreutzigten Sohns aus Mittleyden ist durchstochen

chen worden; ich bitte dich auch durch die Lieb / mit welcher du ihn vom Creutz ab- und in deine Armen angenommen / zeige mir in meinem Sterbstündlein deine mütterliche Hülff und Beystand; wende zu mir deine barmhertzige Augen / wan die meine in Todts-Nöthen zugehen; nehme mich alsdan in deine Lieb-volle Armen auf / damit ich an dein mütterliches Hertz meine Seel aufgebe; O gütige / o milte / o süsse Jungfrau Maria / Amen.

4. Gebett zu Maria / als einer Trösterin der Betübten; in aller Widerwärtigkeit zu sprechen.



Maria / GOtt / die Liebe hat neun Monath an deinem Hertzen geruhet / und dasselbige mit Lieb und Gütigkeit erfüllet. Das Heyl der Welt Christus JEsus ist von dir gebohren / und du bist hiedurch ein Heyl und Gnaden-Brunn geworden. Was kan dan anders aus dem Brunnen der Liebe / der Gütigkeit und Barmhertzigkeit herfür quel-

quellen als lauter Trost / Hülff und Gnad. Hierauß empfängt ja der Krancke Gesundheit / der Betrübte Trost / der Verlassene Hülff / der Sünder Verzeyhung / der Gerechte Gnad / alle / alles.

Derowegen so wende ich meine Augen zu dir / O Trösterin der Betrübten Maria: ich schreye und seufftze zu dir / O Helfferin der Nothleidenden Maria. Dieses Unglück hat mich getroffen N. diese Widerwärtigkeit überfallen N. (jenes Creutz N. beschweret mich / diese Kranckheit plaget mich / jene Verlassenheit druckt mich / diese Anfechtung bängstiget mich hart:) Du / O Mutter der Güte weist und erkennest meine Noth / und unmöglich ist es / daß du die Armseligkeit wissest / und dich nicht erbarmest. Du kanst auch helffen / wan du wilst: vermagst alles bey deinem Sohn: Er wil so gar nichts geben ohne dich / sondern wil alles durch deine gnädige Händ ausgetheilet haben.

Wol-

Wohlan dan/ O Maria/ ich erinnere dich deines Ehren-Nahmens/ und deiner Schuldigkeit: Gedenck/ daß du heissest ein Trösterin der Betrübten: gedenck/ daß du darumb eine Mutter JEsu worden/ damit du allen Armseligen Trost und Hülff erzeigest. Derowegen so komme mir zu Hülff in meiner Noth/ und erwerbe mir von deinem geliebten Sohn die verlangte Gnad N. O milte/ o gütige/ o süsse Jungfrau Maria/ nechst GOtt mein Zuversicht/ Trost und Hülff; erzeige nun dein mütterliches Hertz an mich Elenden: auff dich hab ich mein Hoffnung gesetzt/ ach lasse sie nicht zu schanden werden: Es ist ja noch keiner gefunden/ welcher dich in seinen Nöthen hat angeruffen/ und trostloß von dir verwiesen worden.

Ey dan/ O Trösterin der Betrübten/ O Zuflucht aller Bedrangten Seelen Maria; O Mutter der schönen Liebe und Hoffnung/ Maria/ meine Mittle-

rin

rin / Fürsprecherin und Helfferin Maria / kehre deine barmhertzige Augen zu mir / neige die Ohren deiner Miltigkeit zu meinem Flehen und Seufftzen / errette mich aus gegenwärtiger Noth / oder erhalte mir Gedult in meinem Creutz und Leyden. An dein bis im Todt betrübtes Hertz lencke ich meine trostlose Seel / mit kindlichem Vertrauen / du werdest mich Elenden nicht verlassen / sondern gnädiglich erhören / O milte / gütige / O süsse Jungfrau und Trösterin der Betrübten Maria / Amen.

5. Gebett zu Maria als einer Patronin in Todts-Nöthen: wochentlich, absonderlich in Kranckheit zu betten.

GEbenedeyte Mutter und GOttes-Gebährerin Maria / dir hat dein Sohn JEsus Gewalt geben über der Menschen Leben und Todt / daß der / wen du wilst / selig werde / von deme du aber die Augen abwendest / derselbige ewig verderbe: (nach der Lehr des H. Anselmi und Bonaventurä lib. 1. phar. c. 5.)

Darumb

Darumb so fliehe ich zu dir O treue Patronin und Schützerin Maria: ich werffe mich jetzt vor der Zeit meiner Sterb-Stund/ in deinen mütterlichen Schooß/ und befehl mein hinscheidende Seel in dein mit sieben Schwerdtern verwundetes Hertz.

O allerbetrübteste Mutter Maria/ gedenck doch der traurigen Stund/ da du auff dem Calvari-Berg bey deinem sterbenden Sohn gestanden: ich bitte dich durch diese deine hertzliche Schmertzen/ und durch das scharff-spitzige Schwerdt/ so damahls deine Seel durchdrungen/ stehe mir bey in meiner Sterb-Stund mit deiner mütterlichen Hülff/ und stärcke mich in meinen tödtlichen Schmertzen. O von Hertzen bekümmerte Mutter/ ich bitte durch die allerbitterste Todt-Angst deines in letzten Zügen am Creutz hangenden JESU/ steh mir bey in dem gefährlichen Todt-Kampff/ wan ich von allen verlassen/ eintzig und allein werd streiten

ten müssen mit der gantzen Höll und Ewigkeit.

O Thränen-volle Mutter Maria/ ich bitte durch das Rosenfarbe Blut/ welches aus den Wunden deines gecreutzigten JEsu gesprützet/ dein mütterliches Hertz berühret/ und zugleich zur Menschen Heyl bewogen hat/ erhalte mir durch diesen kostbahren Werth/ vor meinem Hinscheiden ein zerknirschtes Hertz/ vollkommene Beicht/ Vergebung meiner Sünd und Schulden/ und zur heilsamen Weg-Zehrung das Fleisch und Blut deines Sohns JEsu im H. Sacrament. O bis zum Todt beängstigte Mutter/ich bitte durch das erbärmliche Thränen-Geschrey deines jetzt zum Todt nahenden Sohns/ du wöllest dein mütterliches Hertz durch meine schmertzliche Todten-Seufftzer lassen bewegen/ und mir diese Gnad erbitten/ daß meine letzte Wort seynd: JEsus Maria.

O Maria aller Schmertzen/ und

Kö-

Königin der Marthyrer Maria / ich bitte dich durch die Pein und Marter / welche dein vielgeliebter Sohn JEsus drey Stund lang am Creutz erlitten; am allermeisten / durch die letzte Todt-Angst / da er mit geneigtem Haupt seine Seel in die Händ des himmlischen Vatters auffgegeben: du wollest deine barmhertzige Augen zu mir wenden / wann die meine in Todts-Nöthen werden erbrechen: wollest mir auch die endliche Gnad erwerben / daß ich alsdann die Bildnüß deines gecreutzigten Sohns JEsu mit hertzlicher Liebe umfangen / und in die seligmachende Wunde seiner Seithen meine Seel mög auffgeben / Amen.

6. Schluß-Gebett.

Für ein Vesper-Bild Mariä, oder sonst zu betten, kan allen, sonderlich den Ehefrauen dienen, die es zuweiln nach der Meß, und in gewissen ihren Anliegen, hievor andächtig betten sollen.

O Höchst-betrübte Jungfrau und Mutter Maria / die du den Leich-

namb deines verstorbenen Sohns JEsu/ mit grossem Leydwesen und Schmertzen in deinem mütterlichen Schooß nieder gelegt / und mit häuffigen Thränen begossen; ich bitte dich durch diese deine heisse Zähren / durch deine hertzliche Seufftzer / und durch das scharff-spitzige Schwerdt / so deine Seel durchstochen / ich bitte durch die unbeschreibliche Traurigkeit / Betrübniß und Beängstigung / so damals dein mütterliches Hertz / wie ein bitteres Meer / überschwemmet / du wöllest mit eben selbigen mitleidigen Augen mich vor deiner traurigen Bildnüß Niederknienden anschauen / und mir deinen mit dem Blut Christi JEsu besprengten Schooß gnädigst eröffnen.

O hertz-allerliebste Mutter / dieser dein Schooß ist ein Schooß der Barmhertzigkeit / ein Schooß der Gnaden / ein Zuflucht-Hauß der Sünder / und aller bedrangten Seelen / viel sicherer und seliger als der Schooß Abrahams. In diesem

sem deinen aller gnad- und trost-reichen Schooß / befehl ich jetz / Morgen / Abens und allezeit mich und all die Meinige mit Leib und Seel / mein Thun und Lassen / mein Haab und Gut / mein Creutz und Leyden / mein Bitt und Seufftzer / absonderlich diß mein Anliegen N. endlich auch mein Leben und Todt.

O schmertz- und thränen-volle Mutter / siehe / ich fliehe / wie ein dürfftiges und verlassenes Waysenkind zu dem Schooß deiner Barmhertzigkeit. O gütige Mutter / o milte Jungfrau / o süsse GOttes-Gebährerin Maria / nimb mich barmhertzig an / und lege mich nechst bey deinem Sohn an dein liebwarmes Hertz. Erhalte mir allhier Vergebung meiner Sünden / und Vermehrung der Göttlichen Gnaden: Tröste mich Betrübten / hilff mir Betrangten / und steh mir absonderlich bey in diesem meinen Anliegen N. erwerbe mir Christliche Gedult in Creutz und Leyden / Lieb und Fried zu allen meinen Feinden: behüte mich für

Sünd/und bewahre mich in der entlichen Gnad GOttes; laß mich auch sterbend mein abgemattetes Haupt in den Schooß deiner Barmhertzigkeit legen/ damit meine abgeschiedene Seel von dir zum Himmel vorn Thron GOttes möge getragen werden.

III. Capittel.

Andacht zu etlichen sonderbahren Heiligen.

§. 1. Wie nützlich sey die Heiligen GOttes zu verehren.

Auf die Andacht zu Jesu und Mariä folget billig die Verehrung der H. Patronen. 1. Darum, weiln die Catholische Kirch selbige uns als Fürsprecher, Fürbitter, Schutz und Schirm-Heilige vorstellt. 2. Weil sie nach Augustini Lehr uns wohl wöllē und so lang für uns bitten, als wir zu ihnen seufftzen. 3. Weiln ihre Fürbitt grosse Gewalt bey Gott hat, wie S. Chrysost. Hom. de S. Max. & Juvent. schreibet: sie auch alles, was sie nur wöllen, erlangen können; alsdan aber am meisten, wan eben dasselbige durch Buß und wahre Besserung (von den Pfleg Kindern) ersuchet wird. Dieser Ursachen halber ermahnet uns alle der Heil. Petrus Damian.

serm.

serm. de SS. Last uns lauffen geliebte Brüder, last suchen die bewehrte Fürbitt, der sonderbaren Patronen, last uns nicht abschrecken die Grobheit unserer Sünden; den viel grösser ist bey GOtt ihre Heiligkeit, als unsere Boßheit.

§. 2. Sonderbahre Andachten zu gewissen Heiligen.

1. Setz ein groß Vertrauen auf ihre Fürbitt.

2. Lobe sie in Worten, ehre sie in Wercken, liebe sie im Hertzen.

3. An ihren Gebuhrts-Tagen beichte, communicire, oder höre Meß, und verrichte andere gute Werck.

4. Eigne ihnen einen gewissen Tag in der Wochen zu, an selbigem opffere deine Arbeit, Creutz und Leyden durch sie GOtt auff.

5. An selbigem Tag, wan keine Hindernüß fürfällt, höre ihnen zu Ehren die H. Meß.

6. Besuche, verehre, ziere ihre Bildnüssen, Reliquien, Altär ꝛc.

7. In gefährlichen Kranckheiten und Widerwärtigkeiten nimb zu ihnen deine Zuflucht, und begehr durch ihre Fürbitt, und Verdiensten Hülff bey GOtt.

8. In dergleichen Begebenheiten opffere (doch mit Rath des Beicht-Vatters) ihnen zu Ehren GOtt ein gewisses Gelübd auff.

9. Halte die Noven, oder gewisse Tag: neun, zehn, oder weniger ihnen zu Ehren: an selbigen beichte und communicire, so offt als dir gelegen; oder hör Meß, oder bette ein gewisses, oder übe ein Werck der Barmhertzigkeit.

10. Lese und bedencke zuweilen ihr Leben.

11. Folge nach ihren Tugenden, absonderlich der Tugend, in welcher sie fürtreflich gewesen: denn S. Eusеb. Emils. spricht in hom. derjenig ehret umbsonst die Gerechten, welcher die Gerechtigkeit (das ist, die Frömmigkeit und Tugend) verachtet.

12. Treibe andere an zu ihrer Verehrung und Liebe.

§. 3. Gebetter zu unterschiedlichen Heiligen.

Rew und Leyd: Dich liebt O GOtt, ꝛc.

Meynung.

Diß mein vorhabendes Gebett will ich verrichten im Angesicht GOttes/und in Vereinigung der Meynung/Andacht und Lieb Christi JEsu. 1. Daß ich diesen Heiligen N. würdig ehre. 2. Daß ich diese Gnad N. wans GOtt gefällig/und mir selig/durch seine Fürbitt erwerbe. 3. Daß ich ihm in seinen Tugenden mög nachfolgen. Soll allen insgemein wan

wan sie alle zusammen gebetten werden, vorgesetzet werden: wilst du nur eins von folgenden Gebettern sprechen, setze dannoch diese Reu und Meynung voran.

Gebett zum H. Schutz-Engel / Hülff/ Beystand, und einen seligen Todt zu erlangen.

O heiliger Schutz-Engel / mein getreuester Freund / und sorgfältigster Führer: ich sage dir aus gantzem Hertzen schuldigen Danck für so grosse und unzahlbare Wolthaten / welche du mir von der Zeit meines Lebens an / bis auf die gegenwärtige Stund erwiesen hast. Du hast für mich Tag und Nacht gewacht / mich aus vielen Gefahren errettet / mich stets beschützet / verthätiget / und gleichfals in deinen Händen getragen: du hast mich so offt vom Bösen abgemahnet / vorm Fall behütet / und nach der Sünd zur Buß und Beicht angereitzet. Dir muß ich nechst GOTT dancken / daß ich nicht in der Todtsünd gestorben / und ewig verdorben bin.

O mein lieber Schutz-Engel / was

sol / oder kan ich dir hiefür wiedergelten? ich hab nichts anders / als mein Leib und Seel / beydes schenck ich dir / und übergebe mich dir gantz und gar zu eigen; mit steiffem Fürsatz in deiner Gegenwart stets zu wandern / und deinen Einsprechungen in allen zu gehorsamen. Du O Heil. Engel / fahre unterdessen fort meiner Sorg / zu tragen / und mich vor allem Ubel Leibs und der Seelen zu bewahren. Werde ich betrübt / so tröste mich / werde ich verfolgt / so schütze mich / bin ich in Gefahr / so errette mich / komm ich in Noth / so helffe mich. In der Unwissenheit lehre mich / in zweiffelhafftigen Dingen unterweise mich / in meinen täglichen Geschäfften richte mich / damit alles zur höchsten Ehr GOttes geschehe / und ein gewünschetes Ziel erreiche.

O H. Engel / meines Lebens bester Vorsteher / und meiner Seelen getreuester Hüter / treib von mir hinweg die Anfechtung des höllischen Geistes / auch

alle

alle ungebührliche Einbildung und Begierden: reitze mich stets an zur Tugend und Christlichem Wandel; gestatte nicht/daß ich jemahls in eine Todtsünd verwillige. All mein Gebett/ Seufftzer und Anliegen bringe vor GOtt/ und erhalte mir durch deine mächtige Fürbitt dasjenige/ so mir und den Meinigen zeitlich und ewig ersprießlich ist.

Absonderlich erwerbe mir bey GOtt drey folgende Gnaden: Zum ersten/ daß ich aus diesen Leben nicht scheide/ ehe und zuvor ich mit den nöthigen Sacramenten bey vollem Verstand und mit würdiger Zubereitung versehen bin. Zweytens/ daß ich im letzten Streit nicht verzage/ sondern durch deine Gegenwart und Hülff gestärcket/ alle Seelen-Feinde und den Schrecken des Todts überwinde. Drittens/ daß ich nach dem Todt im sonderbahren Gericht nicht verdammet werde; sondern nach empfangenen gnädigen Urtheil ohne Fegfeur/ oder/ nach gar kurtz- und milder

Abbüssung meiner Schulden / von dir in dem Himmel zum Thron GOttes geführet werde / ihn mit dir in alle Ewigkeit zu loben / Amen.

Gebett zu dem H. Joseph / Hülff und Segen, auch eine sonderbahre Andacht zu den H. Nahmen JEsus, Maria, Joseph zu erhalten.

O Allerglorwürdigster Pfleg-Vatter Christi JEsu / und keuschester Bräutigam der Jungfrauen Mariä / St. Joseph / ich erfreue mich von Hertzen / und wünsche dir demühtigst Glück wegen aller deiner Heiligkeit / Ehr / Glory und Obergewalt / mit welchem dich die heiligste Dreyfaltigkeit hat je gewürdiget. Dir hat GOtt Vatter seinen eingebohrnen Sohn / samt dessen Jungfräulichen Mutter gnädigst anvertraut; dich hat er zum Stadthalter / Vorsteher und Verwalter seines heiligen Hauses verordnet. O getreuester Nähr-Vatter JEsu und Mariä / S. Joseph / ich als ein verlassenes Evä-

Kind

Kind falle dir zu Füssen / und erwähle dich heut zu meinem hertzallerliebsten Vatter / Vorsteher und Ober-Herrn über alles / was ich hab und bin: dir vertraue ich an mein Leib und Seel; dir übergeb ich mich und die Meinige. Du / O. H. Joseph / herrsche und regiere über uns / erhalte uns in Fried und Einigkeit / bewahre uns vor allem Ubel / befordere uns zu allem Guten.

O mein auserwehlter Patron und Fürsprecher S. Joseph / dich hat GOtt der Heil. Geist zum Schatzmeister seiner himlischen Gaben der Welt vorgestellt: darumb kanst du auch alles / nach der H. Theresiä Zeugnüß / von GOtt erlangen und ausgeben was dir gefällig. Derowegen so werffe ich mich verträulich in deine vätterliche Armen / klage dir meine Noth und Beschwernüssen / und bitte durch die Völle der Gnaden / womit dich der gütige GOtt begabet / du wöllest die wehmüthige Hertzen-Seufftzer eines dir ewig verschriebenen Pfleg-

Kinds

Kinds anhören: mich / nach dem Willen GOttes / von dieser Beschwernüß N. befreyen: mir jene Gnad N. erwerben: und diejenige Tugenden / in welchen du fürtrefflich gewesen / in meiner Seelen pflantzen.

O Wunder-grosser Heiliger Joseph / JEsus der eingebohrne Sohn GOttes hat sich dir unterworffen / er hat so offt auff deinen Armen / an deiner Brust geruhet / er ist mit Maria stets bey dir geblieben / bis in deinen Todt: O selig / und überseliger Joseph / wie grossen Trost / Hertzen-Freud / Gnad und Heiligkeit hast du empfangen aus der allerheiligsten Beywohnung und Gemeinschafft JEsu und Mariä: O mein auserwehlter Patron Sanct Joseph / ich bitte dich durch die Liebe JEsu und Mariä zu dir / und durch deine Liebe zu JEsu und Mariä / schreibe mich auch ein in die Gemeinschafft JEsu / Mariä / Joseph: und druck zu dessen Kennzeichen tieff in mein Hertz hinein die allersüsseste

und

und heiligste Nahmen: JEsus/Maria/ Joseph.

Erhalte mir auch von deinem hertz-allerliebsten Sohn JEsu folgende fünff Gnaden. 1. Daß ich ein getreuer und liebender Diener (Dienerin) JESU/ Mariä/ Joseph sey und verbleibe. 2. Daß des Morgens meine erste / des Abends die letzte Wort seynd: JEsus/ Maria/ Joseph. 3. Daß ich in aller Noth und Gefahr meine erste Zuflucht nehm zu JEsu/Maria/Joseph. 4. Daß ich hinführo alles thue und leyde / nur allein zu Lieb JEsu / Maria / Joseph. 5. Daß ich endlich in meiner Sterb-Stund JEsum im Hertzen / Mariam zur Rechten / dich Joseph zur Lincken haben möge; und also in Anruffung der H. Nahmen JEsus / Maria / Joseph seliglich verscheide/ Amen.

Gebett zu der H. Mutter Anna/ beständige Gnade GOttes zu erwerben.

Gegrüsset/ O hochgebenedeyte Mutter S. Anna; du bist für allen

len andern Weibern gnadenreich / weilen du Mariam gebohren / welche voller Gnaden gewesen ist. Selig bist du und überselig ; weiln du der Welt diejenige Frucht herfür gebracht / von welcher der allersüsseste JEsus / unser Heyland und Seligmacher entsprossen ist. Ich erfreue mich von Hertzen / daß du vor allen auserwehlt / eine Mutter der Gottes-Gebährerin / und eine Groß-Mutter JEsu zu seyn. Ich wünsche dir auch Glück wegen deines edlen Namens Anna / welcher so viel / als Gnade heisset. Aus Gnaden / da du unfruchtbar warest / hastu empfangen ; ein gnaden-volle Tochter hastu gebohren / und durch sie den Ursprung aller Gnaden Christum JEsum uns erworben.

Ach / wir elende Kinder Evä / vermögen gar nichts ohne die Gnade GOttes. An der Gnade GOttes hängt unser Glück und Seegen / unser Christlich leben und selig sterben. Ey dan / o gnadenreiche Mutter St. Anna / ich bitte

dich

dich hertzlich durch alle deine Ehr und Freud / durch deine Verdiensten und Heiligkeit / fürnemblich durch deinen gnädigen Nahmen Anna ; du wöllest mir bey JESU und Maria beständige Gnad / Gunst und Liebe erwerben ; damit ich in all meinem Gebett und Seufftzern / besonders aber in gegenwärtigem Anliegen N. von Maria mit gnädigen Augen angesehen / und von JEsu mildiglich erhöret werde.

O außerwehlte Mutter St. Anna / ich bin der gewissen Hoffnung und Zuversicht / dein liebes Enckelein JEsus könne dir nichts verweigern / was du und deine allerheiligste Tochter Maria von ihm begehren : wans derowegen GOttes Will und mir selig ist / so erlang mir diese Gnad N. zu dem bitte ich allerunterthänigst / du wöllest mich und die Meinige unter deinen sonderbaren Schutz nehmen ; unserer / wie eine liebende Mutter / fleißige Sorg tragen : und nie zulassen / daß uns an Leib oder

Seel

Seel einiger Schad zugefüget werde. O glorwürdigste Mutter St. Anna/ erwerb uns auch die Gnad / daß wir in der Liebe JEsu und Mariä stets zunehmen / all unser Thun und Lassen richten zu der grösseren Ehr JEsu und Mariä; alle Creutzer und Widerwärtigkeiten umb der Liebe JEsu und Mariä gedültig übertragen.

Ich bitte schließlich/ O Gnaden-volle Mutter St. Anna / erwerbe mir / den Meinigen / und allen Menschen noch eine Gnad von JEsu / eine Gnad da alles an gelegen / eine Gnad / welche alle vorige Gnaden crönet: und ist die endliche Gnad / daß wir in der Gnade GOttes mögen sterben. O Gnaden-volle Mutter St. Anna / diese Gnad bitte ich / so theur ich bitten kan / ich bitte sie durch die Liebe/ so du zu JEsu und Maria getragen / ich bitte sie so demüthig / so eyfrig/ so hertzlich / als sie jemahlen ein eintzige Seel von dir gebetten: ich bitte sie abermahl / laß mich und alle Menschen

durch

durch deine kräfftige Fürbitt in der Gnade GOttes versterben/ Amen.

Gebett zu dem H. Ignatio/ die Liebe GOttes zu erlangen.

O Glorwürdiger Vatter Ignati/ ein Mann nach dem Willen und Hertzen GOttes/der du mit sonderbarer Lieb- und Seelen-Eyffer angezündet/alle Menschen zu der Erkäntnüß und Liebe GOttes zu bringen/dich höchstens beflissen hast/ dich erwehl ich jetzt zu meinem Patron und Lehrmeister mit flehentlicher Bitt/ du wollest mich für dein Pfleg- und Lehr-Kind annehmen/ im wahren Glauben erhalten/ zu meiner Selbst-Erkäntnüß und vollkomner Buß anführen/ zum Christlichen Wandel und Tugend antreiben/ mein Hertz von der Lieb aller irrdischen Dingen abziehen/ und zu der höchsten Liebe GOttes bewegen.

O H. Vatter Ignati/ dessen Hertz stets brandte in der Liebe GOttes/ dessen Mund schier nichts anders zu re-

den wuste / als den süssen Nahmen JEsus / und alles zu grösserer Ehren GOttes. O Ignati / wan wirst du mir eins die Gnad von GOtt erhalten / daß ich durch dein Exempel angereitzet / nichts anders wisse / suche / liebe im Himmel und auf Erden / als JEsum einen GOtt meines Hertzens. O lieb brennender Ignati / da hast du mein eißkaltes Hertz / zünde es an mit der Göttlichen Liebe / druck hinein den süssen Nahmen JEsus / und schreibe rings herum deinen gewöhnlichen Spruch: alles zu grösserer Ehren GOttes.

Nun werd ich ja endlich vom Feur der Liebe GOttes angefeuret / und mit dem Nahmen JEsu bezeichnet / nichts anders gedencken / wünschen / wöllen / thun und reden / als pur allein / was JEsu lieb / GOtt gefällig und zu seiner grösseren Ehr gereichen mag; Nun getraue ich mir durch JESU Nahm gestärcket / all Creutz und Elend / all Widerwärtigkeit und Verfolgung / all Noth und

Angst

Angst gedültig/ freudig/ beständig umb der Liebe JEsu zu übertragen.

O Wunder-H. Ignati/ dessen Hertz/ Gemüth und Will allezeit mit dem Willen GOttes vereiniget/ und gleichfals also in GOtt vertiefft waren/ daß sie immer zu GOtt zieleten; Erhalte mir auch diese Gnad/ daß ich zum öfftern mit dir von Hertzen seufftze. 1. Wie übel schmeckt mir die Welt/ wann ich den Himmel anschaue. 2. O mein GOtt/ O eintzige Lieb meines Hertzens! O mein GOtt! O daß dich die Menschen recht erkeñten. 3. Ach liebet doch GOtt/liebet GOtt aus gantzem Hertzen/ aus gantzer Seelen/ aus gantzem Willen. 4. Mein GOtt und HErr/ nimm auff alle meine Freyheit/ Gedächtnüß/ Verstand und Willen: alles was ich hab/ hast du mir geben/ selbiges liessere ich dir wieder/ darmit nach deinem Willen zu walten: gebe mir allein deine Liebe/ sambt deiner Gnaden/ so bin ich versehen/ und wünsche nichts mehr/ Amen.

Gebett zu dem H. Ignatio: durch seine Fürbitt eine glückliche Gebuhrt von GOtt zu erhalten. In solchem Stand täglich mit Andacht zu sprechen:

Erwecke zuvor Reu und Leyd, und sage langsam und bedachtsam:

Dich liebt O GOtt, mein gantzes Hertz!
Und ist mir diß mein gröster Schmertz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut,
Ach wasch mein Hertz in deinem Blut.

O Heiliger Vatter Ignati / deme GOtt / neben andern Gnaden / eine sonderbare Neigung und Liebe zu den Kindern mitgetheilet: welche du mit einem Glöcklein auf den Strassen hast pflegen zusammen zu beruffen / ihnen die Christliche Lehr auszulegen / zu deren Zucht und Unterweisung du auch die Schulen in der gantzen Welt / durch die Deinige angestellt: deßwegen GOTT dich bey den Menschen also rühmlich gemacht / daß durch die Anruffung deines Heiligen Nahmens / und durch die Anrührung deiner wun-

der-

derthätigen Reliquien / undzahlbar viel gesegnete Frauen / nach langwierigen Schmertzen / aus Augenscheinlicher Gefahr des Todts errettet / von ihrer Frucht glücklich erlöset / und die Kinder / welche sonst wären verlohren gangen / zum heiligen Tauff / und ewiger Seeligkeit gelanget:

Ich deine geringste Dienerin / welche der gütige GOtt mit Leibs-Frucht gesegnet hat / falle dir / O H. Ignati / demüthig zu Füssen / und bitte / mit festem Vertrauen auf deinen Nahmen / Heiligkeit und Verdiensten / du wollest / durch deine mächtige Fürbitt bey GOTT / mich und die Frucht meines Leibs für allen Schaden behüten / mir eine glückliche Gebuhrt erhalten / und das Kind zum heiligen Tauff gelangen lassen; welches ich dan auch zu GOttes Ehren / zur Tugend und Christlichen Wandel / mit allem Fleiß wil aufferziehen; dir aber O H. Ignati / und deinem Schutz jederzeit befohlen haben.

Zu danckbahrer Erkäntnüß dieser Wolthat / nehme ich mir 1. für: (oder gelobe) daß ich einmahl auf deinem Fest-Tag: und wan keine Hindernüß fürfällt / am nechsten beichten und communiciren wölle.

2. Wil ich mich / jedoch ohne Gelübd / unterstehen / in deinen Tugenden / sonderlich in der Reinigkeit des Gewissens / Liebe GOttes und des Nächsten nachzufolgen.

3. Wil ich auch nach deinem Exempel / alle tägliche Gebetter / Andachten und Werck / auch die geringste / mit einer würcklichen öffters im Tag wiederholten Meynung / zu grösserer Ehren GOttes / und um der Liebe JEsu verrichten.

Endlich deine Ehr bey anderen helffen zu vermehren / bis ich eins mit dir / wie ich auch durch deine Fürbitt gäntzlich hoffe / GOtt in alle Ewigkeit möge loben und lieben / Amen.

Eine

Eine kleine Unterricht/ für die gesegnete Frauen.

Erstlich: sollen sie den Tag durch zuweilen seufftzen:

O H. Ignati dir befehle ich mich und die Frucht meines Leibs.

O Ignati bitt für mich.

Zweytens. (wie zu mercken) müssen sie sich in diesem Stand hüten auf das fleißigste für schwere Sünd, zum wenigsten nie darein, auch eine Stund lang verharren, oder übernachten: dann eine frühzeitige und schwere Gebuhrt mögte unversehens überkommen, und den Lebens-Faden abreissen, darumb ist die vollkommne Reu voran gesetzt.

3. Sollen sich gesegnete Frauen sehr hüten für gähen Zorn, starcken Eyfer, Ruffen, Schreyen, Betrübnüß, Melancoley, auch für unzeitige oder schädliche Speisen, dergleichen Begierden, Appetit, Neigungen Paßionen, durch eine übernatürliche Bewegung, um der Liebe JEsu zu überwinden sich unterstehen: und solche Mäßigung, wan sie aus der Tugend, und um der Liebe GOttes geschicht, schadet diesem Stand nichts.

4. Auch sich genau hüten für schwere Bürde, Auffheben oder Tragen, für grosse Arbeit und Fälle; endlich für alles, was sie wissen oder von andern klugen Frauen erforschet

haben, und darüber gewarnet worden, das ihnen oder dem Kind möge schädlich seyn.

5. Sie sollen zu dieser Zeit GOtt eyffriger dienen, mehr Andachten verrichten, Novenen zu Ehren der Mutter GOttes, oder der H. Anna, oder des H. Ignatii, Antonii von Padua, oder der Namens-Patronin halten, und darin, wo nicht allemal, zum wenigsten etlichemal beichten und communiciren. Es ist ein Wagstücklein; wan eine Frau in diesem Stand so hin lebt, und zum wenigsten nicht einmal kurtz vor der Zeit, sich mit GOtt versöhnet, was ein-drey- oder fünffmal gelücket, kan am sechsten- oder siebendenmal mißlingen. Im übrigen, wan das vorige gehalten, sollen sie auf GOtt fest bauen, ihren Willen in den Willen GOttes gäntzlich ergeben, und also wolgemuthet die Zeit abwarten.

Gebett zu dem H. Antonio von Padua/ in Noth und Beschwernüß zu sprechen.

O Heil. Antoni/ ein Spiegel aller Tugend/ ein Wunder der Welt/ ein getreuer Nohthelffer in allem Elend. Alle Menschen rühmen deine Gut- und Wolthaten/ darum auch deine Bildnüß schier in allen Kirchen wird vorgestellt/ damit die Hülffnöthige einen freyen

freyen Zugang zu dir haben / und durch deine mächtige Fürbitt Trost und Hülff von GOtt erlangen mögen. So fliehe ich dan auch zu dir / O mein geliebter Patron und Schutz-Heiliger Antoni. Ich verehre mit gebogenen Knien dich in dieser deiner Bildnüß / und hebe die Augen des Gemüths zu dir gen Himmel hinauff / mit demüthigster Bitt; du wollest nach deiner Güte und Mildigkeit mein reumüthiges Gebett GOtt aufopffern / und mir in Betrübnüß Trost / Gedult in Widerwärtigkeit / und Hülff in gegenwärtigen Anliegen erwerben.

O Heil. Antoni / ein außerwehlter Freund Christi JEsu; ich erinnere dich der höchsten Freude und Süßigkeit / so du in deinem Hertzen empfunden / als dir das liebe Kindelein JEsus erschienen / und sich auff deine Armen / nechst beym Hertzen niedergelegt. O H. Antoni / dein liebreiches JEsulein kan dir gar nichts versagen; dan er sich selbsten / und mit sich alles dir in deine Hände

gegeben. Derowegen so trag ich dir mit gewissen Vertrauen auff mein eintziges Begehren N. und bitte gantz flehentlich / du wollest es bey deinem hertzallerliebsten Schooß-Kindlein JESU zum besten und eyffrigsten befehlen.

O JEsu / O süssester JEsu / O allergnädigster JEsu / ich bitte dich durch die grosse Verdiensten deines getreuen Dieners Antoni / erhöre die flehentliche Seufftzer meines betrangten Hertzen. O H. Antoni / mein sonderbahrer Fürsprecher bey GOtt / ich bitte dich durch die Liebe Christi JEsu / ich bitte durch sein liebwarmes Hertz / welches an deinem Hertzen geruhet / du wollest nicht aufhören das süsse JEsulein für mich zu bitten: O Heil. Antoni / laß es aus deinen Armen nicht fahren / sondern druck es so süßlich / so lieblich / und so lang an dein Hertz / bis er dasjenige bewillige / so ich durch deine Fürbitt verlange. (N. N. zu dem End wil ich dir dieses N. zu Lieb und Ehren thun) (nach Belieben) und

wann

wan ich werd erhöret seyn / wil ich deine Wunder rühmen / und deine Ehr bey allen suchen zu vermehren.

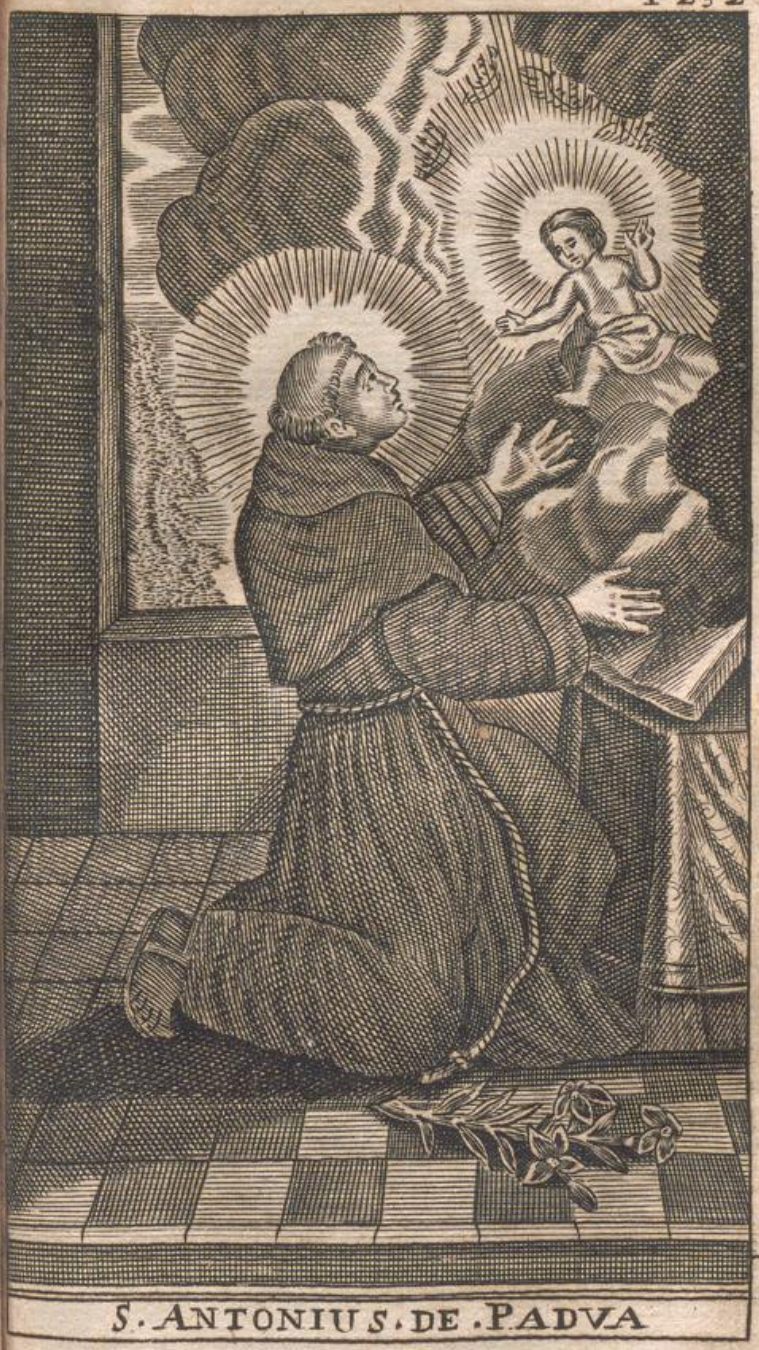
Wann aber GOTT nicht gefällig wäre / mir auch nicht dienlich / daß ich meiner Bitt gewähret würd / so wil ich dich / O H. Antoni inständig gebetten haben / du wollest mir andere nützlichere Gnaden / absonderlich diese beyde erhalten: 1. Daß ich mit eben solcher Reinigkeit / Demuth / Andacht und Liebe / wie du / JESUM zum öfftern im H. Sacrament empfange. 2. Daß meine Seel in der letzten Communion / durch die süsse Gegenwart JEsu gestärcket / die Bitterkeit des Todts überwinde / und durch den gefährlicheu Weg der Ewigkeit zur himmlischen Glory geführet werde / sich mit dir in JEsu ewig zu erfreuen / Amen.

Neun Dienstägige-Andacht zu dem H. Antonio von Padua.

Morgens-Gebett.

Zu dem H. Antonio von Padua/ an den neun Dienstagen, zu Hause oder in der Kirchen zu sprechen:

MEin außerwehlter Patron H. Antoni von Padua/ aus treuer Liebe und Affection / zu Anfang dieses Tages grüsse ich dich / und wünsche von Grund meines Hertzens/ daß du diesen Tag von allen Menschen mögest gelobet / geehret und angeruffen werden. Zu deiner sonderlichen Freude und Belüstigung opffere ich dir das allerhochwürdigste Hertz JESU Christi mit allen Gnaden und Wollüsten/ die es in sich begreifft. Und zugleich mit demselben schencke und verehre ich dir alle dasjenig Gut / so ich diesen Tag mit Gedancken / Worten und Wercken verrichten werde / welches ich dir zur Vermehrung deiner Freude und Seligkeit auff-



S. ANTONIUS S. DE. PADUA



auffopffere. Ich beraube mich freywillig dir zu Liebe alles Lohns und aller Verdiensten/ welche mir der liebe GOtt aus seiner Barmhertzigkeit hie auf dieser Welt/ oder dort im Himmel dafür geben wolte/ und schencke dir dieselbige als eigen/ also daß du dieselbige verehren mögest deinem allerliebsten Freunde/ den du hast in dem Himmel/ oder auf Erden/ oder in dem Fegfeur. So begehre ich dan diesen Tag GOtt und dir zu leben/ und in GOttes und in deinem Dienst andächtiglich zuzubringen/ so viel mir GOtt seine heilige Gnade wird verleyhen. Worzu du/ O Heil. Antoni mir wollest verhelffen/ und durch deine Fürbitt erwerben/ daß ich mich heut für allen Sünden fleißig hüte/ und dem lieben GOtt treulich dienen möge/ Amen.

Anfang der neun Dienstäaigen Andacht zu dem H. Antonio.

Gebett an dem ersten Dienstag zu sprechen.

O Glorwürdiger Heil. Antoni von Padua/ du sonderbahrer Nothhelffer

helffer aller Christen / aus Liebe und Begierde dich zu verehren / und deine treue Fürbitt zu erlangen / auch meine Bitte und Begehren / wofern es nicht wider den Willen GOttes ist zu erhalten / nehme ich mir ernstlich für / mit Beystand der Gnaden GOttes / so viel mir möglich seyn wird / zu deiner grössern Ehr und Glory / neun Dienstage nach einander deinen Heil. Altar zu besuchen / und eine H. Meß zu GOttes und deiner Ehren mit Andacht zu hören: und in währender Zeit dreymahl / oder öffter die HH. Sacramenten der Beicht und Communion zu empfangen.

Und gleich wie ich dieses ernstlich fürnehme mit möglichster Andacht zu verrichten; also bitte ich / du wollest dirs angenehm und wolgefällig seyn lassen / und mir von Gott erhaltẽ / daß ich das fürgenomene Werck mit möglichster Andacht verrichte / und diejenige Bitt / so ich von GOtt zu erlangen verhoffe / durch deine kräfftige Fürbitt erhalten möge / Amen.

An-

Anfang der neun Dienstagen für einen Abgestorbenen.

Wan du die neun Dienstage für einen Abgestorbenen wilst halten, spreche an dem ersten Dienstag folgendes Gebett.

O Du sonderbahrer und getreuer Nohthelffer H. Vatter Antoni/ der du dich gnädiglich hast gewürdiget zu versprechen denjenigen/ so dich neun Dienstage heimsuchen wolten/ Hülffe und Trost bey GOtt zu erhalten: Siehe ich habe einen guten Freund auff Erden gehabt/ dessen arme Seel/ wie ich billig fürchte/ anjetzo in den heissen Flammen des Fegfeurs sitzet/ und von mir Hülffe und Trost zu erlangen hoffet; und weil ich mir nicht getraue dieselbige durch mein Gebett und Verdiensten zu erlösen/ so wil ich dann an dem heutigen Tage die neun Dienstägige Andacht anfangen/ und mit Hülffe der Gnaden GOttes/ bis zu dem Ende ausführen/ damit ich dich hiedurch möge bewegen/ und gleichsam verpflichten/ daß

daß du dich dieser armen Seelen annehmest / und sie durch deine Fürbitte aus dem Fegfeur erledigest. Derowegen alles / was ich diese neun Dienstage mit Besuchung der Kirchen / und deines heiligen Bilds / mit Beichten / Communiciren / und Meß hören werde Gutes thun / das wil ich dir aus wahrer Liebe geschenckt / und zu Vermehrung deiner Glory auffgeopffert haben / mit dieser Meynung und Condition, daß du alles dessen die arme Seel wollest lassen geniessen / und desto eyffriger bey GOtt um ihre Erlösung anhalten. Falls aber / daß diese Seele / für welche ich die Dienstage halte / nicht in dem Fegfeur wäre / so soll dieses alles derjenigen Seelen zu gut kommen / welche mir am nechsten verwandt ist / oder für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Der liebe GOtt wolle mir durch deine Fürbitt Gnade geben / daß ich diese neun Dienstägige-Andacht also treulich verrichte / auff daß diese arme

Seel

Seel zu grösser deiner Glory aus dem Fegfewr möge erlöset werden/ Amen.

Gebett vor dem Altar des H. Antonii.

O Glorwürdiger Heil. Vatter Antoni/ du wahre Zuflucht der Nothleidenden Seelen/ der du selbst durch eine himmlische Offenbahrung alle Hülff-Bedürftige zu deinem Heil. Altar hast angewiesen; mit sicherer Zusagung/ daß/ welcher neun Dienstage nacheinander denselben besuchen/ und allda dich anruffen würde/ derselbe sol sicherlich spühren/ daß er sey erhört worden. Durch dieses Versprechen aufgemuntert/ komme ich armer Sünder/ mit grossem Vertrauen an dem heutigen Dienstag zu dem erstenmahl/ am zweyten Dienstag sag, zu dem zweytenmahl/ an dem dritten, zu dem drittenmahl/ ꝛc. hieher/ und in tiefster Demuth meines Hertzens bis zu der Erden gebogen/ verehre ich diesen heiligen Altar/ (hie mache eine tieffe Reverentz) welcher zu deiner sonderlichen

Ehre geheiliget und consecriret ist. Ich erinnere dich/ O H. Antoni/ der grossen Ehre/ so dir die heilige Kirche angethan/ daß sie unter deinem Nahmen diesen heiligen Altar gewyhen/ und auff demselben das allerhöchste Geheimnüß der Christenheit zu verrichten verordnet hat. O was für eine grosse Freude empfängest du von diesem heiligen Altar/ indem diß allerhochwürdigste Opffer wird verricht/ und Christus in eigner Person durch die Händ des Priesters seinen wahren Leib und Blut für die Sünden der Welt GOTT dem Vatter auffopffert. Durch welches Opffer (darum daß es auff deinem heiligen Altar geschicht) dir allezeit eine sonderliche Ehre und Freude entstehet. So erinnere ich mich dann dieser so grossen Ehren/ und zugleich mit derselben erinnere ich dich aus deiner Obligation/ welche dir die heilige Kirche in der Consecration deines heiligen Altars hat aufferlegt/ daß sie dich so offt und vielmahl

mahl gebetten / daß du aller deren Gebett / welche vor diesem heiligen Altar deine Hülffe anruffen würden / wollest gnädiglich anhören. So fliehe ich dann in dieser meiner Noth zu diesem deinem Altar / und vor demselben giesse ich mein elendes Gebett aus. Dieses ist der wahre Gnaden-Thron / und ein sicherer Ort der Zuflucht / zu welchem du uns so gnädiglich angewiesen / und deine Hülffe zu suchen ermahnet hast. Allhie hast du versprochen Audientz zu geben / und aller Bittenden Gebett anzuhören. Allhie hastu versprochen Trost in Betrübnüß / Hülffe in Nöthen / Schutz in Verfolgung / Stärcke in Kleinmüthigkeit / Rath in zweiffelhafftigen Dingen / und Erlangung alles dessen / so von dir billig begehrt wird. Derowegen mit grossem Vertrauen vor diesem deinem H. Altar ruffe ich an deine grosse Barmhertzigkeit. Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich / O heiliger Antoni / und bey dir / o treuer Nohthelffer / suche ich Hülf-

se und Rath. Verschmähe nicht mein Gebett in dieser meiner Noth / sondern erhöre mich nach deiner grossen Mild- und Gütigkeit. Tröste mich in meiner Betrübnüß / und stärcke mich in meiner Kleinmüthigkeit / schütze mich in aller Verfolgung / erhalte mich in Göttlichen Gnaden / und erlange mir mein jetziges Begehren / wofern es nicht wider den Willen GOttes ist. Dir befehle ich mein Leib / dir verschreib ich mein Leib / dir übertrag ich alle meine Noth und Anliegen. Steh mir allezeit treulich bey / und bewahre mich vor allem Ubel Leibs und der Seelen / Amen.

Drey Bitte vor des H. Antonii Bild.

Sey gegrüsset / O heiliger Antoni / du weisse Lilie der Reinigkeit / und du schönste Zierde und Glory der Christenheit. Sey gegrüsset / O heiliger Antoni / du hocherleuchter Cherubin. Ich grüsse und ehre dich von Grund meines Hertzens / und wünsche dir Glück wegen aller Gnaden / so dir

der

der mildreiche GOtt erzeiget hat. O lieber heiliger Antoni / in Demüthigkeit meines Hertzens komm ich zu dir / und mit gebogenen Knien erzeige ich deiner heiligen Bildnüß Ehr und Reverentz / und mit innerlicher Anmüthigkeit wende ich die Augen meines Gemüths zu dir in Himmel hinauff. Ach schaue mich an mit solcher Liebe und Freundlichkeit / mit welcher ich dein H. Bildnüß anschaue / und dir mit Mitleyden dein heilig Hertz zu verwunden begehre. Ich bitte dich durch die Liebe des lieben JEsuleins / welches du auff deinen Händen trägest / du wollest ihm meine Noth fürtragen / und mir bey GOtt Gnade erwerben. O wie leichtlich kanst du mir zu Hülff kommen / O heiliger Antoni / und mit einem Seufftzer von Christo meine Bitte erhalten / weil dir dein allerliebstes JEsulein / das du auff deinen heiligen Armen trägest / keine billige Bitte versagen kan. Dan weil es dich / da du noch auff Erden leb-

test / also hertzlich geliebt hat / daß er dir nicht allein zu offtermahlen erschienen / sondern von dir auch sich lassen berühren / küssen und ümbfangen: So wird es dich jetzund / da du nun mit ihm regierest in dem Himmel / vielmehr lieben / ehren und erhören. Und damit die Welt soll erkennen / daß das liebe JEsulein / gleichwie es sich hie auf Erden gleichsamb gantz in die Hände und Gewalt gegeben / also annoch in deinen Händen und Gewalt verbleiben wolle; Darumb hat es gewolt / daß man dein heiliges Bildnüß mit dem lieben JEsulein solle mahlen und aushauen / als wolten JEsus und Antonius gleich wie zwey verliebte Hertzen allezeit bey einander seyn / und ewig bey einander verbleiben. So grüsse ich euch dann / O ihr zwey vertraute Freunde JESU und Antoni. So ehre ich euch dan / O ihr zwey vereinbahrte / JEsu und Antoni. So bitte ich euch dan / O ihr zwey verliebte Hertzen / JEsu und Antoni. Erzeigt

mir

mir eure Gnade und entzündet mein Hertz in der Liebe und Andacht gegen euch. O JEsu/ ich bitte dich durch deinen lieben Antonium. O H. Antoni/ ich bitte dich durch deinen allerliebsten JEsum. O JEsu und Antoni / ich bitte euch durch die grosse Liebe und Gemeinschafft / so ihr zu einander getragen auf Erden / und jetzund ohne Ende traget in dem Himmel / ihr wollet mich zu eurer Gemeinschafft auffnehmen / und in die Zahl eurer liebsten Freunde einverleiben. Ich befehl euch meine Seel / O JESU und Antoni. Ich schenck euch mein Hertz / O JEsu und Antoni. Ich übertrage euch mein Anliegen / O JEsu und Antoni. Ach verschafft doch/ daß ich euch einmahl mög anschauen in dem Himmel / gleich wie ich jetzund mit Andacht eure heilige Bildnüß anschaue auf Erden/ Amen.

Die zweyte Bitt vor des heil. Antonii Bild.

O Du wahrhaffter und sicherster Nothelffer H. Antoni/ der du al-

len Elenden und Betrübten pflegest tröstlich und barmhertzig zu seyn: Siehe doch gnädiglich von dem Thron deiner Glory herab / und mit den Augen deiner Mildigkeit schaue auff mich armen Sünder / der ich dein heiliges Bildnüß zu verehren und zu besuchen / in diese heilige Kirch kommen bin. O du edles Gefäß voller Gnaden / heiliger Antoni / du leuchtender Carfunckel aller Tugend und Heiligkeit / ich grüsse und ehre dein hochheiliges Bild / und vor demselben biege ich die Knie meines Leibs und der Seelen. Allhie klage ich dir meine Noth / und allhie ruffe ich an die Mildigkeit deines mitleidigen Hertzens. Ich weiß dich nirgends besser zu finden als in deiner heiligen Bildnüß / und weiß auch nicht näher zu dir zu kommen / als eben vor deinem heiligen Altar. Wann ich dich persöhnlich gegenwärtig hätte / O was für Ehre wolte ich dir erzeigen / wie demüthig wolt ich dich umbfangen / und wie hertzlich wolt

ich

ich dich anruffen? Weil ich aber diese Gnade nicht haben kan / so wil ich dieser deiner Heil. Bildnüß alle Ehre erzeigen / so ich deiner eigenen Person anthäte. Ich grüsse dich deßwegen H. Bild / und mit schuldiger Ehrerbietung biege ich vor dir mein sündiges Haupt. Zu dir erheb ich mein unwürdiges Hertz. O du wahrer Tröster der Seelen / heiliger Antoni / ob ich zwar wegen meines sündhafften Lebens deiner Fürbitte nicht würdig; dennoch weil es der Göttlichen Majestät also gefällig ist / daß nicht allein die Gerechte / sondern auch die Sünder / so mit wahrer Andacht und Vertrauen zu dir ihre Zuflucht nehmen / durch dich sollen getröst werden: Darumb fliehe ich in dieser Noth zu dir / und von Grund meines Hertzens ruffe ich an deine grosse Barmhertzigkeit. Ach lasse meine Seufftzer dein mitleidiges Hertz durchdringen. O liebreichster Vatter / du weist meine Noth und Anliegen / und kanst mir auch

leichtlich von GOtt meine Bitte erlangen. Dann wie wil dir dein liebster JEsus etwas können versagen / der sich selbst in deine Händ gegeben hat. So laß mich dann deine Barmhertzigkeit rühmen / welche schier durch alle Welt gerühmt wird. Dann ja schier alle / so dich ernstlich angeruffen / mit Freuden bekennen / daß du gegen die arme Sünder gar gutthätig seyest / und keinen / der dich mit festem Glauben bittlich ersucht / ungetröst von dir lässest. Darum übertrage und befehle ich dir mein jetziges Begehren / welches du deinem lieben JEsulein bestens recommendiren / und seinem göttlichen Willen völlig heimstellen wollest / Amen.

Die dritte Bitt vor des H. Antonii Bild.

O Du mildreichster Tröster aller Verlassenen / H. Vatter Antoni / du immerwährender Wunderthäter in allerhand Anliegen: Alle Welt ist erfüllt mit deinem Lob / und an allen Orten höret man verkündigen deine Wun-

Wunderthaten. Dan gleich wie GOtt/ als du noch auff Erden lebtest / dich sonderlich auserwehlt viel tausend Seelen zu bekehren: Also hat ihm sonderlich gefallen / daß du jetzund mit ihm regierest in dem Himmel / dich mit stetigen Wunderwercken zu zieren / und durch deine Fürbitt der Welt seine Gnaden mitzutheilen. So komme ich dann mit grosser Zuversicht zu dir / O du Trost der Betrübten / und bitte dich durch die grosse Gnade / so dir GOtt erwiesen / indem er dich zu einem sichern Nohthelffer in allen Nöthen gesetzt hat / daß du mich in dieser meiner Bitte erhören und trösten wollest. Ich bitte dich durch die überschwenckliche Freude / so du in deinem Jungfräulichen Hertzen empfundest / als dir das liebste JEsus-Kindlein in höchster Klarheit erschiene / und dir so viel Zeichen der Liebe und Verträulichkeit erzeigte; du wollest dasselbe süsseste JEsulein / welches ich in deinen H. Armen anbette / für mich armen

men Sünder bitten / und ihm mein Anliegen fürtragen. Ich bitte dich durch alle Gnaden und Wolthaten / so dir Christus auf Erden erzeigt hat / und bis in alle Ewigkeit in den Himmeln erzeigen wird / du wollest mich deiner Verdiensten theilhafftig machen / und mir die begehrte Gnade nicht versagen. Laß mich spüren / O Heil. Antoni / daß ich dich nicht vergebens angeruffen / damit meine Liebe und Andacht gegen dich mehr entzündet werde / und ich deinen heiligen Nahmen / vor jedermänniglich möge rühmen / preisen und glorificiren.

So wil ich dann diese drey Gebetter / so ich dir vor deinem heiligen Bildnüß habe fürgetragen / mit grossem Vertrauen und Resignation beschliessen / wie Christus sein dreyfaches Gebett / das er an dem Oelberg in seiner Todes-Angst gebettet / angefangen und beschlossen hat. Und wil mit seinem Mund und Hertzen GOTT den Vatter anruffen / sprechend: Abba mein Vatter,

ter/ ist es möglich und mir selig/ so nimb den Kelch der Beschwernüß von mir/ und verleyhe mir mein inständiges Begehren. Dennoch nicht mein/ sondern dein Wille geschehe jetzt und in alle Ewigkeit/ Amen.

Dienstags-Gebett zu dem heiligen Antonio zu sprechen, wann man schon die neun Dienstag nicht hält.

O Du grosser Freund GOttes/ H. Antoni/ weil du vor andern Tagen der Wochen dir den Dienstag hast auserwehlt/ an welchem man absonderlich sol verehren und anruffen. Darumb grüsse und verehre ich dich an diesem heutigen Tag/ und befehle mich in deinen H. Schutz und Schirm. Durch das allersüsseste Hertz deines allerliebstē JEsuleins opffere ich dir alle Andacht und Gebett aller Menschen/ welche heut in der gantzen Christenheit die neun Dienstag halten/ und deine Fürbitt in ihren Nöthen treulich ersuchen. Die wollest du gnädiglich erhören/ und ihnen ihre

Bitte

Bitte von GOtt erhalten. Ich befehle mich in alle derselbigen Gebett und gute Wercke / und begehre von Hertzen selbiger theilhafftig zu werden. Welches zu erhalten ich dir zu Ehren ein andächtiges Vatter Unser / und gegrüsset seyst du Maria / sprechen wil.

Auffopfferung.

NImb auff / O H. Antoni / dieses Gebett / welches ich in die Hertzens-Wunde Jesu eingedrucket / und mit seinem purpurfarben Blut besprenget / dir aufopffere / in Vereinigung aller Gebetter / welche heute in der gantzen Christenheit dir zu Ehren geschehen. Laß dir dasselbige gefallen / und vergiß nimmer den lieben GOtt für mich zu bitten / damit ich durch deine Fürbitt und Verdiensten die ewige Seligkeit erlangen möge / Amen.

Gebett zu dem Heil. Antonio in gegenwärtiger Noth zu sprechen.

UNter deinem Schutz und Schirm fliehe ich / O H. Antoni / und bey dir /

dir/ O Trost der Armen/ suche ich armer Sünder Hülffe und Rath. Erbarme dich meiner/ O barmhertziger Vatter/ dann die Hand des HERRN hat mich berühret/ und wegen meiner schweren Sünden hat mich die Göttliche Gerechtigkeit heimgesuchet. Ach siehe/ O mein lieber Patron/ in was für Elend ich stecke/ und wie mein armes Hertz mit so grosser Angst umbgeben ist/ bedencke doch die Barmhertzigkeit und die Christliche Liebe/ und errette meine Seele aus diesem so grossem Creutz. Ich bin zwar deiner Fürbitte nicht würdig/ und habe auch deine Hülffe nimmer verdienet. Dannoch weil das Göttliche Gebott meldet/ daß/ wer seinen Nächsten in grosser Seelen- oder Leibes-Gefahr siehet/ der sey schuldig ihm/ so viel er kan/ die Christliche Liebe zu erweisen/ obschon der Nothleidende diese Gnade nimmer verdienet hätte. So strecke ich dann aus der Tieffe dieses meines Leidens/ gleichwie einer/ der im Wasser ertrin-

trincken sol / meine beyde Händ zu dir in den Himmel hinauff / und mit grossem Vertrauen ruffe ich aus dem innersten Grund meines Hertzens: O H. Antoni / komme mir zu Hülffe. O H. Antoni / reiche mir deine Hand. O H. Antoni / ziehe mich aus diesem Ubel heraus. Ach verlaß mich nicht in diesem so grossen Leyd / damit ich nicht in Ungedult oder Kleinmüthigkeit falle. Tröste mich / O du Trost der Betrübten. Stärcke mich / O du Stärcke der Schwachen. Erlöse mich / O du Erlöser der Gefangenen. Lasse mich jetzund spühren / daß du deinen Diener nicht verlässest / und daß du denen / so dich anruffen / zu Hülff kombst. Nimb dann auff zum Gehör deiner süssesten Liebe die innerliche Seufftzer meiner betrübten Seelen / und opffere sie dem lieben GOtt / damit durch seine Bewilligung der bittere Kelch des Leydens von mir hinweg gehe; Dannoch nicht mein / sondern dein Wille geschehe / mit mir seinem

nen armen Diener / jetzt und in Ewigkeit / Amen.

Gebett zu dem H. Antonio, um verlohrne Sachen wieder zu bringen.

O Grosser und weitberühmter Heil. Vatter Antoni / wie groß ist die Gnade GOttes über dir / daß er dich zu einem sicheren Nohthelffer in Anliegen / sonderlich aber in wiederbringung gestohlener und verlohrner Sachen gemacht hat. In diesem meinem Anliegen komme ich zu dir / und wil dich demüthig gebetten haben / daß du mir dasjenige / so ich verlohren habe / wollest wieder bringen. Gedenck / O H. Antoni / was für grosse Ehre dir der liebe GOtt erzeiget / daß er allerhand Nothleidende zu dir anweiset / mit sicherer Vertröstung bey dir Hülffe zu finden. Wie dann bißhero unfehlbarlich vielmahl geschehen / daß die Todten das Leben / die Irrenden Rath / die Beängstigten Trost / die Besessenen Erledigung / die Aussätzigen Reinigung / die Krancken

Gesundheit / die Schiffenden sichere Anlendung / die Gefangenen Befreyung / die Bresthafften ihre Glieder / die Bestohlne ihr verlohrnes Gut / die in Gefahr stehenden Errettung / und alle Nothleidende / Hülffe und Beystand gefunden und erlanget haben. Wie solches nicht allein die Stadt Padua / allwo dein H. Leib ruhet / sondern auch alle durch dich getröstete Menschen an allen Orten mit Freuden bekennen. So fliehe ich dann auch in dieser meiner Noth zu dir / demüthiglich bittend / du wölleſt mir deine Hülffe / welche du so viel tausend Menschen erzeiget hast / nicht versagen. Ich weiß / daß dir dieses leichtlich möglich ist / weil dir dein liebes JEsulein / das du auff deinen Armen getragen hast / keine Bitte kan versagen. Derowegen befehle ich dir dasjenige / so ich verlohren habe / und übergebe es in deine treue Bewahrung / bittend / du wollest es mir üm GOttes willen wieder zustellen / und mich zu deiner

gröſ-

grösseren Ehr und Glory in Wiederfindung desselben erfreuen/ Amen.

Des Heil. Antonii Responsorium umb verlohrne Sachen wieder zu finden.

Wer Wunder sucht/ und Zeichen wil/
Bey Antonio find er viel/
Der Todt/ der Irrthum/ Angst und Noth/
Der Teuffel selbst mit seiner Rott/
Weicht ab von dannen gar geschwind/
Wo er Antoni Fürbitt find.
Die Krancken werden auch zur Stund/
Durch sein Verdienst frisch und gesund/
Das Meer wird still/ die Eisen-Bänd/
Zerbrechen sich ohn menschlich Händ.
Verlohrnes Geld/ verlohrnes Gut/
Er vielen wieder bringen thut.
Die Gefahr hört auf/ die Noth vergeht:
Nichts Antonio widersteht.
Zu Padua ists wol bekandt/
Und es bezeugens alle Land.
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/

Samt heiligen Geist im höchsten Thron
Der woll uns durch den Diener seyn /
Genädig und barmhertzig seyn.

℣. Bitte für uns / O Heil. Antoni.

℟. Auff daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

ALmächtiger ewiger GOtt / der du deinen glorwürdigen Beichtiger / den H. Antonium von Padua / mit immerwährendem Glantz der Wunderwercken erleuchtest: Verleyhe uns gnädiglich / daß wir dasjenige / so wir durch seine Verdiensten verträulich begehren / mittelst seiner Fürbitt sicherlich erlangen. Durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Schluß-Gebett, an dem neundten Dienstag mit grossem Vertrauen zu dem H. Antonio zu sprechen.

O Du getreuer Nohthelffer / Vatter Antoni / du wahrer Tröster der Betrübten / ich habe jetzund die neun Dienstage vollendet / und dir nach

Mög-

Möglichkeit treulich und andächtig gedienet. Du weist/ wie manchen Gang ich dir zu Ehren gangen / wie manche Stunde ich in deinem Dienste zugebracht / und wie manches Gebett und Seufftzer ich zu dir in den Himmel hinauff geschickt habe. Und diß alles hab ich aus hertzlicher Liebe und Wohlmeynung gethan / dir damit eine sonderliche Freude und Wohlgefallen zu verursachen. So komme ich dann an diesem neundten und letzten Dienstag mit grossem Vertrauen zu dir / und weil Christus selbst gesagt hat / ein Arbeiter sey seines Lohns werth / so wil ich denjenigen Lohn / den ich von dir verdient zu haben verhoffe / mit schuldigem Respect an dich begehren. Ich ermahne dich/ O Heil. Antoni / des treuen Versprechens so du gethan hast / als du sagtest / man solte neun Dienstage dein Bildnüsse besuchen / so würde man spühren / daß man sey erhöret worden. Diß habe ich nun gethan / so gut als ich gekönt; und

ob ich es schon nicht also verrichtet / als hätte thun sollen / und auch vielmahl sehr träg und unandächtig gewesen bin / so ist es mir doch von Hertzen leyd / und bitte derowegen demüthig umb Verzeyhung. Und zur Erstattung dieser Nachläßigkeit / opffere ich dir das allersüsseste Hertz JEsu Christi / mit allen himmlischen Gütern / die darinn verschlossen seynd. So bitte ich dan abermahl / O H. Antoni / du wollest dein Wort halten / und dein Versprechen an mir armen Menschen lassen wahr werden. O du Zuflucht der Armen / ich bitte dich von Grund meines Hertzens / so andächtig und verträulich / als ich immer kan / durch das hertzliche Mitleyden / so du zu dem gecreutzigten Christo und zu allen bedrängten Seelen auf Erden getragen hast / laß mich nicht trostloß von dir gehen / sondern erhöre mein Gebett. Wan ich jetzund in dem Himmel wäre / und du wäreſt auff Erden so ein armer Mensch als ich bin / und begehrteſt so

de-

demüthig an mich / was ich jetzund an dich begehre / so wäre mirs nicht möglich / daß ich dich wegen der grossen Liebe / so ich zu dir trage / solte ungetröstet von dir lassen. Wan dan ich / der ich so armselig und unvollkommen bin / dir dieses thun wolte / wie kan es dann möglich seyn / daß du / der du weiser / barmhertziger / freygebiger und mitleidiger bist / mich betrübet und unerhöret solst von dir lassen können. So bleib ich dann der gewissen Hoffnung / du werdest mir / wofern es möglich ist / meine Bitte erhalten: oder wan es GOttes Wille nicht wäre / mir meine Neun-Dienstägige Andacht anderwertlich vergelten / Amen.

Litaney vom H. Antonio.

HERR erbarme dich unser.
Christe / erbarme dich unser.
HErr / erbarme dich unser.
Christe / höre uns.
Christe / erhöre uns.

GOtt Vatter von dem Himmel/
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt/
Erbarme dich unser.
GOtt H. Geist / Erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit/ ein einiger GOtt/
Erbarme dich unser.
H. Maria. Bitte für uns.
Alle heilige Chör der Engelen/ Bittet.
Alle Heil. GOttes/ Bittet für uns.
Heiliger Antoni.
Du wahrer Sohn des H. Francisci.
Du Zierde des Ordens der Mindern.
Du Säule der Kirchen.
Du Arche des Testaments.
Du Schatzkammer der H. Schrift.
Du Apostolischer Prediger.
Du Liebhaber der Armuth.
Du Form der Demuth.
Du Exemplar der Gedult.
Du Spiegel der Mäßigkeit.
Du Lilie der Jungfrauschafft.
Du Feur der Göttlichen Liebe.

Bitte für uns.

Du

Du Lustgarten aller Tugenden/
Du Zierde aller guten Sitten/
Du glänzender Stern der Heiligkeit/
Du Gefäß der Göttlichen Gnaden/
Du Posaun des H. Evangelii/
Du Verkündiger des Glaubens/
Du Uberwinder der Ketzer/
Du Geissel der Teuffeln/
Du Tröster der Betrübten/
Du Zuflucht der Sünder/
Du Helffer der Nothleidenden/
Du Wiederbringer verlohrner Sachen/
Du immerwährender Würcker der Mirackelen/

Bitte für uns.

JEsu Christe/
Durch die Verdiensten des Heil. Antonii.
Durch seine Gedult und Demuth/
Durch seine Armuth und Dürfftigkeit.
Durch sein Fasten und Wachen.
Durch seine Mortification und Bußwercke.

Erbarme dich unser.

Durch seine Mühe und Arbeit.
Durch sein Predigen und Lehren.
Durch seine Zähren und Gebett.
Durch seine Liebe und Andacht.
Durch sein Mitleyden und Barmhertzigkeit.
Durch seine Begierde und Marter-Cron.
Durch alles übel so er deinetwegen gelitten hat.
Durch alle Dienste/ so er dir bewiesen hat.
Durch die grosse Liebe / so er zu dir getragen hat.
Durch seinen glorwürdigen Todt.
Durch seine glorwürdige Himmelfahrt.
Durch die Liebe/mit welcher du ihn in dem Himmel empfangen hast.

Erbarme dich unser.

Wir arme Sünder / wir bitten dich / erhöre uns.
Daß du unser verschonest / Wir bitten dich / erhöre uns.
Daß du uns durch die Verdienst des

Heil.

Heil. Antonii für allem Ubel bewahrest.
Daß du uns in unserm Creutz Gedult verleyhest.
Daß du uns eine wahre Andacht geben wollest.
Daß du uns in unsern Nöthen beystehen wollest.
Daß du uns in unserm Todt beschützen wollest.
Daß du uns erhören wollest.
JESU Christe.

Wir bitten dich/ erhöre uns.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt. Verschone unser/ O HErr.
O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt. Erhöre uns/ O HErr.
O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt. Erbarme dich unser.
Christe / höre uns/
Christe / erhöre uns.
HErr / erbarm dich unser.

Chri-

Christe / erbarme dich unser.
HErr / erbarme dich unser.
Vatter unser / ꝛc. Gegrüsset seyst du / ꝛc.
℣. Bitt für uns / O heiliger Antoni.
℟. Auff daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Gebett.

GOtt / der du deinen treuen Diener den Heil. Antonium zu dem Heyl der Welt außerwehlet / und durch sein heilig Exempel und eyfferige Predigen die arme Seelen aus dem Rachen des Satans heraus gezogen hast: Wir bitten dich / du wollest uns durch seine glorwürdige Fürbitte und Verdiensten deine göttliche Gnade verleyhen / und der ewigen Freude theilhafftig machen. Durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Gebett zu dem H. Xaverio / in Creutz und Leyden zu sprechen.

H. Xaveri / der Indianer Apostel und jetziger Zeit Wunderthäter / ich grüsse und verehre dich hertzlich /

lich wünsche dir Gluck/und erfreue mich von wegen deiner grossen Heiligkeit/ Tugend und Gnade bey GOtt/ durch welche du so viel tausend Uuglaubige zum Christlichen Glauben bekehret hast/ und beyde/ neu und alte Welt/ mit unzählbaren Wunder-Zeichen erleuchtet. O wunderthätiger Xaveri/ deine mächtige Fürbitt bey GOtt rühmen so viel tausend betrangte Menschen/ welche hiedurch aus ihren Nöthen errettet werden/ und haltet dich beyde Welt für einen allgemeinen Nohthelffer aller Hülffnöthigen Menschen.

Derowegen komm ich auch mit tiefffster Demuth und gewissen Vertrauen zu dir/ O Xaveri/ als eine sichere Zuflucht aller Trostlosen und verlassenen Seelen: wende meine gefaltene Händ/ und Thränen-volle Augen zu dir/ und bitte durch die offene Seiten-Wunde Christi JEsu/ in welche du in deinem Leben die Nothleidende hast pflegen zu befehlen/ befehl mich auch jetzt in sein gna-

gnadenreiches / von der Lieb durchbohrtes Hertz / und bitt für mich / daß ich durch die Krafft des seligmachenden Bluts / so daraus geflossen / auch durch die unbefleckte Empfängnüß der allerreinesten Jungfrauen und Mutter Gottes Mariä (wodurch du grosse und sonderbare Gnaden von JESU erhalten) meiner Bitt gewähret werde.

O Ehr- und Glorwürdiger Xaveri / ein sonderbarer Liebhaber des gecreutzigten JESU / ich bitte dich auch durch deine Mühe und Arbeit / durch die immerwährende Armseligkeiten / Verfolgungen und Todts-Gefahren / welche du zehen Jahr lang zu Land und Meer / unter den wilden Völckern umb der Lieb JEsu hast ausgestanden: ich bitte endlich durch den wunderbahrlichen Blutschweiß / welchen jenes Crucifix in deinem vätterlichen Hauß / aus Mitleiden zu dir / hat pflegen zu vergiessen / wann du warest in Noth und Gefahr; gewinne mir auch das mitleidende

Hertz

Hertz JEsu/ und halte mit deiner Fürbitt bey JEsu an/ daß er mich aus gegenwärtiger Noth N. errette. Zu diesem End wil ich JEsu zu Lieb/ und dir zu Ehren folgendes verrichten N. N. (doch nach Belieben.)

Solte aber GOtt gefallen/ und meiner Seeligkeit dienlicher seyn/ daß ich in meinem Creutz verbleibe/ und das/ so ich begehre/ nicht erlangte/ so bitte ich/ du wollest mir nothwendige Starckmüthigkeit erhalten/ damit ich bereit-willig und beständig diß und alle andere Ubel meinem gecreutzigten JESU zu Lieb übertrage/ dir auch in der Keuschheit/ Liebe GOttes und des Nächsten nachlebe/ und endlich/ nach deinem Exempel in den Armen des Gecreutzigten/ und in Anruffung des süssen Nahmens JEsu seliglich sterbe/ Amen.

Gebett zu der Heil. Barbara/ umb einen seligen Todt.

SEy gegrüsset O H. Barbara/ ein Spiegel der Jungfräulichen Reinig-

nigkeit / und Exemplar der Christlichen Starckmütigkeit / du hast nach Erkäntnüß der Warheit deine Jungfrauschafft Christo versprochen / und dich mit ihm so fest vermählet / daß weder die weltliche Hochheit und Eitelkeit / weder das Fleisch und Blut / noch auch die Schmeichel- und Dräu-Wort deines gottlosen Vatters dich haben können absondern von der Liebe JEsu: biß du endlich umb deines geliebten Gespons willen / nach vielerley Marter von deinem leiblichen Vatter selbsten enthauptet / das doppelte Sieg-Kräntzlein der Marter und Jungfrauschafft im Himmel erhalten.

O glorwürdige Jungfrau und Martyrin Barbara / ich bitt inbrünstiglich / du wölleſt mich durch deine Fürbitt in der Treu und Liebe Christi JEsu erhalten / daß ich nie von der Begierligkeit der Augen / des Fleisches und Hoffart des Lebens verführet / von meinem GOtt / dem höchsten Gut abweiche. Erwerbe mir auch die Christliche Starckmüthigkeit;

keit; damit ich mit beständigen Gemüth alle Verfolgung dieser Welt / und zeitliche Widerwärtigkeit durch die Liebe und Gnade GOttes überwinde.

O Christliche Heldin S. Barbara; weil du auch bist eine sonderbahre Patronin der Sterbenden / so bitte ich dich endlich / durch dein für Christo vergossenes Blut / du wollest mir von ihm gewünschete Gnad erhalten / daß ich nicht ohne Empfangung des heiligen Sacraments des Altars von der Welt abscheide; sondern / daß ich in meiner letzten Kranckheit mit Christo JEsu in der Gnad und Liebe vereiniget; auch in der allerseligsten Jungfrau Mariä / und deiner Gegenwart im Frieden entschlaffe / Amen.

Gebett zur H. Apollonia / in Zahn- oder Leibweh zu betten.

O Glorwürdige Jungfrau u. Martyrin Apollonia / welche du mit einer wunderbarlichen Gedult und hertzhaffter Tapfferkeit grosse Pein

und Schmertzen in Zerbrechung deiner Kinbacken / und Ausreissung deiner Zähn erlitten / auch endlich in dem Feur deine unbefleckte Seel in die Händ deines Bräutigams JEsu auffgeben hast.

Ich bitte dich durch eben diese deine grausame Marter / du wollest mir diese Gnad von der Göttlichen Gütigkeit erwerben; daß ich von den Schmertzen der Zähn und des Leibs / durch deine kräfftige Fürbitt bewahret / und befreyet werde; oder dieselbe nach deinem Exempel standhafftig übertrage / so lang es GOtt wird gefällig seyn.

Ich bitte darneben / du wöllest mit deiner Fürbitt in meinem gar zu kalten Hertzen anzünden das brennende Feur der vollkommenen Liebe GOttes / damit ich durch die übrige Zeit meines Lebens anders nichts suche und begehre / als meinem Heyland JESU von Tag zu Tag je mehr und mehr zu gefallen / und seiner in alle Ewigkeit mit dir zu geniessen.

Gebett

Gebett zum Nahmen-Patronen / oder den man sonderbar auserwehlt, alle Tag oder einmahl in der Wochen zu sprechen.

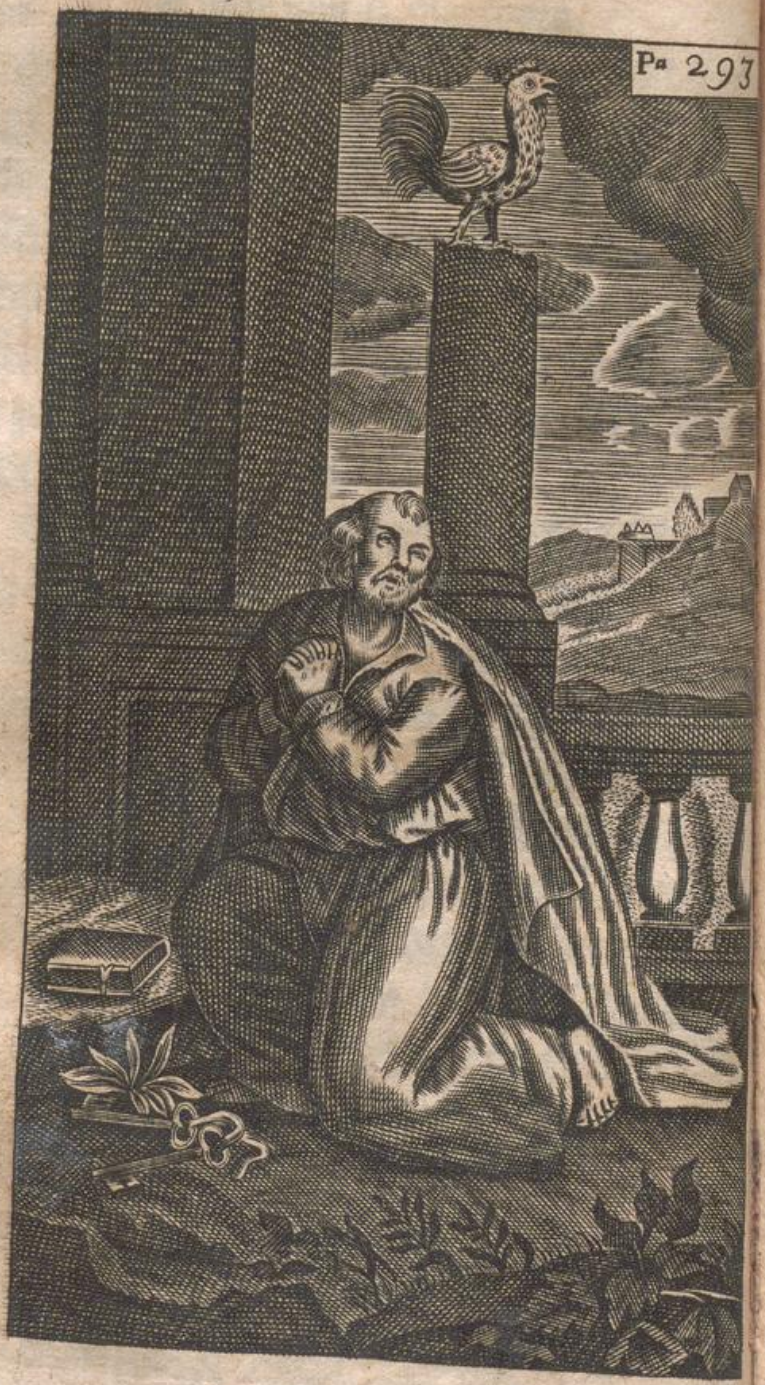
O H. Patron N. (O Patronin N.) ich erfreu mich hertzlich wegen aller Freud und Glory / so du jetzund in dem Himmel hast; und wünsche aus Grund meiner Seelen / daß du auch von den Menschen auff Erden würdiglich mögest geliebet und geehrt werden. Ich befehle dir mit kindlicher Verträulichkeit mein Leib und Seel / und übergebe mich dir zu einer beständigen Dienerin (Diener) biß in den Todt / mit kräfftigem Fürsatz / dich allezeit nach meiner Möglichkeit zu verehren / und zu lieben.

So nimb dan mich zu deinem Pfleg-Kind an / O H. N. setze mich in die Zahl deren so du hertzlich liebest / und halte nimmer auff den lieben GOTT für mich zu bitten. Tröste mich in Betrübnüß / stärcke mich in Anfechtung / schütze mich in allen Gefahren / und stehe mir bey

in gegenwärtiger Noth N. Dein hei-
liges Leben sol mir seyn ein Spiegel der
Reinigkeit / dein Starckmüthigkeit ein
Antrieb der Christlichen Gedult; dein
Eyffer ein Vorbild der Andacht; deine
Lieb ein brennendes Feur / womit ich an-
gezündet werde GOtt das höchste Gut
über alles zu lieben.

Zur schuldigen Danckbarkeit schenck
ich dir / O H. N. all mein Thun und Las-
sen / mein Creutz und Leyden des heuti-
gen Tags / und meines gantzen Lebens:
diß alles wollest du sambt deinen Ver-
diensten / mit dem Leyden Christi verei-
niget / GOtt dem himmlischen Vatter zu
seiner höchsten Ehr / und meinem Heyl
auffopfferen. Wan ich endlich werd
müssen sterben / so will ich dir anvertraut
haben meine arme Seel / mit gewisser
Hoffnung / du werdest sie als das edel-
ste Pfand / durch JEsu Blut so theur
erkaufft / bestens bewahren / und wider
die höllische Geister beschützen. So bald
aber meine Seel vom Leib wird verschie-
den





den seyn/ wöllest du sie auffnehmen/ und von der allerseligsten Jungfrauen Maria/ S. Joseph/ meinem lieben Schutz-Engel/ und andern H. Patronen begleitet/ GOtt ihrem Schöpffer im Himmel vorstellen/ Amen.

VI. Theil.

Von der H. Beicht.

Dieser Theil ist in 7. Capittel abgetheilet. Das 1. handelt von der Grobheit der Sünd. 2. Von Erforschung des Gewissens. 3. Von der Reu und Fürsatz sich zu bessern. 4. Von der Beicht. 5. Von der Gnugthuung, und was nach der Beicht zu thun. 6. Von eingen Mitteln wider die Sünd. 7. Von Erwählung und Beschaffenheit eines Beicht-Vatters.

I. Capittel.

Wie grob die Todt-Sünd.

NIchts ist auff Erden, noch in der Höllen so abscheulich, böß und schädlich, als die Todt-Sünd: dan 1. tödtet sie die Seel, und eben darum wird sie eine Todt-Sünd genennet. 2. Sie erzürnet GOtt, und ist ein Unbill, ein Undanckbarkeit

und Aufflehnung wider GOtt. 3. Sie tödtet und vernichtet gleichfals alle Verdienſten des vorigen Lebens. 4. Macht alle Werck; als faſten, betten, Allmoſen geben, arbeiten und leyden, ſo der Menſch thut im Sünden-Stand, unwürdig des ewigen Lohns. 5. Sie verdienet zeitliche Straffen. 6. Sie verſtöhret die Ruh des Gewiſſens. 7. Sie macht den Menſchen aus einem Kind GOttes einen Sclaven des Teuffels. 8. Sie beraubet den Menſchen des Rechts, welches er in der Gnad GOttes zum Himmel hatte. 9. Sie iſt eine Urſach eines böſen Todts, und der ewigen Verdammnüß; alſo, daß wan der Menſch auch nur in einer Todt-Sünd abſtürbe, er im ſelbigen Augenblick in die ewige daurende hölliſche Pein geſtürtzet würde. Und diß alles lehret der Glaub: Derowegen erkenne O Chriſt-liebende Seel, und ſiehe wie böß und bitter ſey, GOTT ſeinem HErren durch die Todt-Sünd beleidigen und verlaſſen. Und ſag zum öfftern mit dem heiligen Ludovico Königen in Franckreich. **Lieber ſterben als ſündigen.** Oder mit S. Anſelmi lib. de Simul. l. c. 109. **Wann ich hie der Sünden Schand und dorten den Greuel der Höllen ſehen würd; So wolte ich bälder und lieber in die Höll**

Höll mich stürtzen / als in die Todt-Sünd einlassen.

II. Capittel.

Wie das Gewissen vor der Beicht zu erforschen.

DJe Beicht bestehet in drey Puncten. Der 1. ist nach Erkäntnüß der Sünden, eine hertzliche übernatürliche Reu und Leyd über dieselbige, sambt den Fürsatz der Besserung. Der 2. ist die offenhertzige und auffrichtige Bekänntnüß der Sünden. Der 3. die Gnugthuung für die Straff der Sünden. Je eyffriger, würcklicher und vollkommner vorige drey Stück werden geübet werden, je grösser wird der Nutz und die Frucht dieses Sacraments seyn. Verfüge dich derowegen, wan du beichten wilst zuvor 1. an ein geheimes Ort, oder, wan du in der Kirchen bist, wend deine Augen zu JEsu im Tabernacul zugegen; und sprich:

O GOtt / ein Erkünder der Hertzen und Nieren / erleuchte meinen Verstand und Gedächtnüß / entzünde meinen Willen / daß ich alle meine begangene Sünd recht erkenne / hertzlich bereue / vollkommen beichte / und mein Leben hinführo bessere.

2. Bedenck wann du letzt gebeicht, und ob damahls alles wohl verrichtet; auch ob die Buß recht vollenbracht. 3. Erforsche genau dein Gewissen durch die Gebott GOttes und der Kirchen; durch die Todt- und frembde Sünden; durch die fünff Sinn, Gedancken, Wort und Werck. Denck nach, in welchen Oertern, Geschäfften und Gesellschafften gewesen seyst. Hiezu wird dir auch dienen folgender Beicht-Spiegel.

Ein kleiner jedoch klarer und vollkommener Beicht-Spiegel.

Etlicher gemeinen Sünden, nach den Gedancken, Wort und Werck gerichtet.

I. Gedancken.

ICh hab 20 und mehrmal verstreute Gedancken im Gebett / oder in der Meß mit Willen zugelassen.

Hab öffters müßige Gedancken / so nirgend zu nutz gewesen / gehabt.

Hab 10mal eitelen und hoffärtigen / 12. ungedultigen und zornigen Gedancken verwilliget.

6mal andere im Hertzen grob verachtet / und 4mal mich ihnen vorgezogen /

gen / 8 oder 9 mal von anderen böß geargwohnet.

Hab 4 oder 5 mal in einer schweren Sach / von einem (oder mehren) ein festes Urtheil gefället / ohne wichtige und vernünfftige Ursach.

Hab 3 mal fürsetzlich gedacht einen gering (1 mal so grob N.) zu betriegen.

Hab 5 mal einen wolgefasten Willen gehabt mich gering zu rächen. 2 mal grob.

Hab 12 mal einem im Hertzen ein kleines Ubel gewünschet. 3 mal ein grosses / und das wolbedachtsam / mit Begierd / daß es ihm in der That wiederführe. 8 mal nur bloß im Eyffer / mit keiner bedachtsamen Begierd / daß es ihm von mir / oder anderen zugefüget würde.

Hab mich 2mal in zweiffelhafftigen Gedancken wider den Glauben bedachtsam aufgehalten. 14 mal ungefehr seynd mir unehrbare Gedancken vorkommen / jedoch wider meinen Wil-

len. 6mal hab ich mich etwas in selbigen auffgehalten / aber nicht gar bedachtsamb / daß sie grob wider GOtt wären. 4mal hab mich fürsetzlich in unkeuschen Gedancken mit Wolgefallen / und Erkäntnüß einer Todt-Sünd belüstiget. 2mal diese Unehrbarkeit (bedeute sie) zu thun verlanget mit mir / oder anderen / (setze hinzu ob du / oder sie ledig / oder verbunden.) 4mal hab mich über eines anderen grosses Unglück erfreuet.

1. Anmerckung.

Es ist kein Mißgunst, wann ich sehe oder höre, daß ein ander Glück oder Segen hat, und ich betrübt werde, weil ich eben selbiges Glück nicht habe: dan denjenigen Seegen, und die Wohlfahrt, welche mein Neben-Mensch hat, kan ich ja von GOtt begehren, wans ohne seinen Schaden geschicht. Alsdan aber ist Mißgunst, wan mir leyd thut, daß es einem andern wohl gehet; und dieses meinen Nutzen verhindert.

2. Anmerckung.

Wan du offt und lang mit allerhand bösen Gedancken angefochten wirst, jedoch wider deinen Willen, beichte also:

Ich

Ich werde mit unehrbaren / gottslästeren / mißgünstigen / ꝛc. Gedancken sehr angefochten: habe aber des Morgens darwider protestiret; auch wann ich sie vollkommen gemercket / ihnen widerstanden: ich zweiffele jedoch vernünfftlich (oder vermeyne) daß ich 3mahl diese N. 2mahl jenen N. zu widerstehen nachläßig gewesen sey.

2. Wort.

Ich hab 12. oder 14mahl läßlich wider die Warheit geredet. 3mahl mit geringen. 1mahl mit grossen N. Schaden eines andern.

Hab öffters müßige und eitele Wort geredet.

Hab 3mahl ohne Noth / doch warhafft geschworen. 1mahl bedachtsam falsch / doch ohne Schaden. Merck / daß fürwar / oder warhafftig / oder / so wahr als GOtt lebt / kein schwur sey: dann aber / wan einer sagt: bey GOtt; Fürwarent GOtt / oder bey mein Seel / oder der Teuffel hol mich / wans nicht wahr ist /

ist/ oder/ wans nicht also ist/ begehr ich nicht vom Platz zu gehen; oder/ so zerbrech mir Arm und Bein/ und dergleichen. Und wann solche Wort/ auch in einer gar geringen Sach/ bedachtsam falsch geredet werden/ ist es allemahl eine Todt-Sünd.

Hab 20 mal spöttlich/ 30 mal verächtlich/ 40 mal tadelhafftig in gemeinen und geringen Sachen von andern geredet.

Hab 6 mal von andern/ bey mehrern Zuhöreren übel geredt in schwerer und wichtiger Sach/ die wenig bekant war/ 12 mal/ so schon vielen bekant war.

2 mal hab ich/ in einer wichtigen Sach/ aus Argwohn ein Umbstand darbey gefüget/ welcher die Sach sehr mercklich vergrössert/ und glaubwürdiger gemacht.

Hab 3 mal im Zorn einen grob gescholten: vermuthe aber nicht/ daß es Nachrede geben.

Hab 16 mal andern bedachtsam und

von

von Hertzen ein grosses Ubel gewünschet (und sag: Ob es Todt / Teuffel Höll oder Donner gewesen.) 20 oder 24 mal (oder von der letzten Beicht täglich 3. 4. oder fünffmal) ist es im Zorn ohne fürsetzliche Meynung geschehen.

8 mal hab ich unkeusche Wort geredt / (oder Lieder gesungen) in Gegentwart mehrern unverheyratheten Personen mit innerlicher Lust und Gefallen solcher unlautern Sachen. 3 mal hab ich solche mit innerlicher Lust / 6 mal ohne solche angehöret: hab gleichwol nie kein Begierd zu dergleichen Dingen gehabt.

6 mal hab ich den Eltern Widerwort geben: 2 mal in ihrer Gegenwart / ihnen aus Zorn ein grosses Ubel gewünschet: jedoch nicht also gemeynet.

3 oder 4 mal hab ich die Wort der H. Schrifft zu unhöflicher / 1 mal zu unkeuscher Sach gebraucht.

Hab 5 mal bey die Sacrament gelästert aus Zorn / oder Unbedachtsamkeit.

3. Werck.

Ich bin 10mal ungedültig gewesen/ 2mal wider GOtt geklaget/ daß er mich zu scharff heimsuche/ ꝛc.

Hab einmahl die Meß am Feyrtag/ ohne gnugsame Ursach versaumet. 2mal bin ich am Sonntag aus Nachläßigkeit zu der Meß zu spat kommen/ und zwar einmahl vor/ das anderemal nach dem Evangelio.

Hab dreymahl am Sonntag über 2. Stund lang unnöthige Arbeit gethan (oder thun lassen von einem oder mehren.)

Hab 4mahl diß Gebett N. oder diß Werck N. so ich gelobt/ und GOtt ausdrücklich verheissen/ unterlassen.

Hab 2mahl Aberglauben gebrauchet/ und daran fest glaubet.

Hab auff verbottenen Tagen Fleisch gessen aus Kranckheit/ oder Armuth/ oder/ weil ichs nicht anders wohl haben/ noch ändern können. 3mahl ist es aus Willmuth geschehen; und zwar an 2. Ta-

Tagen nur einmahl / an einem 2. oder 3mahl.

Hab auff Fast-Tägen mehr als einmahl satt gessen / ohne schwere Arbeit / Schwachheit / oder rechtmäßige Entschuldigung.

Bin hoffärtig gewesen 12mahl.

Bin 3mahl hart wider die Armen gewesen / auch was ich ihnen hätt können mittheilen / unnützlich angelegt und verschwendet.

Hab 2mahl gestohlen / so viel N N.

Hab 1mahl einen fürsetzlich Schaden zugefüget / so viel wehrt N.

Hab 4. Woch-lang einen gehasset / und schier alle Tag etliche mahl 5. oder 7. mahl solchen Haß oder Ubelgönnen erneuert / ihn 20mahl im vorüber gehen nicht begrüsset. 6mahl bedachtsam und von Hertzen dieses Ubel N N. gewünschet.

Hab 8mahl einen (oder mehre) geärgert / darein N N.

Bin 2mahl gantz truncken gewesen / mit

mit vorgesehener Gefahr den Verstand zu verlieren.

Hab 3 mal mit mir: 6 mal mit ungleichen Geschlechts-Personen (sag darbey/ ob du ledig/ sie ledig/ verheyrathet/ verwandt/ oder mit dem Gelübd der Keuschheit verbunden); diese Unzucht (nenne sie, jedoch mit ehrbaren Worten) verübet.

1. Anmerckung.

Diese vorgeschriebene Sünd solst du durchaus nicht in der Beicht daher zehlen: sondern dich daraus erforschen: und so viel, oder wenig dich schuldig befindest, beym Priester anklagen. Was du sonst für Sünd mehr begangen, (dan alle sich in so kleines Register nicht lassen verfassen) wirst du gar leicht nach vorgeschriebener Weiß ausdeuten können.

2. Anmerckung.

Wisse daß Diebstahl, Wucher, Zufügung einiges Schadens, Betrug, Ungerechtigkeit, unbillige Verhinderung frembdes Glücks, Ehrabschneidung solche Sünden seynd, welche neben der Beicht, eine Schuldigkeit nach sich ziehen, das so beschädiget, (nicht den Armen) sondern, wans immer möglich, dem Beschädigten wieder zu geben. Ohne solche Erstattung hilft alles Beichten nichts; dan

wie

wie Augustinus lehret: die Sünd wird nicht ehe nachgelassen, bis das abgestohlene, unrecht gewonnene, betrieglich zusammen gefügte Gut, oder die durch freventliche Urtheil, Neid, Haß, unwahre Erzehlung anderer Menschen, grobe Lasteren, verletzte Ehr wieder ergänzet und erstattet werde. Welches ebenfalls geschehen muß, wan schon das Laster wahr, jedoch keinem andern bekannt ist. Weilen nun diese Sünd des Ubelnachredens oder Verleumdung, leider viel zu gemein; und jedoch wenig erkant oder bedacht, noch seiner Boßheit nach geschätzet wird; deßwegen in der Beicht nur obenhin (ich hab von andern übel geredet, dergleichen Reden angehöret, das meine darzu gesagt, und was ich von anderen gehöret, wieder weiter erzehlet) offenbahret wird: und also nach grossen Ehrabschneidungen, schändlichen Afftereden, auch erfolgten grossen Schaden des unschuldig- oder unzuläßig Bezüchtigten, keiner daran schuldig seyn wil, da jedoch etliche Schuld haben müssen: So erfordert ja die Grobheit dieses gemeinen Lasters, der Schad des Nächstens, welcher daraus entstehet, die Obligation oder Schuldigkeit selbigen zu ersetzen, die Beschwerlichkeit biß in der That zu verrichten, der nagende Wurm des Gewissens in letzter Todt-Angst, die Gefahr der Verdammnüß;

daß man sich für Ubelnachredung fleißig hüte, das Gewissen besser darüber erforsche, was man gehöret, bey sich behalte, das Plauder-Maul zuhalte, und der natürlichen Regul nachlebe; was du nicht wilst das dir andere thun oder nachreden: solst du ebenfalls keinem andern thun.

3. Anmerckung.

Wisse auch und sey wohl eingedenck, daß zu einer jeden Todt-Sünd gehöre, 1. Eine gnugsame würckliche Erkäntnüß, daß dieses oder jenes grob wider GOtt sey. 2. Ein vollkommener Will, dasjenig was für grob böß erkant, oder zu begehren, oder sich darein zu belüstigen. Welches besonders in Materie der Unkeuschheit, in freventlichen Urtheilen, in rachgierigen Gedancken, auch Worten wol in acht zu nehmen. Die Werck zeigen ihre Boßheit von sich selbsten gnug am Tag.

4. Anmerckung.

Es ist zwar nicht nöthig bey läßlichen Sünden den gewissen Zahl zu setzen: ist jedoch sehr gut, rathsam und besser: bey den Todt-Sünden aber muß man den gewissen oder vermuthlichen Zahl nennen.

5. Anmerckung.

Unvollkommenheiten, als GOtt nicht so fleißig dienen, als man hätte sollen thun, die erste Gedancken des Morgens nicht zu GOtt erhe-

erheben, die gute Meynung des Tags nicht erneuert, ꝛc. ist nicht nöthig zu beichten, geschicht jedoch zuweilen von frommen Leuten nach des Beicht-Vatters Rath.

III. Capittel.

Von der Reu und starcken Fürsatz sich zu bessern.

NAch Erkäntnüß der Sünd, und derselben Boßheit, folget die Reu: diese aber ist zweyfach: eine unvollkommen, die ander vollkommen: Die unvollkommene ist, wan die Sünd bereuet wird, weiln GOtt einen wegen der Sünd des Himmels berauben könte, und mit zeitlicher oder ewiger Pein bestraffen: oder wan einem die Sünd leyd seynd, weiln er GOtt erzürnet, welcher ihn erschaffen, erlöset, und mit vielen anderen Wolthaten begnädiget hat. Solche Reu ist gült g gnug mit der Beicht, Verzeyhung der Sünden zu erhalten. Die andere Reu ist weit vollkommner und kräfftiger, macht den Sünder gerecht vor GOtt, und vertiget alle Sünden, auch ohne würckliche Beicht (doch mit einem Fürsatz selbige gelegentlich zu beichten) dan ohne diese gülte solche Reu gar nichts. Diese vollkommne Reu bestehet darin, daß, wan schon kein Himmel noch Höll, kein Straff noch Belohnung wäre, auch keine Wolthaten von GOTT empfangen; dannoch einem

die Sünd leyd thun, weil GOtt, so das höchste und beste Gut, und wegen dieser seiner unendlichen Gütigkeit aller Lieb würdig ist, durch die Sünd beleydiget worden. Und diese Reu ist offt zu gebrauchen, absonderlich vor der Beicht. Auch must du hiebey wohl mercken, daß solche Reu nicht eben bestehe in vielen Worten, Thränen, Seufftzen, oder Brustklopffen, sondern in einem rechtschaffenen Willen, wodurch du von Hertzen wilst, du hättest nie gesündiget, und es dir würcklich leyd ist, daß du GOTT, die höchste Gütigkeit, durch die Sünd erzürnet habst, auch hertzlich schliessest, nicht mehr zu sündigen. Solche vollkomne Reu wirst du in folgenden Ubungen finden. NB. Ehe du aber selbige Buß-Gebetter bettest, sprich zuvor die folgende drey Ubungen des Glaubens, Hoffnung und Liebe: dann weilen überaus nützlich, ja nothwendig ist, diese Ubungen nicht nur etlichemahl, sondern offt im Leben zu erwecken, absonderlich vor der Beicht, als habe ich selbige den Buß-Gebettern fürgesetzet: und rathe einem jeden, daß er vor jeder Beicht ehe und bevor er die Buß-Gebetter spreche, diese Ubungen erwecke. Und wan nur eines von den Buß-Gebettern gebettet würde, sollen jedoch diese Ubungen des Glaubens, Hoffnung und Liebe vorgesetzt werden: Wann aber 2. 3. oder alle

Buß-

Buß-Gebetter gesprochen würden, ist genug, daß die 3. Theologische Ubungen im Anfang nur einmal gebetten werden. Zudem können diese Ubungen gar füglich zuweilen unter der Messen, vorm Hochwürdigen Sacrament, und vor der Communion gesprochen werden.

Vollkomne Theologische Ubungen des Glaubens/ der Hoffnung und Liebe GOttes.

Vor der Beicht den Buß-Gebettern vorzusetzen, und sehr nützlich zu erwecken.

I. Glaub.

O Mein GOtt/ an dich/ und in dich glaub ich festiglich. Ich glaub/ daß du bist und seyst allezeit ohne Anfang gewesen/ auch bleiben werdest ewiglich/ einig in deiner Substantz und Wesenheit/ unendlich/ gut/ weiß/ allmächtig/ gerecht und barmhertzig. Ich glaube/ daß du das Gute mit übernatürlicher himmlischer ewigen Glorie und Freude belohnest/ die Sünd aber strafest/ die kleine zeitlich/ die Tod-Sünd ewig in der Höllen. Ich glaube/ daß ich von dir eine unsterbliche Seel empfangen

habe: Und daß ich ohne deine Gnad nichts vermög / mit selbiger aber alles könne / was mir zur Seligkeit nothwendig ist. Ich glaube auch / daß du mein GOtt einig seyst in der Gottheit / dreyfaltig in den Personen / als GOtt Vatter / so mich erschaffen; GOtt Sohn / so für mich Mensch geworden / gelitten / am Creutz gestorben / und mich von der ewigen höllischen Straff gnädiglich erlöset / GOtt H. Geist so mich geheiliget. Dieses alles / und wan du mir sonsten mehr durch dich / und die Catholische Kirch zu glauben vorschreibest / nehme ich von Hertzen an / und glaub es festiglich wahr zu seyn / darumb weil du O GOtt selbiges gesagt oder offenbahret hast / der du nicht fehlen kanst / weil du Allwissend bist; auch nicht liegen noch betriegen kanst / weil du die ewige Warheit bist.

2 Hoffnung.

MEin GOtt / auff dich und dein Versprechen hoff ich sicherlich.

Und

Und hoffe von dir durch die Verdiensten Christi JESU / nach verrichteter wahrer Buß und Beicht / Verzeyhung meiner Sünden: Ich hoffe von dir Beharrlichkeit in deiner Gnade / wan ich selbiger beständig und wol mitwürcken werde. Endlich hoffe ich auch die ewige Seeligkeit im Himmel / durch meine in deiner kräfftigen Gnad gethane gute Werck zu erlangen: und dieses alles hoffe ich / weil du / O GOtt / aus deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit solches mir weißlich und warhafftig versprochen hast; und was versprochen hast / gewiß geben wilst / weilen du unendlich warhafft im Reden / und unendlich getreu im Gebett bist / auch was verheissen hast / leisten kanst / weilen du Allmächtig bist.

3. Liebe.

O Mein GOtt / ich erfreue mich von wegen deiner höchsten Ehr / Herrlichkeit / und unendlicher Vollkommenheiten: Wünsche dir den möglich-

sten Dienst / Lob und Ehr aller Men-
schen: ich liebe dich von gantzem Hertzen
über alle erschaffene Dinge / und begeh-
re dich also würcklich im Leben und in
Ewigkeit zu lieben / dieweil du bist das
höchste / vollkomneste und beste Gut / we-
gen dich allein / und deiner unendlichen
Güte / Weißheit / Allmacht und anderer
unendlichen Vollkommenheiten aller Lie-
be und Dienst würdigst.

Aus diesen würcklichen und lebhaff-
ten Glauben / Hoffnung und Liebe ge-
trieben / komm ich armer Sünder / mit
einem innerlichen Haß / Widerwillen /
und Abscheuen gegen alle Sünd / zu dir
meinem GOTT und HErrn; und zum
Sacrament der Buß / von Christo JE-
su zur Vergebung der Sünden einge-
stellt / werffe mich sowohl aus schuldig-
ster Ehr gegen deine höchste Majestät /
als billiger Forcht deiner strengen Ge-
rechtigkeit / zu den Füssen deiner grund-
losen Barmhertzigkeit: und seufftze aus
dem Grund meiner Seelen.

Erste Ubung der vollkommenen Reu.

ALle meine Sünd bereue ich von Hertzen/ thun mir leyd und mißfallen mir innerlich/ weilen ich hierdurch GOTT/ das höchste Gut erzürnet hab/ das ich über alles zu lieben begehr: auch in der That liebe/ und nimmer wieder erzürnen wil. O GOtt gib Gnade/ Amen.

II. Gemeine Ubung der Reu.

MEin gütigster HErr JEsu/ es ist mir von Hertzen leyd/ daß ich je gesündiget hab: und das darum/ dieweil ich dich/ O GOtt/ das höchste und beste Gut erzürnet hab/ der mich so sehr geliebet/ der sein theures Blut für mich vergossen/ und einen so bitteren Todt gelitten hat. Wolte GOtt/ daß ich nie gesündiget hätte; dan ich liebe dich/ O unendliche Gütigkeit/ aus Grund meines Hertzens über alle Ding. Ich verzeyh auch deinetwegen allen/ die mich

je beleidiget haben: Darumb bitte ich demüthiglich / du wollest mir auch verzeyhen. HErr / ich nehme mir festiglich für / alle meine Sünd recht zu beichten / und mein Lebenlang nicht mehr zu sündigen. O JEsu / gib mir Gnad / O JEsu / gib mir Gnad / Amen.

III. Ubung zu Gott dem Vatter.

Fürnemlich auf die Vollkommenheit der wahren Reu gerichtet.

ALlmächtiger / gütiger und barmhertziger Vatter / den ich durch den Glauben für meinen GOtt und HErrn bekenne / und derentwegen aller Lieb / Dienst und Ehr am würdigsten schätze; Dich hab ich unseliger Mensch erzürnet / und deinem göttlichen Willen hab ich durch die Sünd widerstrebet. Fliesset / ach fliesset meine Augen / mit blütigen Thränen; dan mein GOTT / die unendliche Gütigkeit hab ich beleidiget. Zerspalte dich mein Hertz / und werde von schmertzlicher Reu zerknirschet; dan meinen GOtt die höchste

Ma-

Majestät hab ich verunehrt. Ach diß reuet mich von Hertzen / nicht so sehr / daß ich den Himmel verlohren / die Höll / oder andere Straffen verdienet; sondern weil dich / O GOtt / das höchste / allerbeste / ewige / unbeschreibliche / unendliche Gut beleydiget und erzürnet habe. Ach hätte ich nie gesündiget / ach hätte ich nie wider die Gebotten meines HErrn gehandelt. Ich bereue jetzt / ich widerruffe / ich verfluche alle meine Sünd / bekante und unbekante / weilen sie die gröste Boßheit seynd / so GOtt mißfällt / und weilen sie seinen Willen / Gebotten / und höchsten Vollkommenheiten zuwider seynd.

O barmhertziger Vatter / O gnädiger GOtt / siehe / ich fliehe wegen dieser meiner Gottlosigkeit / zu deiner grundlosen Barmhertzigkeit: ach verzeyhe mir armen Sünder: hör das kostbare Blut deines geliebten Sohns JESU schreyet / und bittet um Gnad für mich. Vatter / O Vatter der Erbarmnüssen / thue

thue offen deine vätterliche Armen / und nimb zu Gnaden wieder an mich deinen vorhin ungerathenen / jetzt aber von Hertzen büssenden Sohn. Ich mache jetzt / und opffere dir auf / einen festen und steiffen Fürsatz / all meine Sünd redlich / und schmertzlich zu beichten / mein Leben durch deine Gnad ernstlich zu besseren / und dich hinführo nimmermehr zu erzürnen. Ich wil dir meinem GOtt beständig dienen / dich von Hertzen über alles lieben / nicht darumb / damit du nicht verdammest mich; noch auch / daß du macheſt selig mich; sondern weil du bist mein GOtt / das beste Gut und Alles / aller Lieb und Dienst würdigst in alle Ewigkeit / Amen.

IV. Ubung zu Christo JEsu.

Auff das Vertrauen seines Leydens und Sterbens gestellt.

ICh hab gesündiget; Ach viel zu grob / und offt hab ich gesündiget / O JEsu / mein GOtt und Heyland: ich hab gesündiget wider deine

höchste

höchste Gütigkeit / die mich von Ewigkeit her gelibet. Ich hab gesündiget wider deine grosse Barmhertzigkeit / die mir Undanckbaren so offt verschonet. Ich hab gesündiget wider deine überschwenckliche Liebe / die mich bis in den Todt geliebet. O JEsu / mein Erlöser und Seligmacher / ich hab gesündiget wider dein Leyden und Sterben / wider dein Blut und Wunden / die ich alle gottloser Weiß durch die Sünd erneuert / verunehrt / und gleichfalls mit Füssen getretten. O weh mir Elenden! wan ich / O JEsu / mein sündiges Hertz ansehe / bin ich nicht würdig deines Angesichts / nicht würdig der Vergebung / sondern werth von dir verstossen / und ewig verdammt zu werden.

Dannoch so kan und wil ich nicht verzweifflen / O gütigster und langmüthigster JEsu / dan ich hab für mich deinen kostbahren Todt / den meine Sünd nicht mögen überwinden. Vielmehr gelten deine Wunden / dan meine Sün-

den

den: viel werther ist dein Blut / dann meine Schuld: unendlich grösser deine Barmhertzigkeit / dan meine Boßheit: Darum so wil ich nicht verzagen / noch kleinmüthig werden ab der Viel- und Grobheit meiner Laster. Siehe / deine heisse Thränen und blütige Schweiß-Tropffen / deine Striemen und Wunden / die Nägel und das Speer ruffen mir tröstlich zu / daß ich mit dir / O JEsu / versöhnet sey / wann ich nur recht büsse und dich von Hertzen liebe. Derowegen so ergreiffe ich dein gnadenreiches Creutz / ich werffe mich in deine blütige Armen; ja ich verbirge mich in das Mitle deines von der Lieb zerspaltenen Hertzens / und bedecke mich mit deinem Rosenfarben Blut / seufftze / weine / bitte.

O JEsu / allersüssester JEsu / ich sage dir tausendmahl Danck / daß du mich nicht in Sünden hast lassen sterben und ewig verderben. Ich bereue jetzt alle meine Sünd aus Grund meiner Seelen,

len / weilen sie deinem göttlichen Willen / und deiner unendlichen Güte zuwider seynd. Ich begehr sie zu bereuen / und bereue sie würcklich mit solchem Hertzenleyd / als je ein Sünder gehabt / oder haben kan: Und das darumb / weiln sie dir / O GOtt / der du bist das höchste Gut / mißfallen. O daß ich nie gesündiget hät. Ich nehm mir jetzt für / durch Hülff deiner Gnaden / mein Leben zu besseren / und dich meinen liebreichsten JEsum mit keiner Sünd freywillig wieder zu erzürnen. Mit dieser Reu wil ich gehen zum Priester / demselbigen alle Sünd / wie grob und schändlich sie auch seyn / ohne Scheu offenbahren; mit flehentlicher Bitt / du O mildreichster JEsu / wöllest mir meine Laster gnädiglich vergeben / dieselbige in der Tieffe deiner grundlosen Liebe und Barmhertzigkeit / auch in dem rothen Meer deines allerheiligsten Bluts versencken / und zu Gnugthuung meiner Schuld und Straffen / deine

unnendlichen Verdiensten/ dein selbst eigenes bitter Leyden und Sterben auff- und annehmen / Amen.

V. Ubung zum H. Geist.

Welche in sich begreifft einen steiffen Fürsatz der Besserung.

Gütigster und langmüthiger Gott/ siehe/ da komm ich undanckbarer und unbeständiger Mensch wiederum an / mit meinen vorigen / so offt wiederholten Sünden. Ich bin zwar unwürdig einer neuen Gnad; dannoch deine grundlose Barmhertzigkeit / und mein büssendes Hertz bringen mir Vertrauen vor deinen Gnaden-Thron abermal zu tretten/ und flehentlich zu bitten: O GOtt/ O barmhertziger GOtt/ sey mir armen Sünder gnädig. Alle und jede Sünd/ welche ich von Anfang meines Verstands/ bis auf diese Stund/ aus Nachläßigkeit/ menschlicher Schwachheit / oder auch Boßheit begangen / bereue ich aus innerstem Grund meiner Seelen / mit aller möglichster Reu nicht allein,

allein / weil ich hiemit verdienet hab zeitlich / oder ewig von dir / O GOtt gestrafft zu werden; sondern fürnemlich darumb / weiln ich dardurch / dich einen so liebreichen und vollkommenen GOtt / das eintzige und allerbeste Gut erzürnet hab. O daß ich nie gesündiget / noch deine Göttliche Majestät verunehret hätte.

Ich sage nun vor ewig ab allen zeitlichen Ehren / Gelüsten und Reichthumen / wegen deren Genuß ich meinen GOtt verlassen hab: ich verhasse die Sünd mit solchem Affect und Widerwillen / mit welchem du / O GOtt / selbsten die Sünde hassest; und mache einen festen / kräfftigen und beständigen Fürsatz mein Leben zu besseren. Ich wil vergeben / und verzeyhe in der That von Hertzen allen / die mir Ubels gethan / eben also / wie ich jetzt / und im Todt-Bett / Vergebung meiner Sünden von dir verlange. Wil alles nach Möglichkeit erstatten / was ich schuldig oder

entfrembdet habe. Ich wil auch alle Sünd / und Gelegenheit zur Sünd auffs fleißigste meiden; Jene Gesellschafft N. das Ort N. diese Person N. die Gefahr / so viel möglich fliehen. Ich wil meine fünff Sinn / sonderlich die N. und diese N. N. behutsam verwahren; jener sündigen Gewohnheit N. gantz und zumalen absterben; dieser Anfechtung N. ritterlich widerstreben. Und damit ich hiezu desto besser mög geholffen werden; wil ich dem Priester alle meine Sünd und böse Neigungen / ohne Scheu / langsam / klar / und ohne einige Bemäntelung in Bitterkeit meines Hertzens / und in Gegenwart Gottes offenbahren: Will auch seine Bestraffungen und Ermahnungen gern und gehorsam annehmen: Und diß ist mein endlicher Will und beständiger Fürsatz. Ich habs gesagt / dabey sols bleiben: Heut / anjetzo / in diesem Augenblick / sol ein End seyn des sündigens: Ehe wil ich sterben / als muthwillig eine Todt-Sünd wieder begehen.

Aber

Aber ach! diß hab ich öffters gesagt/ und mir vorgenommen/ aber leyder wenig gehalten: darum so fliehe ich zu dir/ O H. Geist/ ein GOtt der Stärck und der Gnaden. Ohne deinen Beystand vermag ich nichts: durch dich/ und mit deiner Gnad kan ich alles. Derowegen so stärcke mich/ O H. Geist/ in meinem Fürsatz: vermehre den Glauben/ bekräfftige die Hoffnung/ zünde an die Liebe: und der du hast geben das Wöllen/ gib auch das Thun und Vollenden. Und siehest du vielleicht vor/daß ich wiederum in eine Todt-Sünde fallen werde/ so bitte ich inniglich: laß mich/ O heiliger Geist/ zuvor in deiner Gnade sterben. Amen.

VI. Ubung der Reu.

Welche alle vorige in sich begreifft.

O Weh! mir armseligen/verlassenen uñ verlohrnẽ Sünder/ach Himmel und Erd/ ja alle Geschöpff greiffen die Waffen an/ meine so offt wiederholte Undanckbarkeit gegen ihren

und meinen Schöpffer zu rächen / die Höll sperrt auf ihren feurigen Rachen / mich lasterhafften Sünder zu verschlucken. Ach wohin sol ich fliehen / als allein zu dir / O mildreichster JEsu: der du keinem Sünder deine Gnaden-Thür versperrest. So komm ich dan mit jener Büsserin Magdalena / krieche den Calvari-Berg hinauff zu deinen Blutfliessenden Füssen; seufftze und weine: O GOtt / meine Seel / die du nach deinem Ebenbild erschaffen / mit tausend Gaben und Gnaden gezieret / hab ich mit dem unfläthigen Wust meiner Sünden besudelt. Deinen Nahmen / welchen du mir im Tauff eingedruckt / hab ich ausgekratzet: und die Seel den höllischen Feinden umb augenblickliche Wolluſt / Ehr und Gewiñ / dir zum ewigen Spott / verkauffet. Ach diese Gottlosigkeit / mißfällt mir über alles. O daß alle meine Thränen in Blut verwandelt würden / so wolte ich aus allen Aderen und Schweiß-Löcheren / lauter blütige

Zäh-

Zähren fliessen lassen / und bitterlich weinen: O JEsu / allergütigster JEsu / es reuet mich von Hertzen / daß ich dich meinen Heyland / Erlöser und Seligmacher / meinen GOtt / die höchste Gütigkeit beleidiget hab. Thue offen / o JEsu / dein von Blut zerrunnene Gnaden-Augen / schau mich freundlich an / wie den büssenden Petrum / damit meine beyde Augen / wie zween Wasser-Brunnen / die wider dich verübte Ubelthaten Tag und Nacht beweinen.

Ich komm mit dem im Sack und Aschen verdemüthigten David; mit dem von Ketten und Hals-Banden zur Erden verniedrigten Manasse / und schreye: Ach ich hab dem HErrn gesündiget / dich meinen GOtt / das beste Gut erzürnet. O Leyd über alles Leyd! erbarme dich meiner / O GOtt erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit. O GOtt / dessen Nahm Barmhertzigkeit / und dessen Natur lauter Gütigkeit / der du nicht wilst den Todt des

Sünders / sondern daß er sich bekehre / und lebe: Vergebe / vergebe mir armen Sünder: ach HErr erhöre / ach HErr / laß dich versöhnen / um dein selbsten / und deines heiligen Nahmens willen.

O GOtt / mein HErr und König / dem ich alle Lieb und Dienst schuldig bin / dich hab ich verunehret; dir / dem HErrn aller Herren / die geschworne Treu abgesagt / und meineydig gegen deine Göttliche Hochheit rebelliret. Ach wer gibt meinem Haupt Wasser / und meinen Augen Bäch der Zäher? So wolte ich Tag und Nacht weinen und schreyen: O daß ich nimmer gesündiget hätte / was ich in meinem Leben von der Zeit meines Verstands an / bis auf gegenwärtiges Augenblick / Gott mißfälliges gedacht / gesagt und gethan / das alles und jedes widerruff ich jetz: ich sage ab / verfluche / hasse und bereue alle Sünd mit einem solchen Greuel und Abscheuen / daß / wans in meiner Macht wäre / ich sie gar wolte vernichten: und dieses

darumb,

darumb / weiln ich dich meinen GOtt das eintzige / höchste / beste / unendliche Gut erzürnet habe. Nun liebe ich dich O GOtt von gantzem Hertzen und Gemüth: ich liebe dich über Himmel und Erden: ich liebe dich wegen dich / und deine höchste Vollkommenheit und Gütigkeit / die in dir ist / und welche du selber bist; ich liebe dich also / mein GOtt / wil dich beständig also lieben / und lieber Gut und Blut / Leib und Leben / ja alles verlieren / als wiederum erzürnen / dich meinen GOtt und alles. Um dieser Liebe willen / verzeyhe ich auch anjetzo von Hertzen allen meinen Feinden / Verfolgeren / und Ehrabschneideren; und bitte / du O GOtt wölleſt ihnen hie zeitlich und dorten ewig gnädig seyn.

Mit diesem festen und vollkomnen Fürsatz gehe ich zum Gnad- und Versöhn-Stuhl: wil demüthig / reuhertzig und redlich mit nöthigen Umbständen meine Sünde beichten: mit gewisser Zuversicht / du / o gnädiger GOtt / wer-

dest mich durch die Absolution des Priesters (welcher deinen Platz vertritt) von allen Sünden gnädiglich loßsprechen/ und durch die Verdiensten/ Blut/ Wunden/ Leyden/ Creutz und Todt Christi JEsu/ mein Leben hinführo zu besseren/ mir überflüßige Gnad mittheilen/ Amen.

Anmerckung.

Jede aus diesen 6. Ubungen der Rew, ist gnug vor der Beicht: kanst derowegen bald diese, bald jene erwöhlen, in welcher dich am meisten vergnügt findest; dan eine, dan zwo, dan mehr, oder auch alle Ubungen der Rew erwecken, alles nach deinem Belieben, Zeit und Gelegenheit. Sprich sie aber mit Auffmercksamkeit, Eyffer, Inbrunst, mit gantzen Willen, und mit einem innerlichen würcklichen Haß, Widerwillen, und Abscheuen gegen alle Sünd; weilen solche nicht nur die Vergebung der Sünden, sondern auch öffters der Straffen verdienen. Also viel gilt bey GOTT eine rechtschaffene und inbrünstige Vorbereitung vor der Beicht.

IV. Ca-

IV. Capittel.

Von der Beicht / und wie man sich vor und nach derselben zu verhalten.

In 2. §. abgetheilet.

§. 1. Wie man sich vor dem Beicht-Stuhl verhalten soll.

Knie nieder, oder stehe, und warte mit Gedult, bis die Ordnung an dich kommt. Sehr ärgerlich stehet, an diesem Ort schwätzen, lachen, oder sich unter einander dringen. Bette unterdessen die vorige, oder dergleichen Buß-Gebetter, deren dir unterschiedliche dieses mein Lehr- und Bett-Buch an die Hand giebt. Es würde auch nicht wenig deine Andacht vermehren, wan du vor, oder in dem Beicht-Stuhl dir einbildest: du vertretest jetzt die Person des in Thränen schwimmenden Davids, oder des offenen Sünders, oder des verlohrnen Sohns, oder der Büsserin Magdalenä, oder des büssenden Petri: und wünsche dabey, daß du eben solche Reu mögest empfinden, als da gehabt hat derjenige, dessen Person du angenommen. Vergiß auch nimmer folgender Meynung.

Gute Meynung kurtz vor der Beicht zu machen.

ICh arme Sünderin (armer Sünder) wil GOtt zu Lieb alle meine Sünd ohn Scheu/ offenhertzig/ vollkommen/ und reuig dem Priester anstatt des allwissenden GOttes beichten. 1. Daß ich Verzeyhung meiner Sünden/ die Gnad Gottes/ und Ruh des Gewissens erlange. 2. Daß ich durch eine eiffrige Reu/ und demüthige Bekäntnüß der Sünd / die Nachlassung der verdienten Straff erhalte. 3. Daß ich einen innerlichen und äusserlichen Haß/ Widerwillen/ und Greuel gegen die Sünd schöpffe. 4. Daß ich die Besserung meines Lebens/ auch inbrünstige Lieb zum Dienst GOttes erwerbe. 5. Daß ich die Beharrlichkeit in der Gnade GOttes bis in den Todt bekomme.

§. 2. Was in dem Beicht-Stuhl und unter währender Beicht in acht zu nehmen.

1. Indem der Priester sich zu dir kehret, wende dein Angesicht nicht zur Kirchen hinein.

ein, noch gerad nach dem Haupt des Priesters, sondern nach der Wand. Hierauf begehr zum 2. den Priesterlichen Seegen, und sprich: Ehrwürdiger Herr/ gebt mir den Seegen / damit ich alle Sünd vollkommentlich beichten möge.

3. Nach empfangenen Seegen sprich:

ICh armer sündiger Mensch bekenne Gott dem Allmächtigen/ Mariä seiner lieben Mutter / allen Heiligen/ und euch Priester an statt Gottes / daß ich von meiner letzten Beicht (welche geschehen ist vor ... ꝛc. Tagen/ oder ... ꝛc. Wochen) offt und vielmahl gesündiget hab / mit Gedancken/ Worten/ Wercken und Unterlassung vieler guten/ Wercken; insonderheit aber gib ich mich schuldig. (Die offene Schuld: Ich armer Sünder widersag, ꝛc. weil sie gar zu lang ist, wird besser ausgelassen, oder ausser dem Beicht-Stuhl gesprochen) 6 oder 8 mal hab ich verstreute Gedancken im Gebett zugelassen. 4 mal im Schertz gelogen. 10 oder 12 mal diß oder jenes gethan, ꝛc. wie dein Gewissen dich beschweret, nach Form und Weiß des vorigen Beicht-Spiegels, bis zur letzten

dir

dir bewusten Sünd. Siehe aber zu, daß du jede Stund, wie sie geschehen, bekennest: und nichts, auch keinen nöthigen Umbstand aus böser Schamhafftigkeit verschweigest, denn diese bringt falsche Beicht, stätige Unruh, unleydentliche Gewissens-Folter, und offt endliche Verzweiffelung. Die Beicht soll seyn: 1. Einfältig, aus guter Meynung. 2. Demüthig, ohne Gleißnerey. 3. Offenhertzig, ohne Bemäntelung. 4. Kurtz, ohne Uberreylung und Umbschweig unnöthiger Erzehlungen. 5. Klar, ohne Wispeln im Mund. 6. Geschämig, ohne Frechheit im Wort und Gebärden. 7. Schmertzhafft, ohne harten Seufftzen und äusserlich andern am Tag gegebenen Zeichen. 8. Vollkommen, ohne böszlich schamhaffte Verschweigung. 9. Gedültig, ohne Widerwillen gegen die Fragen und Ermahnungen des Priesters. 10. Gehorsam, in Verrichtung der Buß und alles dessen, was der Beicht-Vatter auferlegt, oder gerathen. Wan dich der Priester fragt unter der Beicht, zürne nicht: dan er seiner Gedächtnüß nicht trauet, dieses oder jenes zu behalten, worüber er dich zu befragen sich im Gewissen verbunden sind. Wirst du aber nach der Beicht über einem oder anderen Punct befraget, so halte dafür, daß der Beicht-Vatter diß nöthig zu seyn, erach-

achte. Wisse, daß der Priester im Beicht-Stuhl ein Richter, ein Seelen-Artz, und Rathgeber seo, und eben darum im Gewissen schuldig, die Sünd, die nöthige Umständ, die Zahl der Sünd, und den Zustand des Beicht-Kinds zu vernehmen. Wan du dan nun unvollkommen, ohne nothwendige Umständ, ohne Zahl deine Sünd daher zehlest, bald verdunckelst, bald zwo oder drey durch einander wirffst, bald ein Hauffen geschwind dahin murmelst, davon wenig gehört, oder verstanden wird, so wird der Beicht-Vatter ja genöthiget dich zu fragen: sonst kan er nicht recht richten, die Wunden recht zu heilen, auch mit keinen guten Rath dir an die Hand gehen: könt auch hierdurch verursachen, daß von wegen Ubelverwaltung eines so wichtigen Seelen-Geschäffts (als da ist die Beicht) sowol er der Beicht-Vatter, als öffters auch das Beicht-Kind zur Höllen fahrten. Es muß der Priester eben sowol seiner Seelen, als der deinen sorgen: darumb verüble ihm nicht, wan er sein Ambt thut; dich fraget, straffet, warnet, schröcket, dräuet, und dir so gar die Höll eröffnet; es geschicht dir zum besten: und ist viel besser, bey, und von einem, als an jenem grossen Tag vor allen Menschen, Engelen, Teuffelen zum ewigen Spott verschämet werden.

Klage

Klage dich selbsten redlich an, verlange hertzlich und begehre von dem Beicht-Vatter, als deinem Wegweiser zur Seeligkeit unterwiesen zu werden: alsdann wird es dem Beicht-Vatter freyer und leichter seyn, dich zu helffen, und werden seine Ermahnungen und Unterweisungen zu deinem grössern Seelen-Nutzen gereichen. Wie du aber wilst, daß der Priester alles, so er von dir in der Beicht gehöret, in Geheim halte (wie er dann auch hiezu unterm Verlust des Himels verbunden ist) also auch solst du nicht das geringste andern offenbahren, was der Priester von dir Gewissen-halber gefragt, oder dir gesagt hat. Ja du solst auch nicht bey dir selbsten seine guthertzige Ermahnungen tadeln oder richten, sondern alles zum besten auffnehmen, auslegen. Und so viel von dem, was in der Beicht in acht zu nehmen.

4. Nachdem du alles, so viel dir bewust, bekennet hast, sprich: Diese und alle meine andere Sünd / welche ich von Anfang meines Verstands biß hiehin begangen hab / seynd mir von Hertzen leyd / weil ich GOtt das höchste Gut dardurch erzürnet hab: ich nehme mir festiglich für / mein Leben zu bessern: begehre

dero-

derohalben von euch Priester / ein heilsame Buß- und Loßsprechung. Unter der Loßsprechung bilde dir ein, als wan selbige von Christo herkäme, und seufftze unterdessen: Das Leyden meines HErrn JEsu Christi / und die Verdiensten der seeligsten Jungfrauen und aller Heiligen GOttes gereichen mir zur Verzeyhung meiner Sünd und Schulden / zur Vermehrung der Gnad / und zur ewigen Seeligkeit / Amen.

V. Capittel.

Von der Gnugthuung / und was nach der Beicht zu thun.

Nach empfangener Absolution gehe züchtig aus dem Beicht-Stuhl; knie nieder vorm Altar, darein das Hochwürdige wird auffbehalten, oder vor einem andächtigen Crucifix-Bild, und verrichte langsam, andächtig, und demutig deine Buß Hernacher sey 1. danckbar 2. Bitte um Verzeyhung, und Erstattung aller in der Beicht begangenen Fehlern 3. Halt abermal an um Vergebung der Sünden-Straff, und Besserung des Lebens, und sprich zu diesem End:

1. Danck-

1. Danck- und Bitt-Gebett nach der Beicht.

BArmhertziger und gnädiger Gott/ aus allen Kräfften meiner Seelen/ sag ich dir Danck/ daß du mich durch dieses Heil. Sacrament der Buß/ von meinen Sünden jetzt/ und vor diesem so offt befreyet hast. Verzeyhe mir barmhertziglich alle Fehler/ die ich vor/ in/ und nach der Beicht begangen hab/ und nimb gütig an zur Gnugthuung aller von mir wohlverdienten Straff/ diese meine geringe und unvollkomne Buß/ in Vereinigung aller Bußwercken/ die jemahlen seynd und werden geschehen. Zu mehrer Gnugthuung opffere ich dir auff die unendliche Verdiensten Christi JESU; absonderlich sein theures für mich vergossenes Blut/ dessen geringstes Tröpfflein überflüßig gnug ist aller Menschen Sünd zu vertilgen: durch diß heilige Blut und durch die Krafft seines allerbittersten Leydens/ wie dann auch durch die unbefleckte Em-

Empfängnüß Mariä / und aller lieben Heiligen Fürbitt / gib mir diese Gnad daß ich deine Göttliche Majestät hinführ an niemahl mehr beleidige / in allen Christlichen Wercken und Tugenden mich übe / und endlich in deiner Gnad von dieser Welt verscheide / Amen.

2. Danck- und Bitt-Gebett.

O Süsser HErr JEsu / ich danck dir von Hertzen / daß du mich nicht / wie ich wol verdienet / in meinen Sünden hast lassen veralten / sterben und verderben / sondern von allen barmhertziglich loßgesprochen / was da an Vollkommenheit der Rew / Beicht und Fürsatz aus menschlicher Schwach- oder Nachläßigkeit abgangen / dasselbe wöllest du durch deine Barmhertzikeit übersehen / und alle meine Fehler in dem rothen Meer deines kostbaren Bluts vertilgen. Ich habs gesagt / ich wils auch halten. Dir / o Gott / will ich treu und beständig dienen / stets in deinen Gebotten wandren / lieber sterben / als wiederum sündi-

gen. Kein Ehr noch Gut/ kein Fleisch noch Blut/ kein Leyd noch Freud/ kein Leben noch Todt/ noch auch eine eintzige Creatur wird mich von deiner Liebe absonderen/ Amen.

Bitt umb den Seegen.

O Gütigster JEsu/ der du in deiner Auffahrt zum Himmel deine liebe Jünger gesegnet/ und in der Gnad bestättiget hast/ gib mir auch diesen H. Segen/ Krafft dessen ich in Frieden hingehe/ ins künfftig mein Leben bessere/ nimmer sündige/ in deiner Gnad sterbe/ Amen.

Weilen viele die 7. Buß-Psalmen vor oder nach der Beicht zu betten pflegen, als habe selbige dieser 3. Edition beyfügen wöllen.

Die sieben

Buß-Psalmen.

Des Königlichen Propheten Davids/

Der erste Buß-Psalmen.

HERR straff mich nicht in deinen Grimmen/ und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Er-


Pa 338
Miserere
mei
Deus

Erbarme dich meiner / O HErr / dan ich bin schwach / heile mich HErr / dan meine Gebein seynd zerschlagen.

Und meine Seel ist sehr betrübt: Aber O HErr / wie lang?

Wende dich Herr / und errette meine Seel; hilff mir / und mach mich selig um deiner Barmhertzigkeit willen.

Dan in dem Todt gedenckt man deiner nicht: wer wird dich aber in der Höllen loben.

Ich hab mich bemühet in meinen Seufftzen: Mein Beth wil ich alle Nacht waschen / und wil mein Ligerstatt mit meinen Thränen begiessen.

Mein Aug ist für deinen Grimmen betrübt: ich bin veraltet unter allen meinen Feinden.

Weichet alle von mir / die ihr Ungerechtigkeit übet: Dan der HErr hat die Stimm meines Weinens erhört.

Der HErr hat mein flehentliches Bitten erhöret: Mein Gebett hat der Herr angenommen.

All mein Feind müssen sich schämen / und sehr erschrecken: sie müssen zurück kehren / und gehling zu schanden werden.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist: als er war im Anfang jetzt und allweg / und zu ewigen Zeiten / Amen.

Der 2. Buß-Psalm.

SElig seynd die deren Ungerechtigkeit vergeben / und deren Sünd bedeckt seynd.

Selig ist der Mensch / dem der HErr die Sünd nicht zugerechnet hat / und in dessen Geist kein Betrug ist.

Dieweil ich geschwiegen / seynd meine Gebein veraltet: immittelst habe ich den gantzen Tag geschrien.

Deñ Tag und Nacht war dein Hand schwehr auff mir / ich hab mich in meinem Elend bekehret / weil der Dorn in mir hafftet.

Meine Sünd hab ich dir kundbar gemacht / und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich

Ich hab gesagt / dem HErrn wil ich meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen / und du hast die Ungerechtigkeit meiner Sünden vergeben.

Darum wird dich ein jeder Heiliger bitten / zur gelegenen Zeit.

Wan aber die grosse Wasserflüß kommen / werden sie sich zu ihm nicht nahen.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal / die mich umbgeben hat / mein Frolockung / errette mich von denen die mich umbgeben.

Ich wil dir Verstand geben / und dich unterweisen in dem Weg / den du wandeln solt / meine Augen wil ich fest über dir halten.

Werdet nicht wie die Roß und Maul-Thier / die ohne Verstand seynd.

Mit Zaum und Gebiß zwing deren Wangen / die sich nicht zu dir nahen.

Viele Geisseln und Plagen kommen über den Sünder: Wer aber auf den HErrn hofft / den wird die Barmhertzigkeit umbgeben.

Erfreuet euch im HErrn / und frolocket ihr Gerechten: und rühmet euch alle / die ihr aufrichtig seyd von Hertzen.

Ehr sey dem Vatter / ꝛc.

Der 3. Buß-Psalm.

HErr / straff mich nicht in deinem Grimmen: und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Dan deine Pfeile stecken in mir: und deine Hand hast du über mich gestärckt.

Nichts gesundes ist an meinem Leib vor deinem Zorn: kein Fried ist in meinen Gebeinen / umb meiner Sünden willen.

Dan meine Missethaten seynd über mein Haupt gangen: und wie ein schwerer Last haben sie mich beschweret.

Meine Wundmassen seynd faul und stinckend worden: umb meiner Thorheit willen.

Ich bin elend und krum worden bis zum End: den gantzen Tag bin ich herumb gangen.

Dann meine Lenden seynd mit

Spott

Spott erfüllet; und ist nichts gesundes an meinem Leib.

Ich bin sehr bekümmert / und gedemüthiget: ich hab geheulet vor Seufftzen meines Hertzens.

Herr vor dir ist all mein Begierd / und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.

Mein Hertz ist betrübt / meine Krafft hat mich verlassen / und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

Meine Freund und Nächsten haben sich wider mich genahet und gestellet.

Und die umb mich waren / seynd von fern gestanden: und die meine Seel suchten / übten Gewalt.

Und die mir übels wollen / haben eitele Ding geredt; und dichteten den gantzen Tag Betrug.

Ich aber wie ein Tauber höret nichts / und war wie ein Stummer / der seinen Mund nicht auffthut.

Und ich bin worden wie ein Mensch der nichts höret / und der kein Widerred in seinem Mund hat.

Dan auff dich/ O HErr/ hab ich gehofft/ du mein HErr und GOtt/ wirst mich erlösen.

Ich hab gesagt/ laß meine Feind sich nicht über mich erfreuen/ wan meine Füß wancken sollten/ so würden sie das grosse Wort über mich führen.

Dan ich bin zu leyden bereit/ und mein Schmertz ist immer vor meinen Augen.

Ich wil meine Missethat anzeigen/ und für meine Sünd Sorg tragen.

Aber meine Feind leben/ und seynd über mich starck und mächtig worden: und die mich unbillig hassen/ haben sich gemehret.

Die Guts mit Bösem vergelten/ redeten mir Ubels nach/ darumb/ daß ich dem Guten nachgieng.

Verlaß mich nicht/ HERR mein GOtt: weich nicht von mir.

Hab acht auf meine Hülff/ O HErr/ du GOtt meines Heyls.

Ehr sey dem Vatter/ ꝛc.

Der

Der 4. Buß-Psalm.

ERbarm dich meiner / O GOtt! nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbärmden / tilge aus meine Ungerechtigkeit.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Missethat: und reinige mich von meiner Sünde.

Dan ich erkenn meine Missethat / und meine Sünd ist immer wider mich.

Dir allein hab ich gesündiget und Ubels vor dir gethan: auf daß du in deinen Worten gerechtfertiget werdest und überwindest / wan du gerichtet wirst.

Dan siehe in Ungerechtigkeit bin ich empfangen / und in Sünden hat mich meine Mutter gebohren.

Siehe du hast die Warheit geliebet / die verborgene Ding und Geheimnüß deiner Weißheit hast du mir offenbahret.

Bespreng mich / HErr / mit Jsopen / so werd ich gereiniget / wasche mich / so werd ich weisser werden / dan der Schnee.

Laß mich Freud und Trost hören/ daß die zerschlagene Gebein frolocken.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden/ und tilge aus alle meine Missethaten.

Erschaffe in mir/ O GOtt ein reines Hertz/ und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und deinen heiligen Geist nimb nicht von mir.

Gib mir wieder die Freud deines Heyls/ und mit dem fürnehmen Geist stärcke und bestättige mich.

So wil ich die Gottlosen deine Weeg lehren/ und die Sünder werden sich zu dir kehren.

Errette mich von den Blutschulden/ O GOtt/ du GOtt meines Heyls: so wird meine Zung deine Gerechtigkeit mit Freuden rühmen.

HErr/ thue auff meine Lefftzen/ und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Dan

Dan hättest du Lust zum Opffer / so wolt ich dirs geben haben / an Brand-Opffer wirst du keinen Gefallen haben.

Ein betrübter Geist ist ein Opffer für Gott: ein zerknirschtes und demüthiges Hertz wirst du O GOtt nicht verachten.

Handel O HErr / gnädig mit Syon / nach deinem guten Willen / auff daß die Mauren zu Jerusalem gebauet werden.

Alsdan wirst du annehmen das Opffer der Gerechtigkeit / Gaben und Brand-Opffer: Alsdan werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vatter / ꝛc.

Der 5. Buß-Psalm.

HErr erhöre mein Gebett / und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir / zur Zeit da ich geängstiget bin / neige dein Ohr zu mir.

An welchem Tage ich dich anruffe / wollest mich alsbald erhören.

Dan

Dann meine Tage gehen dahin wie ein Rauch / und meine Gebeine verdörren wie ein Brand im Feur.

Mein Hertz ist zerschlagen / und wie das Graß verdörret / dan ich hab vergessen mein Brod zu essen.

Von der Stimm meines Seufftzens ist mein Gebein an meinem Fleisch angeklebt.

Ich bin gleich worden einem Pelican in der Wüsten / bin worden wie ein Nacht-Eul in ihrer Wohnung.

Ich hab gewachet / und bin worden wie ein einsamer Spatz auf dem Dach.

Den gantzen Tag schmäheten mich meine Feind; und die mich lobten / haben wider mich geschworen.

Dan ich aß Asche wie Brod / und vermischte meinen Tranck mit Thränen.

Und das vor dem Angesicht deines Zorns und Ungnad / dan indem du mich erhebt / hast du mich zu Boden gestossen.

Meine Tag seynd dahin gangen wie der Schatte / und ich bin wie das Heu verdörret.

Du

Du aber O HErr / bleibst ewiglich / und deine Gedächtnüß von einer Gebuhrt zur andern.

Du wollest dich aufmachen und über Syon erbarmen; dan es ist Zeit / daß du dich ihrer erbarmest / und die Stund ist kommen.

Dan deine Knecht haben einen Wolgefallen an ihren Steinen / und werden ihrer Erden gnädig seyn.

Und die Heyden / O HErr / werden deinen Nahmen förchten / und alle Könige der Erden deine Herrlichkeit.

Dann der HErr hat Syon auffgebauet / und wird in seiner Herrlichkeit gesehen werden.

Er hat gesehen auff das Gebett der Demühtigen / und hat ihre Bitt nicht verschmähet.

Die Ding schreibe man für das nachkomende Geschlecht: damit das Volck / welches noch soll gebohren werden / den HErrn lobe.

Dan er schauet herab von seiner heiligen

ligen Höhe / der HErr siehet vom Himmel auff die Erde.

Das Seufftzen der Gefangenen zu hören / und die Kinder der Erschlagenen loß zu machen.

Auff daß sie zu Syon den Nahmen des HErrn verkündigen / und sein Lob zu Jerusalem.

Wan die Völcker und König zusammen kommen werden / dem HErrn zu dienen.

Er antwortet ihm auff dem Weg seiner Stärcke: Lasse mich wissen wie wenig meiner Tage seyn.

Nimm mich nicht hinweg in mitten meiner Täg: deine Jahr währen von einem Geschlecht zum andern.

Du hast O HErr im Anfang die Erde gegründet / und die Himmel seynd deiner Händen Werck.

Sie werden vergehen / du aber bleibest: Sie werden alle wie ein Kleid' veralten.

Du aber wirst sie umwenden wie ein

Decke,

Decke / und sie werden verändert werden: aber du bleibest wie du bist / und deine Jahren werden nicht abnehmen.

Die Kinder deiner Knecht werden bleiben: und ihr Saamen wird allzeit bey dir bestehen.

Ehr sey dem Vatter / ꝛc.

Der 6. Buß-Psalm.

AUs der Tiefe ruffe ich o HErr zu dir / HErr erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auff die Stimm meines Bittens.

Ach HERR / wan du der Sünden gedencken wirst / wer wird bestehen mögen.

Aber bey dir ist Vergebung: und um deines Gesetz willen verlaß ich mich auff dich.

Mein Seel verläst sich auff sein Wort / mein Seel hoffet auf den HErrn.

Von der Morgenwacht bis zu der Nacht sol Israel auf den HErrn hoffen.

Dan bey dem HErrn ist Barmhertzigkeit und überflüßige Erlösung.

Und

Und er wird Israel erlösen / von allen seinen Sünden.

Ehr sey dem Vatter / ꝛc.

Der 7. Buß-Psalm.

HErr erhöre mein Gebett / vernim mit deinen Ohren mein Flehen um deiner Warheit willen: und erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / dann vor deinem Angesicht wird kein Lebendiger für gerecht gehalten werden.

Dan der Feind hat meine Seel verfolget / und mein Leben zu Boden geschlagen.

Er hat mich in die Finsternüß gelegt / wie die Todten in der Welt / und mein Geist ist in mir geängstiget / mein Hertz ist in mir betrübt.

Ich hab der alten Tage gedacht / und meine Betrachtung gehabt in allen deinen Wercken: die Geschäffte deiner Hände hab ich mir erwogen.

Meine Hände hab ich zu dir außgebreitet: meine Seel ist vor dir wie das Erdreich ohne Wasser. Er-

Erhöre mich bald / O HErr / mein Geist hat abgenommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir: daß ich nicht gleich werde denen / die zur Gruben fahren.

Laß mich früh hören deine Barmhertzigkeit / dan ich hab auf dich getrauet.

Thu mir kund den Weg darauf ich gehen sol: dan ich zu dir mein Seel erhebe.

Errette mich / O HErr von meinen Feinden / ich hab zu dir mein Zuflucht genommen: Lehre mich deinen Willen thun / dan du bist mein GOtt.

Dein guter Geist wird mich führen zum rechten Land: um deines Namens willen wirst du mich lebendig machen in deiner Gerechtigkeit.

Führe meine Seel aus der Trübsal / und zerstöhre meine Feinde umb deiner Barmhertzigkeit willen.

Und vertilge alle / die meine Seel beleidigen / dan ich bin dein Knecht.

Ehr sey dem Vatter / ꝛc.

VI. Capittel.

Durch welche Mitteln die Sün de zu meyden.

1. Mach alle Morgen einen steiffen Für satz, keine Todt-Sünd, auch frey-muth willig keine läßliche Sünd zu begehen. 2. Diesen Fürsatz wiederhole öffters. 3. Mey de die Gefahr und Gelegenheit. 4. Verhü te fleißig und genau die kleinere Sachen, wo durch du vor diesem in grobe Sünd gefallen, denn wer das Kleine verachtet, wird endlich fallen. Eccl. 9. 5. Erwecke den Tag durch et liche mahl vollkommene Reu; als: Dich liebt O GOtt, ꝛc. 6. Betrachte zuweilen die vier letzte Ding. 7. Wandere stets in der Gegenwart GOttes, das ist: Gedencke, daß GOtt umb und in dir sey, alles sehe, hö re, wisse was du gedenckest, redest, thuest. 8. Verehre und ruffe an die Mutter GOttes, deinen heiligen Schutz-Engel, und deine sonderbare Patronen. 9. Trag eine gros se Lieb zu JEsu dem Gecreutzigten, und be fehle dich in aller Gefahr zu sündigen, sei nen heiligen fünff Wunden. 10. Beichte und communicire öffters.

VII. Ca

VII. Capittel.

Von Erwehlung und Beschaffenheit eines Beicht-Vatters.

Erwehle dir einen frommen, gelehrten und klugen Beicht-Vatter, damit du von selbigem auf dem Weg des Heyls mögest geführt und geleitet werden. Er sol 1. fromm seyn, sonsten wirst du kein Vertrauen, noch Offenhertzigkeit zu ihm haben. 2. Gelehrt, der das innerliche Geistliche Wesen verstehe. 3. Klug, der nach Beschaffenheit des Gewissens, bald nachgeben, bald einschrancken; dan straffen, dan salben, auch zuweilen Oel und Wein in die Wunden zu giessen wisse. Kanst du ordinaire einen solchen nicht haben, so suche Gelegenheit, daß etliche mahl im Jahr dergleichen einen antreffest, deme dein Gewissen gründlich offenbahren mögest. Thuest du dieses redlich, verträulich, beständig, folgest ihm auch in allem, was er rathet, dann wirst du gerad auff dem Tugend-Weg zum Himmel geführet werden.

Eines ist, darüber ich dich absonderlich ermahnen muß, und ist diß: Lauffe nicht von einem Beicht-Vatter zum andern, sondern bleib beständig bey einem. Und wann du schon grob wärest gefallen, offenbahre es ihm

dennoch, und das ohne eintzige Scheu, und zwar im Anfang der Beicht, von allen anderen Sünden, klag dich über diesen Fall an; ja, wan schon öffters in selbige, oder andere schwere Sünd würdest fallen, bleib doch bey einem, und überwinde diese Schamhafftigkeit aus Liebe GOttes und deiner Seligkeit. Sehr gefährlich ist von gewöhnlichē Beicht-Vatter zum unbekanten gehen, wan lange Zeit, und öffter ein gewisse grobe Sünd, fürnemlich in der Unkeuschheit begangen ist: denn diß ist ein Zeichen eines gar geringen, oder kraffelosen Fürsatz der Besserung: es wäre den Sach, man wölle einen fremden doch guten Beichtvatter, nun eins das gantze Hertz eröffnen, die böse Gewohnheit und Gelegenheit zu sündigen entdecken; und nach dessen Rath sein Leben hinführo anordnen: denn diß ist öffters sehr gut und rathsam.

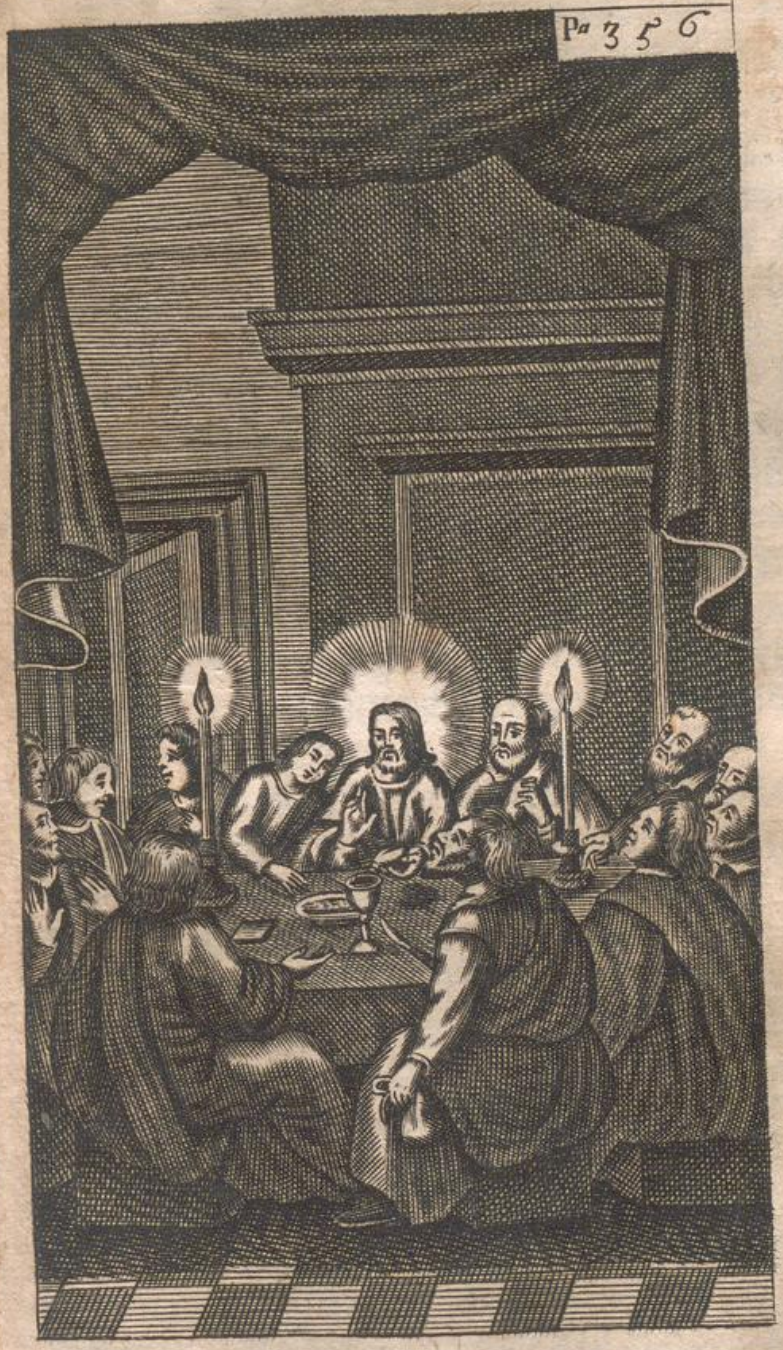
VII. Theil.

Von der H. Communion.

Von Fürtrefflichkeit und Nutzbarkeit der H. Communion.

Anmerckung.

DJe H. Communion ist das allerfürnehmste Werck eines Christen-Menschen, weilen bey derselben nicht allein





lein die Gnad GOttes, sondern auch GOtt ein Ursprung der Gnaden empfangen wird. Deßwegen ist ja billig, meine Seel, daß du zum öfftern andächtig communicirest, weiln der Nutz der Communion desto grösser ist, je andächtiger und öffter man hinzu gehet. Dann 1. wird durch eine andächtige und offt-wiederholte Communion die Straff der Gnaden vergeringert, oder gar nachgelassen. 2. Die böse Begierlichkeit gedämpffet. 3. Die Neigung und Gewohnheit zur Sünd gestillet. 4. Der Mensch wider alle Anfechtungen und Gefahren zu sündigen bewaffnet. 5. Von vielen zeitlichen Ubelen befreyet. 6. Gesegnet und mit allerhand himmlischen Gaben begnädiget. 7. Allemal getröstet, gestärcket und innerlich erfreuet. 8. So wird auch das Hertz durch selbige zum frommen Chrtstlichen Wandel angereitzet. 9. Zur Gedult, Lieb zum Creutz, zur Keuschheit, Demuth und Sanfftmuth angetrieben. 10. In der Liebe JEsu erhitzet. 11. Von der Welt und zeitlichen Dingen ab zum Himmel, und ewigen Gütern auffgezogen. 12. Ist auch die öfftere, andächtige und eiffrige Communion eine Vorbereitung zum seligen Todt. 13. Eine Vereinigung mit GOtt und seinem Willen. 14. Ein Pfand der Seligkeit. Und letztlich: 15. Ein Vorschmack der ewigen Freuden. Laß dich derowegen so lieb dir alle vori-

ge Nutzbarkeiten seynd, durch keinen menschlichen Respect, Nachläßigkeit, Lauigkeit, sträfliche Schamhafftigkeit, Verdruß, Angstigkeit, von wegen der Unwürdigkeit, oder auch durch unnöthige Geschäfften von öfterer Niessung der H. Communion abhalten; sondern sey vergewissert, daß je seltener, je wenig würdiger: je öffter, je verdienstlicher du werdest hinzugehen. Merck aber hie, daß der fürnehmste Nutz der Heil. Communion herrühre aus der Vorbereitung; je grösser, je eiffriger, uñ je inbrünstiger diese seyn wird, desto fürtrefflicher wird auch der Nutz seyn, und desto grössere Gnad erworben werden. So du aber auff diesen meinen treuen Rath offt und andächtig zu communiciren gedenckest; numb wahr: wie du dich 1. vor 2. in 3. nach der Communion habst zu verhalten. Dan von diesen 3. Theilen sol in 3. folgenden Capitteln gehandelt werden.

I. Capittel.

§. 1. Wie sich ein Seel des vorigen Tags/ oder des Morgens früh zur Communion sol bereiten.

Diß sol und muß geschehen. 1. Durch Enthaltung vom vorigen Abend an, von gewöhnlichē täglichen Sünden, Schimpff- und Scherts-Reden, auch sonst zulässigen Ergötzlich-

lichkeiten und Gelüsten. 2. Durch Nüchterkeit, Abbruch, Mortification, und unbefleckten Reinigkeit Leibs und der Seelen. 3. Durch Hindansetzung aller frembden Sorgen, und unnöthigen Hauß-Geschäfften, so viel immer die Zeit und Sach selbst leyden können. 4. Durch Vertieffung des Hertzens in eine andächtige Erinnnerung des wunderbarlichen, und liebreichen Geheimnüß des Fronleichnams unsers HErrn JEsu Christi. Wozu sehr behülfflich seyn wird das 4. Buch der Nachfolgung Christi: daraus dan des Abends oder Morgens vor der Communion ein, oder andere Capittel mag gelesen werden: Im Fall aber solches Buch nicht hättest, seufftze wie folgt:

GLeich wie ein Hirsch verlanget nach dem Wasser-Brunnen/ also verlanget meine dürstige/ trost- und hülff-lose Seel zu dir/ o JEsu/ als dem wahren Brunnen des Lebens.

Erfreue dich meine Seel/ morgen (heut) wird deinem Hauß Heyl wiederfahren: Jesus dein Heyland/ dein schönster Liebhaber; JEsus dein Hoffnung und Stärcke; Dein Freud und Liebe; JEsus dein GOtt und alles wil bey dir einkehren.

O Gnad über alle Gnad! O GOtt/ O Wunder/ O Grosser und zugleich liebreicher GOtt/ gib daß ich dir eine würdige Wohnung in meinem Hertzen zubereite.

O GOtt meines Hertzens/ wan werd ich mit dir vollkommentlich vereiniget werden? wan werd ich durch die Gnad und übernatürliche Liebe gantz in dich verwandelt werden?

O JEsu/ liebster JEsu/ du Lieb der Seelen mein:
O JEsu/ süsser JEsu/ bald kehr doch bey mir ein.

In diesen und dergleichen Gedancken schlaff des Abends ein, und wache des Morgens auf. Nach verrichteter gewöhnlicher Morgens-Andacht kleide dich ehrbar an, und gehe versammiet zur Kirchen. Beym Eingang der Kirchen erweise gebührende Ehr deinem im H. Sacrament gegenwärtigen JEsu; bereite dich zur Beicht, und verrichte dieselbe, wie im vorigen Theil gesagt; es wäre dan, daß du des vorigen Abends schon gebeichtet hättest, und dich ferner nichts wichtiges beschwerte: alsdan erwecke nur Reu

und

und Leyd insgemein, und sprich: Dich liebt O GOtt ꝛc. und mache darauf folgende Meynung für die anstehende Communion.

§. 2. Meynung zur Communion.

Ich will communiciren. 1. Daß ich mich des Leydens Christi erinnere / und GOtt für alle Wolthaten dancke.

2. Damit ich die Straff meiner Sünden abbitte / und mich wider alle Anfechtungen und Gefahr zu sündigen desto besser bewaffne.

3. Daß ich durch diese heilige Niessung allerhand Gnaden und Tugenden erhalte.

4. Damit ich mich mit JEsu in der Liebe gantz und gar vereinigen / und in der endlichen Gnade sterben möge.

5. Daß ich vollkommen Ablaß verdiene / (wan solcher zu verdienen, oder wan das Seelen-Fest ist) daß ich diese N. oder jene N. arme Seel aus dem Fegfewr erledige.

Längere Meynung.

Leydet die Zeit und Gelegenheit ein mehrers, so sprich:

O allerheiligste Dreyfaltigkeit / ich deine unwürdigste Creatur verniedrige mich vor dem Thron deiner Göttlichen Majestät/und opffere dir demüthig auff diese meine Andacht und Communion durch die Blut- Gnad- und Verdienstreiche Händ meines gecreutzigten JESU.

1. Zum Lob und Danckſagung für alle mir Unwürdigen von Jugend auff erwieſene Gut- und Wolthaten / abſonderlich für die Einſetzung dieſes Hochheiligſten Sacraments.

2. Zur Verſöhnung / damit du / O gnädiger GOtt hierdurch bewogen / mir alle meine wiſſentliche und vergeſſene Sünde barmhertziglich verzeyheſt / und deren wohlverdienten Straffen gnädiglich nachlaſſeſt.

3. Zu Erhaltung aller mir nöthigen und nützlichen himmliſchen Gaben für

Leib

Leib und Seel: absonderlich für die N. Gnad zu erlangen / und jenes Ubel abzuwenden.

4. Zu einem ewigen Bund zwischen mir und dir / krafft dessen ich dich nie gröblich erzürnen / sondern dir treu und Christlich dienen wil / mit inständiger Bitt / du wöllest mir hiezu überflüßige Gnade ertheilen.

Diese meine Meynung und Andacht opffere ich dir absonderlich auff / O allergütigster JEsu / zur Gedächtnüß deines bitteren Leydens und Sterbens / vereiniget mit dem blütigen Opffer / welches du als ein Hoherpriester auff dem Altar des Creutzes / im Feuer der Liebe angezündet / deinem himmlischen Vatter zum Lob- Danck- Bitt- und Versöhn- Opffer mit blütigen Zähren und starckem Geschrey aufgeopffert hast: und gleich wie du / O mein JEsu / damahls der Gebühr nach bist erhöret worden / also wöllest auch diese meine Andacht nicht verschmähen / son-

sondern gnädig ansehen / auch zu deiner grössern Ehren / und zum Heyl meiner Seelen auff- und annehmen / Amen.

II. Capittel.

§. 2. Allerhand vollkomne Ubungen / Anmuthungen und Gebetter vor der Communion.

Ubung des Glaubens.

JEsu mein GOtt und Heyland / ich glaube festiglich / weiln du die ewige Warheit es offenbahret hast / daß du im Hochwürdigen Sacrament des Altars / mit deinem allerheiligsten Leib und Seel / Fleisch und Blut / Gott- und Menschheit / eben derselb da warhafftig gegenwärtig bist / der du für mich am Stammen des Heil. Creutzes gehangen / jetzt sitzest zu der Rechten des himmlischen Vatters / und daselbst von dem gantzen himmlischen Heer geehret / gelobt und angebetten wirst.

Ubung der Verwunderung.

GLeichwie ich nun dieses glaube / also kan ich nicht gnugsam begreiffen /

fen/ daß du/ O GOtt/ ein Schöpffer/ HErr/ und König aller Creaturen/ du/ O GOtt / in dir / ohne mich unendlich/ heilig/ ewig/ vergnüget und selig/ du/ O GOtt die höchste Weißheit/ unbegreiffliche Hochheit / und unerschätzliche Gütigkeit dich würdigen wilst mit deiner gantzen Gott- und Menschheit / mit deiner Herrlichkeit und Majestät / heut zu kommen zu mir verwürfflichen Menschen / und mich mit dem Brodt der Engelen / mit deinem eigenen Fleisch und Blut zu speisen und zu erquicken.

Ubung der Demuth.

O GOtt / O Wunder-GOtt in der Liebe gegen mich! O JEsu/ wer bist du/ und wer bin ich? du der eingebohrne Sohn GOttes/ ich ein armseliges / nichtswerthiges und elendes Evä-Kind. Du der grosse GOtt Sabaoth/ vor dem die Engel zittern; ich ein undanckbarer Mensch und Sünder/ der sich so offt wider deine Göttliche Hochheit auffgelehnet / und deine unendliche Gü-

Güte beleidiget hat: O JEsu/ gehe weit von mir / den ich bin nicht würdig / daß du in meine sündige Seel einkehrest.

Ubung des Vertrauens.

DAnnoch weiln du/ o liebender JESU/ dich zu meinem Trost und Heyl in diesem Heil. Sacrament vorgestellt/ mich auch mit jenen Worten so freundlich einladest: Kommt alle zu mir / die ihr mit Müh und Arbeit beladen seyd / ich wil euch erquicken / ja mich so gar mit Bedröhung der ewigen Straff zu dir zu kommen antreibest; wer nicht isset von meinem Fleisch / wird nicht leben. So komme ich zu dir / O freundseligster JEsu/ und verlange dich mit inbrünstigen Begierden in mein Hertz zu empfangen.

Ubung der Ehrerbietung.

ICh komm aber als deine geringste Creatur mit tiefster Demuth und möglichster Ehrerbietung / und werffe mich nieder vor dein Angesicht/ erkenne und bekenne meine grosse Unwür-

würdigkeit/und deine unermessene Hochheit. Bette dich auch an/ als meinen GOTT: Verehre/ lobe und preyse deine unergründliche/ unaussprechliche/ unbegreiffliche/ unendliche Gottheit mit der Menschheit im H. Sacrament zugegen/ mit so viel Lob/ Lieb und Ehr/ als im Werck mögen verrichten/ mit dem Mund aussprechen/ im Hertzen begehren alle Menschen/ Heiligen/ Engelen/ und deine allerseligste Mutter und Jungfrau Maria.

Ubung der Reu.

WEiln aber der Lob eines Sünders dir nicht gefällig/ so beweine und bereue ich alle meine Sünd/weiln sie deinem Göttlichen Willen zuwider/ und deiner unendlichen Güte mißfallen: wil sie auch hinführo auff das fleißigste meyden/und für alle/ so viel mir möglich/gnug thun. Du allein o gütigster JEsu/ erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit/vertilge alle meine Sünd in deinem

Rosenfarben Blut / und nimb mich Büssenden wiederumb zu Gnaden an/ Amen.

Ubung der Verzeyhung des Neben-Menschen.

UNd damit ich dieser Gnad desto mehr würdig werde / siehe mein allerfreundlichster JEsu/ so verzeyhe ich redlich und von Hertzen nach deinem Exempel / und umb deiner Liebe willen/ allen denen/ welche mich oder die Meinige betrübet/beleidiget oder verfolget haben: ich wünsche ihnen alles Gut: bitte auch / du wollest sie dafür / daß sie mir Böß gethan/nicht richten noch straffen / sondern ihnen alles gnädiglich vergeben / sie durch deine kräfftige Gnad zur Besserung bewegen / und mit himmlischen Gaben erfüllen.

Ubung der Hoffnung.

JEtzt hoffe ich dich meinen JEsum/ meinen Gott und alles würdig zu empfangen: und weilen ich in mir die Ursach dieser Hoffnung nicht finde/

setze

setze ich all mein Vertrauen / auff deine unendliche Verdiensten / auf den Wehrt deines kostbahren Bluts / bitteren Leydens / schmertzlichen Todts / und auff deine unfehlbare Versprechung. Hiedurch bitte ich die mir nöthige Reinigkeit und Vorbereitung dein allerheiligstes Fleisch und Blut verdienstlich zu geniessen: auch hoffe ich durch deine liebreiche Gegenwart kräfftige Hülff und überflüßige Gnad zu erwerben / fromm zu leben / wohl zu sterben / und ewig seelig zu werden.

Ubung der Liebe.

O JEsu du getreuer Liebhaber meiner Seelen / wie freund- und liebreich komst du mir vor im Sacrament der Liebe? ach könte ich dich hinwider lieben / wie du wilst von mir geliebet seyn. Ich liebe dich / und begehr dich allezeit zu lieben / auß Grund meiner Seelen / weil du bist mein GOtt / das höchste Gut. Ich erfreue mich von wegen deiner Güte / Glory und Vollkom-

menheit: wünsche und begehre / daß deine Ehr und Liebe im Himmel und auff Erden je mehr und mehr vermehret und vergrössert werde. Ich liebe dich / o JEsu / auß allen Kräfften des Leibs und der Seelen / die ich stets zu deiner Liebe will gebrauchen: Ich liebe dich wegen dich / über mich / und über alles / weil du bist mein GOtt und Alles. Ich liebe dich / und verlange dich zu lieben / ohne Maß / ohne Lohn / ohne End / jetzt / im Leben / im Todt / in alle Ewigkeit / Amen.

§. 2. Drey Gebetter zu den drey Göttlichen Personen / JEsum würdiglich zu empfangen.

1. Zu GOtt dem Vatter.

O Himmlischer Vatter / ein Vatter der Güte und Barmhertzigkeit / ich bitte dich inniglich durch die unbegreifliche Liebe / mit welcher du deinen Sohn von Ewigkeit her geliebet: ich bitte dich durch den Uberfluß aller Gaben und Gnaden / mit welchen du

ihn in seiner Menschwerdung der allerseligsten Jungfrauen gegeben hast: verleyhe mir/daß ich eben diesen deinen vielgeliebten Sohn / meinen Erlöser und Seligmacher JEsum / jetzt in dem H. Sacrament / nicht zu meinem Gericht / sondern zur Artzney/ Stärckung/ Trost und Heyl meiner Seelen empfangen mög / Amen.

2. Zu GOTT dem Sohn.

O JEsu/O treuester Liebhaber meiner Seelen/ich bin nicht würdig dich meinen Gott zu empfangen; darumb komm ich zu dir / und bitte mit tiefffster Demuth und eyffrigster Begierd : ich bitte durch die höchste Liebe / welche dich vom Himmel zur Erden gezogen; ich bitte durch das keusche/unbefleckte Jungfräuliche Hertz Mariä / an welchem du neun Monath lang gar süssiglich geruhet; ich bitte dich durch ihre Brust / so du gesogen ; bereite mein Hertz zu einer würdigen / und dir gefälligen Wohnung / damit ich dich

meinen JEsum / meinen Heyland / meinen Gott und alles mit Englischer Reinigkeit / und möglichster Andacht genieſſen möge / Amen.

3. Zu GOtt dem H. Geist.

O GOtt H. Geist / ohne deſſen Gnad in dem Menschen nichts reines / nichts heiliges / nichts GOTT gefälliges seyn kan / ich bitte dich durch die Völle der Gnaden / mit welcher du die Seel deiner Jungfräulichen Gespons Mariä erfüllet hast / daß sie eine würdige Mutter JEsu worden; komm auch jetzt in meine arme Seel mit deiner Gnad / damit ich meinen allerliebsten JEsum im H. Sacrament / mit solcher Keuschheit des Leibs und Reinigkeit der Seelen / mit solcher Reu und Haß der Sünd / mit solcher Demuth und Ehrerbietung / mit solcher Andacht und Liebe empfangen möge / wie es meiner Seelen am nützlichsten / und einem Menschen auff Erden möglich ist / Amen.

§. 3. Zwey Gebetter zu der Mutter Gottes und den Heiligen / Jesum würdiglich zu empfangen.

O Glorwürdigste Jungfrau / O übergebenedeyte Mutter GOttes Maria / zu deinem Sohn Jesu steht mein Verlangen: JEsus ist die eintzige Freud / Lieb / Süßigkeit und Ersättigung meiner Seelen. Ey dann / o gütige / o milde / o süsse Jungfrau Maria / zeige mir die gebenedeyte Frucht deines Leibs; gib mir deinen hertzallerliebsten Sohn JEsum. O allerheiligste Frau / und reineste Jungfrau Maria / siehe da mein Hertz (wie ich verhoffe) von allen Sünden gereiniget: ach nimm es an / ziere es mit deiner Schönheit und Tugend: lege hinein deinen und meinen allersüssesten JEsum / damit er darein ruhe / mich tröste / stärcke und erquicke: auch meine arme Seel hie zeitlich mit seiner Gnad bereiche / und dort im Himmel mit der ewigen Seeligkeit erfreue / Amen.

Zu dem H. Schutz-Engel und Patronen.

O Du mein H. Schutz-Engel / und ihr meine geliebte Patronen N. N. ich erfreue mich hertzlich / und wünsche euch tausendmahl Glück / daß ihr JEsum / einen GOtt meines Hertzens / klar im Himmel anschauet und besitzet. Euch ruff ich flehentlich an / euch bitte ich inbrünstiglich durch die Lieb und Freud / die ihr in JEsu habt / erhaltet mir jetzt die Gnad / daß ich mit reiner / eyfriger / Englischer Liebe angefeuret / Jesum meinen GOtt und Alles im H. Sacrament empfange / und durch seine Liebe von der Sünd und Welt abgezogen / ihn allein / und über alles liebe / Amen.

§. 4. Andächtige Seufftzer kurtz vor der Communion.

SO komme nun / o mein JEsu / ein GOtt meines Hertzens / mein bestes Gut und Alles. Nach dir allein verlanget mich / dich allein begehre ich / dich allein will ich / und nichts anders: dann du allein bist mir Trost in

Wi-

Widerwertigkeit/Freud in Traurigkeit/ Hülff in der Noht/ mein Leben in dem Todt. Ey dann/o JEsu/ Allerliebster mein/ komm bald zu meinem Hertzen ein.

Und o mein JEsu/ wie lang wilstu verweilen/ o lieb-volle Süßigkeit/ o unendliche Gütigkeit/ mein GOtt und Alles? Mein Hertz ist ja bereit/ nicht zwar mit eigener/ sondern entlehneter Schönheit deines kostbahren Bluts/ heiligen Leydens/ werthen Todts/ und theuren Verdiensten: komm dann/ O gewünscheter JEsu/ ach komm doch bald zu meinem Hertzen ein.

Siehe da/ O JEsu/ dir geb ich mein Hertz/ dir schencke ichs/ dir opffere ichs gäntzlich auff zu einem lebendigen Brand-Opffer/ und soll noch eine eintzige Neigung zur Sünd/ oder etwas dir mißfälliges darein verborgen seyn/ das wölleſtu mit dem Feur deiner Liebe zerschmeltzen und verzehren/ damit mein Hertz ein würdiger Tabernacul/ ein

Thron / ein Tempel / ein Wohnung / ein Ruh-Bethlein werde / in welchem du mein Hertzen-GOtt wohnest / ruhest / und ewig verbleibest.

Komm dann o gütiger Jesu / o liebreicher Jesu / o süsser Jesu. Siehe ich gehe dir entgegen / und komm mit tiefffster Demuht und Verniedrigung meiner unter alle Menschen: ich komm mit festem Glauben deiner Gegenwart im heiligen Sacrament / gegründet auff deine unfehlbare Warheit: ich komm mit gewisser Hoffnung / gestellt auff deine unveränderliche Versprechung / mit dir und durch dich alles zu bekommen: ich komm mit hertzlicher Reu über alle meine Sünd / weiln sie deiner unendlichen Güte zuwider seynd: ich komm mit möglichster Ehrerbietung gegen deine Göttliche Hochheit und Würde: ich komm mit inbrünstiger Andacht / Reinigkeit und Eifer / wie es dieses H. Sacrament erfordert: Ich komm oder zum wenigsten begehr zu kommen / mit bren-

brennender Liebe aller Cherubinen und Seraphinen / ich komm endlich geführet von deiner jungfräulichen Mutter / begleitet von meinem H. Schutz-Engel und Patronen.

So komm dann auch du / o süsser Seelen-Gast / komm mein liebster Hertzen-Gott / Christe JEsu: siehe / mein Hertz wallet auff von Liebs-Begierden / und ist nicht ehe ruhig / biß es ruhe in dir / o JESU / der du bist mein Speiß und Tranck / mein Ehr und Reichthumb / mein Trost und Hülff / mein Freud und Vergnügung / mein Leben und Heyl / mein GOtt und Alles.

Komm derowegen / ach komm doch bald / O JEsu / O Süßigkeit meines Hertzens / O Freud meiner Seelen / O eintziges Ziel und End meiner Begierden. Ach wie lang soll ich noch seufftzen? wie lang wirstu verweilen / o Gott meines Hertzens? an dir o JEsu glaub ich / auff dich o JEsu hoffe ich / dich o JEsu liebe ich / dir O JEsu übergeb

ich mich: komm dann/ ach komm doch endlich/ O JEsu mein Heyland/ mein Erlöser/ mein Seligmacher/ mein Gott und Alles.

O JEsu/ liebster JEsu/ du Lieb der Seelen mein/
O JEsu/ süsser JEsu/ jetzt kehr doch bey mir ein.

Grad vorm Hinzugehen oder unter dem Gehen seufftze:

O GOtt/ dich liebe ich; nicht darumb/
Daß ich dadurch zum Himel komm;
Auch nicht/ weil die nicht lieben dich/
Zum Feur verdammest ewiglich.
Die Lieb/ so ich zu dir gefast/
Erweckt am Creutz/ du JEsu hast:
Empfiengest da die Nägel/ Speer/
Schimpff/ Schmach und allerley Unehr.
Groß war dein Angst/ dein Schweiß und Schmertz/
So für mich litt dein treues Hertz:
Für mich gestorben bist so gar/
Da ich in schweren Sünden war.

Wie

Wie soll dann nicht hingegen ich /
O liebster JEsu lieben dich ?
Nicht weil du selig machest mich /
Und nicht verdammest ewiglich.
Auch nicht weil auff Belohnung geh /
Und auff des Himmels Freuden seh /
Sondern umsonst / gleich wie du mich /
Also ich auch will lieben dich /
Mein Herr und GOtt / du JEsu bist /
Dir gantz mein Hertz ergeben ist.
Amen.

§. 5. Wie man sich am Tisch des HErrn verhalten soll.

In diesem und dergleichen feurigen Begierden gehe züchtig, demüthig, mit niedergeschlagenen Augen, und auffrecht gefaltenen Händen zur himmlischen Taffel. Knie mit tieffer Reverentz auff der Communion-Banck nieder, und erwarte deinen GOtt und Heyland mit folgenden Gedancken:

O du Lamb GOttes / welches hinnimbst die Sünde der Welt / erbarme dich meiner.

HErr / ich bin nicht würdig / daß du unter mein Dach hinein gehest / sondern sprich

sprich nur ein Wort / und mein Seel wird gesund werden.

Wann der Priester die Hostie jetzt reichet, siehe nicht den Priester ins Angesicht, sondern die heilige Hostia, ehrerbietig an. Erwecke im Hertzen eine Glaubens-Ubung; bette nicht mit dem Mund, schnappe auch nicht nach der Hostien, sondern lege die Spitz der Zungen auff die unterste Lefftzen, öffne mittelmäßig den Mund, und halte das Haupt unbeweglich still. Streich zuvor die Haar, Kappen und Spitzen vor dem Mund hinweg, damit die Hostie ohne Gefahr der Anrührung möge dargereichet werden: vor allen bedecke den Hals, dann gar unehrbar ist, mit nackendem Hals allda erscheinen. Solche Hoffahrt erwecket bey dem Priester einen Unwillen, ist auch Gefahr dabey, daß wann ein Particul (wie bißweilen geschicht) von der H. Hostia abfiele, dieselbige im Busen stürtzete, und verlohren gieng.

Nachdem die Hostia nieder gelassen / seufftze im Hertzen:

O Süsser und liebreicher JEsu sey mir willkomen / sey mir tausendmahl gegrüsset / und zum höchsten

sten geehrt. Dir / o unfehlbare Warheit / glaub ich festiglich. Auff dich / O unendliche Gütigkeit hoffe ich beständiglich: dich meinen GOtt und Herrn liebe ich über alles.

Hie auff gehe mit höchster Ehrerbietsamkeit zurück, und seufftze unterwegs in Gedancken, oder so bald am Platz kommest:

Die Seel Christi heilige mich /
Der Leichnamb Christi erlöse mich /
Das Blut Christi tränckе mich /
Das Wasser der Seiten Christi wasche mich.
Das Leyden Christi stärcke mich /
O gütiger JEsu erhöre mich /
In deine Wunden verberge mich /
Von dir laß nimmer scheiden mich /
Vorm bösen Feind beschirme mich /
In der Stund meines Todts ruffe mich /
Und lasse zu dir kommen mich /
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich /
In alle Ewigkeit / Amen.

III. Capittel.

Von der Andacht nach der Communion.

§. 1. Kurtze Glaubens- Hoffnung- Lieb- und anderer Tugend-Seufftzer nach der Communion zu sprechen.

Glaub.

SEy gegrüsset / sey abermahl / ja ohne Zahl von Hertzen gegrüsset / O JEsu / mein Herr und GOtt / mein höchstes Gut und Alles. Ich glaube an dich / und deine Gegenwart / O unfehlbare Warheit. Ich hoffe auff dich / O ewige Glückseligkeit. Ich liebe dich wegen dich / O unermessene Gütigkeit. Ich lobe / und bette dich an / O unbegreifliche Gottheit. Ich ehre und preise dich / O gnadenreiche Menschheit. Ich verdemühtige und verniedrige mich vor dir / O allerhöchste Herrlichkeit. Ich bereue meine Sünd / weilen sie dir zuwider / O unendliche Gütigkeit. Ich dancke dir für alle

Wol-

Wolthaten / O unerschöpfliche Gutthätigkeit. Ich begehre von dir alle mir dienliche Gnaden / O liebreiche Freygebigkeit. Ich übergebe mich dir gantz und gar / O allerweiseste Fürsichtigkeit / Christe JEsu.

Anbettung.

ICh bette dich an / O allerheiligste Dreyfaltigkeit / GOtt Vatter / Sohn und H. Geist / in meinem Hertzen zugegen: erkenne und bekenne dich für meinen Schöpffer / Erhalter und Belohner. Ich bette dich auch hie an / Christe JEsu / als meinen Heyland und Erlöser / treuesten Liebhaber und Seligmacher. Ich bette demüthig an deine allerheiligste Menschheit mit der Gottheit vereinbahret. Ich bette ehrerbietig an dein gnadenreiches Fleisch und Blut jetzo mit meinem Hertzen vereiniget. Ich bette dich unterthänigst an / o Jesu / einen GOtt meines Hertzens / das Leben meiner Seelen / mein Heyl und Theil ewiglich.

Lob.

Lob.

JEtzt freue dich meine Seel / und frolocke / Jesus die Freud der Engelen / die Seeligkeit der Heiligen / die Glorie des Himmels / der Ursprung aller Gnaden ist in dir. O Gnad über alle Gnad! O Herr mein GOtt / jetzt will ich dich loben von gantzem Hertzen. Du bist mein GOtt / dich will ich benedeyen und seelig sprechen. Du bist mein Heyland; dich will ich ehren / auß allen Kräfften. Du bist mein JEsus / deinen Nahmen will ich rühmen in alle Ewigkeit. O ihr Cherubinen und Seraphinen hebt an mit mir GOtt zu loben: Singet mit ihr außerwöhlte Heiligen Gottes; Himmel / Erd und alle Menschen stimmet ein: Gebenedeyet / der da kommt im Nahmen des HErrn.

Demüthigung.

ABer / o Wunder-gütiger / und zu viel liebender JEsu! wo kommt diß her / daß du zu mir einkehrest? wer bist du / und wer bin ich? du mein

Schöpf-

Schöpffer / Herr und Vatter; Ich dein rebellischer Sohn: Du mein freygebigster Wolthäter / ich ein undanckbarer Unterthan / du mein Erlöser / GOTT das höchste und beste Gut / ich ein nichtswehrtiger Mensch / verwürfflicher Erdwurm und boßhaffter Sünder / der dich so offt auß dem Hertzen verstossen. O JEsu / was ist das? O mein allergrundgütigster GOTT / mein überschwencklich liebender JEsu! was ist diß für eine unerhörte Güte? daß du mich Unwürdigen mit deiner Göttlichen Gegenwart gewürdiget / und mein armes Hertz zu deiner Wohnung außerwehlet?

Hoffnung.

ICh weiß / o wundergütiger JEsu / warumb du mich mit so grosser Gnad gewürdiget habst: Ich weiß / warum du zu mir kom̃en bist. Du wilst seyn mein Hertzen-Gott und König; du wilst in meiner Seelen / als in einem Thron herrschen / wohnen und ruhen

ewiglich. Hoffe jetzt meine Seel, und vertraue sicherlich: JEsus ein Urheber der Gnaden ist in dir. JEsus / die reineste Wollust / die sichere Ruh / die beständige Freud / das unerschöpffliche Gut / die ewige Glückseligkeit ist bey dir. Fort dann ihr mit Gall und Wermuht vermischte Wollüsten; Fort du schnöde Welt mit deinen falschen Güteren und Ehren. JEsus ein Ursprung alles Guten / aller Ehr / Freud und Lustbarkeit ist in- und bey mir: Nun verlange ich nichts im Himmel / noch auf Erden / ausser dich / O JEsu / ein GOtt meines Hertzens / und mein Theil ewiglich.

Reinigung des Hertzens.

WIlst du dann / O JEsu seyn und bleiben ein König und HERR meines Hertzens / so bereite es nach deinem Hertzen. Siehe mein Hertz ist ein unreines Hertz; Ach reinige es mit den warmen Blut und Wasser / so auß deinem offenen Hertzen geflossen. O Pelican / O liebster JEsu mein / wasch

mei

meine Seel von allen Sünden rein. Mein Hertz ist ein finsteres Hertz / O JEsu du Liecht der Welt / erleuchte es mit den Strahlen deiner Gnaden: damit ich dich meinen Gott doch einmahl recht erkenne und liebe. Mein Hertz ist ein widerspenstiges Hertz / voll der bösen Neigungen und Begierden. O Jesu / mein Hertzen-Gott / treib hinauß alle Neigung zur Sünd; treib hinauß die Begierlichkeit des Fleisches / die Begierlichkeit der Augen / die Hoffart des Lebens / die Eitelkeit der Welt / allen Mißgunst / Zorn / Haß / Ungedult / alles was dir mißfällt.

Bitt umb Erneuerung des Hertzens.

WEilen aber zu beförchten / mein Hertz werde sich wiederum zum Bösen lencken / so bitte ich inständig von dir / o Jesu / ein neues Hertz / ein Hertz nach deinem Hertzen: in welchem stets sey und bleibe der Eiffer deines Geistes / die Einigkeit deiner Liebe / die Auffrichtigkeit gegen meinen Nech-

sten / die Stärcke in Widerwärtigkeit / die Demuht in der Glückseligkeit / die Begierd zum Himmel: Gib mir auch O süsser JEsu / die Redlichkeit in der Meynung / die Bedachtsambkeit in den Worten / die Gerechtigkeit in den Wercken / die Ehrbarkeit in den Sitten / die Behutsamkeit in der Gesellschafft / die Begierlichkeit zur Tugend / die Beharrlichkeit in deiner Gnad / und allem Guten: dann werd ich in Warheit sagen können: Nun leb ich nicht mehr ich / sondern Jesus lebt in mir.

Aufopfferung des Hertzens.

JEtzt schenck ich dir mein Hertz / O JEsu / ein Gott meines Hertzens: und gleich wie du in diesem Sacrament dich gantz und gar mit Leib und Seel / Mensch- und Gottheit / mir geben hast; also geb ich dir wiederumb mein Leib und Seel / Sinn und Kräfften / Verstand / Gedächtnüß / und Willen; alles / was ich hab und bin. Du O Jesu bist / und solst seyn ein Gott und Kö-

nig

nig meines Hertzens. Herrsche und regiere über mich / nach deinem Göttlichen Belieben: alles / was du mir wirst zuschicken / es sey gut oder böß / soll mir lieb und angenehm seyn. Ich will hinführo nichts anders thun / als was dir gefällig: nichts lassen / als was dir mißfällig. Ich begehre nichts zu suchen / als dich; nichts wöllen / als dich; nichts lieben / als dich. Dann ich finde nichts auff Erden / habe nichts im Himmel ausser dich / O JEsu / ein Gott meines Hertzens / mein Heyl und Erbtheil ewiglich.

Reu und Leyd.

WEiln dir dan heut gefallen / liebster JEsu / bey mir einzukehren / auch zu deinem Thron mein sündiges Hertz zu erwehlen / ey so thut mir hertzlich leyd / daß ich dich meinen Hertzen-Gott / das höchste Gut zu spat erkant / so wenig geliebt / ja so offt erzürnet / und auß meinem Hertzen verjagt hab. Ach verflucht sey die Zeit / in welcher ich

dich nicht erkant / noch geliebt hab / O GOTT die allerreineste Schönheit und Lieblichkeit. Vermaledeyt sey das Augenblick / in welchem ich dich jemals erzürnet hab / O unendliche Gütigkeit. O Leyd / über alles Leyd. Heut / jetzt soll ein End seyn alles Sündigens. Ehe will ich alles fahren lassen / Ehr / Gut / Blut / und das Leben verlieren / als dich meinen GOtt wiederumb beleydigen.

Liebe.

NUn so bitt ich dich / liebreichster Jesu / durch die Lieb deines göttlichen Hertzens. Verleyhe mir diese Gnad / daß ich dich hinführo liebe auß gantzen meinem Hertzen / nichts über noch ohne dich; Dich allein wegen dich / und deine unbegreiffliche und unendliche Gütigkeit / welche du selber bist. Gib O JEsu / du Lieb meiner Seelen / daß ich dich liebe auß gantzer meiner Seel; Damit mein Gedächtnüß / Verstand und Will / alle Sin und Bewegungen stets gehen auff dich meinen JEsum / das eintzige

Ziel

Ziel und End meiner Begierden/ und des Lebens. Gib/ O mein Hertzen-GOtt/ daß ich dich liebe aus gantzem meinem Gemüth; In allem Thun und Lassen/ Creutz und Leyden/ seufftze: Dir/ O JEsu/ dir allein zu Lieb O JEsu. Gib/ O GOtt der Liebe/ daß ich dich liebe aus allen meinen Kräfften. Gib/ daß ich den Anfechtungen und Seelen-Feinden/ so dich auß meinem Hertzen reissen wollen/ mit aller Macht/ auch durch Vergiessung meines Bluts widerstehe.

Entzündung der Liebe.

O Göttliche Liebe die allezeit brennet/ und niemahlen erlöschet/ entzünde mich/ verändere mich/ und verwandele meine Gebeine in lauter güldene Ampelen/ mein Blut in Oel; Damit ich vom Feur der Liebe angezündet in deiner Lieb/ O JEsu/ stets brenne und verzehret werde. O JESU/ ein gantz und pur lautere Liebe/ ach schmeltze umb alle meine Aderen in güldene Ketten: Hiemit will ich dich mei-

nen Hertzen-GOtt also fest an mein Hertz binden / daß weder Freud noch Leyd / weder Ehr noch Verfolgung / weder Reichthumb noch Armuth / weder Leben noch Todt mich von dir werden mögen absondern: dann du O Jesu bist allein ein GOtt meines Hertzens / mein Ehr und Freud / mein höchstes Gut und ewige Glückseligkeit / Amen.

§. 2. Eiffrige Bitt zu JEsu / wann er noch im Hertzen zugegen.

Wann je eine gelegene Zeit ist, etwas von GOtt zu erhalten, ist sie dann, wann JEsus noch in unserem Hertzen ist: Dann der sich selbsten geben hat, wird ja nichts können versagen. Klag derowegen und offenbahre zu selbiger Zeit, auff das allerinbrünstigste Christo all dein Noht und Anliegen, gleich wie du solches einem vertrauten Freund zu klagen pflegst. Wozu folgendes Gebett dienen wird.

O Allersüssester / liebreichster und freygebigster JEsu / ich hab dich jetzt in meinem Hertzen / und mit dir alles / was ich verlange: drum nehm ich

ich dich nach dem Exempel des alten Simeons auff meine Armen / drucke dich an mein Hertz / und sag: Mein bist du / O JESU / mein ist dein Fleisch und Blut / mein deine Gott- und Menschheit / mein dein Leyden und alle Verdiensten. Diß alles opffere ich verträulich auff / deinem himlischen Vatter zur Vergebung meiner Sünden und Schulden / auch zu Erhaltung beständiger Gnad biß in meinen Todt.

Dir aber / O gütigster Jesu / als meinem vertrautesten Freund / und besten Liebhaber / klag ich mein Elend und Beschwernüß. Du weist ja wie sehr mich beängstiget jene Anfechtung N. und diese böse Neigung N. (dieses N. und jenes Creutz N. beschweret mich über alle Massen) (in dieser Sach N. wolte ich gern geholffen seyn) (jene Tugend N. haben:) Du o freundseligster JEsu kanst helffen / wann du nur wilst: und eben darumb / hast du dich mir zum Trost und Hülff in diesem Sacra-

crament der Liebe dargegeben. So bitt ich dann allerwehmüthigst / o barmhertziger JESU; Und bitte durch die übergrosse Liebe / welche dich angetrieben mich jetzt zu besuchen; Schaue mit gütigen / mitleydenden / und gnädigen Augen an mein armes / bedrangtes / und gequältes Hertz; Erhöre das Seufftzen und Flehen meiner bekümmerten Seel: Sey eingedenck deiner Güte und Versprechung / und erbarme dich meiner.

O mein Hertzen-GOtt / Christe JEsu / dich bitte ich durch dein lieb warmes Hertz / so an meinem Hertzen geruhet; Ich bitte durch die Forcht / Betrübnüß / und Todt-Angst / so dein Hertz im Leyden und Sterben umringet: Ich bitte durch die zerspaltene Seiten-Wund / mit welcher die Lieb dein Hertz nach dem Todt eröffnet; Du wöllest anjetzo meine Hertzen-Seufftzer anhören / meiner Bitt gewehren: Jene Gnad N. N. mir ertheilen (von diesen Ubelen N. N. mich be-

befreyen (wans nicht deinem Göttlichen Willen / oder meinem Heyl zuwider ist.)

Ich bitte dich endlich / O mildgütigster Jesus / durch das grosse Mitleyden / so das Jungfräuliche Hertz deiner lieben Mutter durchstochen / als sie dich nach deinem Todt auff ihrem Schooß getragen / du wollest mich und die Meinige in dein liebendes Hertz einschliessen / und uns für allem Ubel bewahren. Du wöllest mir auch sambt allen meinen Freunden und Feinden / wahre Buß vorm Todt verleyhen / und mit deiner Gegenwart in diesem heiligen Sacrament gestärckt / in der Gnade GOttes lassen versterben / Amen.

§. 3. Kurtze Dancksagung nach der Communion.

GEbenedeyet seyst / O süsser JEsu / daß du dich gewürdiget hast in meine sündige Seel einzukehren. Gebenedeyet seyst / O gütiger JEsu / daß

du

du mich mit deinem allerheiligsten Leib und Blut gespeiset hast. Gebenedeyet seyst/ O liebreicher JEsu / daß du mich in diesem Sacrament so freygebig begabet / und dich mit mir in der Gnad und Lieb vereiniget hast. O JEsu/was soll ich dir für so grosse Liebe vergelten? wann schon mein Leib und Seel in deiner Lieb zerschmöltze / so hätt ich dannoch nicht würdig dich gelobt. Darum so ruff ich zu Hülff euch Engel und Heiligen / dich zuforderst / O allerseeligste Jungfraw Maria; sagt alle mit mir: Lob / Lieb / Ehr und ewiger Danck sey dir O JEsu / von wegen der Einstellung dieses hochheiligen Sacraments; Lieb / Ehr und Danck sey dir O JEsu / daß du meine sündige Seel heut mit deiner Gegenwart gewürdiget. Unendliche Lieb / Ehr und Danckbarkeit sey dir O JEsu / wegen deiner unendlichen Glory und Vollkommenheit / jetzt und in alle Ewigkeit/ Amen.

§. 4. Ein

§. 4. Ein absonderliches Gebett oder Seegen nach der Communion / für die Eheleuthe, und andere die eine Haußhaltung zu versehen haben.

O Hülff- Gnad- und Seegen-reicher JEsu / du hast alle Herbergen / in welche du bey Lebzeiten eingekehret / mit einer sonderbahren Gnad belohnet: heut bist du auch bey mir eingekommen; ich hab / den meine Seele liebet; ich werd dich nicht ehe fahren lassen / biß du mich gesegnet. Derowegen so thue offen deine Seegen-reiche Händ / O mildgütigster Jesu / erfülle meine arme Seel / und die mir anvertraute Wohnung / mit allerhand himmlischen Gaben; als du hast begabet das Lauretanische Häußlein / woin du empfangen und gewohnet. Treib auch hinweg auß meiner Wohnung allen Zorn und Hader; allen Mißtrauen und Unfrieden: Wende gnädig ab alles Ubel / so uns an Leib und

und Seel / oder an zeitlichen Dingen / und ehrlicher Nahrung mag schädlich seyn.

O freygebigster JEsu / laß meinem Hauß durch deine Gegenwart / Gnad / Trost / Fried / Freud / Hülff / Heyl und Seegen wiederfahren / wie du den Häusern Zachäi / Matthäi / Marthä / und denen Hochzeiteren zu Cana mitgetheilet hast. Dich übergeb ich gäntzlich mich / die Meinige / und das Meine: schalte / walte / herrsche / regiere über alles nach deinem Belieben. Diß bitt ich allein / O liebender Seelen-Gast / Christe JEsu / gib tägliche Nahrung / gib Fried und Einigkeit / gib Gedult in Widerwärtigkeit / gib Beständigkeit in deinem Dienst und Gnade; gib wahre Reu und Leyd im Sterb-Stündlein / gib endlich / daß wir nach einem seeligen Todt / dich daroben in der Außerwehlten Freuden-Wohnung ewiglich anschauen / Amen.

§. 5. Schluß-

§. 5. Schluß-Gebett nach der Communion zu JEsu und Maria.

SHoldseligster JEsu/ich befehl dir diese meine Communion und geringe Andacht in dein allersüsses und mildreiches Hertz mit demüthiger Bitt / du wöllest durch dasselbe alle meine begangene Fehler und Nachläßigkeiten erstatten/ auch diß Meß-Opffer und meine Andacht / mit dem blütigen Opffer am Creutz vereiniget / deinem himmlischen Vatter auffopfferen / 1. Zum Lob-Opffer / dich meinen GOtt und Herrn zu loben / ehren und preisen. 2. Zum Danck-Opffer / für alle mir erzeigte Wohlthaten. 3. Zum Versöhn-Opffer zur Vergebung und Nachlassung aller meiner Sünden und Schulden. 4. Zum Bitt-Opffer alle zuvor begehrte Gnaden zu erhalten. 5. Zum Bund-Opffer beständig in deiner Gnad und Liebe zu verharren.

O allerheiligster Fronleichnamb Christi JEsu / mit fünff blütigen Wunden

den gezieret / setze dich wie ein Petschafft auff meinem Hertzen: bezeichne mit deinem Rosenfarben Blut meine Seel / Händ / Füß / und alle Sinn / damit ich hinführo keinen andern Liebhaber erkenne / nichts mehr suche / nichts eiffriger liebe / als dich meinen gecreutzigten JEsum / einen GOtt meines Hertzens / mein Heyl / mein höchstes Gut / und alles. Darumb bitt ich noch zuletzt eines: O gütiger JEsu erhöre mich / von dir laß nimmer scheiden mich: scheide mich von der Welt / von allen irrdischen Dingen und unzuläßigen Gelüsten. Entscheide mich / wanns dir gefällig / von Ehr- und Menschen-Gunst / von Gut und Blut / von Freunden und Bekandten / von innerlicher Frewd und Trost: entscheide mich von allem / was im Himmel und auff Erden ist; diß bitte ich allein / und bitt es zu tausendmahl: O gütiger JEsu erhöre mich / von dir laß nimmer scheiden mich.

O Maria / O allergebe[illegible]ederseste

Mut-

Mutter JEsu / ich hab heut in der H. Communion bekommen deinen Hertzallerliebsten Sohn JEsum / welchen du durch den Heil. Geist in deinem Jungfräulichen Leib empfangen / so offt in deinen Armen getragen / an der Mütterlichen Brust gedruckt / und in deinem Hertzen durch die Gnad beständig behalten. O Mutter der Barmhertzigkeit Maria / ich bitte durch dein Jungfräuliches Hertz / an welchem JEsus neun Monaht gar süßiglich geruhet / erhalte mir diese Gnad / daß ich deinen Sohn JEsum durch keine Sünd verliere / sondern mit dir in meinem Hertzen bewahre / stets lobe / und inbrünstig liebe.

Jetzt weiche ich ein wenig von dir / liebster JEsu / nicht aber ohne dich / O eintzige Hoffnung / Trost und Lieb meiner Seelen. Unterdessen befehl ich mich deiner unermessenen Lieb / die wölle mich in deiner Gegen-Lieb allezeit bestättigen. Ich befehle mich deiner unergründlichen Barmhertzigkeit; die wölle

mich für alle Sünd gnädiglich bewah-
ren. Ich befehle mich deiner unendli-
chen Gütigkeit / die wölle mich mit al-
len mir nöthigen Gaben an Leib und
Seel begnädigen. Ich befehle mich dei-
ner allerweiseſten Fürſichtigkeit; Die
wölle mich in meinen Thun und Laſſen
nach dem göttlichen Willen führen und
regieren. Ich befehle mich endlich deiner
ewigen Allmacht / die wölle mich in
allem Guten / und in der letzten Gnad
erhalten / auch in meinem Todt-Kampff
ſtärcken / und nach dem Todt / in dir mei-
nem GOtt dem höchſten Gut in alle
Ewigkeit erfreuen. Amen.

Anmerckung.

Es iſt eben nit vonnöthen, vorige Gebetter
vor- und nach der Communion, jedesmahl
alle zu ſprechen, ſondern nach Belieben und
Andacht, dann dieſe, dann jene. Gefällt
dir eine Veränderung; ſo gebrauche dann
die erſte, dann die andere Weiß Meß zu hö-
ren. Item die Seufftzer vorm Hochwürdi-
gen Sacrament, im nechſt folgenden Theil.
Auch kan nach der Communion der Bund
mit GOtt erneuert werden. fol. 18. oder die

Auß-

Auslegung der Wörter GOtt zu Ehren, und JEsu zu Lieb, fol. 64. Oder ein und ander Gebett zu JEsu dem Gecreutzigten. fol. 185. Zur Mutter GOttes, fol. 207. Zu den Heiligen, fol. 228. nützlich gesprochen werden. Die Eheleuthe sollen nach der Comunion betten ihren grösseren Hauß-Seegen, die Wittwen ihr Klag-Gebett, die ledige Personen ihren Stand Gott befehlen, die Geistliche ihre Gelübd erneueren. Besehe die Capittel, so jedem Stand zugeeignet.

§. 4. Gebetter nach der Communion zu sprechen / wann vollkommener Ablaß zu verdienen.

1. Umb Erhöhung der Catholischen Kirchen.

Allergütigster Herr JEsu Christe / du hast die Catholische Kirche dir zu einer Braut auserwehlet / und sie so sehr geliebet / daß du dein Leben dafür gegeben / und dein Rosenfarbes Blut für sie vergossen; Ich bitte dich flehentlich / sambt allen frommen Kinderen der Catholischen Kirchen / du wöllest sie in deine H. Seiten-Wunde

verschliessen / vor der Gewalt der höl-
lischen Pforten beschützen / von allem
Irrthumb und Spaltung befreyen / mit
himmlischen Seegen und Gnaden er-
füllen / in der Andacht / Gottesfurcht
und Liebe zu deiner Ehr bestättigen /
vergrösseren und erhöhen / auch alle
Christglaubige zu deinem heil. Dienst
führen / darein erhalten / und seelig ma-
chen. Amen.
Zweymahl Vatter unser und gegrüsset
seystu.

2. Umb Bekehrung der Ketzer.

Mildreichster Jesu / du Brunn al-
ler Barmhertzigkeit und Gü-
te / du GOtt alles Trostes! du
begehrest den Todt des Sünders nicht;
sondern daß er sich bekehre und lebe / dar-
um bitte ich demüthiglich / du wöllest al-
le Heyden / Türcken und Juden / alle ab-
trinnige Ketzer und Sünder in das
wunderbarliche Liecht des allein seelig-
machenden Catholischen Glaubens be-
ruffen; damit sie zu deiner Erkänntnüß /

Dienst

Dienst und Liebe gelangen. O gecreutzigter JEsu/ gedenck/daß du den bitteren Todt für sie gelitten hast/ und dein köstbares Blut für sie vergossen: Ach laß diesen unendlichen Werth deines Leydens und Bluts an ihnen nicht verlohren gehen. Gestatte nicht/ daß die Höll zu deinem ewigen Spott mit ihnen erfüllet werde. O barmhertziger JEsu/ bewege durch die Krafft deines wunderthätigen Creutzes ihre hartnäckige Gemüther zur wahren Erkänntnüß/ und unterwerffe ihre widerspenstige Hertzen deinem süssen Joch; damit sie an dich glauben/ auff dich hoffen/ und dir mit ewiger Lieb vereiniget bleiben/ Amen. 2. Vatter ꝛc. Gegrüsset ꝛc.

3. Umb Fried und Einigkeit der Christlichen Fürsten.

O Mein gecreutzig'er Heyland und Seeligmacher Christe Jesu/ der du am Creutz hangend durch deinen Todt die Erd mit dem Himmel und GOtt mit den Menschen versöhnet

und vereinbahret; Siehe doch an das unschuldige Blut der Christen / welches so häuffig ohne Frucht vergossen wird; Höre / es ruffet von der Erden zu dir: Barmhertzigkeit / Barmhertzigkeit / O barmhertziger JEsu: O liebreicher Frieden-Fürst Christe JEsu / ich bitte dich durch deine Heil. fünff Wunden; Ich bitte dich durch dein Fried-bringendes Blut / du wollest die verwirrete Gemüther der Christlichen Fürsten vereinigen / mit wahrer Lieb zusammen verknüpffen / und uns einen beständigen Frieden verleyhen: Damit wir desto freyer und fleißiger deinem Göttlichen Dienst mögen abwarten / und dich im Frieden lieben und loben. Also geschehe es / O grund-gütiger GOtt / und wir wöllen deine Barmhertzigkeit ewiglich rühmen / Amen.

2. Vatter unser / und Gegrüsset ꝛc.

4. Weiß den vollkommenen Ablaß einer gewissen Seelen im Fegfeur, am Seelen-Fest zuzueignen.

O JE-

O JEsu mein GOtt und Heyland/ ich bitte deine unermessene Gütigkeit/ und unendliche Barmhertzigkeit/ du wollest diese meine Andacht und den vollkommenen Ablaß dieser Seelen N. wann sie es nöthig/ (oder) jener Seel/ dafür ich zu betten schuldig bin/ (oder) der Seel dafür du wilst/ daß ich betten soll/ lassen zu gut kommen; damit sie aus ihren Peinen erlöset/ vorm Thron deiner Glory dich meinen GOtt in meinem Nahmen würdig lobe/ ehre/ liebe; Mir auch diese N. und jene Gnad N. erwerbe/ absonderlich/ für mich bette; Daß ich bey Lebzeiten für meiner Seelen-Schuld vollkommen gnug thue/ und durch einen seeligen Tod ihr im Himmel zugesellet werde, Amen.

Anmerckung.

Dieses Gebett soll am Seelen-Fest, auch vor der Communion, zu einer guten Meynung gebraucht werden. Wisse aber, daß der Seelen-Ablaß einer gewissen Seel in besonders, dieser N. oder jener N. müsse zu-

geeignet werden: wie im vorigen Gebett geschicht. Am Seelen-Sonntag können auch füglich etliche Theil (nach Belieben) auß der Messen für die arme Seelen fol. 164. gebetten werden.

VIII. Theil.

Von Sonn- und Feyr-Tags-Übungen und Andachten.

Dieser Theil ist abgetheilet in 2. Capittel.
1. Stellt für die Feyrtags-Übungen:
Das 2. die Andachten.

I. Capittel.

§. 1. Was an Sonn- und Feyr-Tagen für Gottseelige Werck zu üben.

ES seynd die Sonn- und Feyrtäg nicht darum allein eingesetzet: daß man eine Meß und Predig anhöre, die übrige Zeit des Tags aber, mit Müßiggang, Uppigkeit, Schwätzē, Spielen, Essen und Trincken zubringe (wie leider von vielen geschicht) warlich nit. Die Feyrtage gehören Gott zu, und dem Heyl der Seelen. Solt derowegen Christlicher Mensch, an selbigen Tagen

1. die

1. die Meß und Predig mit Andacht und Nutzen anhören. Es stehet gar übel, wan fürnehme Persohnen selten Predig hören, oder öffentlich nach der Meß auß der Kirchen gehen. 2. Vernachläßige nicht leichtlich die Christliche Lehr: Laß zum wenigsten die Haußgenossen, wann selbst verhindert wirst, derselben beywohnen. Worauff die Hauß-Mütter acht geben müssen. 3. Gehe nach Gelegenheit zur Vesper, Stund-Gebett, Seegen, oder andere gemeine Andachten. 4. Wende etwas Zeit an in Lesung Geistlicher Bücher, oder durchlese eine Unterweisung auß diesem Tugend-Buch. 5. Halte mit Frommen ein gutes Gespräch, tröste die Betrübten, besuch die Krancken (wans nicht gefährlich.) 6. Bist du in der Ehe, oder hast eine Haußhaltuug zu verwalten, so befrag und unterweise die Kinder und Haußgenossen in Glaubens-Sachen, schröck sie ab von Sünden, ermahne sie zur Tugend, lehr sie die gute Meynung in allen Wercken zu machen, halte ihnen mit bescheidenen Worten für ihre Fehler und Verbrechen, und treib sie an zur Besserung. An fürnehmen Fest-Tagen reitze sie an mit Wort und Exempel zur H. Beicht und Communion. 7. Und fürnehmlich, stelle mit dir eine kleine Erforschung an, wie du lebest? ob du den breiten, oder engen Weg zum Himel

wanderst? wie du dich nach letzter Beicht verhalten? ob du auch eine Todt-Sünd in deinem Hertzen trägest; wozu folgende Fragstück dienen werden.

§. 2. Nützliche Fragstück/ Sonn- oder Feyrtags ihm selber vor einem Crucifix oder sonst fürzuhalten.

1. Meine Seel/ du bist von GOtt erschaffen hie auff Erden ihm allein zu dienen/ ihn stets zu loben und lieben/ und hernach seelig zu werden. Sag/ wie hast du diesem Ziel nachgelebt? ach wie unnütz seynd deine Lebens-Tag verflossen. Gleich den Spinnen hast du viel gearbeitet/ wenig genützet/ weiln du deine Arbeit GOtt nicht zu Lieb gethan. Sprich derowegen: Heut will ich anfangen GOtt recht zu dienen/ am meisten sorgen und arbeiten umb den Himmel/ alles GOtt und meiner Seelen Heyl zu Lieb thun und leyden.

2. Mein Seel/ einmal wird der Göttliche Gerichts-Bott sein Schieß auff

dein

dein Hertz setzen / und dir ankünden: Du solt sterben / und nicht mehr leben. Wann? das weiß GOtt allein / vielleicht bald und unversehens. Darumb thue jetzt / was im Todt-Beth gern wolltest / das gethan hättest / und sag: Ey so will ich also leben / damit ich allezeit bereit sey zu sterben.

3. Mein Seel / es fragt Isai. C. 33. Wer aus euch will leben im zehrenden Feur / und ewiger Glut? sag nein / O du mein Seel und sprich: Ehe will ich alles verlieren; Ehe verlang ich in der Gnad GOttes gehlich abzusterben / als durch eine Todt-Sünd mich in Gefahr der ewigen Verdamnüß zu werffen.

4. Mein Seel was must du thun / wann du wilst zum Leben eingehen? Nicht die Unzüchtige / noch die Dieb / weder die Geitzige / oder die Truncke-ne / noch die Lästerer / noch die Rauber / werden das Reich GOttes besitzen. Wilst du zum Leben eingehen / so halt die Gebott / Sag darumb: O JEsu / der

Weg / die Warheit und das Leben / führe mich ab von der breiten Höllen Strassen / und leite mich auff den Weg deiner Gebotten und Christlichen Tugenden / zur gewünscheten Freuden-Stadt.

5. O mein Seel / verlangst du nicht die wahre Glückseligkeit? du antwortest / ja: recht. Woein aber hat sie Christus gesetzet? nicht in der Wollust / Ehr und Reichthumb; sondern in der Armuth im Geist / in der Friedsamkeit und sanfftmuth / in der Demuth und Reinigkeit des Hertzen / in der Christlichen Gedult / in allen Creutzeren und Verfolgungen. O mein Seel / oder Christus / oder die Welt fehlet / nun aber Christus die ewige Warheit kan nicht irren. Fort dann mit der betrieglichen Welt / sambt ihren Güteren / Ehren und Wollüsten; schließ endlich / mein Seel / und sprich: von nun an will ich GOtt allein suchen / GOtt von Hertzen dienen / GOtt über alles lieben / der mein

Hertz

Hertz hie zeitlich wird erfreuen / und im Himmel ewiglich erlüstigen. Amen.

II. Capittel.

Seufftzer und Gebetter vorm H. Hochwürdigen Sacrament / zur Vesper oder Bethstund, auch in der Meß, absonderlich vor und nach der Communion, wie dann auch zu Hauß, mit gewandtem Angesicht zur Kirchen, letztlich in den Processionen nützlich zu sprechen.

Vor dieser Andacht erwecke 1. Reu und Leyd. Dich liebt, ꝛc. 2. Mache eine gute Meynung; und sprich:

ICh will dieses mein Gebett verrichten in der Meynung / Eiffer und Liebe Christi JEsu. 1. Daß ich dich meinen GOtt im H. Sacrament zugegen anbette / lobe / liebe. 2. Daß ich dir dancke für alle empfangene Wolthaten. 3. Daß ich gnug thue für meine Sünd. 4. Daß ich Gnad und Seegen für Leib und Seel erhalte. 5. Daß ich dieses Sacrament allezeit würdig genieſſe / und nach deſſen Empfahung seliglich absterbe / Amen.

§. 1. Kur-

§. 1. Kurtze Tugend-Ubungen zu JEsu im H. Sacrament.

SEy gegrüsset mein GOTT und Heyland Christe JEsu/ du ewiges Wort des Vatters/ du Sohn der Jungfrauen / du Lamb GOttes/ du Heyl der Welt / du Freud des Hertzens/ du Leben der Seelen / du Brunn der Gnaden/ du höchstes Gut und alles.

Sey gegrüsset O Heil. Hostia / du wahres lebendiges Fleisch und Blut/ für mich am Stammen des Creutzes auffgeopffert: Du bist ein Brodt der Engelen / ein Speiß der Menschen / ein Stärck der Schwachen / ein Trost der Betrübten / ein Gnugthuung der Sünden/ ein Weg-Zährung der Sterbenden/ ein Pfand der ewigen Glorie.

O JEsu/ du ewige Warheit/ ich glaube festiglich / daß du mit Leib und Seel/ GOtt- und Menschheit im hochheiligen Sacrament des Altars zugegen seyst; weiln du es offenbahret hast / der du allwissend und warhafftig bist.

O gü-

O gütiger JEsu / ich verhoffe allhie vor deinem Gnaden-Thron / Verzeihung meiner Sünd / Trost und Hülff in meinen Nöthen / Gnad und Beystand in meinem Todt / und nach diesem Leben die ewige Seeligkeit von dir zu erlangen / weiln du es mir versprochen hast / der du warhafft / getreu und allmächtig bist.

O liebender JEsu / du hast dich in diesem Sacrament der Liebe mit Fleisch und Blut / mit allem was du hast / und bist mir allein zu Dienst und Liebe dargegeben: Ich liebe dich hinwieder / und liebe dich ohn End / mehr dann mich / mehr dann alles: Ich liebe dich wegen dich / und weilen du unendlich gut und vollkommen bist.

O barmhertzigster JEsu / alle meine Sünd seynd mir von Hertzen leyd / weilen ich dich meinen GOtt erzürnet hab / der du wegen dich / deine unendliche Güte / und deine höchste Majestät / alles Dienstes und Liebe würdig bist: Ich will

will dir hinführo treu dienen / und nie wieder erzürnen.

O ehrwürdiger JEsu / ich lobe und preise dich im H. Sacrament mit dem Lob aller Menschen / Heiligen und Engelen / weiln du aller Ehr würdig bist. Ich erfreue mich wegen deiner Gott- und Menschheit; und bette dich in der Hostia an / als den ersten Ursprung / und letztes Ziel und End aller Dingen.

O freygebigster JEsu / dich selbsten / deine Gott- und Menschheit gibst du mir im Heil. Sacrament; zur schuldigen Danckbarkeit geb ich dir mich mit Leib und Seel / mit Sinn / Verstand und Willen / mit Gut / Blut / und allem / was ich hab und bin. Dir allein o JEsu will ich leben / dir zu Lieb alles thun und leyden / in deinen Armen und in deinem Nahmen / O Jesu / will ich sterben und seelig werden.

O fürsichtiger Jesu / ich übergebe mich in allen Dingen gantz und gar deinem Göttlichen Willen / weiln derselbe die all-

allerbeste und heiligste Anordnung ist. Ordne derowegen mit mir / mit dem Meinigen / mit allem / was mir zugehörig / wie es deiner Ehr am dienlichsten / und meinem Heyl am nützlichsten ist.

O milder JEsu / deine Weißheit regiere mich / deine Barmhertzigkeit tröste mich / deine Lieb erfreue mich / deine Gnad erhalte mich / deine Allmacht beschütze mich / deine Gegenwart im H. Sacrament mach seelig mich.

O vollkommnester JEsu / laß deine Menschwerdung seyn mein Freude: deine Lehr mein Unterweisung / dein Wandel mein Vorbild / deine Demuth mein Spiegel / deine Gedult mein Exemplar / deine Unschuld meine Heiligung / deine Lieb im H. Sacrament mein Trost und Hülffe.

O gnadenreicher Jesu / dein H. Creutz laß mein Ruh-Bethlein seyn / deine Wunden laß meine Wohnung seyn / dein Frohnleichnamb laß meine Speise seyn / dein Blut laß meine Labung seyn /

deine ausgespannte Armen laß meine Zuflucht seyn/ dein Leyden laß die Verzeyhung meiner Sünden seyn / dein Todt laß mein Leben seyn / deine Auferstehung laß mein Trost seyn/ deine Himmelfahrt laß meine Hoffnung seyn/ deine letzte Wiederkunfft zum Gericht laß mein Eingang in den Himmel seyn; Du selbsten / O JEsu / solst meine ewige Freud und Glorie seyn. Amen.

§. 2. Demüthige Bitt-Seufftzer zu JEsu im H. Sacrament/ sehr nützlich auch nach der H. Communion GOtt auffzuopffern.

O Barmhertziger JEsu / siehe ich stehe hie vor dir meinem Gott/ in der H. Hostia zugegen/ wie ein armer Sünder. O JEsu/ ach gehe nicht ins Gericht mit deinem tieff verschuldeten Diener/ sondern erbarm dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Siehe an/ O JEsu deine blütige Wunden für mich eröffnet: Siehe an dein barmhertziges Hertz / von der Liebe zu

meinem Heyl durchstochen / und verzeyhe mir alle meine Sünd / die ich umb deiner Göttlichen Liebe und unendlicher Güte willen / hertzlich bereue / und hinführo zu meyden ernstlich bey mir beschlossen.

O gütigster JEsu / hie liege ich als ein Krancker / und durch die Sünd tieff verwundeter Mensch vor deinen Füssen: O JEsu / o wahrer Samaritan / voller Güte und Erbarmnüß; gedenck daß du meinetwegen vom Himmel herunter gestiegen / und für mich dein Blut vergossen / ach wende zu mir Elenden dein gnädiges Aug / giesse dein heylwehrtes Blut in meine Wunden / heile und stärcke meine Seel mit diesem Lebens-Tranck / damit ich nun nicht mehr der Sünd / sondern dir allein zeitlich und ewig lebe.

O mildreichester JEsu / siehe / ich knie wie ein dürfftiger Bettler vor der Thür deiner Schatz-Cammer / welche du im H. Sacrament mit allen Gaben und

Gnaden erfüllet. Höre/ ich klopffe verträulich an/ und bitte demühtigst/ du wölleſt mich gnädig hinein laſſen/ deine Lieb- und Seegen-reiche Händ ausſtrecken/ und aus dem unerschöpflichen Schatz deines barmhertzigen Hertzens mir Armen und Troſt-loſen mittheilen/ was du mir am Leib und Seel nöthig zu ſeyn erkenneſt.

O freygebigſter JEſu/ſiehe/ich warte dir/ meinem König/ in ſeinem Pallaſt auff/ wie ein treuer Unterthan ſeinem Herrn. Ich verſchreibe und übergebe mich zu deinem Dienſt/ ſo lang ich lebe: Hoffe derowegen auff deine groſſe Güte und Wohlgewogenheit/ bitte du wölleſt deinem Diener die tägliche Nahrung und Nohtdurfft geben/ auch mich zum öffteren mit deinem allerſüſſeſten Fleiſch und Blut erquicken/und ſelbiges mir in meiner letzten Kranckheit zu einer heylſamen Weg-Zehrung ertheilen.

O treuhertziger JEſu/ ich als ein verlaſ-

lassenes / Trost- und Hülff-loses Wäyselein / komme zu dir meinem besten und getreuesten Freund / offenbahre und klage dir die Noht meines hart bekümmerten Hertzens. Du kanst helffen / wan du wilst: wilst auch helffen / weiln du aus der Monstrantz so freundlich mich zu dir ruffest: komt alle zu mir / ꝛc. Ey dan / o liebender Hertzen-Freund / Jesu / neige zu mir dein freundseeliges Hertz / stehe mir bey in dieser Noth N. Gib mir jene Gnad N. und bleib jederzeit biß in den Todt mein bester Freund und Seelen-Trost.

O gnädigster Jesu / siehe / ich wie ein liebendes Kind lege mich auf deine vätterliche Brust im H. Sacrament / und bitte mit kindlichem Vertrauen deinen vätterlichen Seegen / deine vätterliche Huld / Hülff und Liebe. Und ob ich zwar zum öffteren meiner kindlichen Schuldigkeit / in sündigen / vergessen / so hast du dannoch deine vätterliche Liebe und Güte nicht verlohren. O JEsu / ich erkenne

und halte dich jetzt für meinen Vatter; ach laß mich doch dein gehorsames liebes Kind seyn und bleiben: erhalte und begnädige mich in deinen Armen / und gib mir endlich die ewige Erbschafft im Himmel.

O liebwürdigster JESU / ich als eine dir im Tauff geschwohrne Braut / erneuere in deiner Gegenwart meine versprochene Treu / und verschreibe mich dir mit deinem Rosenfarben Blut. O JEsu / mein Blut-Bräutigam / du hast mich ja am Creutz mit den stumpffen Nägelen in deine Händ geschrieben: ach lese diese Schrifft / und erhalte mich beständig in deiner Treu / und keuscher Liebe. O JEsu / ein Bräutigam meiner Seelen / auß allen außerwehlet / dich liebe ich überalles: dein bin ich mit Leib und Seel: dein will ich bleiben in Freud und Leyd: dir lebe ich / dir sterbe ich / dein will ich seyn in alle Ewigkeit / Amen.

§. 3. Grössere Ubungen der fürnehmsten Tugenden.

1. Ubung des Glaubens.

CHriste JEsu / mein Erlöser und Seeligmacher / ich glaub festiglich / daß du in der H. Hostie warhafftig gegenwärtig seyst mit deiner Gottheit und Menschheit. Ich glaube unbeweglich / daß in diesem Sacrament unter den Gestalten leiblich begriffen sey / deine menschliche Natur / mit eben selbiger Vollkommenheit und Heiligkeit / wie sie im Himmel ist. Eben dieses ist dein Blut / welches im Leyden für uns vergossen ist. Allhie ist auch deine Seel voller Gnad und Weißheit. Zugleich ist da dein Göttliche Natur und Person mit dem Vatter und H. Geist. Alles dieses glaube ich zu seyn in der consecrirten Hostien / und wan sie wird zertheilet / glaube ich / daß eben selbiges / in jedem / auch kleinesten Stücklein sey / und sag: diß ist mein JEsus / mein GOtt und alles. Diß

glaube und bekenne ich / auch was sonsten die Catholische Kirch von diesem Geheimbnüß mehr zu glauben befilcht / und glaube es darum / weiln du / o Gott / es gesagt und offenbahret hast / der du bist unfehlbar im Erkennen / und warhafft im Reden. Kein Eigensinnigkeit / noch zweiffelhaffte Gedancken (darwider ich jetzt für allzeit protestire) kein Irrthumb noch Betrug / kein Gut noch Blut / kein Pein noch Marter sollen mich von diesem Glauben absonderen. Diß bitt ich allein / O JEsu / gib mir Gnad / daß ich in diesem Glauben fromm leben / und seelig sterben möge / Amen.

2. Ubung der demüthigen Reu.

CHriste Jesu / mein Gott und Herr / ich unterwerffe mich dir als deine geringste / undanckbarste / und nichtswürdigste Creatur / bekenne mit reuigem Hertzen / daß ich deine Göttliche Hochheit offt und vielmal beleidigt hab. Bin derowegen nicht allein nicht würdig deines Angesichts / sondern hab billig ver-

verdienet / wegen meine Sünd / in das Unterste der Höllen gestürtzet zu werden. O Jesu / Jesu / ein Gott meines Hertzens! wie hab ich so verwegen / so böβhafft / so gottloβ seyn können / daβ ich deine unendliche Gütigkeit mich verkühnet zu erzürnen? O allergütigster Jesu / du bist ein überfliessend Abgrund der Barmhertzigkeit; darumb komm ich jetzt zu dir / bekenne meine Undanckbarkeit und Boβheit / ach ich bereue sie von Hertzen / weiln ich dich einen so süssen / so lieben / so ehrwürdigen Gott / das höchste Gut erzürnet hab. O mein JEsu / ich bereue (wans möglich) und hasse / alle meine begangene Sünd / mit solchem Affect / mit welchem du selbst am Creutz hangend die Sünd der Welt bereuet und gehasset hast. Durch diese deine hertzliche Reu / durch deinen blütigen Schweiβ / durch dein in der bitersten Todt-Angst sterbendes Hertz / bitte ich / du wöllest mir armen Sünder gnädig seyn / und mir alle meine Sünd

und Schulden verzeyhen: und ich neh
me mir ernstlich für eine rechtschaffen
Beicht und beständige Besserung me
nes Lebens/ mit endlichem Schluß/ heu
soll ein End seyn des Ubelthuns. O
JEsu gib Gnad/ Amen.

3. Ubung der Hoffnung.

CHriste JEsu/ mein Trost/ mein
Hoffnung und gäntzliche Zuver
sicht! O was Wunder-Werck
der Liebe hast du in der Monstrantz ver
schlossen! da finde ich deine Gütigkeit/
die helffen will: da glaube ich deine All
macht/ so helffen kan: da lese ich deine
klare Wort und Versprechung: Kombt
alle zu mir/ und ich will euch erquicken:
wodurch du zu helffen gleichfals ge
zwungen wirst. Da ist dein Blut/ dein
Hertz und deine Seel/ welche Tag und
Nacht aus dem Tabernacul zu GOtt
dem Vatter umb Gnad und Barm-
hertzigkeit ruffen. Ey so werffe ich mich
verträulich in die Armen deiner Barm-
hertzigkeit/ und sprech: O JEsu mein
Hülff/

Hülff/ Trost und Heyl/ auf dich allein hoffe ich/ diese Hoffnung macht nicht zu schanden. Von dir/ o gnädiger JEsu/ hoffe ich vollkommne Vergebung meiner Sünden: durch dich/ o milder JESU/ hoffe ich beständige Gnad nie wieder zu sündigen: In dir/ o süsser JEsu/ hoffe ich Trost und Hülff in meiner Widerwärtigkeit zu finden: bey dir/ o tugendreicher JEsu/ hoffe ich alle/ meinen Stand gemässe Tugenden zu erwerben: mit dir/ o treuer JEsu/ hoffe ich wol zu sterben: in dir/ o glorwürdiger JESU/ hoffe ich ewig selig zu werden/ Amen.

4. Ubung der Liebe.

CHriste Jesu/ mein höchstes/ bestes und ewiges Gut/ mein eintzige Freud/ Vergnüglichkeit/ Seeligkeit; mein Gott und alles! da hab ich dich im Sacrament der Liebe: da liebst du mich; da gibst du mir dich gantz und gar aus lauter Liebe: und ich soll dich nicht wieder lieben? ach ja ich liebe dich/ o

mein

mein GOtt und alles / und verlang
dich je mehr und mehr zu lieben. Ja
liebe dich / dessen Natur ist Gütigkeit
dessen Will Allmögenheit/dessen Wer
Barmhertzigkeit. O GOtt / du bis
groß ohne Maß / gut ohne Gestalt
ewig ohne Zeit / unendlich ohne Zahl
vollkommen ohne Ziel und End : un
ich soll dich nicht lieben? ich liebe dich
O mein GOTT und alles / und ver
lange dich je mehr und mehr zu lieben
Von dir hat alle Schönheit ihre Zier
lichkeit / von dir hat alles Liecht sein
Klarheit/von dir hat alle Ehr ihre Herr
lichkeit/ von dir hat alle Freud ihre Lust
barkeit/von dir hat alles Gute seine Gü
tigkeit/ und ich soll dich nicht lieben ? du
bist ja schöner als alle Gestalt / süsser /
als aller Geschmack / feiner / dan alles
Gold ; reicher / dan alle Schätz / lieb
reicher dan alle Freud / besser dan alle
Güter ; und ich soll dich nicht lieben?
Du / o JEsu bist allein mein Schatz /
du bist mein Ehr / du bist mein Freud/
du

du bist mein Leben / du bist mein Lohn / du bist mein GOtt und alles. Und ich soll dich nicht lieben? freylich ja/ich liebe dich über Gewinn und Reichthumb / ich liebe dich über Freud und Lust / ich liebe dich über Gut und Blut / ich liebe dich über Leib und Leben / ich liebe dich über Erd und Himmel / ich liebe dich über mich selbsten und alles / weil du bist mein GOtt und alles. Ich liebe dich/ o GOtt / wegen deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit / die ich in dir glaube / und darüber ich mich erfreue. Ich liebe dich/o mein GOtt/wegen dich / und verlange dich je mehr und mehr zu lieben. Ich verlange dich zu lieben / wie alle Gott-liebende Seelen auff Erden thun: ich begehre dich zu lieben / wie die von Lieb brennende Seraphinen dich lieben; ich verlange dich zu lieben / wie die Lieb-volle Jungfrau Maria dich liebt: ich begehre dich zu lieben jetzt allezeit / und in Ewigkeit / wie du wilst / und ich vermag: ja wans

möglich

möglich / wie du dich selbst liebst / darumb allein / weiln du bist mein JEsus / mein GOTT das beste Gut und alles / Amen.

5. Ubung der Bitt und Gleichförmigkeit.

CHriste JEsu! du Brunn der Gnaden und Freygebigkeit / wie gut und liebreich komst du mir für in der H. Hostia: Die Monstrantz ist ein Versöhn-Stuhl: die Schnee-weisse Farb ein Freud- und Friedens-Zeichen: Deine beständige Gegenwart ein Zeugnüß der höchsten Liebe. Auff deinem Haupt / O JEsu / sehe ich die Cron der Liebe: In deinen Händen sehe ich die Werck der Liebe: In deinen Füssen sehe ich die Schuld der Liebe: In deinen Wunden sehe ich die Zeichen der Liebe: In deinem Hertzen sehe ich den Brunnen der Liebe: In deinem gantzen Leib sehe ich das Ebenbild der Liebe. Derohalben komm ich armes Wayselein dürfftig und elend; voller Schwach- und Gebrechlichkeit: erkenne und bette dich an meinen GOtt

im

im Hochwürdigen Sacrament / lege mich zu den Füssen deiner Barmhertzigkeit / erhebe mit demüthiger Künheit meine sündige Augen zu dir meinem Heyland und Erlöser JEsu / und bitte gantz flehentlich / mit einem von Reu zerknirschten Hertzen / du wölleſt ein armes Erdwürmlein nicht verstoſſen / sondern mich von deinem Gnaden-Thron mit einem freundlichen Anblick würdigen / meine Bitt (wanns dir gefällig / und mir selig) erhören / diese Gnaden N. N. mir ertheilen / von jenen Ubelen mich befreyen. Im übrigen / so geb ich mich dir / O JEsu / mit Leib und Seel gantz zu eigen: mein Ehr und Gut / mein Leben und Blut / sambt allem was ich hab / bin und vermag / ist dein. Thue mit mir und den Meinen / was dir gefällig: Kein Ding wird mir unlieb seyn / oder zu deiner Ehr zu leisten / oder dir zu Lieb zu gedülden: diß bitt ich allein / und verlange es von Hertzen / o süſſester JEsu / daß dein Göttlicher Will gäntzlich in

und an mir erfüllet werde: auch daß ich in deiner Gnad beständig mög leben bey deinem Hertzen nach empfangener letzten Communion/ sterben/ und endlich in dir meinem höchsten Gut mich ewig erfreuen/ Amen.

6. Ubung der Anbefehlung in die Seiten Wund JEsu und dem Hertzen Mariä.

WJe gut und lieblich bist du/ O mein JEsu/ wie süß und mild reich bist du/ o Maria. Ich stelle mich zwischen euch beyden/ und werffe verträulich meine Augen/ bald zu deiner Hertzen-Wund O JEsu/ bald zu deiner mütterlichen Brust/ o Maria. O Süßigkeit/ o Glückseligkeit! Hie ziehet mich die Wunde/ dort ladet mich die Brust: Wohin soll ich mich wenden? In der Wunden ist das Leben/ in der Brust ist der Trost: in der Wund find ich Ruh in der Brust finde ich Fried: in der Wund quellt ein Himeltranck der Liebe aus der Brust fliesset ein Honigseim der

Barm-

Barmhertzigkeit. O Süßigkeit/o Glückseligkeit! wohin soll ich mich wenden?

Auß der Wund fliesset das Göttliche Blut; auß der Brust trieffet die mütterliche Milch. Das Blut reiniget mich / die Milch erquicket mich: das Blut ernehret mich/ die Milch stärcket mich: das Blut trancket mich/ die Milch ergetzet mich. O göttliches Blut/o jungfräuliche Milch! O heilsame Wunde/o nehrende Brust! O zween süsse Brunnen! zu welchen aus beyden soll ich mich wenden; auß welchem soll ich schöpffen/ meine begierige Seel zu erquicken?

O JEsu / O Maria; ich komme zu beyden / und lege bald mein dürfftiges Hertz an die heyl-fliessende Wund JEsu / bald mein abgemattetes Haupt an die liebquellende Brust Mariä. O JEsu/ o Maria! ich komme zu beyden/ und schöpffe aus beyden / ich mache auß beyden einen heilsamen Tranck zur Labung / und Ernehrung meiner dürfftigen Seelen. O Göttliche Wunde / O

Jungfräuliche Brust! O heilsame
Blut/ o nehrende Milch! O JEsu/ da
Blut deiner Wunden wasche und trän
cke mich: O Maria/ die Milch deine
Brust stärcke und nähre mich. O Jesu
deiner Seiten-Wunde will ich leben: O
Maria/ bey deiner durchstochene
Brust will ich sterben: In JEsu/ durch
Mariam hoffe ich selig zu werden
Amen.

7. Schluß-Gebett, kurtz vor dem Seegn
mit dem Hochwürdigen, oder zu End
dieser Andacht zu sprechen.

CHriste JEsu/ ein GOtt der Lieb
und Gütigkeit/ du hast versprochen in diesem Sacrament bey uns zu seyn und zu bleiben biß zum End der Welt/ ohne Zweiffel uns aus der Hostia stets zu segnen und zu begnädigen. Bitte derowegen mit möglichster Ehrerbietigkeit; du wollest die Catholisch Kirch/ so du auff den Felsen des Calvari Bergs gebauet/ und durch dein Wun der-mächtiges Creutz befestiget hast

e

erweitern / erhöhen und in deinem heiligen Dienst erhalten. Ich bitte demüthiglich / du wöllest die Feinde deines H. Nahmens verniedrigen / und die Gemüther der Christlichen Fürsten im Frieden vereinigen. Ich bitte inbrünstiglich / du wollest alle Irr- und Unglaubige zum wahren Glauben / alle Sünder zur rechtschaffenen Buß bewegen; Du wöllest auch die Wittwen und Waysen beschützen / die Bedrangte und Verlassene trösten / die Sterbende mit deiner Gnade stärcken / die arme Seelen im Fegfewr aus ihren Peinen erlösen. Ich bitte endlich / o mild- und Wunder-gütiger JEsu / du wöllest deine gnad- und seegen-reiche Hand aus der Monstrantz herfür strecken / mich und die Meinige an Leib und Seel segnen / meine Arbeit und Geschäfft / auch all / was mir zugehörig / benedeyen. Zu dem End biege ich dir die Knie meines Hertzens / bitte und seufftze (NB. unter dem Seegen) Christe Jesu / dein Seegen komme

über mich/die Meine/und alle/jetzt/allezeit/und sonderlich in der Stund unsers Todts/Amen.

§. 4. Fünff Litaneyen.

Litaney von allen Heiligen GOttes.

HERR erbarm dich unser.
Christe erbarm dich unser.
HErr erbarm dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarm dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt, erbarm dich unser.
GOtt heiliger Geist, erbarm dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarm dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottes-Gebährerin, bitt für uns.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns
Heiliger Michael, bitt für uns.
Heiliger Gabriel, bitt für uns.
Heiliger Raphael, bitt für uns.
Alle H. Engel und Ertz-Engel, bittet für uns
Alle Orden der seligen Geister, bittet für uns
H. Joannes der Tauffer Christi, bitt für uns
Alle H. Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Petri

Petre,
Paule,
Andrea,
Jacobe,
Joannes,
Thoma,
Jacobe,
Philippe,
Heiliger Bartholomäe,
Matthäe,
Simon,
Thadäe,
Matthia,
Barnaba,
Luca,
Marce,

Bitt für uns.

Alle H. Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle H. Jünger des HErrn, bittet für uns.
Alle H. unschuldige Kindlein, bittet für uns.
Heiliger Stephane, bitt für uns.
Heiliger Laurenti, bitt für uns.
Heiliger Vincenti, bitt für uns.
Heilige Fabian und Sebastian, bittet ꝛc.
Heilige Cosma und Damiane, bittet ꝛc.
Heilige Gervasi und Protasi, bittet ꝛc.
Alle heilige Martyrer, bittet für uns.
Heiliger Sylvester, bitt für uns.
Heiliger Gregori, bitt für uns.

Hei

Heiliger Ambrosi, bitt für uns.
Heiliger Augustine, bitt für uns.
Heiliger Hieronyme, bitt für uns.
Heiliger Martine, bitt für uns.
Heiliger Nicolae, bitt für uns.
Alle H. Bischöff und Beichtiger, bittet ꝛc.
Alle heilige Lehrer, bittet für uns.
Heiliger Benedicte, bitt für uns.
Heiliger Antoni, bitt für uns.
Heiliger Bernarde, bitt für uns.
Heiliger Dominice, bitt für uns.
Heiliger Francisce, bitt für uns.
Heiliger Ignati, bitt für uns.
Alle heilige Münch und Einsiedler, bittet ꝛc.
Alle heilige Priester und Leviten, bittet ꝛc.
Heilige Maria Magdalena, bitt für uns.
Heilige Agatha, bitt für uns.
Heilige Lucia, bitt für uns.
Heilige Agnes, bitt für uns.
Heilige Cäcilia, bitt für uns.
Heilige Catharina, bitt für uns.
Heilige Anastasia, bitt für uns.
Alle H. Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns.
Alle Heilige und Heiliginnen GOttes, bittet für uns.
Sey uns gnädig, verschone unser, o HErr.
Sey uns gnädig, erhöre uns, o HErr.
Von allem Ubel, erlöse uns, o HErr.
Vor aller Sünd, erlöse uns, o HErr.

Von

Erlöse uns, O HErr.

Von deinem Zorn,
Von den gähen und unversehenen Todt,
Von heimlicher Nachstellung des bösen Feinds,
Vom Zorn, Neid, und Haß, und allem bösen Willen,
Von dem Geist der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Todt,
Durch das Geheimnüß deiner heiligen Menschwerdung.
Durch deine Zukunfft,
Durch deine Gebuhrt,
Durch deine Taüff und heil. Fasten,
Durch dein Creutz und Leyden,
Durch deinen Todt und Begräbnüß,
Durch deine heil. Aufferstehung,
Durch deine wunderbarliche Auffahrt,
Durch die Zukunfft des heil. Geistes,
An dem Tag des Gerichts,
Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns,
Daß du unser verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns verzeihest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns zu wahrer Buß bringen wollest, wir bitten dich erhöre uns.
Daß du deine heilige Kirch regieren und erhalten wollest, wir bitten dich ꝛc.

Daß du den Apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirchen in deiner heiligen Religion erhalten wollest,

Daß du die Feinde deiner H. Kirchen demüthigen wollest,

Daß du den Königen und Christlichen Fürsten Fried und wahre Einigkeit geben wollest,

Daß du allem Christlichen Volck Fried und Einigkeit verleyhen wollest,

Daß du uns selbst in deinem heil. Dienst stärcken und erhalten wollest,

Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden auffrichtest,

Daß du allen unsern Gutthätern die ewige Güter gebest,

Daß du unsere Seelen, auch unserer Brüder, Freund und Gutthäter von der ewigen Verdamnüß erledigest,

Daß du die Früchte des Erdreichs geben und behüten wollest,

Daß du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe wollest geben,

Daß du uns wollest erhören,

Du Sohn GOttes,

O du Lamb Gottes, welches du hinweg nimst die Sünd der Welt, verschon unser o Herr.

O du Lamb Gottes, welches du hinweg nimst die Sünd der Welt, erhöre uns o HErr.

O du

O du Lamb GOttes, welches du hinweg nimst die Sünd der Welt, erbarm dich unser, O HErr.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.
Vatter unser ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem übel. Am.

Psalm 69.

GOtt merck auff meine Hülffe: HErr eile mir zu helffen.

Schamroth und zu schanden sollen werden/die meiner Seelen nachstellen.

Sie müssen zurück gewendet / und geschändet werden/ die mir übels wünschen.

Sie müssen eines Gangs gewendet und zu schanden werden / die von mir sagen/da/ da/ also wollen wirs haben / also wollen wirs haben.

Freuen und frölich müssen seyn in dir alle/ die dich suchen/ und immerdar sagen/ hochgelobt sey GOtt / die dein Heyl lieben.

Ich aber bin elend und arm o Ge
hilff mir / dan du bist mein Helffer un
Erretter / Herr verzeug und säume m

Ehr sey dem Vatter und dem Soh
und dem Heiligen Geist.

Als er war im Anfang / jetzt und a
wegen / und zu ewigen Zeiten / Amen.

℣. Herr erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

WIr bitten dich o Herr / nimb a
unser demüthiges Gebett / un
verschone derer / die ihre Sün
de bekennē / auf daß wir Verzeihung un
den Frieden nach deiner Güte erlange

O HErr / erzeige uns gnädiglich de
ne unaussprechliche Barmhertzigkeit
auff daß du uns zugleich von alle
Sünden aufflösest / und von der Straf
die wir für solche verdienen / errettest.

O GOtt / der du durch die Schuld
beleidiget / und durch die Buß versöh
net wirst: Siehe gnädig an das Gebet
deines armen Volcks / und wende ab die

Geiffel

Geissel deines Grimmens / welche wir für unsere Sünd verdienen.

Allmächtiger ewiger GOtt / erbarme dich deines Dieners N. unsers obersten Hirten / deines Stadthalters auff Erden / und leite ihn nach deiner milden Gütigkeit auff den Weg des ewigen Heyls / daß er durch deine Hülff / was dir gefällig / begehre und kräfftig vollbringe.

O GOtt / von welchem die H. Begierden / gute Räthe und gerechte Werck entspringen / gib deinen Dienern einen solchen Frieden / welchen die Welt nicht geben kan / auff daß auch unsere Hertzen deinen Gebotten ergeben / und unsere Zeiten durch deinen Schutz von Feindes Forcht gesichert und friedsam seyn.

O GOtt ein Schöpffer und Erlöser aller Glaubigen / verleyhe den Seelen deines Geschöpffs Verzeyhung aller Sünden / auff daß sie den Ablaß mit Gnaden erlangen.

Allmächtiger ewiger GOtt / der du herrschest über die Lebendigen und die Todten / und dich derer aller erbarmest / welche du aus dem Glauben uñ guten Wercken für die Deinen erkennest: Wir bitten dich demüthiglich / daß die / für welche wir uns fürgenommen unser Gebett zu thun: Die entweder noch in dieser Welt beym Leben oder davon geschieden seynd / durch die Fürbitt aller deiner Heiligen mit deiner Gütigkeit Verzeyhung aller Sünden erlangen mögen. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn / welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des H. Geistes / Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey komme zu dir.
℣. Lasset uns den HErrn loben.
℟. Und GOtt dancken.
℣. Es wolle uns erhören der Allmächtiger HErr.
℟. Amen.

Lita-

Litaney von dem H. Nahmen JESU.

HERR erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel,
GOtt Sohn Erlöser der Welt,
GOtt heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit, einiger GOtt,
JEsu du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu du Sohn Davids,
JEsu du Sohn der Jungfrauen Mariä
Du allerheiligster JEsu,
Du allmächtigster JEsu,
Du allervollkommnester JEsu,
Du allerstärckster JEsu,
Du glorwürdigster JEsu,
Du gütigster JEsu,
Du allerliebster JEsu,
Du süssester JEsu,
Du wunderbarlichster JEsu,
Du holdseliger JEsu,
Du ehrwürdiger JEsu,
JEsu du Heyland der Welt,
JEsu, du Mittler zwischen GOtt und den Menschen,
JEsu du guter Hirt der Schaafen,
JEsu unser Zuflucht,

Erbarm dich unser.

Du gütiger JEsu,
Du allerliebster JEsu,
Du allergnädigster JEsu,
Du außerwehlter JEsu,
Du sanfftmüthiger JEsu,
Du allerlieblichster JEsu,
JEsu du getreuester Liebhaber,
JEsu du wahres Licht,
JEsu du ewige Weißheit,
JEsu du unendliche Gütigkeit,
JEsu du Spiegel der Vollkommenheit,
JEsu du Vorbild aller Tugend,
JEsu du Vatter der Armen,
JEsu du Tröster aller Betrübten,
JEsu du Freud der Engeln,
JEsu du König der Patriarchen,
JEsu du Erleuchter der Propheten,
JEsu du Meister der Aposteln,
JEsu du Lehrer der Evangelisten,
JEsu du Stärck der Martyrer,
JEsu du Licht der Beichtiger,
JEsu du Bräutigam der Jungfrauen,
JEsu du Cron aller Heiligen.
Sey uns gnädig, verschone uns o JEsu.
Sey uns gnädig, erhöre uns o JEsu.
Von allem Ubel, erlöse uns o JEsu.
Von aller Gefahr, erlöse uns, ꝛc.
Von deinem Zorn, erlöse uns, ꝛc.
Von den heimlichen Nachstellungen des
Teuffels, erlöse uns, ꝛc.

Von

Von Pestilentz, Hunger und Krieg,
Von Ubertrettung deiner Gebott,
Von dem Anlauff aller übeln,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Zukunfft,
Durch deine Gebuhrt,
Durch deine Schmertzen,
Durch deine Geisseln,
Durch deinen Todt,
Durch deine Aufferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freud,
Durch deine himmlische Glory,
Durch deine Mutter die süsse Jungfrau,
Durch die Fürbitt aller Heiligen.

Erlöse uns, o JEsu.

O du Lamb GOttes, der du hinnimst die Sünde der Welt, verschone unser, o Jesu.
O du Lamb GOttes, der du hinnimst die Sünde der Welt, erhöre uns O JEsu.
O du Lamb Gottes der du hinnimst die Sünde der Welt, erbarme dich unser o JEsu.
Jesu Christe höre uns.
Jesu Christe erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarm dich unser.
Herr erbarm dich unser.
Vatter unser, ꝛc.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem übel, Am.

℣. Lobe den HErrn meine Seel.
℟. Und alles das in mir ist seinen heiligen Namen.
℣. Der Nam des HErrn sey gebenedeyet
℟. Von nun an biß in Ewigkeit.
℣. Unsere Hülff stehet in dem Namen des HErrn.
℟. Der Himmel und Erden erschaffen hat.
℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

ALlmächtiger ewiger GOtt/ richte unsere Werck nach deinem Wolgefallen/ auf daß wir in dem Namen deines geliebten Sohns verdienen im Guten überflüßig zuzunehmen.

Verschaffe o HErr/ daß wir die ewige Forcht zugleich und auch die Liebe deines heiligen Namens haben/ dann du nimmer zu regieren unterlassest/ welche du in Beständigkeit deiner Liebe unterweisest.

O Gott/ der Tugenden/ dessen was das Beste ist/ gantz eigen/ säe und pflantze in unsere Hertzen die Liebe deines Namens/ und verleyhe uns Mehrung

rung der Gottesforcht / auff daß du in uns / was gut ist / ernehrest / und was ernehret / mit dem Fleiß der Gottesforcht bewahrest.

Deine Kirch O HErr / reinige und bewahre deine stete und immerwährende Erbarmnüß / und dieweil sie ohne dich nicht wohl und rein bestehen kan / verleyhe / daß sie allezeit durch dich regieret werde.

O GOtt / der du den glorwürdigsten Nahmen JEsu Christi deines Sohns / unsers HErrn / deinen Gläubigen gantz lieblich und anmüthig / den bösen Geistern aber forchtsam und erschröcklich gemacht hast / verleyhe gnädiglich / daß alle / welche diesen Nahmen JEsu auff Erden andächtig ehren / die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfahen / und dort im Zukünfftigen die ewige Freud und Seeligkeit im Himmel erhalten und geniessen mögen. Durch denselbigen unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn / welcher

mit dir lebt und regiert in Einigkeit des H. Geistes / wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey komme zu dir.
℣. Lasset uns den HErrn loben.
℟. Und GOtt danck sagen.
℣. Und die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes in dem Frieden.
℟. Amen.

Litaney von dem gecreutzigten JESU

HERR erbarm dich unser.
Christe erbarm dich unser.
HErr erbarm dich unser.
JEsu du Gecreutzigter höre uns.
JEsu du Gecreutzigter erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himel, erbarm dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarm dich unser.
GOtt heiliger Geist, erbarm dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarm dich unser.
JEsu der du zum Todt des Creutzes verdammet bist worden, erbarm dich unser.

JESU

JEsu der du das Creutz mit Freuden getragen,
JEsu der du siebenmahl ohnmächtig unterm Creutz bist niedergefallen,
JEsu der du mit Gewalt auffs Creutz geworffen bist worden,
JEsu der du grausamlich am Creutz ausgespannet bist worden,
JEsu der du schmertzlich ans Creutz genägelt bist worden,
JEsu der du am Creutz den Vatter für deine Feinde gebetten,
JEsu der du am Creutz dem büssenden Schächer das Paradeiß versprochen,
JEsu der du am Creutz mit deiner Mutter Mittleyden gehabt,
JEsu der du am Creutz vom Vatter dich verlassen beklaget,
JEsu der du am Creutz mit Gallen und Eßig getränckt,
JEsu der du am Creutz alles vollendet,
JEsu der du am Creutz deinen Geist dem Vatter befohlen,
JEsu der du am Creutz mit starckem Geschrey den Vatter für uns gebetten,
JEsu der du die Handschrifft unserer Sünden ans Creutz geheffte,
JEsu der du bist zum Todt des Creutzes gehorsam gewesen,

Erbarm dich unser.

JEsu der du für uns am Creutz gestorben, erbarm dich unser.
JEsu der du durch das Creutz die Welt erlö-set, erbarm dich unser.
JEsu der du durch das Creutz unsere Feinde überwunden, erbarm dich unser.
JEsu der du am Creutz alle Ding hast an dich gezogen, erbarm dich unser.
JEsu der du durchs Creutz in deine Glory bist eingangen, erbarm dich unser.
Sey uns gnädig. Verschone unser O HErr JEsu.
Sey uns gnädig. Erhör uns o HErr JEsu.
Von allem Ubel und Unglück, erlöse uns O HErr JEsu.
Von aller Gefahr und Gelegenheit zu sünd-gen, erlöse uns O HErr JEsu.
Von allen Nachstellungen des Teuffels,
Von allen Sünden,
Von aller Schuld und Straff der Sün-den,
Von aller Bitterkeit des Todts,
Von aller Forcht des Gerichts und der Höllen,
Durch dein heiliges Creutz,
Durch deine heilige sieben Wörter am Creutz,
Durch alle deine heilige Gebein so du am Creutz jämmerlich ausgedähnet,

Erlöse uns, O HErr JEsu.

Durch

Durch die heilige fünff Wunden so du am Creutz empfangen.
Durch dein heilig Blut so du am Creutz vergossen,
Durch alle Marter und Pein, so du für uns am Creutz gelitten,
Durch deine dreystündige Angst und Noth am Creutz,
Durch deine blütige Thränen und Hertzen-Seufftzer am Creutz,
Durch deinen allerbittersten Tod am Creutz,
Durch deine verwundete seitē am Creutz,
Durch die klägliche Abnehmung vom Creutz,
In der Stund unsers Todts,
Am Tag des Gerichts,
Wir armen Sünder bitten dich erhöre uns.
Daß du uns durch dein heilig Creutz erhörest, wir bitten dich erhöre uns.
Daß du uns durch dein heilig Creutz alle Sünden verzeyhest, wir bitten dich, ꝛc.
Daß du uns durch dein heilig Creutz für alle Sünden bewahrest, wir bitten dich, ꝛc.
Daß du uns zu beständige Liebhaber des Creutzes machest, wir bitten dich, ꝛc.
Daß du uns die Früchte des Creutzes mittheilen wollest, wir bitten dich, ꝛc.
Daß du uns verleyhest unser Creutz dir gern täglich nachzutragen, wir bitten dich, ꝛc.

Erhöre uns, O HErr JEsu, ꝛc.

Daß du uns gebest unser Fleisch samt den bö-
sen Begierden zu creutzigen, wir bitten ꝛc.
Daß du uns durch dein Creutz in deine Glor
lassest eingehen, wir bitten dich ꝛc.
Jesu Christe, für uns gecreutziget, wir bitte
dich erhöre uns.
O du Lamb GOttes, ꝛc. Erhöre uns O JEsu
O du Lamb Gottes, ꝛc. Verschone unser O
JEsu.
O du Lamb Gottes, ꝛc. Erbam dich unser O
JEsu.
JEsu du Gecreutzigter höre uns.
JEsu du Gecreutzigter erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
JEsu erbarm dich unser.
Herr erbarm dich unser.
Vatter unser ꝛc.

Gebett.

O Gecreutzigter JEsu/ der du dein heiliges Creutz für das fürnem-ste Werckzeug unserer Erlösung außerwehlet / dasselbige durch dein Ro-senfarbes Blut geheiliget/ uns auch als ein Versöhn- und Gnaden-Thron vor-gestellet / ich bitte dich durch das kost-bahre Blut / womit es begossen / ich bitte durch die bitterste Pein / Marter

und

und Todt / welche du daran gelitten: du wollest mir durch das heilige Creutz Vergebung meiner Sünden / Besserung des Lebens / Trost und Hülff in gegenwärtiger Noth / beständige Gnad / einen seligen Todt / und die ewige Glory geben / Amen.

Litaney von der schmertzlichen Mutter Christi.

KYrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

GOTT Vatter von den Himmelen, erbarm dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarm dich unser.

GOtt heiliger Geist, erbarm dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarm dich unser.

Heilige Maria bitt für uns.

H. Gottes-Gebährerin, bitt für uns.

H. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.

Durch deine Armuth und Schmertzen im Stall, bitt für uns.

Durch deine Schmertzen bey der Beschneidung Christi, bitt für uns.

Durch deinen Schmertzen bey Simeons Weissagung, bitt für uns.

Durch deine schmertzliche Flucht in Egypten,

Durch das schmertzliche Suchen deines verlohrnen Sohns,

Durch die Bitterkeit deines Hertzens, da dein lieber Sohn von jederman verfolget wurde,

Durch die bittere Schmertzen, als dein Sohn von dir Urlaub nahm, und zum Leyden scheidete,

Durch die bittere Schmertzen, als du förchtest daß dein unschuldiger Sohn wie ein Mörder wurd gefangen,

Durch die grosse Traurigkeit, als du hörtest, daß dein unschuldiger Sohn wie ein Ubelthäter von den Hohenpriestern sey verworffen,

Durch die Betrübnüß deiner Seel, als dein lieber Sohn von den Schurren wurd bespyen und mit Fäusten geschlagen,

Durch die schwere Wund, so deinem Hertzen gab die grausame Geißlung und crönung deines allerzartesten Sohns,

Durch die heisse Thränen, welche du weinetest, als dir dein zum Todt verdammter Sohn, mit dem schwehren Creutz beladen, ist begegnet,

Durch die Beängstigung deines Gemüths, als man deinen lieben Sohn ans Creutz schluge,

Durch

Bitt für uns.

Durch deine klägliche Seufftzer, als deinen lieben Sohn sahest am Creutz hangen unter den Mördern,

Durch dein Hertzenwehe, da man deinen am Creutz hangenden Sohn mit vielen Schmachreden lästerte; da man seinen Durst mit Eßig wolte kühlen,

Durch das Schwert so dein Hertz durchstach, als dich dein gecreutzigter Sohn anredte, und Joannem an seinen Platz stellete,

Durch deine bittere Klag, als du sahest, daß dein leidenter Sohn nicht so viel hatte, da er sein gekröntes todkrancke Haupt mögte hinlegen,

Durch die Schwäre deiner Schmertzen, als dein allerliebster Sohn mit grossem Geschrey seinen Geist auffgab,

Durch dein Hertzenleid, als der Rottmeister deinen allerliebsten Sohn das Speer durch die Seiten stieß,

Durch das erbärmliche Spectackel, da man den todten Leib deines Sohns abnahme.

Durch die bitterste Bekümmernüß, als denselben todten Leib auff deinem Mütterlichen Schooß hattest, und mit Thränen wuschest,

Durch das Schwerdt, so durch dein

Bitt für uns.

Hertz gieng, als man denselbigen Leib ins Grab legte, bitt für uns.

Wir armen Sünder bitten dich, erhör uns.

Daß du durch die Gefängnüß deines lieben Sohns uns erbitten wollest die Auflösung aller Sünden-Strick, wir bitten dich erhöre uns.

Daß du durch die erbärmliche Geisselung deines Sohns die ewige Geißlung von uns abwendest, wir bitten dich ꝛc.

Daß du durch die bittere Crönung deines Sohns die Cron der ewigen Herrlichkeit uns erlangest, wir bitten dich ꝛc.

Daß du durch das ungerechte Urtheil, so über deinen unschuldigen Sohn ergangen, uns am strengen Gericht und Urtheil beystehen wollest, wir bitten dich, ꝛc.

Daß du uns durch die schwere Creutztragung deines Sohns Gedult in allem Leyden erhalten wollest, wir bitten dich ꝛc.

Daß durch die Annägelung deines Sohns unsere Händ und Füß an die Gebott Gottes mögen angenägelt werden, wir bitten dich erhöre uns.

Daß uns durch den Creutz-Tod deines lieben Sohns einen glückseligen Todt erbitten wöllest, wir bitten dich erhöre uns.

O traurigste Mutter! wir bitten dich erhöre uns.

O du

O du Lamb Gottes, welches du hinweg nimst die Sünd der Welt, verschone unser o Herr.
O du Lamb Gottes, welches du hinweg nimst die Sünd der Welt, erhöre uns O HErr.
O du Lamb GOttes, ꝛc. erbarme dich unser,
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
Vatter unser, ꝛc. Ave Maria, ꝛc.

Gebett.

Nehme auff / O schmertzhaffte Jungfrau diese schmertzliche Litaney / welche ich jetzund zu Ehren alles deines Hertzenleyds andächtiglich gesprochen hab. Ich opffere dir selbige auff / so kräfftig als ich immer kan / und bitte dich durch das Mitleyden / so du mit deinem Sohn auff Erden außgestanden hast / du wölleſt dich auch jetzunder meiner mitleydentlich annehmen / und mir in meiner gegenwärtigen Noth und Anliegen zu Hülff kommen. O Trösterin der Betrübten! O Helfferin der Nothleydenden ! O Mutter der Barmhertzigkeit / die du niemal einen Betrübten

un-

ungetröst von dir gelassen hast / ach laß mich armen Sünder auch nicht ungetröst von dir gehen. O gütige / O milte / O allersüsseste Jungfrau Maria / Amen.

Kurtze Tag-Zeiten von der unbefleckten Empfängnüß Mariä.

Zu der Metten.

DEine Empfängnüß, O Jungfrau, du Gottes-Gebährerin hat der gantzen Welt Freud gebracht.

℣. Löset euch ihr Lefftzen mein,
Höret auff zu schweigen.

℟. Ehr und Lob der Jungfrau rein,
Sollet jetzt erzeigen.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff:

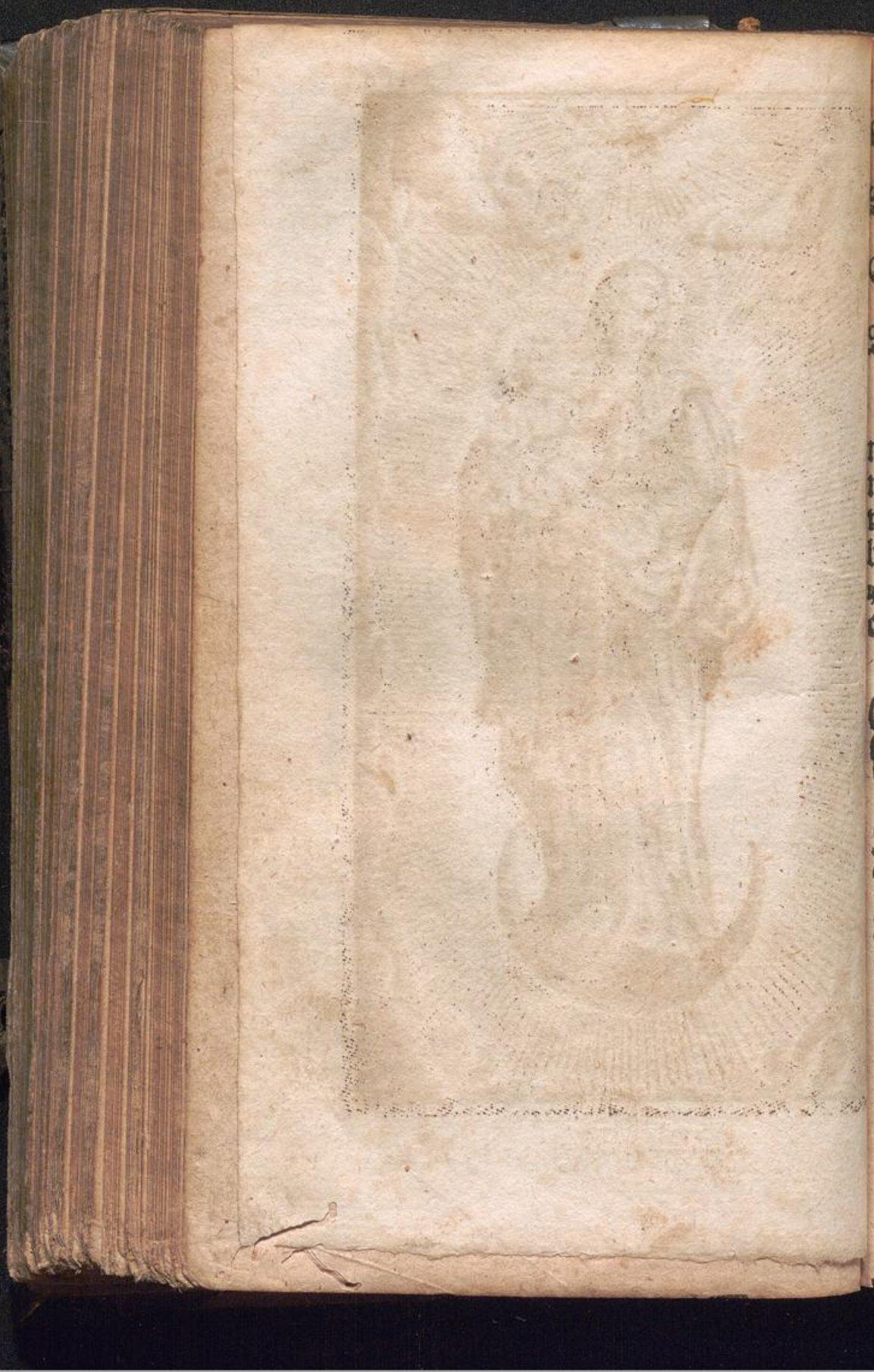
℟. HErr eile mir zu helffen. Ehr sey, ꝛc.

Lob-Gesang.

SEy gegrüst, O Königin
Himmels und der Erden
Die zur Cron von Anbegin
Must erwöhlet werden,
Du, O Jungfrau, grosse Gnad
Hast bey GOtt gefunden,
Dich des Teuffels Rath und That
Nie hat überwunden.

O du





O du schönes Morgen-Licht
Zierde der Jungfrauen,
Dein glorwürdigs Angesicht
Freud ist anzuschauen.
GOttes Sohn von Ewigkeit
Dich hat auserkohren;
Daß er eins zu seiner Zeit
Aus dir würd gebohren.

Ant. Der Allerhöchste hat seinen Tabernackel geheiliget, GOtt ist mitten in ihr, sie mag nit bewegt werden: Am Morgen früh wird ihr GOtt helffen. Ps. 45. ℣. Wie schön bist du meine Freundin, wie schön bist du? ℟. Deine Augen seyn wie Tauben-Augen, ohne das, so inwendig verborgen ist. Cant. 4.

Gebett.

O Seeligste Jungfrau Maria / ein Königin der Himelen / ein Mutter unsers lieben HErrn JEsu Christi / ein Herrscherin der gantzen Welt / die du niemand verlassest / und niemand verwirffest. Siehe mich an mit deinen gütigen barmhertzigen Augen / und erlange mir bey deinem hochgeliebten Sohn / den du ein Jungfrau gebohren hast / Nachlassung und Verzeyhung all meiner Sünden; Damit ich

durch

durch deine H. Empfängnüß / die ich je
tzund so hertzlich und demüthig verehre
im künfftigen Leben die ewige Vergel
tung erlangen möge. Durch denſel
ben unſern HErrn JEſum Chriſtum
der mit GOtt dem Vatter und dem H.
Geiſt gleicher GOtt lebt und regiert i
alle Ewigkeit/ Amen.

℣. HErr erhöre ꝛc.

℣. Laſt uns den HErrn loben.

℟. GOtt ſey Danck.

℣. Und der Glaubigen Seelen ru
hen durch die Barmhertzigkeit GOttes
im Frieden. ℟. Amen.

Zu der Prim.

Deine Empfängnüß, O Jungfrau, du
GOttes-Gebährerin hat der gantzen Welt
Freud gebracht.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen. Ehr ſey, ꝛc.

Lob-Geſang.

SEy gegrüſt, O ſchönes Hauß,
Von GOtt ausgeführet,
Und mit ſieben Säulen krauß
Meiſterlich gezieret.

Dich

Dich, O unbeflecktes Weib,
Hat kein Sünd bespritzet,
Auch so gar in Mutterleib
Gar nicht bist beschmitzet.
Du, O neuer Jacobs-Stern,
Neue Strahlen schickest,
Und der Menschen Hertz von fern
In dem Creutz erquickest.
Wie ein wolgerüstes Heer
Du die Teuffel schreckest,
Und auff diesem wilden Meer
Uns dein Hand ausstreckest.

Ant. Welche ist die, so hervor tritt wie die aufgehende Morgenröth, schön wie der Mond, außerwehlt wie die Sonn, erschröcklich wie ein wolgeordnetes Feldläger? Cant. 6. ℣. Du bist gantz schön, meine Freundin. ℟. Und an dir ist kein Flecken. Cant. 4.

Gebett. O seligste Jungfrau. wie zuvor.

Zu der Tertz.

Deine Empfängnüß, O Jungfrau du Gottes-Gebährerin, hat der gantzen Welt Freud gebracht.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff:
℟. HErr eyle mir zu helffen. Ehr sey ꝛc.

Lob-Gesang.

Sey gegrüst, O schöner Thron,
Schöner Regen-Bogen.

Schöner Busch den GOttes Sohn
Mit Feur überzogen.
Sey gegrüst o Aarons Ruth,
Fell des Gedeonis,
Weg und Thür zum höchsten Gut,
Honigroß Samsonis.
Billig must ein solcher Sohn
Solche Mutter haben:
Billig musten seinen Thron
Zieren solche Gaben.
Da must alles sauber seyn;
Sichs nicht hät gebühret
Daß ein Augenblick allein
Dich die Sünd berühret.

Ant. In der Sonnen hat er seinen Tabernackel auffgeschlagen, und gehet herfür wie ein Bräutigam aus seiner Schlaffkammer. Ps. 18. ℣. Meine Wohnung hab ich gehabt am allerhöchsten Orth. ℟. Und mein Thron war in der Wolcken-Säul. Eccl. 24.

Gebett. O seligste Jungfrau, wie zuvor.

Zu der Sext.

Deine Empfängnüß, O Jungfrau du Gottes-Gebährerin, hat der gantzen Welt Freud gebracht.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff:
℟. HErr eyle mir zu helffen. Ehr sey ꝛc.

Lob-

Lob-Gesang.

SEy gegrüst, O Tempel schon,
Der du GOtt umgeben.
O der Engel Freud und Wonn,
O der Menschen Leben,
Du gibst Trost in Traurigkeit,
Linderst alle Schmertzen,
Gibst Gedult in Creutz und Leyd,
Stärckest schwache Hertzen.
Du gleich als ein Priester-Land
Hast von GOtt den Seegen.
Du der Welt den Gnaden-Stand
Hast gebracht zu wegen.
O du schöne GOttes-Stadt!
Deiner wir begehren,
Nichtlaß unsere Missethat
Uns von dir abkehren.

Ant. Ihre Grundfest seynd auff den heiligen Bergen: der Herr hat die Pforten Sion lieber, dann alle Tabernackelen Jacobs. Ps. 96. I. ℣. Herrliche Ding seynd von dir gesagt du Stadt GOttes. ℟. Der Allerhöchste hat sie gegründet. ib.

Gebett. O seligste Jungfrau. wie zuvor.

Zu der Non.

Deine Empfängnüß, O Jungfrau, du Gottes-Gebährerin, hat der gantzen Welt Freud gebracht.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen. Ehr sey, ꝛc.

Lob-Gesang.

SEy gegrüst, o feste Stadt,
Wol mit Thürn gebauet;
Die auf Davids Waffen hat,
Und auff GOtt vertrauet.
Du ohn Müh und ohn Gefahr
Hast erlegt den Drachen,
Hast zerrissen gantz und gar
Seinen Schlund und Rachen.
Du der Judith Helden-That
Weit hast überwunden:
Wie Abisach du auch Gnad
Hast bey David funden.
Rachel dem Egypten-Land,
Hat den Joseph geben.
Du hast geben wie bekandt,
Aller Welt das Leben.

Ant. Du bist die Ehr Jerusalem, du bi
die Freud Israel, du bist die Herrlichkeit un
sers Volcks. Jud. 15. ℣. Wie eine Lilie un
ter den Dörnen ist. ℟. Also ist meine Freun
din unter den Töchtern. Cant. 2. 2.

Gebett. O seligste Jungfrau. wie zuvor

Zu der Vesper.

Deine Empfängnüß, O Jungfrau, d
Gottes-Gebährerin hat der gantzen We
Freud gebracht. ℣.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff.
℟. Herr eile mir zu helffen. Ehr sey, ꝛc.

Lob-Gesang.

Sey gegrüst, O Wunder-Uhr,
Von GOtt selbst erfunden,
Die uns wider die Natur
Zeigest neue Stunden.
Dich hat neuer Sonnenschein
Gantz und gar umgeben;
Dieser Schein uns führet ein
Zu dem wahren Leben.
Du in Dörnen wie ein Roß
Unverletzt verbleibest,
Du die Schlang mit starckem Stoß
Unverletzt entleibest.
Daß der Mensch zum höchsten Stand
Möcht erhoben werden,
GOtt mit dir den schlechsten Stand
Hat erwehlt auf Erden.

Ant. GOTT der HErr sprach zu der Schlangen: Ich will Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weib, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen: sie wird dir den Kofft zertretten. Gen. 3. 15. ℣. Du bist gebenedeyet unter den Weibern. ℟. Und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs. Luc. 1.

Gebett. O seligste Jungfrau, wie zuvor.

Zu der Complet.

Deine Empfängnüß, O Jungfrau, d
Gottes-Gebährerin, hat der gantzen We
Freud gebracht.

℣. Bekehre uns O GOtt unser Heyland,
℟. Und wende deinen Zorn von uns.
℣. O GOtt merck auff mein Hülff.
℟. HErr eile mir zu helffen. Ehr sey, ꝛc.

Lob-Gesang.

GEy gegrüst, o Jungfrau schon,
Mit zwölff Stern gekrönet,
Sey gegrüst, o Gnaden-Thron,
In dem Gott versöhnet.
Du zu seiner rechten Hand
Bist auß Gnad erhoben:
Dich in solchem Ehren-Stand
Erd und Himmel loben:
Mutter der Barmhertzigkeit,
Hoffnung aller Sünder,
Trost in Widerwärtigkeit
Deiner lieben Kinder.
Gott nach dieses Lebens-Zeit
Durch dein Fürbitt gebe,
Damit ich in Ewigkeit
Bey dir seelig lebe.

Ant. Ich bin ein Mutter der schönen L
be, und der Forcht und der Erkäntnüß, un
der heiligen Hoffnung. Bey mir ist alle Gna
des Wegs und der Warheit, bey mir ist all
Hoff

Hoffnung des Lebens und der Tugend Eccl. 24. v. Trettet alle zu mir, die ihr nach mir Verlangen habt. z. Und ersättiget euch von meinen Früchten. ibid. v. 26.

Gebett. O seligste Jungfrau. wie zuvor.

Beschluß.

Diß Gebett, o Mutter mein,
Hiemit hab vollendet:
Deiner Ehren soll es seyn
Billig angewendet.
Diß von dir mit letzter Bitt
Wiedrum thu begehren,
Ich nun gäntzlich zweiffel nit,
Wirst mich der gewehren.
Wann mein Hertz den bittern Todt
Endlich wird vermercken,
Wollest mich in dieser Noht,
O Maria stärcken:
Daß ich könn des Teuffels Macht
Gnugsam widerstehen,
Und demnach der Streit vollbracht
GOtt und dich mög sehen.

Litaney von der Mutter Gottes. zu Laureto.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarm dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt, erbarm dich unser.
GOtt Heiliger Geist, erbarm dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarm dich unser:
H. Maria, bitt für uns.
H. Gottes-Gebährerin, bitt für uns,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der Göttlichen Gnad,
Allergütigste Mutter,
Allerreineste Mutter,
Allerkeuscheste Mutter,
Unversehrte Mutter,
Unbefleckte Mutter,
Holdseelige Mutter,
Wunderbarliche Mutter,
Mutter unsers Schöpffers,
Mutter unsers Erlösers'
Allerweiseste Jungfrau,
Ehrwürdigste Jungfrau,
Lobwürdigste Jungfrau,
Gütige Jungfrau,
Gewaltige Jungfrau,
Getreueste Jungfrau,

Spiegel der Gerechtigkeit,
Sitz der Weißheit,
Ursach unsers Heyls,
Geistliches Gefäß,
Ehrwürdiges Gefäß,
Gefäß aller Andacht,
Geistliche Rose,
Thurn Davids,
Helffenbeinern Thurn,
Güldenes Hauß,
Arch des Bunds,
Himmels-Pfort,
Morgenstern,
Artzney der Krancken,
Zuflucht der Sünder,
Trösterin der Betrübten,
Helfferin der Christen,
Königin der Engeln,
Königin der Patriarchen,
Königin der Propheten,
Königin der Aposteln,
Königin der Martyrer,
Königin der Beichtiger,
Königin der Jungfrauen
Königin aller Heiligen,
} Bitt für uns.

O du Lamb GOttes, der du hinnimbst die Sünde der Welt, verschone unser, o HErr.
O du Lamb GOttes, der du hinnimbst die Sünde der Welt, erhöre uns o HErr.

O du Lamb Gottes, der du hinnimst die Sün
de der Welt, erbarme dich unser o HErr.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.

Ave Maria.

O heilige Gebährerin Gottes / wi
fliehen zu deinem Schutz un
Schirm / verschmähe nicht un
ser Gebett in unsern Nöthen / sonder
erlöse uns allezeit von der Gefährlich
keit / O du Ehren-reiche und geben
deyte Jungfrau / unsere Frau und Mit
lerin / versöhne uns mit deinem Sohn
Deinem Sohn befehle uns: Erzeig
uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns o heilige Gottes
Gebährerin.

℟. Daß wir der Verheissunge
Christi würdig seyn.

Gebett.

Wir bitten dich / O HErr / du
wollest deine Gnad in unsere
Hertzen giessen / auff daß die
wir durch die Bottschafft des Engels
die

die Menschwerdung Christi deines Sohns erkandt haben / also durch sein Leyden und Creutz zur Herrlichkeit und Glorie der Aufferstehung geführt werden / durch Christum unsern HErrn / Amen.

℣. Bitt für uns o du allerseeligster Joseph.

℟. Daß wir der Verheissungen Christi würdig seyn.

Gebett.

WIr bitten dich HErr / daß wir durch die Verdiensten des Bräutigams deiner heiligsten Gebährerin geholffen werden / damit was unser Vermögen nicht erhalten kan / uns dasselbig durch seine Fürbitt geschencket werde / der du lebst und regierest in alle Ewigkeit / Amen.

IX. Theil.

Von allen Ständen.

Dieser Theil begreifft in sich eine kurtze Unterweisung für 4. Ständen. 1. Für den ledigen Stand. 2. Für GOtt verlobten Jungfräulichen Stand, in der Welt, oder im Closter. 3. Für den Ehstand. 4. Für den Wittwen-Stand. Und ist eben darumb dieser Theil in 4. Capittel abgetheilet.

I. Capittel.

Vom ledigen Stand.

§. 1. Wofür sich ledige Standspersohnen am meisten hüten sollen.

EIn Stand ist mehreren und grössern Gefahren unterworffen, als der ledigen Persohnen in der Welt. Die Schönheit, Freyheit, junge Jahren, das Geblüt, die Gesellschafft, und Gelegenheit seynd lauter Diebe und Räuber, welche bey Tag und Nacht, zu Hauß und darausseu, mit Liebkosen, Betrug und Gewalt dahin streben, wie sie der Jugend den allerköstlichsten Schatz, die Jungfräuliche Reinigkeit, oder Unschuld mögen abstehlen. O wie viel un-

unschuldiges Blut (bedauret der Heilige Salesius pag. 2. reg. 8) wird in den blühenden Jahren verunreiniget und verderbet! dahero ach leyder, die Hölle von denen erfüllet wird, welche sich in der Jugend der Unzucht und anderen Lasteren ergeben, darin verbleiben und sterben. Sollen derowegen ledige Personen für gewiß halten. 1. daß kein schöners Kleinod seyd, nichts daß ihren Stand mehr ziere, und sie vor GOtt und den Menschen angenehmer mache, als eben die Keuschheit und Unschuld. 2. Daß das abscheulichste Laster sey die Unkeuschheit; welche ihre Sclaven um Ehr, Gut, Gesundheit, GOtt und den Himmel bringt: welche wie ein Feur stets ein und um sich frißt; und, wo sie überhand genommen, gar nicht oder schwerlich mag curiret werden. Dessentwegen rufft S. Paulus: Fliehet die Hurerey. Das heist: fliehet, ach fliehet die Unzucht, und alles was zur Leichtfertigkeit, auch zum wenigsten führen, und verleiten kan. Als:

1. Fliehet alle Sünd und Laster, absonderlich den Müßiggang. Dann kaum einer lang wird keusch bleiben der lasterbafft ist: der Müßiggang aber ist ein Hauptküssen des Teuffels. Wie dann gemeiniglich müßig gehen und Unzucht treiben bey jungen Leuthen pflegen bey ein zu seyn. Hoffarth und Für-

witz; Frech- und Geschwätzigkeit; Lächle
und Schertzen seynd Strick und Fuß-Eise
womit die Jugend gefangen, geschände
und an der Seel getödtet wird.

2. Fliehet die Gelegenheit und Gefahr
dann welcher die Gefahr liebet, wird dari
umkommen; und wie man sagt: Gelegen
heit mache einen Dieb. Wann derowegen
euch etwas eurem Stand zuwider angenem
tet wird, fliehet davon mit dem keuschen
Jüngling Joseph. NB. wann schon der
Herr, die Frau, der Dienst, das Hauß,
Menschen-Gunst und zeitlicher Gewinn zu
verlassen.

3. Fliehet die böse Gesellschafft. Einmal
ist und bleibet wahr: bey den Gottlosen wirst
du gottloß werden. Ja es ist ein grösseres
Wunder mit leichtfertigem Gesindel viel
umgehen, und nicht verkehrt werden, als mit
den dreyen Knaben im feurigen Ofen liegen,
und nicht verbrennen. Darum solt ihr mit
ungleichen Personen in verschlossenen, oder
verborgenen Oertern nie allein seyn; zum
Spiel, Tantzen, Gastmahlen und Zusamen-
kunfften nit ohne der Eltern, Verwandten,
oder Bekannten Gegenwart gehen. Ihr solt
auch keinem trauen, er sey wer er woll, an
welchem ihr ungebührliche Minen, Geber-
den, oder Reden spüret.

4. Fliehet auch das Allergeringste, was

nach

nach der Unehrbarkeit schmecket. Nicht leichtlich wird einer gähling gottloß: Von dem kleineren gerathet man zum Grossen; und wer das Kleine verachtet wird endlich fallen, wie in Materie der Unlauterkeit die Erfahrnüß lehret. David ein Mann nach dem Hertzen GOttes (andere zu geschweigen) ist auß einer Fürwitzigkeit in ein Mordthat und Ehebruch gefallen. O wie offt ist nur durch ein unehrbares Wort, ein freches Augenwinck, ein fürwitziges Anschauen, ein leichtfertiges Lied, ein ungebührliches Anrühren, eine schier Engelreine, und unschuldige Seel verzehrt und ewig verderbt worden! Ach ihr Jüngling und junge Töchter, ihr seyd nicht stärcker, als Samson nicht heiliger als der David, nicht weiser als der Salomon: Alle drey seynd durch Unbehutsamkeit in dieser Materie gestürtzet, und ihr wolt noch nicht behutsam seyn? ich bitte euch, und bitte es durch die Lieb Christi JEsu, und Mariä der allerreinesten Jungfrauen, seyd behutsam, hütet euch für das geringste, so wider die Keuschheit, und Ehrbarkeit ist; Trauet keinem Versprechen, Liebkosen oder glatten Worten; diß seynd lauter Strick, wodurch viel tausend Jungfern und Jüngling verführet, und ins Netz des Satans gestürtzet worden:

Setzet

Setzet hindan allen menschlichen Respect: thut oder leydet nichts, gar nichts, wa euren Stand zuwider scheinet: und wann dergleichen etwas angemuthet wird, widerstehet ritterlich, wann schon höchster Gewalt, und Gegenwehr solte gebraucht werden, ja das Leben selbsten müste verlohren gehen. Hie soll man mit der keuschen Susanna sagen: Besser ist mir ohne die That in eure (mordthätige) Hand (oder in den Todt) fallen / als sündigen im Angesicht GOttes. Dan. 13.

§. 2. Durch welche Mittel die Unschuld und Keuschheit zu bewahren.

Guevera spricht: Eine Jungfrau soll blind, taub, lahm, krum und stumm seyn: blind soll sie seyn, damit sie nit für und für in den Festern und Thüren liege, und auff den Gassen bald diesem, bald jenem nachgaffe: taub soll sie seyn, damit sie die Botschafften der Kupplerin, weder üppige, weltliche und unzüchtige Reden nicht anhöre: lahm, damit sie nit hin und wieder auff den Gassen liederlich herumb lauffe, und nach gefährlichen Häuseren, böser Gesellschafft, verdächtigen Oertern gehe; krumb an ihren

Händ-

Händen, damit sie durchaus kein Schreiben, Geschenck noch Verehrung ohne der Eltern Vorwissen annehme; stumm, damit nichts Unehrbares, Unflätiges, und Freches aus ihrem Mund fliesse: Dann wessen das Hertz voll ist, davon redet der Mund.

So sollen dann 1. die ledig-lose Personen ihre fünff Sinn, absonderlich die Augen, Ohren, Zung und Händ behutsam verwahren, durch welche als so viel Pforten der unreine Geist zum Hertzen einzuschleichen pflegt, und die Seel zu tödten.

2. Sollen sie stets bey sich tragen ein Kräutlein, welches da heist Forcht Gottes: dann diese treibt hinweg alle Sünd: diese Forcht Gottes aber steht darein: daß ich warhafftig glaube, daß GOtt der alles siehet, höret und erkennt, bey mir sey; und mich förchte, ihn durch die Sünde zu beleidigen, als welcher mich nach der Sünd alsobald kan zeitlich abstraffen, oder in die Hölle stürtzen: wie vielen geschehen.

3. Sollen sie sich befleissen der Demuth, Zucht, Schamhafftigkeit, Stillschweigen, Behutsamkeit, und beforders der Liebe Gottes.

4. Müssen sie öffters anruffen ihren Heiligen Schutz-Engel, Nahmen-Patronen, die allerseeligste Jungfrau Mariam, und sich in-

inständig befehlen den offenen Wunden JE
su. Auch in aller Gefahr und Anfechtun
im Mund und Hertzen haben die süsse un
kräfftige Namen JEsus und Maria.

5. Gar rathsam ist, ein Agnus Dei, ode
ein Creutzlein, oder ein klein Bildlein Chr
sti und Mariä am Halß tragen, und da
selbe in allen Anfechtungen wider die Re
nigkeit unvermerckt an die Brust drucke
mit diesem Seufftzer: JESU in dein
Wund verberge mich; Oder: JEsu un
Maria steht mir bey.

6. Sollen ledige Personen nichts auf
sich selber in diesem Stück trauen, oder ver
messen glauben: Alles hie verdächtig un
gefährlich halten: Nichts hie gering, un
nöthig frey oder schadloß schätzen: Auch w
und wie viel es geschehen kan, sich vor de
Gelegenheit und Gefahr hüten, bewahre
daraus und davon machen: Dann bess
und sicherer ist, spricht dieser Noth-erfah
ne Hyeronimus, nicht können verderbe
als in der gegenwärtigen Gefahr nicht ver
dorben seyn.

7. So ist ein kräfftiges Mittel die Reinig
keit zu erhalten offt beichten und communici
ren. Muß aber in der Beicht die Anfech
tung und die Gefahr wider die Keuschheit z
sündigen ohne Scheu offenbahret werden
da

damit nach deren Erkäntnüß der Beichtvatter desto füglicher Mittel vorschreiben könne. Wann du aber, O meine Seel, aus menschlicher Schwachheit deine Unschuld verletzet hättest: Schiebe die Beicht nicht auff; Suche mit erster Gelegenheit einen klugen Beichtvatter, eröffne alles ohne sträffliche Schamhafftigkeit, die viele falsche Beicht und tausend Gewissen-Aengsten verursachet. Bist du wiederumb, abermal, und offt nach geschehener Beicht gefallen, lauffe nicht leichtlich vom bekannten Beichtvatter zum unbekannten, deme deine wiederholte Schandthaten, böse Gewohnheiten, und gefährliche Gemeinschafft unbewust: Das heist nicht einen Menschen, sondern GOtt betriegen wöllen. Du must wissen, daß dieses Laster nicht durch Honig-Pflaster geheilet werde: Allaun, Eßig und Schermesser werden erfordert das faule Fleisch auszuätzen, den durch lange Gewohnheit eingefressenen kalten Brand auszuschneiden, und die tödtliche Wunden zu curiren. Und einen solchen scharffen Beicht-Vatter must du suchen, sonst bist du in Gefahr deiner Seeligkeit: Weil GOTT die wiederholte Sünden der Geilheit offt mit einem gähen Todt bestraffet. Wann der Höllen-Schlund vor deinen Augen offen stünd, würde (nach einiger mit ungegründeter Lehr)

der meiste Hauffen der Verdammten mi
einem erschrecklichen Geheul und Zähnkla
pern in deine Ohren schreyen: Weh, ach we
die schnöde, augenblickliche Wollust hat un
ewig verdammet.

§. 3. Drey Gebetter.

Für ledige Persohnen die Keuschheit zu erhalten.

1. Ein Gebett alle Morgen und Aben
zu sprechen.

CHriste JESU / ein König de
Jungfrauen / und Liebhabe
der Keuschheit und Reinigkei
tödte durch deine sonderbare Gnad i
meinem Hertzen und Gliedern / alle bö
Begierden / Anreitzungen / und was de
vollkommen Lauterkeit zuwider ist / un
gib mir eine wahre und beständig
Keuschheit / mit anderen deinen darz
gehörigen Gaben: Damit ich dir / ma
nem GOtt / mit reinem Hertzen und un
beflecktem Leib / dienen und gefalle
möge / Amen.

2. Gebe

2. Gebett in der Meß unter Erhöhung der H. Hostia zu betten.

CHriste JEsu/ein Sohn der Jungfrauen Mariä/ ich bitte dich durch deine liebliche Gegenwart im H. Sacrament/ auch durch die unbefleckte Reinigkeit deiner Jungfräulichen Mutter/erschaffe in mir ein reines Hertz/ und laß mich durch deine kräfftige Gnad gestärcket/ meine Keusch- und Reinigkeit/dir zu Lieb/ unverletzt erhalten/ Amen.

3. Gebett/ Morgens/ Abends/ in der Meß, nach der Communion, oder sonst vor einem Crucifix (nach Gelegenheit) zu sprechen.

JEsu/ du schönster unter den Menschen-Kindern/ ein reiner Liebhaber der keuschen Seelen. O Maria/ du erstgeschworne und Gott verlobte Jungfrau/ eine keusche Behüterin der reinen Hertzen. Euch befehle ich meine Reinigkeit Leibs und der Seelen. In deinen Blut-rothen Wunden/

O JEsu/ laß mein Hertz bleiben saube
und rein. In deinen Jungfräulich
Händen/ o Maria/ laß meine Unschul
unverletzt erhalten werden. Alle G
dancken/ Begierden/ und Anreitzunge
wider die Keuschheit sollen gegen meine
Willen seyn. Ich nehme mir festiglich
für in Gegenwart JESU und Mariä
meine fünff Sinn fleißig zu bewahren
jene Gesellschafft und Oerter N. N. z
meyden/ den Anfechtungen ritterlich z
widerstehen/ nichts aus Lust/ nich
wegen Gewinn/ nichts auß mensch
chen Respect/ der Keuschheit im gering
sten zuwider/ zuzulassen; ja lieber z
sterben/ als besudelt werden. Du/ O
JEsu/ ein Sohn der Jungfrauen Ma
riä/ schaffe in mir ein reines Hertz: du
O Maria/ eine Mutter des allerkeu
schesten JEsu/ erhalte in mir einen keu
schen Sinn. Durchstich/ O keusch
JEsu/ mein Hertz mit deiner heilsame
Forcht/ und verzehre mit deinem rein
sten Liebs-Feur alle angehende böse B
we

wegungen und Begierlichkeiten meines Leibs und Gemüths. Behütet mich O JEsu und Maria / damit ich nichts sehe/höre/rede/thue/oder leyde/ das euren Jungfräulichen Augen mißfalle / meine Reinigkeit beflecke / und die Seele verletze / Amen.

Ein kleiner Seufftzer zu sprechen/ wann man Ehr oder Geschäfft halber zum Gespräch, Gesellschafft oder Gasterey gehen muß.

O Mein Blut-Bräutigam Christe JEsu / versiegle mein Hertz mit dem Zeichen deines H. Creutzes/ auff daß kein Seelen-Feind mir schade. JEsu und Maria steht mir bey.

§. 4. Auf welche Weiß ein Stand des Lebens wohl zu erwehlen.

O Ehrer alle zeitliche Wollfahrt und ewige Glückseligkeit hängt an Erwehlung eines Stands. Was übel ist angefangen, hat selten ein gutes End. Darum ledige Personen ihnen nichts mehr sollen lassen angelegen seyn, als die Erwehlung eines guten Stands; welches folgender Weiß soll geschehen.

1. In Traurigkeit, Unglück, Freud und Lust soll man keinen Stand auserwehlen, weiln zu solcher Zeit das Gemüth verwirret oder doch nicht fähig recht zu urtheilen und zu schliessen. Die beste Zeit zu berathschlagen ist, wann das Hertz rüwig; als nach der Beicht, nach der Communion, oder nach der Meß und andächtigen Gebett, vor ein Crucifix-Bild, oder JEsu im Heiligen Sacrament.

2. Alsdan stelle dir vor Augen diesen und jenen Stand, darzu du kommen kanst. Erweg die Beschwernüssen, so in beyden können fürfallen; auch den Vortheil, und die Mittel, durch welche du vermeynest seelig zu werden. Durchsuche deine innerliche Passiones oder Neigungen, und mercke, ob mehr Lust, oder Unwillen spürest zur Einsamkeit, Gebett, Keuschheit, Gehorsam, Armuth, Gedult und Lieb zum Creutz. Und rathe dir hierin selbsten dasjenige, was du einem guten Freund rathen wollest, wann du befragt würdest: oder was du thun woltest, wan du auff dem Tod-Bett legest.

3. Berathschlage dich auch mit einem klugen und Gottsförchtigen Freund, bevorab mit dem Beicht-Vatter, deme dein Natur und Gewissen bekannt: Hüte dich aber, daß du nit pur allein auß Raht eines Menschen,

Ver-

Verwandten, oder Eltern, einen Staud annehmest. Dann etliche Eltern wöllen oder gar nicht, oder ungern ihre Kinder geistlich haben, andere suchen diejenige Kinder, welche ungestalt, lahm, mangelhafft, oder schlecht von Verstand in die Klöster zu stopffen (aber gar übel.) Hierin muß den Kindern der freye Will gelassen werden: und ob zwar die Kinder den Eltern Gehorsam schuldig seyn, sollen sie jedoch auß deren Antrieb allein, durchauß nicht geistlich werden: noch auch den von GOTT empfangenen Betrieff zum geistlichen Stand wegen der Eltern Abhalten, und weltliche Ursachen fahren lassen. Man muß GOtt für allen folgen.

4. Unterstehe dich, als lang du in Berathschlagung wegen deines Stands bist, öffter und andächtiger, dann sonst, zu beichten, und zu communiciren, zu fasten, Allmosen zu geben, zu betten, und dich zu mortificiren. Ersuche auch die allerseeligste Jungfrau, deinen Schutz-Engel, und liebe Patronen um Hülff und Beystand: und sprich täglich, oder offt, folgendes Gebett.

Gebett in Erwehlung eines seeligen Stands.

O JEsu ein Liebhaber der menschlichen Seelen / der du mein Heyl

zu erwerben vom hohen Himmel ab bis zu der Erden dich verniedriget; Dein Leib und Leben / in Armuth und Verachtung / in Mühe und Arbeit / in Verfolgung und Unbill / in Schmertz und Leyden / am schmählichen Creutz für mich und meine Seeligkeit verpfändet: dich bitte ich allereiffrigst / so theur ich bitten kan; ich bitt durch dein für mich vergossenes Blut; ich bitt durch die unbefleckte Empfängnüß / und das verwundete Hertz deiner jungfräulichen Mutter / sende mir von oben her den Geist des Raths / daß ich denjenigen Lebens-Lauff erwähle / in welchem du vorsiehest / daß ich fromm leben und sterben werde. O JEsu / du weist es / mein eintziger Hertzen-Wunsch ist / dir treu zu dienen / fromm zu leben / und ewig seelig zu werden. Siehe da / mein Hertz ist bereit; Ich wil / mein JEsu / was du wilt: Zeige mir an deinen Willen / und gib Gnad zu folgen / auch bis im Todt zu halten / was du befilchst / A.

5. Wann

5. Wann du endlich nach langem Bedacht, nach offt wiederholtem vorigen Gebett und andern Andachten, auch nach Berathschlagung mit deinem Beichtvatter vermerckest, daß dein Hertz zu einem Stand mehr gezogen werde, auch nach der Communion in diesem eine sonderbare Ruh spürest; nimb denselben ohne Forcht an, und kanst vernünfftlich trauen, daß es der Will GOttes, und dein Beruff sey.

6. So dich GOTT zum Heyrathen beruffen; Thue nichts ohne Rath der Eltern oder Verwandten. Sag nicht ja, du habest dann zuvor gar wohl und genau die Sitten, die Natur, die Mittel und den Stand dessen erfragt, der dich zu heyrathen verlanget. Eyle nicht zu diesem Stand aus Begierlichkeit, oder sonst eyteler und böser Meynung, sondern mit reiner und keuscher Meynung Sarä und Tobiä. Und weiln du unter währender Freyerey in grosser Gefahr bist zu sündigen, und verleitet zu werden, nimb auff das fleißigste in acht meine im 1. und 2. §. dieses Capittels fürgeschriebene Regulen. Wisse auch, daß die Verlobnüsse keine Ehe mache: Derentwegen verlobten Personen nichts Eheliches zugelassen ist; Und was von ihnen Unehrbares geschicht, oder zugelassen wird, seynd lauter Todt-Sünd. Und diß sollen

versprochene Personen für gewiß halten, un
tieff zu Hertzen fassen: auch durchauß nich
glauben, was liederliche Gesellen ihne
hiewider weiß machen wöllen. Darum
hüte dich, daß du GOtt nicht auß deine
Hertzen schliessest, und den zukünfftige
Ehestand durch Unzucht verunehrest, au
am Platz des Seegens den Fluch GOtte
auf dich ladest. Sehe zu, daß du da
Jungfräuliche Kräntzlein in die Kirch fü
den Altar, und zu den Füssen des allwisse
den Gottes würdig tragest, und unverlet
auffopfferst. Durch ein solches Opffer wir
GOtt bewogen Gnad und überflüßige
Seegen den neuen Eheleuthen mitzutheile

Gute Meynung und Gebett von dene täglich zu sprechen, welche sich vorge nommen, oder verlobt zu heyrathen.

O JEsu / mein Gott und Heyland
nachdemahlen ich mich zum Ehe
stand entschlossen / solcher abe
ohne deine sonderbare Gnad nicht wür
diglich eingangen / noch ehrbarlich ge
halten mag werden: So biege ich di
die Knye meines Hertzens / und protesti
re vor deinem Göttlichen Angesicht /
daß

daß ich nicht aus Begierlichkeit des Fleisches oder der Augen; noch auß Hoffarth des Lebens/ oder einiger anderen eitelen und bösen Meynung den Ehe-Stand wolle eintretten: sondern darum allein/ damit ich desto füglicher mich möge ernähren/ sicherer unter so viel Welt-Gefahren leben/ treu/ und ehrlich dir dienen/ und die gezielte Kinder zu deiner Ehr aufferziehen.

Bitte derowegen erstlich deine unermessene Güte durch die Liebe deines verwundeten Hertzens/ du wölleſt mir herunter senden den Geist des Rahts/ durch dessen Beystand ich einen dir gefälligen/ und mir dienlichen Ehegatten möge außerwehlen. Zum zweiten bitt ich durch die unbefleckte Reinigkeit Mariä/ du wölleſt mein Hertz für alle böse Begierlichkeit bewahren/ und mir kräfftige Gnad ertheilen/ mein Jungfräuliches Kräntzlein dir vorm Altar unverletzt zu präsentiren. Drittens bitt ich durch die allerheiligste Ehe Mariä

und

und Joseph / du wöllest meinen zukünf
tigen Ehestand segnen und benedeyen
uns beyden auch überflüßige Gnad ver
leyhen / in Fried und Einigkeit / in Chris
licher Liebe und Gottesfurcht dir alß
zu dienen / damit wir einmahl möge
seelig werden / Amen.

II. Capittel.

Vom Geistlichen und GOtt verlobte
Stand.

§. 1. Wie fürtrefflich der GOtt
verlobte Stand sey.

Erstmal ist gewiß, in Göttlicher Heil
Schrifft bewährt, und durch unzähl
bar viel Zeugnüssen der heil. Väte
ren probiret, daß ein geistlicher, oder in de
Welt GOtt verlobter Stand ein sicherer
vollkomener, Gott gefälliger und verdienst
licher Stand sey: auch daß die Keuschhei
Gott verloben, und unverletzt ihm zu Lieb er
halten, ein solches Werck sey, darüber di
Welt sich verwundert, und der gantze Him
mel erfreuet. Wil nur hie von einen einzi
gen Spruch des H. Athanas. de Virg. beyfü
gen. O Jungfrauschafft, spricht er, ein un
zergänglicher Schatz, ein unverdörte Cron
ein

ein Tempel Gottes, eine Wohnung des H. Geistes, ein köstliche Perl, ein Vertreiberin des Todts und der Höllen, ein Leben der Engelen, ein Kron der Heiligen. Scheinet also daß eine solche Seel durch das Gelübd der Keuschheit nicht ein geringes Pfand der Außerwöhlung zum Himmel von GOtt empfange. Und ob zwar der GOtt verlobte Stand gleich ist einer Rosen, die ihre Dörner hat; so seynd jedoch die Creutzer, Beschwernüssen und Widerwärtigkeiten im Ehestand unvergleichlich grösser; wie die Eheleut selbsten nicht leuchnen können: daß also der Ehestand recht einer schweren Dienstbarkeit, der Gott verlobte Stand aber einer süssen Freyheit mag verglichen werden. Diß aber verstehen die Welt-Kinder nicht; weilen sie sich das Gelübd der Keuschheit und das Kloster-Leben als ein unerträgliches Joch fürmahlen; den Ehestand aber voller Geigen einbilden, dessen Widerspiel jedoch die folgende Erfahrnüß gnugsam am Tag giebt: dann der Spruch Pauli 1 Cor. 7. v. 28 fehlet nicht: Sie, die Eheleuthe, werden Trübsal des Fleisches haben. Auch wissen sie gar wohl, daß sie auß der ersten Mutter Evä Art und Glück nicht schlagen.

Diejenige aber, so von der Welt abgesondert, sich ihrem Bräutigam JEsu verlobt,

auch

auch ihrem geschwornen Stand gemäß le
ben, wissen und erfahren in der That, da
die Welt mit ihren Reichthumen, Ehre
und Gelüsten nur lauter Eitelkeit, Betrüg
lichkeit und Lügen sey; nichts aber auff E
den süsser, nichts freudenreicher, nichts glück
seliger, dan JEsu allein in Keusch- und Re
nigkeit von gantzem Hertzen dienen: in Be
denckung, daß sie darbeneben zu gewarten
haben hundertfältige Wiedergeltung de
himmlischen ewigen Freuden, an Statt un
Platz des Augenblickliches, so sie Christ
ihrem Gespons besser zu gefallen, und z
dienen freywillig verachtet und außgeschla
gen haben. Welches Johanni Apoc. 14. an
gezeiget worden mit folgenden Worten: Un
sie (die Jungfrauen) sungen gleichfals ei
neues Gesang, und keiner konte das Gesan
singē als sie allein, dan sie Jungfrauen seynd
und folgen dem Lamm nach, wo es auch
hingehet. O glückselig und überglückseli
in alle Ewigkeit, O wie wolfeil wird er kauff
diese durch das Gesang angedeute himlische
sonderbare vor allen anderen Heiligen, ewi
währende Freud! Was seynd alle Königlich
oder Fürstliche Persohnen hiegegen vergli
chen? wie weit werden sie zurück und hinte
im Himmel stehen müssen, gegen die weis
Jungfrauen gerechnet, denen am Oel de
Liebe, Andacht und andern Tugenden nicht
ab

abgangen: wozu dann die höchste Gelegenheit in solchem Stand ist, nach Aussage Pauli, 1.Cor.7.v.32. Der ohne Ehegatten ist, ist sorgfältig was des HErrn ist, wie er GOtt gefalle: der aber in der Ehe steht, ist sorgfältig, was der Welt ist, wie er seiner Ehegatten gefalle, und ist zertheilet. Ein Ungeheyrathete, und Jungfrau gedenckt was Gottes ist, damit sie heilig sey am Leib und Geist. Wie soll ich dann nicht sagen dörffen mit eben selbigen Apostel v. 40. Seeliger wird er (sie) seyn, wann er (sie) also verbleiben wird, nach meinem Rath. Wils beschliessen mit jenen Worten Christi: wers begreiffen kan der begreiffs: nicht alle begreiffen diese Wort. Der es aber nicht begreiffen kan, dem sage ich mit Paulo v. 9. Die sie nicht einhalten oder enthalten, heyrathen; dann es besser ist heyrathen als brennen, und also vom Zeitlichen Feur der Geilheit ins ewige höllische Feur gerathen.

§.2. Wie sich einer im geistlichen Stand verhalten soll.

WAnn dich endlich resolviret und beschlossen geistlich zu werden, und in ein friedsames wohl disciplinirtes, und mit guten Vorstehern versehenes Klo-

ster

ster (sonsten wäre es nicht rathsam) zu gehen
Soll dein Antrieb nicht seyn, gemächlich
zu leben, der Sorgen dich zu ernehren en
hoben seyn, oder einen rühigen Tag zu h
ben, sondern folgende Meynung:

ICh wil mich in den geistliche
Stand begeben (oder mein
Jungfrauschafft Gott verlobe
1. Damit ich GOtt meinem HErrn a
lein diene. 2. Meinem gecreutzigten Je
su in seinen Tugenden besser nachfolg
3. Weniger in Sünd falle. 4. Bäld
von Sünden wieder auffstehe. 5. Vol
kommener und heiliger lebe. 6. Ber
ter und tröstlicher sterbe. 7. Sicher
und glorwürdiger seelig werde. O Je
su stärcke und bekräfftige durch dein
Gnad mein Fürnehmen/ Amen.

Merck aber, daß dieses Gebett oder Me
nung kein Gelübd noch Versprechen sey, so
dern nur ein andächtiges Vornehmen, dara
unter einer Todtsünd nicht verbunden bist.

Was geloben sey.

Geloben ist, nicht ihm ein Gewisses zu thu
oder zu betten fürnehmen, sondern etwa
GOtt versprechen und verheissen. Welch

zu halten, einer unter einer Todt- oder kleinen Sünd, sich will verbinden. Wann dieses nicht gedenckest, dich auch nicht unter einer Sünd GOtt verpflichten wilst, ist dein Versprechen kein Gelübd, sondern nur ein Fürnehmen, welches du halten, oder nicht halten kanst, und wan du es nicht halteſt, verletzest du kein Gelübd. Und diß ist für die Angsthaffte und Einfältige.

Bist du den geistlichen Stand eingangen, liebe denselben, und halte ihn für einen gewissen uñ geraden Weg zur Seeligkeit. Laß dich nimmer, wie es dir auch ergehe, des angenommenen gelobten Standes gereuen: Dergleichen Gedancken schlag aus dem Sinn aus, als wärens Gotts-lästerige oder Ungläubige.

2. Halte vollkommen und zart die Gelübd. Viel, obschon geringe Übertrettung der Gelübden, ziehen nach sich den Fall, und nach einer Todt-Sünd werden bald mehr und gröbere folgen.

3. Förchte und fliehe auch einen Schatten der Gefahr, wodurch die Keuschheit könte auch im geringsten verletzet werden. Traue nicht denjenigen, (ob sie schon verwandt, bekant, oder geistlich wären) in deren Sitten, Gebärden, Reden, frecherem Schertzen, Liebkosen, du eine ungebührliche Anmuthung vermerckest. Unter den Schaaffs-Kleidern steckt offt ein reissender Wolff.

4. Hüte dich für spitz- und verdeckte R
den, freyes Tadelen, fürwitzigen Nachfo
schen, unbesonnen von jeden flaren und üb
nachreden. Solche Dinge beunruhigen u
verstöhren öffters das gantze Hauß; Alle
auch das geringste, was einem zuwider g
schicht, oder geredt wird, annehmen und b
antworten, ist ein Zeichen der Unvollkom
menheit und geringen Zunehmens in d
Nachfolgung Christi.

5. Liebe die Einsamkeit der Clausur. E
offt du mit den Welt-Menschen wirst um
gangen seyn, wirst du weniger ein geist
cher Mensch zu deiner Cellen wiederkehr
Viel leichter ist gar schweigen, als im R
den nicht anstossen. O Einsamkeit, o S
ligkeit. Der von JEsu innerlich will gen
stet werden, muß mit JEsu von dem Vol
das ist, von den eiteln Welt-Mensch
abweichen. Welche gern aus dem Clos
seynd, und ungern wieder hinein wöll
seynd des geistlichen Habits und Nahme
nicht würdig.

6. Befleisse dich absonderlich eines vo
kommenen und geschwinden Gehorsam
nicht nur in Wercken, sondern auch im V
stand und Willen. Heisse gut alles was
Obrigkeit gebietet: und halte ihr Gebott
allen (wo kein ausdrücklich offen, und beka
te Sünd ist) für den Willen Gottes. W
der

dem, der Mißtrauen, Zwietracht, Spaltung und Rebellion wider die Obrigkeit, oder unter den Geistlichen erweckt; oder mit Raht und That zustimmet.

7. Verdemühtige dich nicht allein bey der Obrigkeit, sondern auch bey deines gleichen; und diß nicht politischer Weiß, sondern auß Liebe des verdemüthigten JEsu. Ob diese zierlichere Kleider tragen, jene öffters besuchet werden, andere mehr gelitten seyn, diese (auch Untauglichere als du) zu Aempter für dich erhoben werden; du verachtet, mortificiret, und mehr als andere bestraffet werdest, kaum von den Vorstehern ein gnügliches Wort oder freundliches Aug bekommest, muß dein Hertz nicht kräncken, wann du sonst eine rechtschaffene Dienerin und Folgerin Christi JEsu willst seyn. Solche Ding seynd mehr in der Einbildung, als in der Sach: Der es verachtet, hat dieses alles schon überwunden: Der nichts gebietet, hat auch nichts zu verantworten, ist mehr versammlet, bettet mehr andächtiger, lebt ruhiger. Gnug und übergnug sey dir, wann du deinem Bräutigam JESU gefällst; Ob du schon von keinem Menschen werdest angesehen.

8. Sey im Befehlen sanfftmüthig, im Reden bescheiden, im Gehorsam willfährig, anderen zu dienen stets bereit. Betrübe noch

verachte keinen: zu anderer Mängel sey blind, deine eigene erforsche glimpfflich von andern. Lehne nie dein Ohr den klagenden, murrenden und bösen Zungen.

9. Die Regulen und Statuten halte genau. Unterlasse nichts vom Gebett, oder geistlichen Ubungen wegen Dürre, Verstreuungen, und Verwirrungen. Hiemit hat GOtt die H. Theresiam und Magdalenam de Pazzis viel Jahr lang probiret; weil sie aber standhafftig verharret, ist endlich der himmlische Trost und innerliche Süßigkeit gefolget: diese aber bestehet, nicht in äusserlichen Sinnen, sondern im ruhigen Hertzen, und wolgeneigten Willen zu GOtt und geistlichen Dingen.

10. Liebe und ehre deine Obrigkeit, als von GOtt dir vorgesetzet, ob du schon Mängel und Fehler an ihnen vermerckest. Habe kindliches Vertrauen zu deinem Beichtvatter: entdecke ihm redlich und vollkommen dein gantzes Hertz. Glaub nur sicher, daß Geringschätzung, Argwohn, Unwillen, und sträffliche Schamhafftigkeit gegen seinen geistlichen Vatter, falsche Beicht, unwürdige Communion, grobe Lastern, eine unleidentliche Gewissens-Folter, und endlich die Verzweiffelung verursache.

§. 3. Kur

§. 3. Kurtze Unterweisung für die / welche durch ein Gelübd GOTT verbunden, in der Welt vollkommen leben wöllen: wornach sich auch Kloster- und Welt-Jungfern in vielen richten können.

Seyd vollkommen / wie euer himmlischer Vatter vollkommen ist.

Es haben sich zu jederzeit der Christenheit biß auff den heutigen Tag, viel gottselige Personen finden lassen, welche die Jungfrauschafft oder Keuschheit Gott verlobt, und in der Welt gehalten. Wie die allerseligste Jungfrau aller Jungfrauen Maria, und nach ihrem Exempel die HH. Tecla, Lucia, Flavia, Domitilla, Agnes, Cäcilia, Agatha, Apollonia, Dorothea, Catharina, Christina, und deren unzahlbare mehr. Welche nach dem Zeugnüß der HH. Cypriani, Hieronymi, Ambrosii, und anderer H. Vätter und Scribenten ihre Jungfrauschafft GOtt durch ein Gelübd auffgeopffert haben, und dannoch in kein Kloster sich begeben, sondern in der Welt bey ihren Eltern oder Freunden, oder in ihrem eigenen Hauß, oder bey andern gewohnet, und die Keuschheit biß in den Todt erhalten, auch mit ihrem Blut verfochten. Und ob zwar solche Weiß zu leben von

vielen Welt-Menschen, auch wohl von andern getadelt wird, so wird dannoch selbige von den H. Vättern gerühmet, auch werden die Spötter und Verächter, welche den heiligen Willen der Jungfrauen GOtt ein Gelübd zu thun verhindern, von der Catholischen Kirchen verdammet. Und wird an jenem Tag erhellen, wie grosse Heiligkeit, viel dergleichen Personen, in solchem Stand bey GOtt erworben haben. Besehe hie weiters von R. P. Busenbaum S. J. sein Bünchlein, Lilien unter den Dörneren genannt. Ich will nur etliche wenig Regulen vorstellen, welche ihnen zu einem gottseligen Leben mögen beförderlich seyn.

DAs Ziel und End dieses Stands ist, Gott in Keuschheit, und Reinigkeit Leibs und der Seelen, nit auff die gemeine Weiß etlicher frommen Welt-Leuten, sondern vollkommen, ja heilig dienen. Muß derowegen eine GOtt verlobte Jungfer:

1. Ihren Stand hoch schätzen: dann sie die Jungfrauen seynd die Blumen des Christlichen Gewächs, die Zierde der geistlichen Gnaden, eine Bildnüß GOttes, ein Glantz der Heiligkeit, Gespons des H. Geistes, Nachfolgerinnen der allerseeligsten Jungfrauen Mariä, Schwestere JEsu Christi, Engel im Fleisch, lebendige Marterinnen, und verdie-

nen

nen eine sonderbare Cron im Himmel für alle andere Heilige: wie dieses die heilige Vätter bezeugen, und kaum Wort genug finden diesen Ehren-Stand der Gebühr nach zu rühmen.

2. Für gewiß halten, daß ihr Stand unvergleichlich fürtreflicher sey als der Ehestand: Und ob zwar dieser dem Welt-Lauff gemein, von GOTT zu Vermehrung des Menschlichen Geschlechts angestellet, auch mehr Sinnlichkeit, Tröstung und Beystand zu haben scheinet, als der Jungfräuliche, so seynd jedoch trausend grössere Beschwernüssen im Ehe- als im Jungfrauen-Stand, wie die tägliche Erfahrnüß mit sich bringt: und fromme Ehefrauen nie werden ablaugnen. Darumb soll sie nicht bekümmert werden, wann sie der Eheleuthen Glück, Wollstand und Wolleben ansiehet, hingegen ihrer eigener Verlassung, Mangel oder Armuth eingedenck wird. Der Himmel hängt nit allzeit voller Geigen. Unterdessen soll sich eine Welt-Geistliche Jungfrau schämen, wann sie in Gottesforcht, Andacht, Zucht, Ehrbarkeit, Gedult, und anderen Tugenden von Ehefrauen überwunden werde.

3 Gar nicht meinen, daß der Jungfräuliche Stand eine Rose ohne Dörner sey, sondern versichert seyn, daß viel Gefahren, An-

fechtungen, und Beschwernüssen darinn gefunden werden; von wegen der steten Beywohnung mit den Weltlichen, Nothwendigkeit mit unterschiedlichen Geschlechts-Personen umbzugehen, der freundlichen, listigen, heimlichen, nächtlichen, gewaltthätigen Nachstellungen leichtfertiger Mannspersohnen, Ansehung oder Anhörung weltlicher oder unehrbarer Dingen, vielen Sorgen der Haußhaltungen, oder sich zu ernähren; verächtlichen Spott und Schimpf-Reden dieses Jungfern-Stands; so nit allein von Eheleuthen, oder dem Fleisch ergebenen Menschen, oder alten Weibern ausgeplaudert werden, sondern auch zuweilen von Geistlichen, unterm Schein eines Guten, herrühren; Welche mit unterschiedlichen in der That nichtswertigen Ursachen suchen, sothanen GOtt verlobten Jungfern ihren Stand zuwider zu machen, und sich unterstehen selbige oder zum Ehestand oder zum Klösterlichen Leben zu bewegen. Hiedurch aber soll sich eine Jungfer nit abschrecken oder verleiten lassen, sondern fest glauben, daß sie durch die Gnade GOttes, und Haltung ihrer Regulen oder Fürsatz auch mitten in den Welt-Gefahren, keusch, fromm, tugendsam, und vollkommen leben und beständig bis in den Todt verharren könne: Gleich wie unzahlbar viel

von

von Christi Zeiten her gethan, grosse Heilige worden, ihre Keuschheit mit Vergiessung des Bluts befochten: Auch noch jetzt viel 1000. gefunden werden, welche der fleischlichen Welt und dem Teuffel zu Trutz in diesem Stand obschon öffters in Armuth, Elend, Verachtung und Anfechtung, gottselig lebeu, heilig sterbē, wie jener grosse Tag wird ans Licht bringen. Deßwegen sol eine Jungfrau solche verächtliche Reden oder Stich-Wort der Welt-Menschen nicht achten, stillschweigend übertragen, uñ ihrem verschmähten Jesu, dem sie gleich seyn muß, aufopffern, der alten Weiber-Plauderen lachen, selbige mit herben Gesicht uñ scharffen Verweiß von sich weisen: denen unbesonnenen Geistlichen aber bescheidentlich, jedoch ernsthafftig antworten: sie habe diesen Stand ohne Gott und reiflichem Bedacht nit angenommen: hätte ihm ein anders gefallen, würde er schon zuvor andere Antrieb ihr eingegeben haben: Keiner, der die Hand einmal am Pflug gelegt, und zurück gehet, sey des Reichs Gottes würdig. Es wäre mit Gott angefangen, es soll auch durch seine Gnad vollendet werden. Und hiemit dessen geistlichen Gemeinschafft sich entschlagen. Solle aber demnechst, oder wegen vielfältiger Gefahren, oder wegen innerlich- und äusserlicher Anfechtungen, oder wegen Mangel der Nahrung, oder

Sorgen, wovon man im Alterthumb woll
leben, oder anderer Ursachen halber d
Jungfern Gemüht beunruhiget werden
und dieser Stand ihro verdrüßlich falle
muß sie in sothaner Verwirrung nit verha
ren, den vorigen Gedancken gar nit nac
stamen, die Sorg der zeitlichen Nahrun
GOtt heimstellen; welcher die Seinige n
verlassen hat, noch verlassen kan, und keinen
der ihm beständig dienet, wird Mangel la
sen leyden: Und soll das auch geschehen, b
reit seyn mit dem armen JEsu der Allmos
zu leben. Deßwegen auch keine geistlich
Ubung hinterlassen, sondern die gewöh
liche Andachten eiffriger fortsetzen, die Ve
stöhrung und dero Ursachen alsobald de
Gewissens-Regierer eröffnen, seinen
Raht folgen, die trübe Wolcken werde
bald durch die himmlische Strahlen vertri
ben werden, und der vorige Seelen-Tro
das Hertz wieder erfreuen. Die Erfah
nüß hat es probiret.

4. Dem dan zu Folge, muß eine Gott ve
lobte Jungfer einmahl für alle einen feste
steiffen, und unbeweglichen Fürsatz mache
und selbigen zum wenigsten Morgens
Abends, und am Mittag wiederholen, n
ein Todt-Sünd zu begehen, auch die fre
willige, bedachtsame, und gewohnte läßlich
Sünd embsig zu meidē; zu diesem End kräf
tig

tige Mittel erlernen und gebrauchen, denen Anfechtungen zu begegnen, die böse Neigungen zu überwinden, und aller Gefahr oder Gelegenheit zur Sünd glimpfflich und tugendsam zu entgehen. Was aber der Keuschheit auch im geringsten zuwider, auff das fleißigste meiden; selbige wie ihr Augapfel, als das allerköstlichste Kleinod, wehrter dann alle Schätze der Welt, am sorgfältigsten bewahren: auß Ursachen, daß, wann die Keuschheit einer in der Welt Gott verlobten Person mercklich Gefahr leydet, oder auch im geringsten geschwächet wird, das Grundfest dieses Stands leichtlich zu Boden fällt, der Stand zuwider und verdrüssig wird, auch endlich mit Schand, Aergernüß, Untreu und Meinayd verändert wird: wie dieses mehrere Exempel bezeugen, und die Erfahrnüß lehret, daß die meiste betrübte, klägliche, und schändliche Fäll der Gott verlobten Jungferen herrühren auß unbehutsamer Conversation, viel zu starckem Trauen, Reden, Schertzen, Liebkosen, unnöthiger Brieffwechselung ungleicher Stands-Personen. Es ist müglicher spricht S. Bernard, daß einer mitten im Feur nit brenne, als bey böser Gesellschafft, oder Gelegenheit der Sünd (sonderlich wider die Keuschheit) verharre und nicht sündige. NB. endlich falle. NB.

5. Darumb

5. Darum soll eine der Jungferschafft ihres Ehren-Stands und der Steitigkeit li bende Jungfer alle gefährliche Gesellschaf ten, verdächtige Personen, gemeine Ge stereyen, leichtsinnige Zusammenkünfte eitele Spielschafften fleißig meyden; m keiner Mannsperson allein im verschloss nen Zimmer sich aufhalten, oder sonst langes Gespräch führen; weder des Nacht noch des Tags, ohne Gesellin gehen, reise arbeiten. Denen aber, an welchen s unaufferbäuliche Reden, Zeichen oder Ge bärden (auch unter dem Vorwand geistl cher Liebe, Freundschafft, oder Rathsyfl gung) vermerckte, nichts trauen: ob es schon Bekannte, Verwandte, Blutsfreunde, Gebrüdere, Geistliche, ja Seelsorger wären und wann sie durch sothane Personen An fechtung, oder Gefahr litte; alsobald Rat suchen (jedoch ohne Nennung der Personen bey ihrem Gewissens-Regierer: und wann dieser auch (wiewohl geschehen kan) auf vernünfftlichen Ursachen und Proben, ver dächtig vorkäme, alsobald einen andern Beichtvatter erwehlen. Summa nichts lei den oder zulassen, was der Jungfrauschafft auch im geringsten mag zuwider seyn. Selb ge mit ernsthafftem Gesicht, mit herber Be straffung, und in gewaltthätiger Gefahr mit Vergiessung ihres oder des Feindes

Blu

Blut zu verfechten bereit seyn. Und dieses alles ohne Ansehung menschlichen Respects, Genusses, Versprechung zeitlicher Nahrung, Erwartung der Erbschafft, auch wan schon Verstossung, Haß, Verfolgung, Armuth, Verleumdung, und die äusserste Noht biß in den Todt hiedurch zu befahren wäre. Die verlobte Keuschheit und GOtt muß lieber seyn als tausend Welt. Kürtzlich hievon zu reden: in Materie der Keuschheit keinem, gar keinem, ja sich selbsten ihren Augen, Ohren und Händen nichts trauen. Wir seynd keine Engeln, sondern blöde mit dem Fleisch bekleidete Menschen; und im Fleisch gleich dem Stroh, so nahe beym Feur leichtlich brennet: Wilst du nicht brennen, so hüte dich vorm Feur, sehe in dein Gewissen: bedenck was du öffters gehöret, gesehen, oder erfahren hast.

6. Was nun den innerlichen Seelenstand betrifft; nemlich wie die Anfechtungen gegen die Reinigkeit zu überwinden, die natürliche Paßiones oder böse Neigungē zur Trägheit, Hoffahrt, Ungedult, Neid, Zorn, Widerwillen, Geschwätzigkeit, zum unnöthigen Essen oder Trincken, und dergleichen zu bemeisteren, habe ich Mittel genug vorgeschrieben in diesem meinem Bett- und Tugend-Buch. Die allerbeste Weiß dieselbige zu zähmen, ist das Particulier-Examen, welches über

eine

eine Untugend abzulernen, oder eine Tugen
zu erwerben täglich zweymal, zu Mitta
und Abend wird angestellt; welches dann ni
soll unterlassen werden unter Straff eine
Disciplin zu machen, oder die Litaney vom
Nahmen Jesus auff blossen Knien zu betten
Muß hie noch eines erinneren, als nemlich
daß etliche sonst tugendsame Jungfern,
zween Mängelen pflegen unterworffen seyn
als dem Zorn oder Ungedult, oder Unbehu
samkeit im Reden. Die Ungedult oder den
Zorn zu überwinden, ist das beste Mittl
ihm selber, so offt und bald man darinn sün
diget, eine Buß aufflegen; als stracks zur
Kammer gehen, 5. mal die Erde küssen, das
Haupt am Fuß des Crucifixs stossen, und
sich verschämen, 5 Vatter unser auff blos
sen Knien, oder mit ausgespannten Armen
betten, in der Beicht sich sonderbahr darü
ber anklagen, und eine scharffe Buß vom
Beichtvatter begehren, ꝛc. So offt man
aber durch Geschwätzigkeit sich versündi
get, etliche mahl den Nahmen JEsus nen
nen, ein Stund lang darauff nichts reden
auch sich gewöhnen wenig, und ohne Noht o
der Nutzbarkeit gar nichts zu reden, auch di
Wörter eben so sparsam außgeben, als das
Geld: Wann dieses die Jungfern in ach
nähmen, würden viel Flarereyen, Ge
zänck, und Unruhen verhütet werden: Di
Jung

Jungfern seynd gemeiniglich karg: zu wünschen wäre, daß sie eben sparsam im Reden wären.

7. Die Tugenden diesem Stand gemäß seynd 1. Demuth im Hertzen, in Worten, in Kleidern, in Wercken, im Gehen, Stehen, Conversiren; alle Ehr fliehen, sich gern straffen lassen, niemand auch den Geringsten nicht verachten, sich allen unterwerffen, in Bedenckung: wann GOtt anderen solche Guad, wie ihr, ertheilet, sie ihm viel eyffriger dienen würden, als sie. Alles nach dem Exempel der demüthigen Mutter JEsu. 2. Keuschheit oder Englische Reinigkeit der Seelen und des Leibs, so viel einem Menschen möglich, in Gedancken, Begierden, Sehen, Hören, Reden, An- und Außkleiden, Schlaffen, auch natürlichen Dingen, je und allweg die Zucht, Ehrbarkeit und Jungfräuliche Geschämigkeit bey anderen und sich selbsten für Augen haben: nach dem Exemplar der allerschamhafftesten Jungfrauen Mariä, welche ab der Anredung des Engels erschrack, und im Gesicht gantz geröthet wurde. 3. Reinigkeit des Gewissens, nicht allein von Todt-Sünden sondern auch von freywilligen läßlichen Sünden und groben Unvollkommenheiten: selbige öffters schmertzlich beweinen, und durch wiederholte vollkommene Reu ver-

til-

tilgen. 4. Abtödtung und Mortification, äusserlich, innerlich, wozu täglich hunder Gelegenheiten. Besehe dero Ubungen i meinem Tugend-Buch, und überlege sel bige alle Sonntag nachdencklich. D Bußwerck sollen durch Anordnung de Beichtvatters bald mehr, dan weniger nach Begierd einer eiffrigen Jungfer zuge lassen werden 5. Gebett mündlich und Betrachtung-weiß; besehe P. Nakateni, P. Elffen Bett-Bücher, und P. Dirkink geistl Uhrlein pag. 32. 6. Gedult: Hievon gnugs meinem Tugend-Buch. Das Exempla dieser Tugend muß seyn JEsus der Gecreu zigte: alles was wir leyden ist wohl verdie net, nichts zu achten gegen das Leyden Chri sti: und billig zu verachten umb der ewigen Belohnung willen. Soll derowegen all Trübsal, Widerwärtigkeit, Unbill, Nach reden, Verachtung und Verspottung von der Hand Gottes annehmen, mit Christi Leyden vereinigen, und für ihre Sünd und Fehler Gott aufopfferen, auch für diejenige welche ihr vorige Ubel zugefüget, GOtt bit ten, denen Guts beweisen, ja GOtt zu Lieb mehr zu leyden begehren. Da beneben in dergleichen Zufällen oder schweren Anfech tungen ihr Zuflucht nehmen zu ihr Herth oder Kammer-Crucifix-Bild, NB. das selbige küssen, an die Brust drucken, und

von

von JEsu dem Gecreutzigten Hülff, Trost, Stärck, durch allerhand geistliche Leibs-Ubungen begehren. O wie viel vermag nicht im Angesicht JEsu ein freudiges und frölicches Deo gratias, GOtt sey gedanckt. 7. Liebe des Nechsten, durch Gütigkeit, Freundlichkeit, Barmhertzigkeit, Mitleyden, Dienstbarkeit, im Hertzen, Worten und Wercken; In Trösten, Aufmunteren, Unterweisen, Lehren; Nicht leichtlich argwohnen, urtheilen, verkleineren, übel nachreden: Alles zum besten außlegen, entschuldigen; anderer Mängel übertragen, nit gähzornig straffen, sondern mit vorbedachten Worten, guter Meynung und manierlich: Zuvorn zum Crucifix geben, und die Bestraffung überlegen: in allen diesen jene natürliche Regul halten: was du woltest, das dir andere thäten, oder nit thäten, solst du anderen thun, oder nit thun, 8. Liebe Gottes, über alles, wegen GOtt, nit auß Hoffnung oder Belohnung, oder Forcht der Straff, sondern weilen Gott, wegen seine unendliche Gütigkeit, Schönheit, Heiligkeit, und andere Vollkommenheiten aller möglichsten Liebe, Dienst, und Ehren am würdigsten. Und diese Liebe, als eine Königin aller Tugenden, muß sich zeigen in allen Thun und Lassen, in allen Andachten, Gebettern, Mortificationen, geistlichen Ubungen, guten

Wercken und Meynungen; Hundert j
mehrmalen im Tag wiederholet: Umb d
Liebe GOttes: Nichts aus eigener Lieb
Nutz, Sinnlichkeit oder Vergeltung, so
dern alles aus reiner Liebe GOttes, weiln
wegen sich, wegen seiner unendlichen Gü
und Vollkommenheiten aller Liebe, Eh
und Dienst am würdigsten ist.

8. Nach den Tugenden folgen die g
wöhnliche Andachten und tägliche Werc
Jene seynd Beicht, Communion, Erfo
schung des Gewissens, Anhörung der Pr
dig, Lesung geistlicher Bücher, Beywo
nung der H. Messen, und dergleichen meh
Davon in diesem Büchlein, auch anderni
berflüßig gnug gehandelt wird. Die Mo
gen-Andacht kan sie anstellen, wie im A
fang dieses Buchs wird vorgeschrieben
Darnach etwas vom Leben und Leyden Chr
sti und der Heiligen betrachten, oder zu
wenigsten bedencken, was jeden Tag zu gr
serer Ehr und Wolgefallen ihres Bräu
gams JEsu von ihr könne verrichtet w
den. Täglich (wans geschehen kan) d
Meß mit Andacht anhören: Und unter d
Erhöhung des H. Sacraments, auch n
jeder Communion ihr Gelübd, und Gn
solches unverletzet zu halten, begehre
Wie im nechst folgenden §. vorgestell
wird. Den Rosenkrantz, die Litaney vo

Na

Nahmen JEsu und Laureto, das Ambt der Mutter Gottes, oder von ihrer unbefleckten Empfängnüß zu gewissen Zeiten des Tags betten; Alles nach Gelegenheit und Rath des Gewissen-Regierers. Bey der Stund-Uhr-Schlag kürtzlich das Gewissen erforschen, was in voriger Stund geschehen. Reu erwecken: Dich liebt o GOtt, ꝛc. Die gute Meynung erneueren: Zuletzt hinzusetzen: mein GOtt gib mir eine seelige Stund zu leben und zu sterben. Diß alles kan gar kurtz ohne Mühe geschehen.

9. Die tägliche Werck- und Hand-Arbeit müssen durch eine offt wiederholte gute Meynung, und Vereintgung der Wercken, JEsu, Mariä, und aller Heiligen, groß und werth für GOtt gemacht werden. Durchlese des Sonntags den zweyten Theil dieses Buchs, Pag. 58. ꝛc. Und nimb wohl in acht, daß ein Tugend-Werck überaus köstlich sey, wan es aus vielen guten Meynungen verrichtet wird. Ich setze hinzu etliche fürtreffliche Regulen die tägliche Andachten und Werck verdienstlich zu machen. 1. Thue ich kein Werck oder Andacht aus Gewohnheit, sondern alle und jede aus Einfluß einer Tugend, und mit einer guten Meynung. 2. Aus zween oder mehreren, erwehle das Vollkommneste, nach dem Exempel der Heil. Theresiä. Jedoch nach

Gelegenheit, und Beschaffung der Sachen. 3. Halte eine gewisse Zeit und Ordnung in den Wercken, der vorgeschriebenen Tag-Ordnung gemäß, so viel möglich: was keine gewisse Stund hat, thue geschwind: Nach der Auffschiebung folget viel Versaumung, oder nachläßige Verrichtung. 4. Thue alles mit Eiffer, jedoch bescheiden ohne Verwirrung, Ubereilung und Ungestümmigkeit. 5. Mit Frölichkeit, Lust, Liebe, Willfährigkeit, äusserlicher Leibs-Zucht, und Ehrbarkeit, gleich einem irrdischen Engel: dann einen frölichen Geber liebet GOTT, 2. Corinth. 9. 6. Verrichte alles in Gegenwart GOttes, und nach dem Exempel JEsu, Mariä, und sonderbahrer Heiligen. 7. Thue jedes Werck, als wan es das letzte deines Lebens wäre. 8. Vereinige die Werck mit den vollkommnesten Wercken Christi, seiner Mutter, und der Heiligen im Himmel und auff Erden. 9. Unter dem Werck erneuere zuweilen die gute Meynungen. 10. Uberwinde die vorfallende Verdrießlichkeiten und Beschwernüssen durch eine sonderbare Meynung umb der Liebe des leydenden Jesu; wie jene Dienstmagd gethan, welche unter dem schwitzen gedachte an den blütigen Schweiß Jesu im Garten; unter dem gehen die blütige Tritt Jesu; unter dem Leib-Wehe die Geisse-

lung

lung Jesu; unter den Haupt-Schmertzen die dörnere Crönung Christi; unter dem Holtz, Wasser, oder Bürde tragen, die Creutztragung Christi; unter den Verachtungen oder Schmäh-Worten die Verhöhnung Christi; unter der Hand-Arbeit die Außstreckung der Händ und Füß JEsu am Creutz. Und vereinigte also ihr Arbeit, Müh und Leyden mit dem bitteren Leyden JEsu. Diß oder dergleichen thät eine Dienst-Magd; was kan und soll nit thun eine Gott verlobte lang und viel unterwiesene Jungfrau? 10. Die gethane Werck opffere durch die Händ der allerseeligsten Jungfrauen Mariä JEsu auff, in Vereinigung seiner, Mariä, und aller Heiligen Wercken; erwecke kurtze Reu über die darein begangene Fehler; und wan es wol verrichtet, sag Gott Danck, und sprich mit Demuth: nit mir, O HErr, nit mir, sondern deinem Nahmen gebühret die Ehr. Oder: Ehr sey GOtt dem Vatter, ꝛc.

10. Es soll eine gottselige Jungfrau ihre Privat-Andachten, Mortificationen, und Buß-Wercken keinen, als dem Beichtvatter allein offenbahren: alles den menschlichen Augen glimpfflich verbergen, in ihrem Kämmerlein keinen Zeugen haben, als JEsum, Mariam und die auserwehlte Patronen. Was aber sonsten offentlich zu Hauß, und

in der Kirchen geschehen muß, oder zu thun befohlen wird, ohne Scheu, ohne einigen Menschlichen Respect verrichten, was auch andere schwätzen, lachen, tadeln oder spotten möchten; und mit Paulo sagen: Wan ich noch suchte den Menschen zu gefallen, wäre ich keine Dienerin Christi. In der Epistel zu den Galatern im 1. Cap.

II. Es wil einer Welt-Geistlichen Jungfer auch gebühren, daß sie in den äusserlichen Sitten ehrbar und eingezogen sey; wie einer Gespons Christi, die stäts in der Gegenwart Gottes wandert, wol anständig. Muß sie derowegen die Kleider sauber halten, wohl und ehrbar anlegen, ohne Eitelkeit und Hoffahrt, auch ohne Schlaudrigkeit und Schmutzigkeit, in-an- und außkleiden, auch schlaffen, die Zucht und Ehrbarkeit in acht nehmen: Recht auffstehen, gehen, sitzen; sich in Beyseyn anderer an die Wand oder Stuhl nit lehnen, noch das Haupt oder den Leib von einer Seiten zu der anderen wenden, die Händ übereinander vor der Brust halten, den Gang ohne Noth nit übeilen, dieser soll langsam, beständig und züchtig seyn: Im Angesicht keine Melancholey, Traurigkeit oder Verdrießlichkeit spüren lassen, sich über kein Ding betrüben, als allein wegen der Sünd, weil GOtt das höchste Gut dardurch erzürnet: Sie

soll

soll vielmehr eine Frölichkeit und züchtige Freundlichkeit zeigen, zum Zeichen, daß das Hertz inwendig rühig sey. Der H. Philippus Nereus hielte für unmöglich, daß eine GOtt verlobte Jungfer solte oder könnte traurig seyn. Die Augen züchtig niederschlagen, und nie gerad ins Angesicht der Manns-Personen werffen, sondern ein wenig darunter. Im Reden nit spitzig, bißig, liederlich, kindisch oder eitel seyn, sondern bedachtsam, mäßig, beständig: Die Wörter wie das Gold abwägen. Nie überlaut lachen, weniger unhöfflich schertzen: Keinen in die Red fallen, sondern demüthig anhören, und darauf bescheiden, langsam und ohne einige Paßion oder Eiffer antworten. Viel hören, und wenig reden, war die Lehr der Welt-Weisen. Sein eigen Urtheil, Meynung oder Erzehlung nit halstarrig verthätigen: Vielweniger mit einem Schwur bekräfftigen, ja oder nein sagen, und damit bewenden lassen, es werde glaubet oder nicht. Zornige, ungedultige, Schelt-Fluch-Schmäh- oder Lügen-Wort sollen nie aus einer geistlichen Jungfer Munde fliessen. Auf den Gassen oder vor den Häusern kein langes Gespräch führen, oder Geschwätz und Plauderey anhören: Noch weniger darnach forschen. In frembde Häuser ohne Noth nit gehen, noch lange darin ver-

harren. Auß der Thür und Fensteren gaffen ist ein Zeichen des Müßiggangs. In der Gesellschafft behutsam seyn: nie zu viel trauen zu ungebührlichen Reden nit lachen, sondern im Gesicht ein Widerwillen darab zeigen, auch mit Worten bestraffen. Nimmer die Händ drucken, sich küssen oder umbhälsen lassen: bey solcher Begebenheit sich alsobald ohne allen Respect auß der Gefahr machen. Summa in der Conversation und Beywohnung sich dergestalt verhalten, daß sie den Welt-Leuten gar keine Ursach zum bösen Argwohn gebe: weilen ohne dem sothane Jungfrauen viel unschuldig von bösen Zungen leyden müssen. In solchem Fall mit Augustino sich trösten; Laß die Leuth von mir halten oder reden was sie wöllen, mir ist Trost genug, wann nur mein Gewissen mich vors Angesicht GOttes nicht bestraffet. Es soll sich eine Jungfer bemühen in allen ihren Thun und Lassen, durch ihre Zucht und Ehrbarkeit einen jeden auffzuerbauen und zur Tugend anzureitzen. O was vermag ein tugendsamer Wandel nit! Er ist mächtiger als ein Magnet-Stein das Eisen, die Menschliche Hertzen zu GOTT zu ziehen. Schließlich soll eine Jungfer, welche eine Haußhaltung zu versehen hat, im Hauß-Leben nicht verdrießlich, mürrisch, ungestüm, noch eigensinnig

seyn,

seyn, die nöthige Arbeit fleißig erlernen: alles zur rechter Zeit anorduen; in den Speisen, Schüsselen, Telleren, Tisch-Tücheren, Kammeren, Betten, Hauß, Gärten auff die Reudlichkeit genau acht geben: die Sau läst sich bald spühren im Hauß; sie soll das Kochen verstehen: die Haußthüren, Schränck und Schüssel wohl bewahren; besonders am Abend auff das Feuer fleißig acht haben: das Hauß, die Ställe, das Vieh, den Keller, den Boden und Garten täglich besuchen; auch zuweilen das Bethwerck. Ein jedes soll sein Ort haben: nichts schlauderich hinwerffen, alles verschliessen, damit zur Dieberey kein Ursach gegeben werde. Die Haußgenossen soll sie freundlich zur Arbeit antreiben, selbige lehren, bescheiden und mäßig straffen, nit schelten; kein Fluchen, Ehrabschneiden, Lügen, unkeusche Reden, Schreyen, Jauchtzen, Tantzen, Flarereyen von ihnen zulassen: öffters mit Worten und Tugend-Ubungen zur Andacht, Beicht, Communion, Abend- und Morgen-Gebett auf den Knien, zur guter Meynung und vollkommenen Ubungen des Glaubens, Hoffnung, Liebe Gottes, auch absonderlich zur Keuschheit und Reinigket des Gewissens, Haß wider die Sünd, Meidung böser Gesellschafft, ꝛc. anreitzen. Diejenige aber, welche keine Ermahnung annehmen,

men, noch sich besseren wollen, soll man n
mit Schlägen, sondern mit der langen R
then straffen, das heist den Abschied geben.

12. Alle Sonn- und Fest-Tage in gut
Wercken zubringen, die Zeit mit Schwätz
oder Müßiggang nit verlieren; Und sich
keinem belüstigen, als nur in GOtt.

13. Alldieweil aber die beständige H
tung dieser vorigen Lehr-Puncten viel hä
get an einem klugen und erfahrnen Beich
Vatter, muß ein solcher gesucht werd
Dem müssen alle Andachten, Buß-Wer
Tugenden und Untugenden, auch die bö
Neigungen, und das gantze Gewissen ohn
Scheu, ohne Verhälung oder Bemän
lung entdecket werden. Ohne seinen Ra
nichts anfangen, kein Gelübd thun, ihme
allen, wo man kein Sünd spüret, geh
samen, ob es schon dem Kopff, Sinnen u
eigener Meynung zuwider wäre. Eig
sinnigkeit im geistlichen Wesen trauret nic
lang, ist gemeinlich unbescheiden, und
fällt GOtt nicht so sehr, als Gehorsa
Der H. Ignatius hat pflegen zu sagen: U
ter hundert eigensinnig-andächtigen P
sonen würden neun und neuntzig Unm
tificirte oder Unabgetödtete gefunden. D
sem Beicht-Vatter müssen alle Sün
auch die grobe (wofür sie GOTT beh
te) und zwar am ersten offenbahret werd

ob schon herbe Bestraffung, grosse Pönitentz, und nöthige Beschämung zu förchten wäre. Und diß nicht allein, wan der Fall nur einmahl sondern mehrmahl ja öffters geschehen wäre. Von einem zum andern kauffen: oder die gröbere Sünd einem Fremden, die kleine hernacher dem gewöhnlichen Beicht-Vatter beichten, ist überauß gefährlich. Hierauf folgen falsche Beicht, schädliche Betrieglichkeiten, schändliche Lügen, GOtt und den Heiligen mißfällige Scheinheiligkeit, Verdrießlichkeit des angefangenen Stands, heimliche Schandthaten und Hurereyen, sündhaffte Gewohnheiten; Welche dann endlich durch Zulassung GOttes allen Menschen bekandt und offenbar werden, und leichtlich zur Verzweiffelung führen können. Ist derowegen mein Rath und zugleich meine höchste Bitt umb der Liebe Christi JEsu: Es wölle eine GOtt verlobte Jungfer ihren Beicht-Vatter ohne wichtige Ursach oder höchste Noth nie änderen, beständig bey ihm verbleiben, ob er schon eben so süß und freundlich nicht sey, sondern vielmehr herb und streng, scharff straffe, schröcke, und die Uebertrettungen kräfftiglich zu Gemüth führe. Die Honig- und Zuckersüsse Wort wollen die verfaulte Wunden nit heilen, muß zuweilen Eßig und Alaun gebrauchet werden. Eine der Vollkommen-

heit

heit begierige Jungfer solle vielmehr ein
scharffen, als süssen Beichtvatter erwähl
thme demüthig dancken für die Straff, ja
bigen zuweilen inständig bitten, daß er
so zart und heuchel, sondern streng mit
verfahre. Einmahl ist gewiß, daß ein beständ
diger Beichtvatter das Gewissen des Beich
kinds besser erkenne, gewisser führe, sich
rere Mittel könne vorschreiben, auch e
lich auß allen Verwirrungen oder Gefa
ren, oder bösen Gewohnheiten, oder o
wiederholten auch schweren Sünden helff
möge, wan nur das Beichtkind bey ihr
verbleibet, redlich alles offenbaret, und d
vorgeschriebene Mittel ins Werck stell
Eben darum müssen die widrige Gedanck
gegen solchen Gewissens-Regierer, und d
Anreitzungen selbigen zu verlassen, ein
andern zu probiren, oder sich eins zu v
neueren, als gefährliche und diesem Stan
höchst-schädliche Anfechtungen gäntzlich v
worffen und auß dem Sinn geschlagen w
den. Eines ist hiebey noch in acht zu ne
mem; als nemlich, daß die Liebe zu dem G
wissens-Regierer nit sinnlich werde: deßw
gen ausserhalb der Beicht die Zusamm
kunft rar seyn soll, auch nie ohne geistliche
sach geschehen: das Gespräch kurtz, ernsthaff
und modest, nie allein, in der Nacht, oder
Verborgenen und verschlossenen Oerter

sondern also, daß sie beyde mögen gesehen werden, damit hierdurch alle Gelegenheit, und Argwohn verhütet werden.

14. Die Abends-Andacht kan verrichtet werden, wie im Anfang dieses Buchs wird vorgehalten.

15. Die Tag-Ordnung kan einer jeden besonders von den Beichtvatter besser, als insgemein vorgeschrieben werden. Besehe R. P. Dirkinks Geistliches Uhrlein O wie ruhig, O wie glückseelig, O wie heilig wird diejenige Seel leben, und von dieser Welt scheiden, welche obgemeldte Regulen haltet; wozu vonnöthen sie alle Wochen einmal zu überlesen, und GOtt bitten um Gnad selbige zu halten.

§. 4. Weiß das Gelübd der Keuschheit täglich zu erneueren.

ALlmächtiger ewiger GOtt / ich / wiewol deines Göttlichen Angesichts aller ding die Unwürdigste / jedoch auß Vertrauē deiner Güte / uñ grundlosen Barmhertzigkeit / auch auß Begierd dir zu dienen getrieben / gelobe vor der allerheiligsten Jungfrauen Maria / und vor deinem gantzen himlischen Heer /.

Heer / deiner Göttlichen Majestät/ ewige Keuschheit. (oder so lang N.) te derowegen deine unermesse und Mildigkeit / durch das Blut Christi demüthiglich / du wöllest würdigen dieses Brand-Opffer zu nem süssen Geruch auffzunehmen/ wie du es zu begehren/ und auffzuop ren verliehen hast / also wöllest auch ches zu vollbringen überflüßige G mittheilen/ Amen.

Gebett die Keuschheit zu erhalten von ner GOtt verlobten Jungfrau täglich, Morgens, oder nach der Meß, oder sonst na Gelegenheit zu sprechen.

O JESU / du Bräutigam mei Seelen / ich sag dir höch Danck / daß du mich von Welt Eitelkeit und schnöder Wollust gezogen / dir mit dem keuschen Li Ring vermählet hast: O wie unvergl lich besser ist / Jesu demüthig dienen/ aller Welt Ehren / Reichthum und sten geniessen. Dir / o JEsu / die

ist die höchste Ehr und Freyheit: Dich o JEsu / lieben / ist die reineste Freud / und ein stetes Wolleben. O JESU / mein Gespons / du bist mein / und ich bin dein. Dir schenck ich mein Leib und mein Seel / meine Gedächtnüß / Verstand und Willen / meine Sinn / auch all mein Thun und Lassen. Ich bekenne jetzt für die Zeit meines gantzen Lebens; daß ich alles was ich thun und leyden werde / dir O JEsu / pur allein zu gefallen thun und leyden / auch meine Keuschheit dir zu Lieb beständig halten wolle.

Derowegen hasse und verfluche ich alles / was der Keuschheit zuwider ist: Und nehme mir festiglich für alle gefährliche Gesellschafft und Gelegenheit zu sündigen auff das fleißigste zu meiden. Nicht das geringste will ich thun / oder leyden / was mein Gelübd könte verletzen. O Jesu / meine Lieb / ich habs gesagt und auch geschworen: Dir in Keuschheit und Reinigkeit zu dienen;

die gelobte Treu wil ich halten / und
solls auch Gut und Blut / Leib und Le
ben kosten. Kein Respect oder Gunst
kein Freud noch Leyd / kein Verachtung
noch Armuth / kein Anfechtung noch
Gewalt, keine Traurigkeit noch Verstö
rung / kein Elend noch Verlassenheit /
nichts / gar nichts wird mich von der
Liebe Jesu scheiden.

Eines bitt ich nur O JEsu / eins O
süsser JEsu; nur eins / O mein Blut
Bräutigam Christe JEsu! diß wirst du
mir deiner anvertrauten Dienerin nit
versagen. Ich bitt es durch dein Creutz
und Leyden / durch dein Blut und
Wunden / durch deinen bitteren Todt /
und deine Schmertz-volle Mutter Ma
riam: und ist dieses / daß du mir über
flüßige Gnad wollest ertheilen / krafft
dessen ich in dem dir geschwornen Stand
eiffrig und beständig mög leben / in al
lerhand Tugend mich üben / in einer
würcklichen vollkommenen Liebe zu die
sterben / und ewig seelig werden / Amen.

Am

Anmerckung.

Bey der Gesellschafft halte dich, wie im 3. Theil im 1. Capittel vorgeschrieben ist: sprich zuvor, oder gedenck: O JEsu/ lieber will ich sterben/ als etwas thun oder leyden wider meine Keuschheit. In aller Anfechtung, alsobald im Anfang nehme deine Zuflucht zu Jesu und Maria, und seufftze eifrigst: O gecreutzigter Jesu/ in deine Wunden verberge mich/ von dir laß nimmer scheiden mich. Oder: O JEsu/ ich bitt durch die unbefleckte Empfängnüß deiner Mutter und Jungfrauen Mariä/ steh mir bey. Lese zu diesem End öffters das 98. 99. und 100. Blat dieses Buchs.

III. Capittel.

Vom Ehe-Stand.

§. 1. Was die Ehe-Leuthe thun und hüten sollen, damit ihre Ehe friedlich, glücklich und Christlich sey.

DEr Ehestand erfordert 4. Tugenden, GOttesforcht, Liebe, Gedult, und Fleiß: Wann nur eine mangelt, wird er in ein Wehstand verkehrt.

1. Nimmer soll die Frau den Mann in Gegenwart anderer straffen: Auch der Mann den gähen Eyffer der Frauen mit Bescheidenheit gedulden. Die Weiber sind von Natur einer zarten und schwachen Complexion, und darum soll der Mann wissen des Weibs Gebrechen zu übertragen, ihre Schwachheit zu übersehen, und in geringen Sachen recht geben. Wann das Weib zürnet oder murret, soll es der Mann in Schertz hinwerffen, und kein Antwort drauff geben.

2. Der Mann soll nicht grob noch streng, nicht ungehalten noch mürrisch; nicht gähzornig, weniger zum Schlagen fertig seyn: vielmehr Untugenden wird er in- als auf dem Weib schlagen. Der Zorn nimmt keinen Rath an, und lässet sich der Billigkeit nicht weisen. Ein zörniger Mann ist ein Hauß-Herr ohne Kopff. Ein Mann muß offtermahl wie ein kluger Schiffmann wider den Wind laviren: sol zuvor anhören, fragen, sich bedencken, ehe er anfängt zu wüten und zu toben. O wann mancher ein Viertelstündlein verzogen hätte, wäre nicht ein so grosses Unglück entstanden. Will der Mann wohl im Hauß herrschen, so herrsche er zuvor über sich und seine böse Neigungen.

3. Die Frau soll nicht spitzig, bißig, fürwitzig, trutzig noch stoltz seyn, auch nicht das letzte Wort führen wöllen. Eines Weibs

zörn

zörnige und ungewäschene Zung ist ein Pfeil, welcher den Mann vergifftet, und eine Geissel die niemand verschönet. Einer muß den andern Mängel übertragen: und wann der Sturm über, zu gelegener Zeit den geübten Unfug fürhalten, und freund-ernstlich davon abmahnen. Nimmer wird Fried im Hauß seyn, wann die Frau nicht lernet schweigen, und der Mann nichts will gedulden.

4. Die böse und ungestüme Sitten des Manns kan eine kluge Haus-Mutter durch Stillschweigen, freundliche Dienstwilligkeit und eiffriges Gebett zu Gott leichtlich verbesseren. Ja wann schon der Mann ein grimmiger Löw im Hauß wäre, wird doch ein verständige Abigail (welche schweiget, den Mann lieblich anredet, gütig vorgehet, die wohl gekochte Speisen darbietet, was sie recht, und wohl gethan, für unrecht demüthig annimbt, auch ob sie schon unschuldig, dannoch die Besserung verspricht, letztlich in allen, wo kein Sünd, dem Mann willfahret) ihren Ehe-Herrn endlich befriedigen, und in ein sanfftmühtiges Lämblein veränderen. Also viel vermag ein demüthiges Stillschweigen, ein gutes Wort, ein freundliche Bitt, und so dieses alles nicht hilfft, ein andächtiges und beständiges Flehen zu GOtt.

5. Des Manns Ampt ist, daß er die Nahrung und das Gut gewinne: dem Weib gebühret, daß sie es zusammen behalte und bewahre. Der Mann soll sich umb alles annehmen, was zum Haußwesen gehöret, das Weib aber auf alles mercken, was im Hausse geschicht. Der Mann soll seyn beredt, und mit männiglichen wissen umbzugehen, das Weib still und eingezogen seyn, auch vielmehr hören als reden. Der Mann soll nach Gelegenheit kost- und freygebig seyn, die Frau aber gespärig. Ein Weib soll von ihrem Mann keine köstliche Kleidung noch überflüßige Sachen begehren, was aber zum Haußwesen und zu ihrer sowol als der Kinder ehrbarer standmäßiger Kleidung und Unterhaltung nöthig, soll der Mann gern und ungezwungen dargeben.

6. Nichts muß die Frau dem Mann, noch der Mann der Frauen anmuthen, oder zu Lieb thun, welches wider GOtt und das Gewissen ist: Die Eheliche Lieb muß auff der rechten Vernunfft und Forcht Gottes gegründet seyn. Kein Eiffersucht, noch böser Argwohn soll bey ihnen Platz finden: dann muß fleißig verhütet werden, daß keine dem anderen hierzu Ursach gebe; darumb sollen verdächtige Personen im Hauß nicht geduldet werden. Nicht allein die Thür des Hauses, sondern auch die Hertzen der Ehe-

Leut

Leuth sollen also verschlossen und verriegelt seyn, daß den Nachbaren nichts innen werde, was zu Hauß fürgehet.

7. Die Andacht ist zu allen Dingen nützlich, welcher dann Mann und Frau auff das fleißigste obliegen muß, und für allen Dingen sorgen, GOtt also zu dienen, damit das Ewige nicht verlohren gehe. Es ist nichts Mächtigers, den Mann zur Tugend anzuführen, als ein frommes, gottsförchtiges und tugendsames Weib: Solches aber muß keine ungereimte, unzeitige und eigensinnige Andacht üben. Alles hat seine Zeit, betten und arbeiten, Kirchen gehen und das Haußwesen in acht nehmen. Kirchen gehen versaumet zwar nichts, jedoch viel Stunden in der Kirchen sitzen, und die Hauß-Sachen vernachläßigen, ist GOtt nicht gefällig.

8. Der Hauß-Vatter sey ein keuscher, sorgfältiger, bescheidener, fleißiger und gottsförchtiger Joseph: Die Hauß-Mutter eine züchtige, wach- und arbeitsame stillschweigende, gehorsame und andächtige Maria: Die Kinder und Haußgenossen Jesus Kinder, welche mit den Jahren in der Christlichen Weißheit, Tugend und Frömmigkeit aufwachsen: Alsdann wird Gott im Hauß wohnen, und alles von oben her reichlich gesegnet und gebenedeyet werden.

§. 2. Wie die Kinder sollen auf erzogen werden.

Eine gute Aufferziehung der Kinder ihr bestes Erbtheil, und gleichfals e Anzeigen der zeitlichen Wolfah und ewiger Glückseligkeit. Darumb soll d erste Sorg der Eltern seyn, die Kinder v Jugend auf zur Andacht, Gottesforcht, T gend und allen guten Sitten zu leiten u anzuführen; Nach dem Exempel Tobi welcher seinen Sohn von Jugend auf leh te GOtt förchten, und sich enthalten von a ler Sünd.

1. Wann die Kinder noch klein, sollen s nie zur Ruh gelegt oder auffgenomm werden ohne vätter- oder mütterlichen Se gen: Ihre erste Wörter die sie lernen, solle seyn: JEsus und Maria, wann die Kind auch schertzweiß Uebel thun oder red müssen die Eltern darzu nicht lachen, od weniger solches gut heissen. Es kostet vi Mühe dasjenige, was auch in der Kindhe böß erlernet, hernacher wieder abzulern Ein ungebührliches Wort, oder unzie liches Werck, so die Kinder nach 7. od 8. Jahren gehöret, oder gesehen hab bleibt in der Gedächtnüß kleben bis ins A tertthumb.

2. Wañ sie etwas grösser, sollen sie an

h

halten werden zum Morgen- und Abend-Gebett, zur Meß, Predig, Christlichen Lehr, daraus sie allemal ein Lehr-Punct zu Hauß erzehlen sollen: auch müssen sie der sonderbaren Sorg des Schulmeisters, und Lehrmeisterin anbefohlen, und denen nicht verübelt werden, wan sie die Kinder der Gebühr nach abstraffen.

3. Muß acht gegeben werden, daß sie mit unerzogenen Kindern nicht spielen noch umgehen, auch keine unehrbahre Wort von Knechten und Mägden erlernen. Wann sie in- oder über das 6. Jahr kommen, sollen sie nicht mehr bey ungleichen Geschlechts-Personen gebettet werden.

4. Fluchen, Schweren, Schelten, Lügen, Zancken, Ehrabschneiden, Stehlen, und was nach der Leichtfertigkeit zielet, müssen die Eltern in den Kindern und Gesinde durchaus nicht zulassen: fürnehmlich aber acht geben, daß sie selbsten denen Haußgenossen, in vorigen kein böses Exempel noch Aergernüß geben: weilen die meiste Kinder durch die böse Sitten der Eltern und Haußgenossen, und wegen nachläßige Aufferziehung verderbet werden.

Derowegen bitte ich die Eltern umb der Liebe ihres und der Kinder Heyl, daß sie in Gegenwart der Kinder nicht fluchen, übels

wünschen, etwas unehrbares reden oder thun. Es wäre ein halb Wunder, wann die Kinder, das was sie gehöret oder gesehen, nicht nachredeten oder thäten. Zu dem soll kein böser und loser Knecht, keine leichtfertige oder freche Magd, wie nutz sie auch immer seynd, im Hauß gelitten werden.

5. Da sie nun erwachsen, muß mehr und grössere Sorg für Söhn und Töchter getragen werden. Alsdann sie die Mutter abrichten nach ihrer Hand, mit sich führen zur Kirchen, zur Beicht und Communion, antreiben zur Tugend und guten Wercken: öffters vorhalten die Grobheit der Todt-Sünd, die Schönheit der Tugend, die Gefahr der Höllen, die Freude des Himmels: und also mit der frommen Blanca sie anreden: mein Kind förchte und diene Gott; viel lieber will ich dich todt, dann in einer Todt-Sünd sehen.

6. Sollen beyde Eltern, fürnehmlich die Mutter fleißig Achtung geben auff ihre Söhn und Töchter Thun und Lassen, Sitten, Reden und Mannieren; heimlich nachforschen, wöhin und mit wem sie viel umbgehen, und wann etwas freches in Worten und Wercken, oder eine viel zu gemeine unterschiedlichen Geschlechts Gemeinschafft an ihnen verspüret werde, auff folgende Weis sie scharff ermahnen:

Mein

Mein Sohn (oder) meine Tochter / wie ich vermercke / so stehest du in Gefahr deine Unschuld zu verlieren. Bedencke wol / wie viel Christliche Kinder hierdurch in Sünd und Schand bey GOTT und dem Menschen gerathen. Der himmlische Segen / und langes Wolleben / ist denen versprochen / die Gott förchten / seine Gebott halten / und die Elteren verehren ; die Jahren aber der Gottlosen werden verkürtzet werden / und welche da leben wie das Viehe und Maulthier / darüber hat der Teuffel Gewalt.

7. Wann diese und dergleichen Wort nicht helffen, muß die Starff hinzu gesetzet, die Gelegenheit abgeschnitten, der Außgang verhindert, und alle andere Mittel angewendet werden, damit also die Unschuld erhalten, oder weiter fürm Fall behütet werde: Dann die Kinder seynd den Eltern von Gott anvertrauet, welcher sein Gut, das unschuldige Blut der Jugend, von den Eltern an jenem Tag wieder abfordern wird.

Gebett der Eltern zu GOtt für ihre Kinder öffters zu sprechen.

GÜtiger und gnädiger GOtt/ich sage dir schuldigsten Danck/ daß du mich mit Kindern begnädiget weilen du aber sie nur darum mir gegeben/ daß ich sie zu deinem Dienst und ihrem Heyl soll aufferziehen: so will ich ihrer fleißige Sorg tragen/ ihre Unschuld/ so viel mir möglich/ suchen zu verwahren/ und sie zu aller Tugend und Frömmigkeit anführen/ mit herzlicher Protestirung/ daß ich sie lieber todt/ als in einer Todt-Sünd sehen wölle. Bitte derowegen deine unermessene Güte/ du wöllest sie unter deinen vätterlichen Schutz nehmen: in deiner Gnad bestättigen/ und durch ein seliges Leben mit mir/ zu der ewigen Seeligkeit führen/ Amen.

§. 3. Wie Hauß-Vätter und Mütter sich in der Haußhaltung verhalten sollen.

DJe Haußhaltung erfordert 1. starck Gedult, beständigen Fleiß, und ein wach-

wachtsames Aug: Für alle Ding aber den Seegen Gottes, und eine auffrechte Meynung: Derowegen soll alle Arbeit, alle Geschäfft, alle Mühwaltung angefangen werden im Nahmen JEsu, auch alles gethan werden GOtt zu Lieb und Ehren: Besehe hievon den zweyten Theil dieses Buchs.

Ein kleines Gebett den Tag hindurch zuweilen von den Ehe-Leuthen zu sprechen.

Gütiger und gnädiger Gott / richte und führe durch eine sonderbare Gnad also meine Arbeit und Anschläg / auff daß sie zu deiner grösseren Ehr / auch zu meinem zeitlichen und ewigen Nutzen angefangen und vollenführet werden / Amen.

2. Die Rentlichkeit ist eine Ernährerin im Hauß; die spärliche Mäßigkeit ein tägliches Einkommen, der Fleiß ein unerwährender Gewin. Fraß und Volleren, langer Schlaff, Unachtsamkeit und Verschwendung leeren das Hauß gar auß. Der Müßiggang ist ein Ursprung aller Ubelen; Wann Mann und Frau faul, das Gesind fleißiger im Fenster und vor der Thür, als in der Arbeit, dann weben die Spinnen im Brod-Kasten.

3. Ob

3. Ob zwar Hauß-Vatter und Mutter alle Hauß-Arbeit verstehen sollen, bestehet doch die Haußhaltung nicht allein darinn, daß sie selbst stets mit arbeiten, sondern die Arbeit regieren, bald hie, bald dorten seyn, alles durchsehen, alles in acht nehmen: Küchen, Keller, Scheuren, Speicher, Ställe, Gärten, alle Tag einmahl, (doch zu unterschiedlichen Zeiten) durchsuchen, damit alles im guten Stande verbleibe, kein Unrath geschehe, die Haußgenossen allezeit in Sorgen stehen, und das wachtsame Aug des Herrn und der Frauen förchten. Offt soll auch ein Werck von ihnen angegriffen werden, das Gesind theils zu lehren, theils anzutreiben.

4. Seynd die Haußgenossen zu straffen, thue es nicht im gähen Zorn, erheb erstlich dein Gemüth zu GOtt: Darnach straff sie mit ernstlichen Worten, und das nennet David zürnen und nicht sündigen. Allein ungestüme Stürmen im Befehlen oder Straffen nützet nichts: Mit Bescheidenheit gebieten, und sanfftmüthig, doch ernstlich das Gebrechen vorhalten, lehret und bessert die Haußgenossen.

5. Wañ etwas verlohren ist, müssen Hauß-Vätter und Mütter nicht alsobald argwohnen, als wañs die Haußgenossen entfremdet hätten: offt ists verlegt und wird wieder gefunden, was man meynet das gestolen wäre.

auf

auß solchen freventlichen Argwohnen entstehet Zanck, Mißtrauen, Widerwillen, Flüch, Schwür, und falsche Eyd.

6. Hat dich der gütige GOtt mit Güteren gesegnet, dancke ihm, und theile freygebig seinen Armen mit. Hüte dich, daß du dein Hertz nicht daran klebest. Die reich wollen werden, fallen in die Strick des Teuffels; Und was würd es dir nutzen, so du die gantze Welt gewunnen hättest, littest aber Schaden an deiner Seelen? alles redlich, ehrlich.

7. Hat GOtt dein Hauß, wie des Tobiä mit Armuth und Elend heimgesucht; tröste dich und die Deinige mit ihm, und sprich: Wir führen zwar ein armes Leben, doch werden wir viel Güter haben, wann wir GOtt förchten, und von aller Boßheit weichen und recht thun werden. Tob. 4. Also lebe beständig, und der Seegen Gottes, (so viel als in zeitlichen Dingen zum ewigen Leben dienen wird) wird nicht lang außbleiben: wie David erfahren, Ps. 36. Ich bin jung gewesen und alt worden, und hab noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen. Recht: dann eben gemeldter David im 33 Psalm schon vor gesagt: Die GOtt förchten, leyden keinen Mangel.

8. Würde endlich GOtt die Arbeit deiner Händ nicht segnen, sondern alles lassen zu-

rück

rück gehen, Kinder, Haußgenossen, Viehe e
krancken und sterben, schiebe das Unglü
nicht alsobald auf böse Leut oder Geister, (wi
jetziger Zeit viel irrige Menschen thun, un
dessentwegen Hülff beym Teuffel oder gott
losen Leuthen suchen.) Es seynd keine Geist
so die Kinder plagen, das Vieh außmerge
len, außsaugen und tödten: Dergleichen
Weiber-Taut findet man in keiner geis
noch welttlichen History. Die Sünd- und Lä
ster-Mäuler, mit welchen täglich der Tod
Teuffel, Blitz, Feur, und alles übel den Kin
deren und dem Vieh, zu Hauß, und daraus
sen gewünschet wird, diß seynd die Geister,
welche den Göttlichen Seegen abhalten,
und solchen Schaden verursachen. In der
gleichen Zufällen bedencke, wie du vor und
in der Ehe gelebt? ob nicht deine, oder der
Deinigen, Sünd und heimliche Schand
thaten GOTT zum billigen Zorn angetrie
ben, und die Ruthen dein Hauß zu stra
fen, in seine Hand geschoben? Räum
solches alles beyzeiten weg, leg es ab
durch wahre Reu, Beicht, Besserung, be
ständige Ubung in guten Wercken; zugleich
wirst du zu verhoffen haben, es werde auch
allgemach das bißhero zuständige Unheil
Ubel und Creutz weggenommen oder gemil
dert werden. Vielleicht wartet hierauf
die gegen dich außgestreckte Hand der Gött
Gu

Gerechtigkeit, damit sie nach deiner Buß und Besserung die gezückte Straff-Ruthe hinweg nehme.

9. Wo aber in dir eben keine sonderbahre Ursach der Straff fündest, so sey versichert, daß es GOtt nur zur Prob thue, dich wie das Gold im Fewr zu probiren, deine Tugend durch Armuht und Elend bewehrter zu machen, und dich durch den Creutz-Weg grad zum Himel zu führen: Dann selig seynd die Armen im Geist (so sie die Armuth umb der Liebe Gottes leyden) dann ihnen ist das Himmelreich. Matt. 5. Behertzige wol den Unterscheid des armen Lazari, und des reichen Prassers: dieser wird gequälet in den Flammen, jener ruhet in Abrahä Schooß: Lazaro werden zugesellet werden, die so um der Liebe Gottes Armuth leyden. In solchem Zustand gebrauche dich der gegebenen Lehr im 3. Theil.

Bette öfters die allda vorgeschriebene Gebetter, wie dan auch folgenden Hauß-Segen:

§. 4. Ein schöner Hauß-Segen/ wo nicht täglich/ zum wenigsten in der Wochen dreymahl zu sprechen.

BArmhertziger gütiger Gott/ meiu aller sorgfältigster und freygebigster Vatter/ in deine Hülff-reiche

Für-

Fürsichtigkeit (die nimmer fehlet) befeh-
le ich mich / die Meinige / und alles
was ich hab. Ich weiß / du verlässest
keinen / der auff dich hoffet / und sorgest
vätterlich für die / so in deinen Gebotten
wandern: ist auch nie erhört worden /
daß ein frommer und gerechter Mensch
gar von dir verlassen sey. O vielgelieb-
ster Vatter, ich bin zwar nicht gerecht /
sondern ein armer Sünder / der viel
mehr Straff als Gnad und Segen ver-
dienet: jedoch so werffe ich mich allerde-
mühtigst zu deinen Füssen / bereue von
Hertzen alle meine Sünd / weilen ich
hierdurch dich meinen gütigsten Vatter /
meinen Gott das höchste und beste Gut /
jemalen erzürnet hab: verspreche bestän-
dige Besserung des Lebens. Keine Tod-
Sünd will ich muhtwillig begehen /
noch in meinem Hause dülden. Mein
erste Sorg wird seyn / dir zu dienen / und
zu deinem Dienst die Meinige mit Wor-
ten und Exempel anzumahnen. D
O GOtt solst seyn das einige Ziel mei-
ner

ner Arbeit/ Sorgen und Begierden/ nicht verlange ich/ das ohn Sünd nicht mag gewonnen werden: Lieber will ich in Widerwärtigkeit und Elend in deiner Liebe und Gnade leben und sterben/ als durch Ehr/ Reichthum und Wollstand in Gefahr seyn/ ewig zu verderben. Mit diesem Versprechen und gleichförmigen Willen/ biege ich dir die Knie meines Hertzens/ und bitte kindlich und verträulich den Vätterlichen Segen.

Strecke aus/ o barmhertzigster Vatter/ deine gnadenreiche Händ/ und segne uns an der Seelen. Behüte uns für Zorn und Unfried: für Geitz und Ungerechtigkeit/ für Hoffart und Unzucht/ für Fraß und Vollerey/ für alle Sünd und Laster. Und gib an deren Platz Fried und Einigkeit/ Demuth und Sanfftmuht/ Keusch- und Ehrbarkeit/ Liebe Gottes und des Nechsten. Strecke aus O gütigster Vatter/ deine hülffliche Händ/ und errette uns wie den Daniel

aus aller Gefahr: Tröste uns/ wie den Tobias/ in der höchsten Noth und Armuth: Stärcke uns wie den gedultigen Job/ in schweren Leibs-Gebrechen und äusserster Verlassenheit von allen Menschen. Strecke aus/ o freygebigster Vatter/ deine allmächtige Händ/ und segne mein Hauß wie die Häuser Abrahams/ Davids und Obededom: Laß über uns kommen den Seegen/ welchen du den Kindern Israel versprochen: Damit wir geseegnet werden zu Hauß und draussen/ an Leib und Seel/ an Vieh und Kinderen/ in allem unserem Thun und Lassen: Also wird geseegnet werden der Mensch/ welcher den HErren förchtet.

Du aber/ o gecreutzigter JEsu/ reiß ab vom Creutz deine rechte Hand/ drucke sie in dein aus den Wunden herab quellendes Blut/ und bezeichne hiemit uns/ unser Hauß/ und all das Unsrige/ damit keine gefährliche Kranckheit noch Feuersbrunst/ kein Ungewitter

no

noch Hagelschlag/kein Schad noch Unglück: Kein sichtbarer noch unsichtbarlicher Feind uns möge beschädigen. Schliesse mich endlich und die Meinige in dein von der Lieb durchbohrtes Hertz: Hie ein laß uns von allem Ubel Leibs und der Seelen bewahret seyn: Hie aus laß über uns fliessen Seegen und Gnad: Hie ein laß uns die hinscheidende Seel auffgeben / und durch diese Pforte des Heyls zum Himmel hinein gehen/ Amen.

Kleinere Hauß-Segen wirst du finden am End der beyden ersten Messen, nach der Heil. Communion, in der Andacht vorm H. Sacrament des Altars. Andere Gebetter aber in allen Anliegen, fol. 105. Deren sich gottselige Ehefrauen und Männer zu gelegenen Zeiten sehr nützlich gebrauchen können.

IV. Capittel.

Vom Wittwen-Stand.

§. 1. Wie sich eine Wittib verhalten soll.

GOtt ist ein sonderbarer Vatter, Helffer und Auffnehmer der Wittwen,

aber deren allein, die rechte Wittwen seynd: das ist, welche ihr Vertrauen auf Gott setzen und welche sich in züchtigen, demüthigen ehrbaren und reinen Leben Christo JEsu gefallen befleissen: Und diese sollen folgende Puncten in acht nehmen.

1. Soll eine Wittib vor gewiß halten, daß ihr jetziger Stand GOtt gefälliger und ihme zu dienen weit bequemer sey, als der Ehestand, gemäß den klaren Worten Pauli 1 Cor 7. Seliger wird sie (die Wittib) seyn wann sie also bleibt. Gemeinlich auch ist der Wittwen-Stand rühiger, und den Wittwen besser, als ein neuer Ehestand. Sie entschuldigen sich zwar, und sagen: Ohne Mann seyn sie geschlagen, verlassen, verachtet, niemand sey der sich ihrer annehme, für sie stehe, rede, ihrer Sachen acht habe oder sie beschütze: Würden darumb genöthiget zur andern Ehe zu schreiten, aber dies sind gemeinlich nur Ausflüchte, und zeigen sich hernacher in der That, sie wären viel mehr frey geblieben. Doch Heyrathen stehet ihnen frey, aber in dem HErrn.

2. Unter währendem Wittwen-Stand soll sich eine Wittib höchstens lassen befohlen seyn die Reinigkeit des Leibs und des Hertzens. Sie muß stets ein wachtsames Aug haben, Manns-Personen ohne Zeugen nicht leichtlich ansprechen, noch zu sich ins Hauß nehmen

men, unehrbare Conversation, verdächtige Gemeinschafft, öfteren und unnöthigen Ausgang, fürwitziges Geschwätz und dergleichen meiden; Damit von ihr, wie von der Judith könne gesagt werden: Sie förchtet den HErrn sehr, und ist niemand, der etwas Böses von ihr redet.

3. Creutz und Verfolgung soll sie um der Liebe JEsu gedultig übertragen, und selbiges seiner H. Seiten-Wunde anbefehlen: Die Liebe und das Blut Christi JEsu wird alles versüssen. In Traurigkeit, Widerwärtigkeit, Verlassenheit und Anfechtung soll sie ihr Zuflucht nehmen zu ihr Kammer- oder Hertzen-Crucifix-Bild: JESU die Noth klagen, von ihm Trost oder Hülff begehren, und sie wird allezeit bey ihm Trost finden.

4 Eine Wittwe soll sich befleissen der Andacht, Gottesforcht und des Gebetts: Und hierin nachfolgē den Exempeln der H. Witt-frauen. Mit der H. Anna soll sie offt (nach Zeit und Gelegenheit) im Tempel gefunden werden. Mit der H. Königin Elisabeth der Andacht, Demuth, und den Wercken der Barmhertzigkeit obliegen. Mit der H. Elisabeth Landgräfin in Hessen (welche, nach dem sie mit ihren Kindern von den Verwandten von Hauß und Herrschafft verstossen, GOtt gelobt, und das Te Deum Laudamus singen

lassen) üben die wahre Christliche Gedu
und Stärck in Beraubung der Ehr und G
ter, in der Verlassenheit und Armuth. M
der H. Monica (die ihren verlohrnen So
Augustinum durchs Gebett und Thrän
GOtt und der Kirchen wiedergebohren) fle
sige Sorge und Huth auff ihre Kinder habe
damit sie nicht durch allerhand Verführung
von der Tugend-Bahn ab- und verlohren g
hen. Summa eine Wittib soll keusch, züc
tig, demüthig, eingezogen, stillschweigen
fleißig, gottsförchtig, andächtig und tugen
sam seyn. Wo zu dieses Buch sie führ
und leiten wird.

§. 2. Ein andächtiges Klag-G
bett vorm Crucifix oder hochwürd
gen Sacrament, von Wittfrauen, oder
andern (ein wenig verändert) offt
zu sprechen.

JEsu / du auserwehlter Freun
und Tröster / Vatter und B
schirmer der Wittwen uñ Noth
leidenden / sehe da ein beständiges Wa
selein fällt gantz trostloß vor deinen Fü
sen nieder. Jetzt nicht mehr ich / sonder
meine aus den trüben Augen herabwa
lende Thränen / mein im Meer der Tra

rigkeit schier versunckendes Hertz/ meine überhäuffte Creutzer und Verfolgungen schreyen zu dir: O JEsu/ sey ein Auffnehmer meines Heyls. Dein von der Lieb durchstochenes Hertz; Die purpurfarbe Bluts-Tropffen/ so über deinen verwundeten Leichnam herab fliessen/ werden nie gedülden/ daß ich ein armes und von der Welt verstossenes Erd-Würmlein Trost- und Hülff-loß von dir abgewiesen werde.

Du am Creutz-Holtz mit Blut schön gefärbter JEsu/ bist ja mein liebster Espons und treuester Hauß-Herr: Sehe da/ allerholdseligster JEsu/ meine Hauß-Schlüssel hencke ich am Nagel/ so in deiner rechten Hand stecket/ und werffe mich verträulich in deine ausgespannte Armen: Ich übergebe mich und all das Meine deiner vätterlichen Fürsorg. In die Wund deiner lincken Hand befehl ich mein Hauß und Hof: Der Wund deiner rechten Hand mein Haab und Güter: Deiner Wund des lincken

Fusses mein Creutz und Leyden / der Wund deines rechten Fusses die Kinder und Haußgenossen; Mich mit Leib und Seel vertieffe ich mitten in deine heilige Seiten-Ritze.

Nun laß Creutz und Elend mich überfallen / die Welt verfolgen / die Hölle bestreiten / du mein gecreutzigter Blut-Bräutigam JEsu / wirst seyn mein Hoffnung und Zuversicht / mein Trost und Hülff in allen Nöhten. Deine durchs Speer eröffnete Seitenwunde laß seyn mein Zufluchts-Hauß / das unüberwindliche Creutz meine Wehr und Waffen: dein vermischetes Blut ein Krafft-Wasser in meinem Leyden-Kelch / deine durchbohrte Händ und Füß ein Gnad- und Segen-Quell / dein zerrissener und verwundeter Leib mein Tugend- und Lebens-Spiegel / dein im Schmertzen-Meer sterbendes Hertz mein Hertzstärckung in aller Widerwärtigkeit und Verfolgung.

Diß

Diß allein bitt ich flehentlich / O hertzallerliebster JEsu / ich bitte es mit gebogenen Knien / mit nassen Augen / mit gantz demüthigem Hertzen; lindre (wans dir gefällig / und mir selig) mein Elend und Beschwernüß N N. Ach laß mich unterm Creutz-Last nicht ersticken: gib zum wenigsten Christliche Stärck und Gedult / erhalte in mir keusche Sinn und Gedancken / vertreibe alle heimliche Nachstellung des bösen Feindes: verknüpffe mich mit einem reinen Liebes-Band also fest an dein Hertz / daß ich nimmer / nimmer durch einige Todt-Sünd von dir geschieden werde / sondern in deiner Gnad beständig lebe / in deinen Creutz-Armen selig sterbe / und im Himmel mit dem heiligen David ewig singen möge: Wir haben uns erfreuet für die Tage / in welchen du uns gedemühtiget / und für die Jahren / darein wir Unglück gesehen haben. Amen.

X. Theil.

Von Kranckheit und Bereitung zum Todt.

Die Kunst aller Künste ist wohl zu sterben: Hierann liegt die ewige Glück- oder Unglückseligkeit. Soll derowegen ein jeder Mensch auf das möglichste sich befleissen diese Kunst zu erlernen: Die Weiß wird in 4. folgenden Capitteln vorgestellt.

I. Capittel.

Wie sich ein frommer Christ vor- und in der Kranckheit zum Todt bereiten soll.

§. 1. Wie man sich zur Lebens-Zeit zum seeligen Todt bereiten soll.

ERstlich fromm leben. 2. Offt an den Tod gedencken. 3. Jedes Werck verrichten, als wañ es das letzte im Lebē wäre. 4. Des Abends sich ins Bett, gleich wie in ein Todten-Sarg legen. 5. Umb einen seeligen Tod Gott fleißig bitten. 6. Wañ die Uhr schlägt, eine seelige Stund von GOtt durch JEsum und Mariam begehren. 7. Grosses Vertrauen setzen auf das Leyden und

Ster-



Congregatio agoni dæ IESV Christi morientis et MARIÆ commiserantis profelici morte



Sterben Christi. 8. Die Mutter Gottes, den H. Joseph, die H. Barbara, und andere Patronen der Sterbenden eiffrig verehren und anruffen. 9. Die Werck der Barmhertzigkeit den Dürfftigen, sonderlich den Abgestorbenen embsig erweisen. 10. Offt seufftzen zu sterben und bey GOtt zu seyn.

Anmerckung.

Es ist auch ein fürtreffliches Mittel einen seeligen Todt zu erhalten, sich in die Bruderschafft der Todt-Angst am Creutz sterbenden JEsu einschreiben lassen, und derselben Monatlich beywohnē, oder wan Verhinderniß, zu Hauß die Gebetter der Bruderschafft vor ein Crucifix am selbigen Tag sprechen. Wo aber solche höchst-rühmliche Andacht nicht gehalten würde, auch kein Gelegenheit wäre, sich derο einverleiben zu lassen, kan ein jeder folgende, in dieser Bruderschafft übliche Gebetter und Gesäng vor ein Crucifix-Bild zu Hauß, oder in der Kirchen, auff einen Sonn- oder Feyer-Tag alle Monat ein- oder mehrmahl andächtig und eiffrig sprechen.

Andächtige Gebetter der Bruderschafft unsers am Creutz sterbenden JEsu.

Vorm Anfang dieser Bruderschafft erwecke vollkommne Reu und sprich:

O JEsu, ein GOtt meines Hertzens, alle meine Sünd thun mir hertz-

lich

lich leyd / weilen ich dich aller lieb- und dienst-würdigsten GOtt / das höchste / beste / und unendliche Gut dadurch erzürnet hab. Ich nehme mir festiglich für dieselbige recht zu beichten / vollkommen abzubüssen / und nie wieder zu sündigen. O JEsu gib Gnad.

Darauff mache folgende Meynung.

Ich will folgende Andacht, Gesäng und Gebett mit möglichster Auffmercksamkeit, Demuth und Eyffer zu grösserer Ehren Gottes verrichten, in Vereinigung der Meynung, Liebe und Vollkommenheit, in welchen Christus JEsus sterbend am Creutz sein Gebett mit Thränen und starcken Geschrey, zu GOTT seinem himmlischen Vatter gethan: Zu diesem Ziel und End;

Damit ich erstlich mich des bittern Leydens und Sterbens Christi JEsu erinnere, und ihm würdiglich dafür dancke.

2. Daß alle meine Sünd, und die dafür verdiente Straffen, in seinem rosenfarben Blut versencket und vertilget werden.

3. Daß ich durch die Krafft seines wunder-heiligen Creutzes wider alle Sünd bewaffnet, in der Gnad GOttes bestättiget werde.

4. Daß

4. Daß ich inbrünstige Lieb zu JEsu dem Gecreutzigten, und seiner schmertzhafften Mutter, auch Gedult im Creutz und Leyden erhalte.

5. Daß ich durch die Todt-Angst meines am Creutz sterbenden JEsu, und durch die Fürbitt seiner Schmertz-vollen Mutter Mariä, am End meines Lebens, mit allen Sacramenten, bey vollem Verstand, würdiglich versehen, nach Anruffung der heiligen Namen JEsus Maria, in würcklicher Ubung der vollkommenen Liebe zu GOtt, auff dem Creutz und verwundeten Hertzen JEsu seeliglich möge sterben, Amen.

Weise und Form sich in diese Bruderschafft auffzuopfferen.

Kan vor jeder Versammlung von jedem Privat gar füglich erneuert werden.

O Allergütigster Heyland und Seligmacher / gecreutzigter Herr und Gott Jesu Christe / aus grossem Vertrauen zu deinem bittern Leyden und Sterben / sonderlich deiner schmertzhafften dreystündigen für uns am Creutz ausgestandener Todt-Angst / opffere ich mich auff zum ewigen Denck- und Danck-Opffer meiner Erlösung; Bitte auch

demüthiglich/du wollest in Vereinigung deiner Verdiensten mich in das seeligmachende Buch deiner heiligen Wunden einschreiben / und mir samt allen dieser Bruderschafft einverleibten Mitgliedern endliche Gnad christlich und gottseelig zu sterben allergnädigst verleyhen und mittheilen / Amen.

Gesang vor der Bruderschafft.

O Hertzenleyd, O Traurigkeit,
Die JEsus ausgestanden,
Da er für mich, hat geben sich
In Angst und Todtes-Banden:
Da ihm der Todt, mit Forcht und Noth,
Den Blutschweiß ausgedrungen,
Schmertzlich mit ihm gerungen.

2. O JEsu mein, wie wird mir seyn
Wann meine Stund wird kommen:
Gedenck O GOtt, daß solche Noth
Du für mich angenommen,
O treuer Hirt: Hilff wann mich wird
Die Angst des Todts umringen,
Mein arme Seel hart dringen.

3. Weh mir mein Gott, wan mich dein Noth,
Im Todt-Kampff nicht wird stärcken,
O wan mein Hertz, mit Forcht und Schmertz
Den Todts-Gewalt wird mercken,

Laß

Laß mich o HErr, dein Angst so schwer
Zum Trost und Hülff gedeyen,
Und Stärck zum Streit verleyhen.
4. O JEsu süß, ich hertzlich grüß,
Dein Todt-Angst Blut und Schmertzen:
Ach laß es nit, ich hertzlich bitt,
Kommen aus meinem Hertzen:
Bis in den Todt, bin ich mein GOtt,
Bereit für dich zu streiten,
Den Todt mit dir zu leyden.

Der Seegen mit dem Hochwürdigen.

Nach dem Seegen.

O HErr eröffne unseren Mund/ zu loben deinen heiligen Nahmen/ reinige unsere Hertzen von allen eitelen ausschweiffenden Gedancken/ erleuchte unseren Verstand/ entzünde unseren Willen/ auff daß wir unser vorhabendes Gebett mit wahrer Demuth/ mit fleißigen Auffmercken/ mit inbrünstiger Andacht also verrichten: Daß es vor deinem heiligen Angesicht würdiglich erscheine/ und von deiner unendlichen Güte erhöret werde/ der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter/ und dem Heil. Geist in Ewigkeit/ Amen.

Ein ander Gesang.

DA JEsus an dem Creutze stund,
Und ihm sein Leichnamb ward verwund
Mit bitterlichen Schmertzen:
Die sieben Wort die er da sprach,
Betracht in deinem Hertzen.

2. Zum ersten sprach er süßiglich
Zum Vatter in dem Himmelreich
Mit Kräfften und mit Sinnen,
Vergib ihn Vatter sie wissen nicht,
Was sie an mir vollbringen.

3. Hernach denck der Barmhertzigkeit,
Die GOtt dem Schächer hat bereit
In solcher Zeit und Weise:
Fürwahr du wirst heut bey mir seyn
In Freud im Paradeise.

Nach der Predig.

4. Der HErr auch seiner Mutter dacht,
Da er das dritt Wort zu ihr sagt,
Weib schau dein Sohn gar eben.
Joannes nimm deiner Mutter wahr,
Du solt ihr treulich pflegen.

Hierauff folget der Rosenkrantz von den hochheiligen fünff Wunden Christi, welche alle langsam und andächtig betten, zu Erhaltung einer seligen Sterbstund.

Da

Das erste Gesätz.

Zu der Heil. Wund im lincken Fuß JEsu, werden fünff Vatter unser, umb Erhaltung vollkommener Reu und Leyd in unser Sterbstund gebettet, und ein Ave Maria zu Ehren der betrübten Mutter unter dem Creutz.

Gebett.

O JEsu / unser Erlöser und Seligmacher / lasse dein theures rosenfarbes Blut / so aus der heiligen Wund deines lincken Fusses geflossen / an uns armen Sündern nicht verlohren seyn; Sondern erweiche unsere harte Hertzen durch dasselbige zu wahrer Buß / und gib uns jetzt und sonderlich an unserem letzten End und Sterbstündlein ein demühtiges und zerknirschtes Hertz / welches du / O GOtt alles Trosts und Erbarmens nit verachtest. Siehe auch an O barmhertziger JEsu / die arme Seelen im Fegfeur / und mit einem eintzigen Tröpflein deines Heil. Bluts lösche aus ihre grosse Pein und quaal / welche sie leiden. O allerbetrübste

Mutter JEsu / gedenck doch deiner und deines gebenedeyten Sohns Schmertzen / und verlaß uns nicht in unserm letzten End. Amen.

Darauff wird gesungen der fünffte Vers.

Nun mercket was das vierdt Wort war,
Mich dürstet hefftig immerdar,
Schrie GOtt mit truckner Zungen:
Das menschlich Heyl thät er begehrn,
Die Lieb hat ihn gedrungen.

Das ander Gesätz.

Zu der H. Wund im rechten Fuß JEsu fünff Vatter unser, um die Gnad und Stärcke wider alle Anfechtungen in unsern Todts Nöthen, und ein Ave Maria, zu Ehren der schmertzhafften Mutter unter dem Creutz.

Gebett.

O Gütigster JEsu / nichts ist / daß uns grössere Forcht eines unglückseligen Tods verursacht als unser unbeständiger Will / welcher heut geneigt ist zum Guten / morgen zum Bösen. O barmhertziger JEsu / mit dem Nagel / welcher deinen rechten Fu durch

durchnägelt / heffte uns an dein heilig Creutz / damit wir niemal durch einige Anfechtung von dir weichen. Durch diese heilige Wund / durch das heilige Blut / welches heraus geflossen / verleihe uns / daß wir in deiner Gnad biß in den Todt standhafftig verharren. Erinnere dich sanfftmühtigster JEsu / durch diese heilige Wund auch der armen Seelen / welche durch selbige hoffen die Erlösung aus ihrem feurigen Kercker welche so lang verschoben wird. O Maria Mutter der Barmhertzigkeit / stehe uns bey im letzten Streit / Amen.

Sechste Verß.

Zum fünfften sprach er in grosser Pein,
Ach GOtt, ach GOtt HErr Vatter mein,
Wie hast du mich verlassen?
Das Elend das ich leyden muß,
Ist groß ohn alle Massen.

Das dritte Gesätz.

Zu der H. Wund der lincken Hand JEsu, fünff Vatter unser, um Errettung unserer Seelen, daß sie am letzten Gericht nicht zur

lincken Hand gestellet werden: Und ein Ave Maria, zu Ehren der schmertzhafften Mutter JEsu unter dem Creutz.

Gebett.

O Barmhertziger JEsu / wie wird uns umbs Hertz seyn / wann wir in unserem Sterb-Stündlein die Schuld-Bücher unserer Sünden für Augen sehen werden: Darumb wenden wir uns zu der H. Wund deiner lincken Hand / und bitten demühtiglich durch diesen Nagel / durch denselben Schmertzen und Rosenfarbes Blut / du wollest uns sämptlich die Gnad verleyhen / daß wir alsdann hören die liebliche Stimm: Kommet her ihr Gebenedeyten. Ach lasse auch diese Stimm bald erschallen in dem Fegfeur / damit vielen armen Seelen geholffen werde aus ihren Peinen. O Mutter der Barmhertzigkeit wende alsdann deine barmhertzige Augen zu uns / wann die Unserige in Todts-Nöhten erbrechen werden / Amen.

Sie

Siebende Verß.

Das sechste war ein kräfftigs Wort,
Das mancher Sünder auch erhört,
Auß seinem heiligen Munde:
Es ist vollbracht mein Leyden groß
Zu dieser letzten Stunde.

Das vierdte Gesätz.

Zu der heiligen Wund der rechten Hand JESU, fünff Vatter unser, auff daß uns JEsus am letzten Gericht wolle setzen zu seiner Rechten. Und ein Ave Maria, zu Ehren seiner schmertzhafften Mutter unter dem Creutz.

Gebett.

O Gecreutzigter JEsu/ich lebe/weiß nicht wie lang: ich sterbe/ weiß nicht wann: ich reyse/weiß nicht wohin: wie komts/ daß ich nicht wachtsam bin? was will ich für eine Entschuldigung fürbringen / wann du mir deine heilige Wunden zeigen wirst / die ich alle Tage mit meinen Sünden erneuere. Ein eintziges Tröpflein deines Rosenfarben Bluts wirstu uns O GOtt nicht versagen / damit wir als mit einem

kostbaren Kleinod den Himmel mögen erkauffen. Diese Gnad zu erlangen, nehmen wir uns bey dieser H. Wund festiglich für / hinführo nicht mehr zu sündigen. O mildreichster JEsu / wie lang wirst du sehen können die grosse Pein der armen Seelen im Fegfeur / welche zu dir in den Himmel gehören? Heut laß ihnen zu gut kommen das kostbarliche Blut / so aus dieser Heil. Wund geflossen. O allerbetrübteste Mutter / in deinen Gnaden-reichen Schutz und Schirm befehlen wir heut und allezeit unser gantzes Leben / samt dessen End und Sterbstündlein / Amen.

Achte Verß.

Das siebend Wort vor seinem End,
Mein Geist befehl in deine Händ,
Weil ich nunmehr soll sterben:
Du wollst den Sündern gnädig seyn,
Nicht lasse sie verderben.

Das fünffte Gesätz.

Zu der allerheiligsten Wund der Seiten Christi, fünff Vatter unser, um Erhaltung eiffri

eiffriger Lieb zu JEsu und Maria in unserem Sterbstündlein. Und ein Ave Maria, zu Ehren der mitleydenden Mutter.

Gebett.

O Allerbarmhertzigster JEsu / wir grüssen und verehren andächtiglich die Heil. Wund deiner Seiten / und bitten dich demühtiglich / du wollest deine Göttliche Liebe in unseren Hertzen entzünden / damit wir dich allein / und über alles lieben / alle unordentliche Liebe der Creaturen aus unseren Hertzen schliessen / und dich jederzeit darinnen wohnen lassen. In diese heilige Wunde befehlen wir dir Leib und Seel / unser Leben und Sterben / auch alle arme Seelen im Fegfeur / unsere abgestorbene Brüder und Schwesteren / daß du sie wollest gnädiglich erlösen / mit einem Blutströpflein dieser deiner Heil. Seiten erquicken / auch sie zu dir in die ewige Freud und Glory beruffen / und allda durch ihre heilige Fürbitt uns ein seliges Sterbstündlein verleyhen. O allerbetrübteste Mutter

Maria / erlang uns diese Gnad / daß dein lieber Sohn JEsus in unserm Abscheid unsere arme Seelen auffnehme in die Wunde seiner allerheiligsten Seiten / Amen.

Neundte Verß.

Wer JEsum ehret immerfort,
Und offt gedenckt der sieben Wort,
Des will GOtt eben pflegen:
Allhie auf Erd mit seiner Gnad,
Und dort im ewigen Leben.

Darnach werden gebettet drey Vatter unser, zu Ehren der drey Stunden, welche Christus der Sohn GOttes am H. Creutz gehangen, und die letzte Todt-Angst ausgestanden, mit folgenden drey Gebettlein:

1 Zum sterbenden JEsu.

O HERR JESU Christe / ich bitte dich von wegen deiner bitteren Marter / und des grossen Schmertzen / welchen du gelitten hast am Stammen des Heil. Creutzes / am allermeisten aber in der Stund / da dein allerheiligste Seel von deinem Leib ist abgeschieden / daß du dich über

mein

meine arme Seel wollest erbarmen / wann sie von meinem Leib wird scheiden / Amen.

2. Zu der höchst-betrübten Mutter Maria unter dem Creutz.

O Allerseligste Jungfrau und Gottes-gebährerin Maria / ich erinnere dich der traurigen Zeit / als du bey deinem allerliebsten Sohn gestanden / da er am H. Creutz für mich gestorben. Durch diese deine hertzliche schmertzen: Durch den bittern Todt deines Sohns / durch die seligmachende Wunden / und das kostbarliche Blut Jesu stehe mir bey in meiner Sterbstund mit deiner Mütterlichen Hülff. Erwerbe mir daß meine arme Seel in die H. Wund der Seiten JEsu auffgenommen werde / Amen.

3. Zu den Heiligen, welche bey dem Todt Christi gewesen.

O Heiliger Jünger Christi Joannes / H. Joseph von Arimathia / H. Nicodeme / H. Longine / H. Maria Magdalena / H. Maria Jacobi / H.

Salome / H. Veronica / H. Joanna und andere liebe Heiligen / die ihr bey dem Todt meines gecreutzigten Heylands gewesen / stehet mir bey in meinem Sterbstündlein / erlanget mir / daß meine hinscheidende Seel in die Göttliche Seiten-Wund JEsu werde auffgenommen / Amen.

Schluß-Gebettlein.

DJe Seel Christi heilige mich /
Der Leib Christi mach selig mich /
Das Blut Christi träncke mich /
Das Wasser der Seiten Christi wasche mich /
Das Leyden Christi stärcke mich /
O gütiger Jesu erhöre mich /
In deine Wunden verberge mich /
Von dir laß nimmer scheiden mich /
Vorm bösen Feind beschütze mich /
In meiner Todt-Stund beruffe mich /
Und lasse zu dir kommen mich /
Mit deinen Heiligen zu loben dich /
Von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Vatter unser, ꝛc. Gegrüsset seystu Maria, ꝛc.

Ge

Gebett für die abgestorbene Brüder und Schwester dieser Versammlung.

Psalm. 129. De profundis.

Aus der Tieffe ruff ich HErr zu dir.
HErr erhöre meine Stimm.
Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimm meines Bettens.
Ach HErr wann du der Sünden gedencken wirst: HErr wer wird bestehen mögen.
Aber bey dir ist die Vergebung / und umb deines Gesätzes willen verlaß ich mich auff dich.
Mein Seel verläst sich auf sein Wort / mein Seel hoffet in dem HErrn.
Von der Morgenwacht biß zu der Nacht soll Israel in dem HErrn hoffen.
Dann bey dem Herrn ist Barmhertzigkeit und überflüßige Erlösung.
Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.
℣. Herr gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Ge-

Gebett.

HErr/ein Verleyher der versöhn
lichen Gnad/und Liebhaber de
Menschlichen Geschlechts/wi
bitten deine Gütigkeit / daß du die Brü
der und Schwester / Freund und Gu
thäter unserer Versammlung/so aus di
ser Welt verschieden / durch das Ley
den und Sterben deines Sohns / durch
die Fürbitt der seeligen allzeit Jung
frauen Mariä und schmertzlichen Mu
ter samt allen Heiligen zu der Gemei
schafft der ewigen Seligkeit komme
lassest.

O GOtt ein Schöpffer und Erlös
aller Gläubigen / verleyhe den Seel
deiner Diener und Dienerinnen Ver
zeyhung aller Sünden / auf daß sie d
gnädige Nachlassung / welche sie allz
gewünschet / durch gottselige Fürbi
erlangen. Der du lebest und regierest
mit GOtt dem Vatter in Einigkeit de
Heil. Geistes / GOtt von Ewigkeit z
Ewigkeit/ Amen.

℣. HE

℣. HErr gib ihnen die ewige Ruh.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Von den Pforten der Höllen,
℟. Errette O HErr ihre Seelen.
℣. Und aller abgestorbenen Christ-gläubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden. ℟. Amen.

Hernach folgen die fünff übrige Verß von obangezogenem Gesang: O Hertzenleyd.

5. Wann dann am End, mich's Gwissen breñt
Vor Vielheit meiner Sünden:
O JEsu eyl, zu meinem Heyl,
Mit Reu thu mich anzünden.
Ach gib o GOtt durch deinen Todt
Ein wahre Reu von Hertzen,
Und rechte Buß mit Schmertzen.
6. Wann ich verdirb, und ewig stirb,
Was hilfft dir HErr dein Sterben?
Daß du dein Blut, gabst höchstes Gut
Mich ewig zu erwerben.
Drum wann der Todt, mich bringt in Noth,
Sey JEsu mir zu handen,
Rett mich aus Feindes Banden.
7. Wann Kräfft und Sinn, seyn werden hin,
Mein Seel allein muß streiten,
O HErr dein Will, sey dann mein Ziel,
In allen meinem Leyden.
Mein Hertz in mir, ruffe zu dir,
Dir lebe ich, O JEsu!
Dir sterbe ich, O JEsu!

8. O wahre Freud, im letzten Streit,
Dich JEsu hertzlich nennen.
Und wann da bricht Hertz und Gesicht,
Mit Zuversicht bekennen.
Gib JEsu Gnad daß in der That
Mein Hertz und Mund dich nenne,
Und glaubig dich bekenne.
9. Wend dich zu mir, und mich zu dir,
JEsu an meinem Ende,
Laß mein und dein, nur ein Hertz seyn,
Daß mich nichts von dir wende.
Behüt mein Seel vor Gefahr der Höll:
Nimm auf in deine Hände
Mein Geist aus dem Elende.

§. 2. Wie man sich in der Kranckheit zum Christlichen Todt schicken soll.

Ob zwar der Mensch allezeit muß sorgen für ein seliges End, so soll er sich doch dasselbige fürnemblich lassen angelegen seyn zur Zeit der Kranckheit, wann diese etwas gefährlich scheinet, oder gefährlich ausschlagen könte: Soll derowegen der Krancke sich 1. völlig in den Willen GOttes resigniren, und die Kranckheit von der Hand GOttes, als ein Prob der Gedult, oder ein Straff seiner Sünden annehmen. 2. Gebührende und zuläßige Mittel geist- und leiblich

liche anwenden, die vorige Gesundheit wieder zu erhalten. 3. Einen frommen und beständigen Priester erbitten lassen, daß er in währender Kranckheit und Todts-Gefahr ihm beystehe. 4. Demselben eine vollkommne und reuhertzige Beicht thun. 5. Nach dessen Rath die H. Communion, und das Sacrament der letzten Oelung empfangen. Hiemit aber nicht warten, bis der Verstand hin, und die Augen zerborsten. Es ist dieses Sacrament von Christo eingestellt, damit die Seel hiedurch wieder die Seelen-Feind und den Todt-Kampff gestärcket werde; Der Leib aber, wanns zur Seelen-Heyl nützlich und dienlich seyn wird, die vorige Gesundheit wieder erlange. Ist darum eine irrige und böse Meynung, man werde nach Empfangung dieses Sacraments nothwendig sterben 6. Muß der Krancke beyzeiten sein Testament machen, und was er nach seinem Todt will geschehen haben, anordnen. 7. Die Bezahlung der Schulden nicht auf die Erben schieben, sondern, wans müglich, alles vorm Todt richtig machen, und das ungerechte Gut, nach Rath des Beichtvatters wiederum erstatten. 8. Soll er seinen Feinden von Hertzen verzeyhen, gleich wie er alsdann Vergebung seiner Sünden von GOtt verlanget, auch den Seinigen befehlen, sich nicht zu rächen.

Und

Und wann bekannte Feindschafft wäre, öf
fentlich bey den Anwesenden verzeyhen, auch
von denen Verzeyhung begehren, so er be
leydiget oder betrübet hat. 9. Allmosen ge
ben, das allgemeine Gebett von der Can
tzel, der unschuldigen Kinder in den Schu
len, und der armen Leut begehren lassen. 10.
Soll der Krancke die Seinige zusammen
ruffen, und einem jeden, nach seiner Erfor
derung, eine heylsame Lehr geben: Zum
Haß der Sünden und Lieb der Tugend, zum
Frieden und Einigkeit, zur Andacht und
Gottesforcht, auch zum Gebett für sein
Seel nach dem Todt kräfftiglich anmahnen.
11. Soll im Kraucken-Zimmer Weyhwas
ser, und eine geweyhete Kertze seyn, auch
am Fuß des Betts ein Crucifix-Bild stehen,
damit selbiges der Krancke füglich anschau
en, zum öfftern in die Hand nehmen, und sei
ne Andachten dargegen üben möge.

§. 3. Etliche Ding / wofür sich der Krancke hüten muß.

ERstlich soll sich der Krancke für aller
Ungedult hüten: Es muß doch gelit
ten seyn. In grossen Schmertzen aber
zuweilen ach und weh seufftzen, oder sonsten
klagen, ist keine Ungedult. 2. Zürnen, murren,
klagen über die Haußgenossen, Auffwarter

Spr

Speiß und Bettung stehet einem Krancken gar übel an. 3. Alle kleinmüthige Gedancken und überflüßige Sorgen, wie es mit den Seinigen nach dem Todt werd abgehen, müssen gäntzlich verworffen werden. 4. Gar keine Ansprach verursachte Kleinmüthigkeit, viel zu offt und häuffige, macht Verdruß. 5. Bey dem Krancken-Bett sollen keine übel Nachredung, neue Zeitungen und Mährlein geduldet werden: Was gehet einem Krancken an, was in Teutschland oder Franckreich geschicht, welcher in die Ewigkeit reyset. 6. Der Krancke soll sich für Entblössung der Brust, Armen und Füssen, für unmäßige Erkühlung, starcken und geschwinden Trunck, durchgehende und schnauffende Winde, gähen Zorn und Eyfer fleißig hüten. 7. Den Leib-Artzten zwar gehorsamen, aber wegen Gefahr des Tods nicht gar trauen, weilen sie offt die Warheit hierinn verbergen, und viel öffter die Gefahr nicht wissen können.

§. 4. Kurtze und andächtige Seufftzer bey Tag und Nacht, zu gewisser Zeit von den Krancken zu sprechen, oder zu gedencken.

Wan der Krancke vom Schlaf oder Schlummer erwacht, kan er seufftzen:

Dir wache ich/ o JEsu; Dir lebe ich o JEsu.

Des Morgens nach gesprochenem kleinen Morgen-Gebett fol. 11. oder nach erweckter Reu und Leyd: Dich liebt o Gott, ꝛc.

Alles was ich heut werde leyden/ will ich gern und gedultig leyden umb der Lieb meines gecreutzigten JEsu / und in Vereinigung seiner Schmertzen / Verdrießlichkeiten und Todtängsten: Damit ich für meine Sünd genug thue / die vorige Gesundheit wieder erhalte / oder durch ein seeliges End die ewige Freud erlange. O JEsu gib Stärck und Gnad.

Wan er sich mit dem Weyhwasser besprengt.

Das Blut und Wasser so auß der Seiten JEsu geflossen/ reinige mich von allen Sünden.

Wan das Zeichen zum Englischen Gruß gegeben wird, das gewöhnliche Gebett:

Oder:

Zum ersten Zeichen: Ich liebe euch/ O JEsu und Maria / und will euch je mehr und mehr lieben. Zum 2. Ich liebe euch / O JEsu und Maria/ und will euch zu Lieb alles thun und leyden. Zum 3. Ich liebe euch / O JEsu und Maria/

hoff

hoffe durch euren Beystand seelig zu sterben. Amen.

Wan die Stund-Uhr schlägt.

Dich liebt O GOtt / mein gantzes Hertz/ꝛc. oder: O GOtt/gib mir Gnad gedültig zu leyden / und seelig zu sterben durch Christum JEsum/ Amen.

Wan das Zeichen zur Erhöhung der H. Hostia in der Meß gegeben wird.

Die Seel Christi heilige mich/ꝛc. fol. 379. oder: O Gott dich liebe ich/ꝛc. fol. 378. oder: O JEsu/ du liebster meiner Seelen im Heil. Sacrament des Altars zugegen / stärcke mich mit deiner Gnad/ und bleib bey mir in Ewigkeit.

Wans die Kräfften leyden, kan unter währender Meß der Rosenkrantz, oder Meß-Gebetter, oder andere Gebetter gesprochen werden.

Wan der Krancke das Crucifix anschauet.

O gecreutzigter JEsu / durch dein bitter Leyden und Sterben stärcke mich in meinem Leyden und Sterben.

Wan er das Crucifix in die Händ nimbt.

In den Armen meines Heylands will ich leben und sterben.

Wan er die H. Wunden küsset.

O gecreutzigter JESU / durch die Wunden deiner Füß stärcke mich: durch die Wunden deiner Händ beschütze mich: In die Wund deiner Seiten verberge mich.

In Anfechtung zur Sünd.

O gütiger JEsu erhöre mich / in deine Wunden verberge mich / von dir laß nimmer scheiden mich.

In Anfechtung wider den Glauben.

Ich glaube alles / O Gott / was die Catholische Kirch zu glauben vorstellet / weiln du / die ewige und unfehlbare Warheit / es offenbaret hast. O HErr vermehre meinen Glauben.

In Anfechtung wider die Hoffnung.

Meine gantze Hoffnung setze ich auffs Creutz / auffs Blut / und in den Todt meines Heylands JEsu.

In Bedencken der begangnen Sünden.

Dir allein / o GOtt hab ich gesündiget: Diß reuet mich von Hertzen / weil ich deine höchste Gütigkeit erzürnet; a

erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

In Forcht zu sterben.

Ich will gern sterben / weil ich bin im wahren seeligmachenden Glauben; ich will verträulich sterben / weil ich nach gethaner Beicht verhoffe in der Gnad GOttes zu seyn; ich will frölich sterben / weil ich werd eingehen in die Freud meines HErrn.

In heimlicher Nachstellung des bösen Feinds.

Siehe da das Creutz des HErrn: Fliehet ihr höllischen Geister.

In Traurigkeit wegen Verlierung der zeitlichen Dingen und des Lebens.

Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen; der Nahm des HErren sey gebenedeyet.

Im Anfang des Fiebers.

Alle folgende Kält / Schütterung / Hitz / Durst / Hauptwehe und Schmertzen will ich gern und gedultig leyden umb der Lieb meines gecreutzigten JEsu / ꝛc. Wie zuvor im Morgen-Seufftzer.

In grossen Schmertzen.

Hat doch mein JEsus für mich ein mehreres gelitten; O JEsu ich wil nicht seyn ohne Schmertz und Wund / weil ich dich in höchster Schmertz und Pein am Creutz sterben sehe.

In Kält oder Hitz des Fiebers.

O GOtt / hie brenn / hie schneide / damit du in Ewigkeit verschonest.

In hefftigen Durst.

O ohnmächtiger Jesu / durch deinen schmertzlichen Durst am Creutz / stärcke mich in meinem Durst / den ich dir zu Lieb gern leyde.

Unterm Schwitzen.

O beängstigter JEsu / alle meine Schweiß-Tropffen / vereiniget mit deinem blütigen Schweiß / will ich um deiner Liebe willen vergiessen.

In Beängstigung des Hertzens.

O JEsu / ein GOtt meines Hertzens / durch deine bittere Todt-Angst stärcke mich in dieser Angst / die ich dir allein zu Lieb will leyden.

In langwieriger Kranckheit.

Wie es dem HErrn gefallen / also ist es geschehen. O mein JEsu / kans nicht anders seyn / so geschehe dein Will / wie im Himmel / also auch in mir auf Erden.

In Verdrießlichkeit, Widerwillen und anderen Leyden.

Alles zu Lieb meines gecreutzigten JEsu. O JEsu vermehre die Creutzer / aber vermehre zugleich die Gedult.

Am Abend oder zur Nacht, wie fol. 42.

Zum wenigsten soll der Krancke vollkomne Reu und Leyd erwecken. Dich liebt O GOtt, ꝛc. Oder: Die Seel Christi ꝛc. sprechen, und schließlich seufftzen: In den Armen meines gecreutzigten JEsu will ich leben und sterben, Amen.

Anmerckung.

Diese, folgende, und andere Gebetter und Seufftzer soll der Krancke mit gewendtem Aug oder Gemüth zum Crucifix-Bild sprechen, oder seufftzen; doch alles mit Bescheidenheit, und nicht zu lang nach einander getrieben: Es wäre dann die Hoffnung des Lebens verlohren, weiln alsdann die letzte Kräfften des Leibs und der Seelen zusammen zu zwingen, um desto besser sich durch die allerentfrigste Tugend-Ubungen zum seeligen Tod zu schicken.

II. Capittel.

§. 1. Ein Gebett die vorige Gesundheit wieder zu erhalten.

JESU/ mein allergütigster und liebreichster Heyland/ du bist zum Heyl der Menschen vom Himmel ab zur Erden gestiegen/ du bist durch alle Städt und Flecken herumb gangen/ gesund zu machen die/ so mit Leibs-Kranckheit und Gebrechen beschweret waren: siehe ich deine geringste Dienerin (Diener) bin von deiner Hand gerühret/ und mit schwerer Kranckheit beladen/ darumb so komme ich zu dir/ O allerbarmhertzigster Samaritan/ Christe JEsu/ lege mich gantz demüthig und verträulich vorm Creutz- und Gnaden-Thron/ unter deine blut-trieffende Füß; bitte und schreye auß der Tieffe meines im Schmertzen-Meer schwimmenden Hertzens: JEsu/ du Sohn Davids/ erbarme dich meiner: JEsu von Nazareth/ erbarme dich meiner.

O mild-

O mildgütigster JEsu / du hast ja der Menschen Kranckheit auff dich genommen / unsere Schmertzen hast du getragen / umb unserer Sünd willen bist du verwundet worden; Ey so gedenck nicht der vielfältigen Missethaten / die ich begangen / und dafür ich diese Züchtigung / und viel grössere Straffen / gar wohl verdienet: Ich bereue alle meine Sünd um deiner Liebe willen / und weiln sie deiner unendlichen Güte zuwider seynd. Sey derowegen eingedenck / O gecreutzigter JEsu / deines bittern Leydens / kostbaren Bluts / und schmertzlichen Todts / womit du für meine Sünd überflüßig gnug gethan: Dieses dein bitteres Leyden / wehrtes Blut / Angstvoller Todt / wie auch dein gnadenreicher Nahm JEsus / und deine grundlose Barmhertzigkeit / laß dein von der Lieb durchstochenes Hertz zu meiner Erbarmnüß bewegen. O JEsu / JEsu / JEsu / erbarm dich meiner / und gib mir wiederum die vorige Gesundheit. Für

diese grosse Gnad will ich dir stets dan-
cken / mein Leben hinführo besseren / und
dir Christlich und gottselig dienen. Soll
aber meine Gesundheit dir nicht gefal-
len / mir auch und den Meinigen nicht
dienlich seyn / so thue deinen Göttlichen
Willen an mir. Diß bitt ich allein / O
süsser JEsu / verleyhe mir beständige
Gnad / alle Schmertzen und Aengsten /
umb deiner Liebe willen / biß in den Tod
zu übertragen / Amen.

§. 2. Ein ander Gebett / mit Zusetzung eines Gelübds / die Gesundheit wieder zu erlangen.

O JEsu / du Gott meines Hertzens /
und treuester Liebhaber meines
Heyls / ich dancke dir von Her-
tzen / daß du mich durch diese Kranckheit
so gnädig gezüchtiget / umb meine Sünd /
dafür ich das Fegfeur / oder die Hölle
verdienet / hie zeitlich abzubüssen. Ach
es reuet mich inniglich / daß ich dich mei-
nen GOtt das höchste Gut jemals er-
zürnet hab ; und mache einen steiffen

Für-

Fürsatz nie wieder zu sündigen / sondern dir biß in den Todt treu und eyfrig zu dienen. Wann es aber dir meinem Hertzen-GOtt gefällig / mir auch / und den Meinigen seelig wäre / so bitte ich dich / O gütiger JEsu / du wöllest mir die vorige Gesundheit wieder geben. Zu dem End gelob ich dir zu lieb / Mariä deiner geliebten Mutter / und dem Heiligen N. zu Ehren / nach erlangter Gesundheit folgendes (Hie nenne oder gedencke dasjenige Gebett oder Werck, so du thun wilst und kanst) zu verrichten.

Bitte derowegen deine unermessene Güte / Christe JEsu / durch dein wunderthätiges Creutz / und Heyl-bringendes Blut; durch dein bitteres Leyden und schmertzliches Hinscheiden; durch dein durchstochenes / blütiges und liebvolles Hertz: ich bitte durch die unbefleckte Empfängnüß / und unbegreiffliche Schmertzen deiner Jungfräulichen Mutter Mariä: ich bitte endlich durch

die

die Verdiensten und Fürbitt dieses Heiligen N. du wollest diß mein geringes Opffer mit gnädigen Augen anschauen / dir lassen gefallen: und meiner Bitt gewähren. Und ich will deine Barmhertzigkeit in Ewigkeit rühmen / Amen.

Anmerckung.

Solte aber nach solchem gethanen Gelübd der Krancke sterben, seynd die Erben oder Befreunde an voriges Gelübd gar nicht verbunden, noch schuldig solches abzustatten.

§. 3. Fünff kleine Aufopfferung in den Willen GOttes unter währender Kranckheit öffters zu sprechen.

LIebster JEsu / mein GOtt und Herr / diese meine Kranckheit / wie auch alle und jede Schmertzen und Aengsten / nehm ich an von deiner Vätterlichen Hand / vereinige sie jetzt / und zu der Zeit / wann sie kommen werden / mit deinem bittern Leyden / und will dieselbige von Hertzen gern übertragen zur Gnugthuung meiner Sünd / und umb deiner Liebe willen.

2. Süs-

2. Süsseſter JEsu/ mein GOtt und HErr/ dieſe meine Kranckheit/ auch alle und jede Schmertzen und Beſchwernüſſen/ nehm ich an und ſchöpffe ſie auß den Wunden deiner Händ und Füß/ als ſo viel Tröpfflein deines koſtbaren Bluts/ und ſchütte ſie alle in deinen Leyden-Kelch/ mit bereitem Willen/ ſelbigen durch deine Hülff/ dir allein zu Lieb/ biß auf das letzte Tröpfflein außzutrincken.

3. Gütigſter JEsu/ mein GOtt und HErr/ dieſe meine Kranckheit/ auch alle und jede Schmertzen und Ohnmachten nehm ich an von deinem liebenden Hertzen/ als ein Zeichen deiner Liebe gegen mich/ und als ein Pfand meiner Außerwehlung: bitte/ du wölleſt mich in das innerſte deines offenen Hertzens verſchlieſſen/ mich hierin in meinen Todt-Aengſten tröſten und ſtärcken/ und die letzte Gnad verleyhen/ daß ich meine hinſcheidende Seel in deine H. Seiten-Wunde auffgeben möge/ Amen.

4. Gnä-

4. Gnädigster JEsu/ mein GOtt und HErr/ diese meine Kranckheit/ auch alle und jede schmertzen und Creutzer nehm ich an von deinem gnädigen Willen/ als so viel Particulen/ oder Stücklein deines allerheiligsten Creutzes/ und schätze mich glückseelig/ daß ich in deinem Nahmen etwas zu leyden hab: bitte du wöllest meinen Nahmen mit deinem rosenfarben Blut auff der Rinden des Creutzes schreiben/ ja mich gantz und gar mit den Nägeln der Liebe an dein Creutz annägeln/ damit ich nach deinem Willen daran leben und sterben möge/ Amen.

5. Barmhertzigster JEsu/ mein Gott und Herr/ diese meine Kranckheit/ auch alle und jede Schmertzen und Verdrießlichkeiten nehm ich an von deiner Göttlichen Fürsichtigkeit als ein Theil der Schmertzen und Peinen/ so du für mich in deinem gantzem Leben an Leib und Seel gelitten hast. Ich vereinige meine Schmertzen mit deinen Schmer-

tzen,

gen/ meine Noth und Aengsten mit deiner dreystündigen Todt-Angst/ meinen Todt mit deinem Todt/ und opffere mich gantz und gar auff umb deiner Liebe willen zu leyden/ zu leben und zu sterben/ wie und wann es dir wird gefällig seyn/ Amen.

§. 4. Geistliches Testament eines frommen Christen/ wochentlich/ oder öffter, in der Kranckheit aber täglich zu sprechen.

IM Nahmen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit/ Amen. Ich N. N. bezeuge und bekenne in Gegenwart GOttes und des gantzen himmlischen Hoffs/ daß alles was in folgenden Puncten begriffen/ mein wolgedachter ernstlicher und letzter Will sey/ und bleiben soll.

1. Ich glaube alles und jedes/ was GOtt durch die Catholische Kirch mir zu glauben vorschreibt/ weilen dieses GOtt/ der nicht fehlen/ noch betriegen kan/ offenbahret hat. In diesem Glauben

ben will ich leben und sterben / und was dem zuwider mir vorkommen möchte / will ich gäntzlich verworffen haben.

2. Es thut mir von Hertzen leid / daß ich jemalen gesündiget hab; und das darum / weilen ich hierdurch meinen lieb- und dienstwürdigsten GOtt / das höchste und beste Gut erzürnet habe: das ich über alles liebe / und nie wiederumb beleidigen will.

3. Ich bezeuge vorm Crucifix und JEsu dem Gecreutzigten / daß ich von gantzem Hertzen verzeihe / und vergebe allen / die mich je beleidiget / oder mir Böses gethan haben. Bitt auch um der Liebe JEsu Verzeihung von denen, so ich je betrübet / und denen ich einiges Ubel zugefüget hab / mit flehentlicher Bitt / der gütige JEsus wölle mir / ihnen und allen gnädig seyn.

4. Ich vertraue sicher auff die grundlose Barmhertzigkeit Gottes / und auff das bittere Leyden und Sterben meines Heylands; weil jene der gütige un-

getreue Gott mir versprochen/dieses der liebende JEsus mir geschoncken. Opffere derowegen zu völliger Bezahlung aller meiner Sünden-Schuld dem himmlischen Vatter auff/ das kostbare Blut/ und den unendlichen Werth der Verdiensten meines Erlösers Christi JEsu.

5. Ich liebe meinen GOtt über Himmel/Erd und alles: ich liebe Gott wegen GOtt/ und seine höchste Vollkommenheiten: Und wil ihn also/ durch seine Gnad/ inbrünstig und beständig lieben im Leben/ im Tod/ und in alle Ewigkeit.

6. Ich übergeb mich gantz und gar Gott meinem Schöpffer/ Seligmacher und Gutthäter. Meine Seel befehle ich in das verwundete Hertz JEsu: Meinen Leib der Erden/ mit tröstlicher Hoffnung/ er werde eins mit der Seelen vereiniget werden/ und GOtt meinen Heyland anschauen.

7. Was ich jemahlen Guts gethan oder gelitten/ geb ich GOTT dem Ursprung alles Guten. Mein Haab und

Gut hinterlasse ich meinen rechtmäßigen Erben/ mit inständiger Bitt; GOtt wolle ihnen kräfftige Gnad verleyhen/ daß sie sich dessen also gebrauchen/ damit sie das Ewige nicht verlieren. Die Meinigen befehl ich der Göttlichen Fürsichtigkeit und Gütigkeit/ meinen Willen dem Willen Gottes/ meinen Verstand der Weißheit Gottes/ meine Gedächtnüß JEsu dem Gecreutzigten.

8. Meine Schmertzen/ und was ich noch sonst zu leyden hab/ vereinige ich mit dem Leyden JEsu/ meine Todt-Angst mit seiner dreystündigen Todt-Angst/ meinen Todt mit seinem Todt; und protestire/ daß alle Ungedult/ Klag und Kleinmütigkeit mir werde zuwider seyn.

9. Endlich so befehl ich mich hertzlich der Mutter der Barmhertzigkeit Mariä; Dem H. Joseph/ meinem lieben Schutz-Engel/ der H. Barbarä/ und NN. ich bitte sie wöllen mir beystehen jetzt und in meinem Todt. Ich wünsche auch,

auch / daß alle Bewegungen meines Hertzens lauter Würcklichkeiten der Liebe GOttes seynd / meine letzte Wörter: JEsus / Maria / Joseph; Mein letzter Seufftzer: JEsu in deine Händ befehle ich meinen Geist / Amen.

III. Capittel.

Allerhand schöne und kurtze Ubungen der fürnehmsten Tugenden, in währender Kranckheit offt zu sprechen oder anzuhören.

§. 1. Ubung des Glaubens.

ICh glaube / daß mein Erlöser lebt: und daß ich an jenem Tag werd wiederumb auß der Erden auffersthehen.

Ich glaube / daß ich die Güter des HErrn sehen werde: Im Lande der Lebendigen.

Ich glaube alles darumb / weil es GOtt offenbahret hat: Der nicht fehlen noch betriegen kan.

All Anfechtung wider den Glauben

verwerff ich gäntzlich: Und wolte lieber sterben/ als ihnen verwilligen.

Ich glaube/daß Gott das Böse in der Höllen bestraffe: Das Gute mit dem Himmel belohne ewiglich.

Ich glaube/ daß Christus JEsus am Creutz gestorben sey: Und mich durch sein Blut und Todt erlöset hab.

Ich glaube/daß alle Gaben von Gott herkommen: und daß er keinen beschwere über seine Kräfften.

Ich glaube/ daß der Catholische Glaub der wahre und seligmachende Glaub sey: Und sage GOtt hertzlich Danck/ daß ich zu dem beruffen sey.

O Gott gib mir in diesem Glauben ein gemäßiges Leben: Damit ich im Werck zeige/ was ich im Hertzen glaube.

Für diesen Glauben bin ich bereit alles zu leyden: Und in dessen Bekäntnüß wil ich leben und sterben/ Amen.

O GOtt ich glaube festiglich/
Was durch die Kirch gelehret mich:

Weil

Weil du es offenbahret mir.
Kein Jrrthumb noch Betrug in dir.

§. 2. Ubung des Vertrauens.

GOtt will den Todt des Sünders nicht: Sondern daß er sich bekehre und lebe.

O Gott/ grob und vielfältig ist meine Gottlosigkeit: Aber unendlich gröser deine Barmhertzigkeit.

Die Menge meiner Sünden kan mich nicht erschröcken; wann ich an den Todt meines Herrn JEsu gedencke.

Die Nägel und das Speer ruffen mir zu: Daß ich mit Christo versöhnet sey/ wann ich ihn nur liebe.

Das Blut Jesu Christi schreyet auf gen Himmel/ nicht umb Rach: Sondern Barmhertzigkeit: Und bittet den Vatter umb Verzeyhung meiner Sünden.

O Vatter/ sehe in das blütige Angesicht deines Sohns JEsu: Und nimb mich verlohrnen Sohn zu Gnaden wieder an.

O Jesu / gedenck an all deine Marter und Pein / und laß mich nicht verlohren gehen / den du so theur erkauffet.

O Jesu / für meine Sünd opffere ich dir auf meine letzte Noth- und Todt-Angst / und zur Gnugthuung meiner Straffen / dein bitteres Leyden und Sterben.

O JEsu / ich hab dein Creutz / dein Blut / und deinen Todt: alle meine Hoffnung stehet im Todt meines Heylands.

Auff dich / O Jesu vertrau ich festiglich / und in diesem Vertrauen will ich leben und sterben / Amen.

O JEsu auff dich g'wiß vertrau:
Und auff dein Leyden gäntzlich bau:
Ich bitt durch deine Wunden roth:
Ach steh mir bey in meinem Todt.

§. 3. Ubung der Reu.

O GOtt / dir allein habe ich gesündiget: O Gott erbarm dich meiner / nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Vat-

Vatter ich hab in den Himmel / und für dir gesündiget.

Ach ich bin nicht würdig dein Kind genennet zu werden.

Wer gibt meinem Haupt Wasser / und meinen Augen einen Brunnen der Zähren / damit ich Tag und Nacht weine und beweine meine Sünd.

Ich bereue meine Sünd / weilen ich GOtt meinen Vatter und Wollthäter erzürnet hab: Ich bereue sie von Hertzen / weilen sie seinem Gebott zuwider seynd.

Vatter / O Vatter ich fliehe zu den Armen deiner Barmhertzigkeit: ach! erbarm dich meiner nach deiner unendlichen Gütigkeit.

Ich bereue meine Sünd / weil ich hiemit JEsum meinen gecreutzigten Heyland beleidiget: sein Creutz und Blut verunehrt und verschmähet.

O JEsu / O gütiger JEsu / ich lege meine sündige Seel zu deinen Füssen /

wasche sie mit deinem Blut / und reinige sie von allen Sünden.

Ich bereue meine Sünd / weil ich GOtt das höchste Gut erzürnet: O GOtt sey mir armen Sünder gnädig.

Ich will meine Sünd recht büssen und beichten: und lieber alles verlieren / als wiederumb sündigen.

O Gott ich bereue meine Sünd / weilen sie dir mißfallen: und in dieser Reu wil ich leben und sterben / Amen.

Dich liebt o Gott mein gantzes Hertz /
Und ist mir das der gröste Schmertz:
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut;
Ach wasche mich in deinem Blut.

§. 4. Ubungen der Hoffnung.

O HErr ich hab in dich gehoffet und gesagt: du bist mein GOtt / in deinen Händen liegt mein Loß.

Wer hat auf Gott gehofft / und ist zu schanden worden? und wan er schon mich würd tödten / so wil ich doch auff ihn trauen.

Ich

Ich hoffe auff dich o Gott mein himlischer Vatter / dann du nicht vergissest deiner Gütigkeit / ob ich schon vergessen meiner kindlichen Schuldigkeit.

Ich hoffe auf dich / O JEsu mein Heyland / und wan ich schon werd wanderen mitten im Schatten des Todts / so wil ich nicht förchten / weiln du bey mir bist.

Ich hoffe auf dich / O H. Geist / und wann schon meine Sünde mich wolten verdammen; So wird dannoch deine Liebe sich meiner erbarmen.

O Gott / ich hoffe auf deine Barmhertzigkeit / die kein End hat: O JEsu / ich hoffe auf deine Gütigkeit / die keinen Büssenden verläst.

Ich verlaß mich auf die Verdiensten meines Erlösers JEsu / ich vertrau auf die Fürbitt Mariä und aller Heiligen.

Zwischen den Armen meines Seeligmachers JEsu wil ich leben / und unter dem Schatten seines heil. Creutzes verlang ich zu sterben.

O Gott/ ich hoffe durch wahre Buß und beständige Lieb zu dir/ einen seeligen Todt/ und den Himmel/ weil du durch deine Gütigkeit es mir versprochen/ und in dieser Hoffnung wil ich leben und sterben/ Amen.

O Gott mein Hoffnung steht zu dir/
Weil du Gnad versprochen mir/
O Gott gleich wie ich hoff auff dich/
Also erbarm dich über mich.

§. 5. Ubungen der Ubergebung seines Willens.

WArumb wirst du verstöret/ O meine Seel? wilst du dan nicht daß ich den Kelch außtrincke/ den mir der Vatter gegeben hat?

Abba/ Vatter/ ist es möglich/ so gehe dieser Kelch von mir/ aber nicht mein/ sondern dein Will geschehe.

Solls seyn so seys: Ich wil den Kelch des HErrn ergreiffen/ und den Nahmen des HErrn anruffen.

Mein Hertz ist bereit/ o GOtt/ mein Hertz

Hertz ist bereit / dein Will geschehe wie im Himel / also auch an mir auf Erden.

O Gott meine Kranckheit / Schmertzen und Todt / nehm ich an von deiner Hand: Dir zu Lieb will ich alles von Hertzen gern leyden.

Wilst du mein Gott / daß ich länger lebe? so wil ich dir allein leben / wilst du daß ich sterbe? so laß mich in dem HErrn sterben.

O JEsu / ich übergeb mich gäntzlich in deinen Willen: Gleich wie du dich in den Willen deines Vatters ergeben hast.

O Jesu / ich bin bereit so lang und so viel zu leyden: Wie lang und viel deine Göttliche Weißheit verordnet hat.

O Jesu / ich übergeb dir mich und die Meinige: Schaff und thue du mit mir nach deinem Belieben.

Mein Wunsch ists / o Jesu / daß dein Göttlicher Will an mir erfüllet werde: mit diesem Willen will ich leben und sterben / Amen.

Solls

Sols seyn? so seys/wies mein Gott wil/
Sein Will ist mein Begierd und Ziel.
Im Creutz und Schmertz / in Angst und Pein/
Sein eigen wil ich ewig seyn.

§. 6. Ubungen der Gedult.

Es sey weit von mir / daß ich mich rühme/ dan allein im Creutz meines HErrn JEsu.

Wie es dem Herrn gefallen hat / also ist es geschehen: Der Nahm des Herrn sey gebenedeyet.

Hie brenne / O Gott / hie schneide; verschone nur in Ewigkeit.

O JEsu / ich verlange nicht zu leben ohne Schmertzen / weilen du für mich gestorben bist in Angst und Schmertzen.

O JEsu/ alles was ich leyde / wil ich dir zu lieb leyden; mein Lohn soll seyn dir allein zu gefallen.

O JESU / ich vereinige alle meine Schmertzen mit deinen Schmertzen; und all mein Creutz mit deinem bittern Leyden. O Je-

O Jesu bewahre mich für Ungedult und Kleinmüthigkeit / mein Trost und Freud sey / um deiner Lieb willen leyden.

O JEsu / lindere meine Schmertzen durch deine Gütigkeit / verleihe mir Gedult durch deine Barmhertzigkeit.

O JEsu / ich bitte durch dein Creutz / Angst und Noth / tröste / stärcke und helffe mich in meinem Todt.

O JEsu / gern alles leyde ich / weil du gelitten hast für mich: in dieser Gedult / wil ich leben und sterben / Amen.

Verleyh / o JEsu / mir Gedult /
Daß ich bezahl mein Sündenschuld /
Mit deinem Leyden / Creutz und Pein /
Laß all mein Creutz vereinigt seyn.

§. 7. Ubungen der Liebe.

WAs verlange ich im Himel / oder was such ich auff Erden / ausser dich; o Gott / ein Gott meines Hertzens / und mein Theil ewiglich.

Ich liebe dich / o Gott / weil du mich geliebet hast: O daß ich dich könte lieben / wie du mich geliebet hast. Ich

Ich liebe dich / o Gott / von gantzem Hertzen / weil du wegen deiner Güte und Würde unendlicher Liebe würdig bist.

Ich liebe dich / O GOtt / über alle Creaturen / die ich viel lieber verlassen wil / als dich erzürnen.

Ich liebe alles o mein Gott / umb deinetwegen: ich liebe meine Feind umb deiner Liebe willen.

Ich liebe dich / o GOTT / mit dem Mund und Hertzen: und wünsche / daß alle meine Gedancken / Wort und Werck lauter Ubungen deiner Liebe seynd.

Ich liebe dich / o Gott / in Glück und Unglück: in Gesund- und Kranckheit: ich liebe dich in Freud und Schmertzen / im Leben und Todt.

Ich liebe dich / o Gott / beständig / und bin gewiß / daß mich nichts von deiner Liebe wird absonderen.

Ich liebe dich / o Gott / über mich und alles: Ich liebe dich wegen dich / weil du bist mein GOtt und alles.

O Gott verleihe mir / daß mein letzter Athem

Athem ein Seufftzer der Liebe sey / daß ich in deiner Liebe lebe und sterbe/ Amen.

O Gott/ was wil ich ausser dir?
Du bist in allem alles mir.
O Gott wie du geliebet mich/
Ich auch begehre zu lieben dich.

§. 8. Ubungen der Liebe zum Himmel.

WIe lieblich seynd deine Wohnungen o Herr der Heerscharen/meine Seel verlanget und seufftzet nach den Vorhöffen des Herrn. Meine Seel dürstet nach dem starcken lebendigen GOtt/ wan werde ich hinein komen/ und erscheinen vor GOttes Angesicht?

GOtt/ o höchstes Gut/ o ewiges Gut! wan werd ich dich besitzen/ und mich in dir erfreuen.

Selig seynd die/ O HErr/ so wohnen in deinem Hauß: in Ewigkeit zu Ewigkeit werden sie dich loben.

Darum o JEsu/ laß mich bald deine angenehme Wort hören: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeiß. Dañ

Dann besser ein Tag in deinem Vorhöfen/ als tausend hie auff Erden: besser die geringste Freud im Himmel / als alle Lust auff Erden.

O wie sehr mißfält mir die Erd / wan ich den Himmel anschaue; ach! ich begehr auffgelöset zu werden / und bey Christo zu seyn.

Kein Aug hats gesehen / kein Ohr hats gehöret / und in keines Menschen Hertz ist es gestiegen / was Gott bereitet hat denen / die ihn lieben.

Komm dan / ach komm doch bald / o GOtt meines Hertzens; komm / ach komm doch bald / damit ich dich besitze / liebe / lobe ewiglich.

Nun laß / o Herr / deinen Diener im Frieden fahren / und meine Augen anschauen meinen Heyland.

O Himmelreich! o Vatterland!
O Seeligkeit! o Gnaden-Stand!
O JEsu in der Ewigkeit /
Schließ mich nit auß in deiner Freud.

§. 9. Bitt-

§. 9. Bitt-Seufftzer zu JEsu dem Gecreutzigten, in Anschauung, oder Umfahung eines Crucifixs.

O Gecreutzigter Jesu/ ich bitt durch dein unüberwindliches Creutz: ach stärcke mich in diesem Streit.

O gecreutzigter JEsu/ ich bitt durch deine außgespante Armen/ du wollest dich meiner armen Seel erbarmen.

O gecreutzigter JEsu/ ich bitt durch dein geneigtes Haupt/ nimb mich armen Sünder in Gnaden wieder auf.

O gecreutzigter JEsu/ ich bitt durch deine Wunden und Blut/ laß dessen theuren Wehrt mir kommen zu gut.

O gecreutzigter JEsu/ ich bitt durch deine letzte Angst und Noth/ stehe mir doch bey in meinem Todt.

O gecreutzigter JEsu/ ich bitt durch deine blütige Thränen und sieben Wort am Creutz/ laß meine letzte Wort seyn JEsus und Maria.

O gecreutzigter JEsu/ ich bitt durch dein und deiner Mutter verwundete

Hertzen / stärcke mich in meinen tödtlichen Schmertzen.

O gecreutzigter Jesu / ich bitte durch die Verscheidung deiner Seelen vom Leib / nim auf mein Seel in deine Händ.

O gecreutzigter JEsu / ich bitt durch dein übergrosse Marter und Pein / laß dein Todt an mir armen Sünder nicht verlohren seyn.

O gecreutzigter JEsu / ich bitt durch dein bitteres Leyden und Sterben / mache mich nach dem Todt zum Himmels-Erben / Amen.

Ich bitt / o JEsu durch dein Todt /
Weich nicht von mir in letzter Noth;
Verleyhe mir ein seligs End /
Nim auf mein Seel in deine Händ.

§. 10. Krancken-Seufftzer zu der Mutter Gottes Maria.

ZU deinem Schutz fliehe ich / o heilige Gottes-Gebährerin / Maria; ach verschmähe nicht mein Gebett in dieser höchsten Noht.

Ma-

Maria du Mutter der Güte und Gnaden/ erhalte mir von deinem Sohn Jesu Vergebung meiner Sünden.

O Maria ich bitt durch deine Thränen/ Marter und Pein / erwerbe mir Christliche Stärcke und Gedult in meiner Sterbstund.

O Maria/ zeige jetzt / daß du meine Mutter seyst/ und helffe mir / wann der Todt-Kampff wird am gefährlichsten seyn.

O Maria/ unser Leben/ Hoffnung / und Süßigkeit / versüsse durch deine Gütigkeit meines Todtes Bitterkeit.

O Maria/ o Mutter der Barmhertzigkeit / verlaß mich nicht im letzten Streit / daran hangt die gantze Ewigkeit.

O allerbetrübteste Mutter Jesu/ gedenck doch deiner und deines sterbenden Sohns Schmertzen / und verlaß mich nicht an meinem letzten End.

O Mutter der Barmhertzigkeit/ wende alsdann deine barmhertzige Augen zu

mir: wann die meine in Todts-Nöhten zerbrechen werden.

O Maria ich befehle mein sterbendes Haupt in deinen blütigen Schooß/ und meine Hinscheidende Seel in dein durchstochenes Hertz.

Eya dann/ o hertzallerliebste Mutter Maria/ kehre deine barmhertzige Augen zu mir/ und nach diesem Elend zeige mir JEsum die gesegnete Frucht deines Leibs/ o gütige/ o milde/ o süsse Jungfrau Maria/ Amen.

Maria/ Mutter der Barmhertzigkeit/
Mutter der Gnaden/ so uns erfreut/
Ach steh mir bey am letzten End/
Und nimm mich auff in deine Händ.

§. II. Noch andere kleinere Seufftzer zur Zeit der Kranckheit/ absonderlich im Todt-Kampff von dem Krancken oder einem auß dem Beystehenden zu sprechen.

O GOtt in dich glaube ich/ weil du unfehlbar warhafftig bist.

O Gott/ auff dich hoffe ich/ weil

weil du allmächtig/ und getreu im Versprechen bist.

O Gott von Hertzen liebe ich dich/ weil du unendlich liebreich bist.

O Gott ich ehr und lobe dich / weil du aller Ehren würdig bist.

O Gott/ von Hertzen reuet mich/daß ich jemahl erzürnet dich: der du unendlich gütig bist.

O Gott dir übergeb ich mich/ der du in allen fürsichtig bist.

Dich liebt o Gott mein gantzes Hertz/ und ist mir diß mein gröster Schmertz; daß ich erzürnt dich höchstes Gut / ach wasche mich in deinem Blut.

O Maria / an deinen Sohn glaube ich/ in diesem Glauben stärcke mich.

O Maria in dich hoffe ich / in letzter Noth verlaß mich nicht.

O Maria hertzlich lieb ich dich/in dieser Lieb erhalte mich.

O Maria dich verehre ich/ ach mach mich würdig zu ehren dich.

O Maria zu dir ruffe ich / vor allem Ubel schütze mich. O Ma-

O Maria zu dir fliehe ich / in deinem Schooß verberge mich.

O Maria zu dir seufftze ich/vorm bösen Todt bewahre mich.

O Maria freundlich bitt ich dich/ bald in den Himmel führe mich.

Daß ich nach Christo/loben dich/und lieben möge ewiglich.

O gecreutzigter JESU / durch die Wunden deines lincken Fuß: verzeihe mir alle meine Sünd und Schulden.

O gecreutzigter JESU / durch die Wund deines rechten Fuß: gib mir Gedult in meinem Leyden.

O gecreutzigter JESU / durch die Wund deiner lincken Hand: erhalte mich in deiner Gnad.

O gecreutzigter Jesu/durch die Wund deiner rechten Hand: stelle mich am letzten Gericht zu deiner Rechten.

O gecreutzigter JESU / durch die Wund deiner Seiten: laß meine Seel in deinem offenen Hertzen verscheiden.

Dich liebt/o Gott mein gantzes Hertz.

O JE

O Jesu ich bitt durch deine Gütigkeit/ zeige mir jetzt deine Barmhertzigkeit.

O JEsu / ich bitt durch dein Creutz und Leyden/ laß dein Blut und Todt an mir nicht verlohren seyn.

O JEsu / in deinen Händen bin ich geschrieben/ ach lese diese Schrifft/ und mache mich selig.

O barmhertziger JEsu erhöre mich/ von allen Sünden befreye mich.

O gütiger JEsu erhöre mich/ von dir laß nimmer scheiden mich.

O süsser Jesu erhöre mich / in deiner Lieb laß sterben mich.

O Maria du Hoffnung der Sünder/ deinem Sohn versöhne mich.

O Maria / du Trösterin der Sterbenden / deinem Sohn befehle mich.

O Maria / du Erwartung unser Freuden/ vor deinem Sohn stelle mich.

O JEsu mein Erlöser / erlöse mich aus der Angst und Noht.

O JEsu/ mein Seligmacher/ befreye mich vom bösen Todt.

O JEsu/ mein Heyland/ mach mich selig ewiglich.

O Jesu/ dein verwundetes Hertz sey mein Zuflucht.

O Jesu/ dein süsser Nahm sey mein Erquickung.

O Jesu/ dein Blut sey mein Labung.

O Jesu/ dein Leyden sey mein stärcke.

O Jesu / dein Creutz sey mein Ruh-Bettlein.

O Jesu/ dein Todt sey mein Leben.

O trauriger Jesu / tröste mich: o betrübter Jesu stärcke mich.

O Blutschwitzender Jesu / reinige mich: o gefangener Jesu erlöse mich.

O ohnmächtiger Jesu erhalte mich: o verwundeter Jesu heile mich.

O gecreutzigter JEsu / verthätige mich: o sterbender Jesu mach selig mich.

Komm bald / o gecreutzigter JEsu/ und nimb mich auff in deine Armen.

Komm bald/ o liebster Jesu/ und verschließ mich in deine Wunden.

Komm bald/ o süster Jesu / und führe mich in deine Glory.

Dich

Dich liebt o Gott mein gantzes ꝛc.

O schmertzhaffte Mutter Maria/ zeige deinem Jesu für mich deine Brüst und dein durchstochenes Hertz.

O gecreutzigster Jesu/ zeige deinem Vatter deine fünff offene Wunden.

O barmhertziger Vatter/ siehe an die verwundete Hertzen Jesu und Mariä: und erbarme dich meiner.

O JEsu/ sey mir ein Jesus/ ein Heyland/ ein Erlöser und Seligmacher.

Maria sey mir eine gütige/ milde und süsse Jungfrau Maria.

O H. Joseph beschütze mich: o H. Schutz-Engel streite für mich. O H. Patronen N. N. bittet für mich.

O liebreiche Mutter Maria/ in dein verwundtes Hertz befehle ich mein sterbendes Hertz.

O gütigster JEsu/ in deine blütige Wunden befehle ich meine hinscheidende Seel.

O gnädigster Vatter/ in deine Händ befehl ich meine Seel.

O süsser Jesu! o gütiger Jesu! o liebreicher Jesu! steh mir bey.

O gütige Maria! o milde Maria! o süsse Jungfrau Maria! bitt für mich.

O JEsu/ mein Trost/ o JEsu mein Hoffnung/ o Jesu mein Leben/ o Jesu mein Gott und alles.

O Jesu dir lebe ich: o Jesu dir sterbe ich: o Jesu dein bin ich lebendig und todt.

O Jesu/ in deine Hände befehle ich meinen Geist. Jesus/ Maria/ Joseph: JEsus/ JEsus/ JEsus.

Anmerckung.

Diese Seufftzer können nach Belieben öffters wiederholet werden, nicht allein wan der Krancke in letzten Zügen liegt, sondern auch tägtich unter währender Kranckheit, auch zur Zeit der Gesundheit, in der Kirchen, zu Hauß vor order nach der Communion. Wan der Krancke sinnloß, soll einer oder eine von den Umstehenden die Littaney vom Nahmen Jesu, vom Leyden Christi, von der Mutter Gottes, von allen Heiligen sprechen, pag. 436, ꝛc. und die andere antworten: Erbarme dich seiner (ihrer) Bitt für ihn (sie) Erhöre ihn (sie)

(sie) ꝛc. Damit aber dieses desto besser geschehe, und der Krancke füglicher zum Christlichen Todt bereitet werde, soll die möglichste Fürsorg gebraucht werden; Daß (so lang der Krancke mit dem Todt ringet allezeit ein Priester zugegen sey, welcher diese oder andere Gebett und Seufftzer ihm zuspreche, die letzte Absolution gebe, und seine hinscheidende Seel GOtt befehle.

XI. Theil.

Uebungen der fürnehmsten Tugenden.

Morgens, Abends, vor- und nach der Beicht oder Communion, in der Meß, Bett- oder Vesper-Stund, auch sonst den Tag durch vor ein Crucifix-Bild in Gesund- und Kranckheit nützlich zu gebrauchen.

Anmerckung.

Es wird nicht erfordert folgende Uebungen oder Gebetter, alle auf einmal zu betten, sondern mag dann ein, dann zwo, dann drey, oder mehr nach Gelegenheit und Andacht gesprochen werden.

Mor-

Morgens-Protestation.

MEin Gott und Herr/ ich dancke dir zum höchsten für alle mir diese Nacht und vorhin erwiesene Wolthaten. Es reuet mich von Hertzen/ daß ich dich höchstes/ bestes/ und unendliches Gut jemal erzürnet hab: ich wil mich heut und allezeit für Sünd und Gefahr zu sündigen auff das fleißigste hüten: und bitt/ du wollest mich ehe in deiner Gnad lassen sterben/ als in eine Todt-Sünd fallen.

Ich protestire vorm Angesicht meines gecreutzigten JEsu/ und in Gegenwart der allerseligsten Jungfrauen Mariä/ und meines H. Schutz-Engels/ und lieben Patronen; daß alle Gedancken/ Einbildungen/ Begierden/ Neigungen und Bewegungen/ (so gegen den Glauben und Hoffnung/ Liebe Gottes und des Nächsten/ oder gegen die Keuschheit/ Gedult und andere Tugenden seynd/ und mich anfechten möchten) gantz und gar wider meinen Wil-

len

len seyn/ und seyn werden. Und nehme mir fästiglich für denselbigen nimmer zu bewilligen.

Derowegen befehle ich mich deinem offenen Hertzen/ Christe JEsu/ und bitt durch das Blut so daraus geflossen/ und durch die unbefleckte Empfängnüß deiner Jungfräulichen Mutter/ du wollest mir wider alle Anfechtung und Gefahr zur Sünd kräfftige Gnad ertheilen/ auch meinen Fürsatz stärcken und erhalten/ wodurch ich mir fürgenommen/ lieber zu sterben/ als dich meinen Gott/ das höchste Gut/ zu erzürnen.

Morgens-Meynung.

O Lieb- und ehrwürdigster GOtt/ zu deiner grösseren Ehr/ auch zu Lieb deines gecreutzigten Sohns Christi Jesu/ Mariä seiner Jungfräulichen Mutter/ meines H. Schutz-Engels/ und aller lieben Heiligen/ opffere ich dir demütiglich auf alle meine Gedancken/ Wort/ Werck/ Schritt/ Arbeit und Bewegungen/ dabeneben alle Beschwer-

schwernüssen/ Creutzer/ Verachtungen/ Unbill und Verfolgungen; Endlich auch alle meine Gebetter/ Seufftzer und Meynungen des heutigen Tags/ und meines gantzen Lebens: Und protestire/ daß alle eytele Ehr/ widrige und sündige Meynungen mir durchaus nicht gefallen sollen.

Nimm derowegen/ o gütiger Gott/ von deinem geringsten Diener/ gnädiglich an diese meine schuldige/ wiewohl nichtswürdige Werck und Diensten: Welche ich in Vereinigung der vollkommensten Wercken deines geliebten Sohns Christi JEsu; Auch in Vereinigung der Verdiensten seines bitteren Leydens/ der höchstwerthen Mutter Mariä/ und aller Heiligen verrichten will. 1. Zur Danckſagung für alle empfangene Wolthaten. 2. Zur Gnugthuung meiner Sünden. 3. Zu Erhaltung kräfftiger Gnad/ dir liebreich und eifferig zu dienen/ in den Tugenden zuzunehmen/ und endlich seelig zu sterben.

Und

Und diese meine Meynung soll gelten in allen und jeden meinen natürlichen und freywilligen Wercken; pur umb der Liebe Gottes / dem ich mein Leib und Seel / meinen Verstand / Gedächtnüß und Willen gantz übergebe: dem ich allein zu gefallen suche: den ich über alles liebe / auch in der Zeit und Ewigkeit zu lieben begehre / weil er ist mein Gott / das höchste und unendliche Gut / und darumb aller Ehr / Dienst und Liebe würdig / Amen.

Anbettung.

ICh bette dich an / o allerheiligste Dreyfaltigkeit / Vatter / Sohn und H. Geist / drey Personen / ein einiger Gott / erster Ursprung / und letztes Ziel und End aller Dingen. Ich werffe mich nieder mit unterthänigster meiner Ubergebung vor das Angesicht deiner Göttlichen Hochheit. Erfreue mich / daß du der seyest / der du bist / mein Gott und Herr / unendlich / vollkommen an Weißheit / Allmacht / Güte / Glorie und Herrlichkeit.

Und

Und weil ich dich/ o mein Gott/ über alles schätze / deßwegen liebe ich dich auch über alles; nicht eben darumb/ weil du mir gut bist / sondern weil du in dir/ und wegen deiner unendlichen Vollkommenheit aller Lieb/ Ehr und Dienst am würdigsten bist.

Gib/ o grosser Gott/ daß ich und alle Menschen / dich hie zeitlich recht erkennen / dir vollkommen dienen / dich also lieben und ehren/ wie du wilst / und wir schuldig seyn. Gib/ daß wir dich mit allen Engelen und Heiligen/ mit der auß erwehlten Jungfrauen Maria/ mit ihrem Sohn JEsu/ im Himmel loben und preisen ewiglich.

Glaub.

O Mein Gott und Herr/ der du bist allwissend / und nicht magst betrogen werden; warhafft und nicht kanst liegen und betriegen; ich glaube festiglich an dich/ daß du von Ewigkeit gewesen seyst/ und bleiben werdest Gott ein Belohner des Guten; ein Rächer

oder

oder Straffer des Bösen / von dem ich eine unsterbliche Seel empfangen; ohn dessen Gnad ich nichts thun / mit dero aber mein Heyl erwerben möge. Ich glaube auch/daß du O GOtt einig seyst in der Gottheit / dreyfaltig in den Personen/ als Gott Vatter so mich erschaffen; Gott Sohn/der mir zu lieb Mensch geworden/ und durch sein Leyden und Todt mich erlöset; Gott heiliger Geist / so mich geheiliget: dieses alles und was du mir sonst durch dich / und die Catholische Kirch zu glauben vorgestellet / nehme ich mit gantzem Hertzen und Willen an.

Und glaube es wahr zu seyn / weilen du / O unfehlbare Weißheit und Warheit es mir zu glauben vorgeschrieben hast. Was diesem Glauben auch im geringsten zuwider ist/ soll mir jetzt und allezeit mißfallen.

Bitte aber deine unendliche Weißheit und Warheit / du wollest diesen Glauben in mir vermehren / und biß in

den Todt erhalten / demselben ein gemässes Leben verleyhen / auch kräfftige Gnad ertheilen (wan dir also gefällig) Gut und Blut / Leib und Leben für diesen Glauben umb deiner Liebe willen darzugeben.

Hoffnung.

O GOtt / dessen Natur ist Gütigkeit / dessen Will Allmögenheit / dessen Versprechen Getreuheit / dessen Werck Barmhertzigkeit; ich / wiewol deine Güte und Gnad der aller Unwürdigste / hoffe und vertraue fest auff dich / der du bist mein höchstes / bestes / ewiges Gut.

Ich hoffe von dir Verzeihung meiner Sünden / beständige Gnad / Hülff und Beystand zu allem Guten; Ich hoffe gleichwol in zeitlichen Sachen deinen Seegen / so viel du mir zur ewigen Seligkeit dienlich erkennest. Ich hoffe endlich durch meine / doch fürnehmlich auß deiner kräfftigen Gnad herrührende gute Werck den Himmel zu erlangen.

Und

Und dieses hoffe ich darumb / weilen du O Gott auß deiner unendlichen Gütigkeit und Barmhertzigkeit / es mir weißlich und warhafft versprochen / und wegen deiner Allmacht / und getreuen Versprechung halten kanst und willst / was du verheissen.

O Gott / ein Gott meines Hertzens / und mein Theil ewiglich / ich bitte deine unermessene Güte und Mildigkeit / du wölleſt diese meine Hoffnung stärcken in Widerwärtigkeit / erhalten im Leben / bestättigen im Todt; und was du mir zeitlich zu hoffen verliehen hast auff Erden / ewig mittheilen im Himmel / Amen.

Liebe GOttes.

MEin GOtt und alles / ich liebe dich aus gantzem meinem Hertzen / mit aller möglichsten Liebe / wegen dich / und weil du in dir selbst die höchste / unendliche / eintzige / und über alles liebwürdigste Güte und Vollkommenheit bist.

Ich liebe dich o Gott über alle Freud /

Ehr und Reichthumb; ich liebe dich über Himmel und Erd; ich liebe dich über mich selbsten / und alles was ausser dir ist: auch alles / was ich sonst liebe / liebe ich wegen dich / weil du bist mein GOtt und alles. Ich liebe dich jetzt also / und begehre dich also würcklich stets zu lieben / (auch wan schon kein Himmel noch Höll wäre) darum allein / weil du wegen deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit (die ich in dir glaube / und darüber mich erfreue) aller Liebe würdig bist.

Gib / o liebreichster GOtt / daß all meine Gedancken und Wort / Werck und Leyden / Regung und Bewegung (die ich alles umb deiner Liebe thun will) lauter würckliche Seraphische Ubungen deiner Liebe seyn: damit ich also dich meinen liebwürdigsten Gott / umb deiner selbst eigenen Liebe willen / stets liebe in der Zeit / und in alle Ewigkeit. Amen.

Lieb

Liebe des Nächsten und der Feinde.

Gütiger und langmütiger Jesu/ deinen Worten und Exempel gemäß/ liebe ich meinen Nächsten/ wie mich selbsten/ umb deiner Liebe willen: und bin bereit diese Lieb in dem Werck/ nach Gelegenheit/ und meiner Möglichkeit/ einem jeden zu erzeigen.

Ich verzeihe auch/ O milder JEsu/ umb deinetwegen/ allen und jeden/ so mich je betrübet/ gehasset/ verfolget/ unrecht an meinen Gütern und ehrlichen Nahmen gethan/ oder noch würcklich thun. Ich sage es abermahl/ o Jesu/ ich vergebe ihnen eben also/ wie ich jetzt und in meiner Todtstund Verzeihung meiner Sünd von dir verlange: ich wil sie nicht hassen/ wan sie mich schon hassen/ ich wil sie begrüssen und anreden; wan sie auch still und ohne Antwort vorbey gehen: und hierinn wil ich mich überwinden umb deiner Liebe willen.

Diß sol mein täglicher Hertzenseufftzer seyn (absonderlich wan das Hertz

zur Rach wird angereitzet) dir zu Lieb/ o gecreutzigter JEsu/ verzeyhe ich von Hertzen allen meinen Feinden/ und bitt aus grund meiner Seelen/ du wölleſt ſie in dem/ was ſie mir böß thun nicht richten/ noch ſtraffen; ſondern ihnen barmhertziglich ihre Sünd und Fehler vergeben/ und Gnad verleyhen/ ſich zu beſſeren. Bitte auch du wölleſt ſie hie zeitlich an Leib und Seel ſegnen und benedeyen/ ihnen endlich nach einem ſeeligen Todt groſſe Glory im Himmel verleyhen. O JEſu ich meyne es redlich/ das iſt mein Will und Bitt.

Reu und Leyd.

MEin GOTT/ das allerhöchſte Gut/ welches du allein auff unendliche Weiß werth biſt von allen Creaturen/ und von dir ſelbſten geliebet zu werden/ es iſt mir von Grund meines Hertzens leyd/ daß ich unverſchämter Weiß dich beleidiget hab. Ich widerruffe alle und jede meine Sünd/ und wolte daß ſie nie geſchehen wären.

Ich

Ich bereue sie jetzt mit einem solchen Greuel und Abscheuen/ als je ein Sünder gehabt / oder haben kan: nicht eben deswegen / weil du mein gerechter Gott mich könntest wegen der Sünd/ zeitlich mit Widerwärtigkeit und dem Fegfeur bestraffen / oder auch vom Himmel zur Höllen verstossen / sondern fürnemlich darumb/ weilen sie deinem Göttlichen Willen zuwider / und deiner unendlichen Güte mißfallen.

Ich nehme mir jetzt festiglich für / vollkommen zu beichten / alle und jede Sünd/ auch diese N. und jene N. Gelegenheit / Orth N. Person N. auff das fleißigste zu meyden / ja lieber zu sterben / als sündigen. Bitte aber / O JEsu durch die Liebe / so dich bewogen für mich am Creutz zu sterben / du wollest mir kräfftige Gnad geben nie zu sündigen ; nach dem Fall (wofür mich gnädiglich behüten wöllest) alsobald zu büssen / und am End meines Lebens in vollkommener Reu meiner

Sünden/ und deiner Liebe abzusterben/ Amen.

Gnugthuung für die Sünd.

O Mein getreuester Liebhaber/ und Heyland Christe JESU/ wan ich dich ansehe am Stammen des Creutzes hangen/ mit zu mir geneigtem Haupt und außgespanten Armen: mit verwundeten Leib und offenem Hertzen/ so darff ich ja nicht wegen meine viel und grobe Sünd verzweiffelen/ sondern muß verträulich sagen: ich wil nicht sterben/ sondern ewig leben.

Ey so sehe mich armen Sünder mit deinen gnädigen Augen barmhertzigklich an; Opffere deinem himmlischen Vatter für meine Sünd (die ich umb deiner unendlichen Güte/ und Liebe willen hertzlich bereue) und zur Gnugthuung meiner Sünden-Straff mildiglich auff dein bitteres Leyden/ werthes Blut/ schmertzlichen Todt/ die Verdiensten aller Heiligen/ auch was ich jr

Guts

Guts gethan oder gelitten/ sambt allem von mir verdienten Ablaß.

Bitte dabeneben/ O gecreutzigter JEsu/ versencke/ vertieffe und vertilge alle meine Sünd und Missethaten in deinem rosenfarben Blut: wasche meine Seel; noch mehr und mehr/ wasche und reinige sie in diesem Blut/ und wan dan schon wird gegen mich stehen deine Gerechtigkeit/ so wird doch für mich sprechen deine Barmhertzigkeit/ und durch dein Creutz/ Blut und Todt volkommene Verzeihung meiner Sünden erhalten/ Amen.

Demuth.

O Wundergrosser Gott/ dir gebühret alle Ehr und Herrlichkeit/ mir aber Verachtung und Verdemüthigung. Ich bin ja ein schlechtes Erdwürmlein; kan ohne dich nichts/ bin so gar nichts/ ja weniger als nichts/ weiln ich dich höchstes Gut/ so offt beleidiget hab/ und dessentwegen wohl verdienet/ nicht allein zu den Füssen der

Menschen / sondern unter die höllische Geister verstossen zu werden.

Ach wie bin ich dannoch so eitel / hoffärtig und ehrgeitzig? oder die Welt / oder Christus irret. Mein JEsus / die ewige Weißheit und Warheit / kan nicht fehlen / so muß die eitele und getriegliche Welt irren. Fort dan mit aller Welt / Uppigkeit / Hoffart / Ehr und Würden. Hinführo wil ich meinem verdemüthigkeit JEsu folgen: mich unter seine am Creutz genägelte Füsse werffen / und seufftzen:

O JEsu / O demütigster JEsu / O allerverächtlichster JEsu / nach deiner Lehr verachte ich alle weltliche Hochheit / Eitelkeit / und menschliches Wollgefallen: Nach deinem Exempel bin ich bereit verachtet / verdemüthiget / und verniedriget zu werden. Dir zu Lieb (jedoch durch deine Gnad gestärcket) wil ich alle Unbill / Verleumdung / und Verlassenheit gedultig und mit Freuden übertragen.

Forcht

Forcht GOttes.

HERR / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht: dann für deine Urtheil hab ich mich geförchtet. Nichts ist dir verborgen; du siehest alles / höreſt / und weist alles; belohnest Gut und Böses nach deiner Gerechtigkeit. Ach wer wird für dir bestehen? O wie erschröcklich ist es fallen in die Händ des Allmächtigen Gottes.

Wie komt es dan / daß ich so frey lebe / so frech sündige? Die schöneste Engelen seynd wegen einer bösen Gedancken auß dem Himmel zur Höllen verstürtzet worden; unzahlbar viel Menschen wegen einer Todt-Sünd ewig verdammet worden. O GOtt / O strenger GOtt / wie wird es mir ergehen? der ich so offt und grob gesündiget / und nicht weiß / ob ich recht gebüsset und gebeichtet habe.

O gütiger JEsu / ich werffe mich zu deinen am Creutz angenägelten Füssen / und

und seufftze: dich meinen GOtt hab ich so offt beleidiget / dich auff ein neues gecreutziget / dein Blut mit Füssen getretten: du hast es vom Creutz angesehen / mich Gottlosen gedüldet / nicht gestraffet: soll ich dan böß seyn / weil du gütig bist? O Jesu / O unendliche Lieb verzeihe mir noch eins diese meine Gottlosigkeit: bestättige mich in deiner kräfftigen Gnad / und wan du vorsiehest / daß ich noch einmal sündigen werde / laß mich für selbiges Augenblick in deiner Gnad sterben / Amen.

Gedult.

ALlergütigster und gnädiger Gott / der du in zeitlicher Bestraffung und Heimsuchung / dich nicht allein gerecht / sondern auch barmhertzig erzeigst / ich opffere mich dir gäntzlich auf / alles zu leyden / was du mir wirst zuschicken / oder zulassen / daß es mir von andern / auch unbilliger weiß / zugefüget würde.

Ich will alles / absonderlich dieses N. N.

N. stillschweigend/ ohn Murren/ oder klagen/ je gedultig/ liebreich und beständig leyden. 1. Weil es dir meinem Hertzen-GOtt also gefält. 2. Damit ich hiedurch für meine Sünden-Schuld vollkommen gnug thue. 3. Auff daß ich dem Exempel meines gecreutzigten JEsu (mit dessen Leyden und Todt ich mein Creutz vereinige) nachfolge.

Bitte aber deine unermessene Güte und Mildigkeit/ O mein Jesu; ich bitte dich durch deine dreystündige Todangst am Creutz / du wöllest mir in meinem Leyden N. überflüßige Gnad und Stärck ertheilen: auch meine Gedult weder in Widerwärtigkeit/ weder in Unbill/ noch auch in Kranckheit/ oder Tods-Schmertzen lassen verstöret werden / Amen.

Resignation.

O mein Gott/ der du in der Fürsichtigkeit und Anordnung nit fehlest: ich unterwerffe mich und all das Meine dir als meinen Gott und Oberherrn. Ich glaube / und verehre in allen

allen Zufällen (auch diesem N.) deine unergründliche Urtheil und Weißheit. Ich lobe / empfange und liebe von Hertzen / was mir von deiner Vätterlichen Hand zukomt / Glück oder Unglück / Trost oder Verlassenheit / Wollfahrt oder Armuth / Leben oder Todt.

Ich übergebe mich dir gantz und gar mit Leib und Seel / also / daß ich durchauß nichts anders wölle und verlange / als was / wan / wie es dir gefällt: und dieses darumb allein / weil dein Will und Wollgefallen die eintzige Regul ist alles guten; und jenes das beste ist / was ihr am gleichförmigsten.

Bitte derowegen deine unfehlbare Fürsichtigkeit / du wollest mich nach deinem Göttlichen Willen stets führen und regieren; von selbigen weder im Wohlstand noch Trübsal lassen abweichen / sondern ihm gemäß fromm leben / wohl sterben und ewig seelig werden / Amen.

Mey-

Meynung in täglichen Wercken.

DIr O Gott/ einem GOtt meines Hertzens/ geb ich mein Leib und Seel/ meine Gedächtnüß/ Verstand/ Willen und Sinn/ alle meine Gedancken/ Wort/ Werck/ Begierden/ Tritt und Bewegungen/ absonderlich die Beschwernüß in solchen N N. und all mein Leyden.

Alles wil ich thun und leyden (und richte es jetzt für die Zeit meines Lebens/ ja für alle Augenblick;) 1. Zu deiner grösseren Ehr/ Lob und Liebe. 2. Zu schuldiger Danckſagung für alle mir erwiesene Wollthaten. 3. Zur Gnugthuung für meine Sünd. 4. Umb Erhaltung beständiger Gnad und Segen. 5. In Vereinigung der vollkommnesten Wercken JEsu/ Mariä/ und aller Heiligen.

Du/ O gnädiger GOtt/ wollest diese meine Werck und Leyden auß dem blutfliessenden Hertzen deines geliebten Sohns Jesu/ gütiglich annehmen/ und

zu

zu deiner höchsten Ehr / auch (wans mir selig) zu meiner zeitlichen Wohlfahrt / und endlich zu meinem ewigen Heyl lassen gedeyen / Amen.

Meynung für ein wichtiges Geschäfft.

SJebster JEsu/in Vereinigung der Lieb und Meynung/ mit welcher du auff Erden deine Werck gethan hast / wil ich folgendes Geschäfft N. verrichten / zu deiner gröseren Ehr / Lob und Liebe / auch zu meinem zeitlichen und ewigen Nutzen.

Streck o mildreicher Jesu/vom Gnaden-Thron zu mir auß deine Seegenreiche Hand; segne und benedeye diß mein Geschäfft/ damit es nach deinem Göttlichen Willen / einen glücklichen Anfang/ Fort- und Außgang gewinne/ Amen.

Bitt umb Reinigkeit des Hertzens.

SHriste Jesu/ein König der Jungfrauen und Liebhaber aller reinen Hertzen/ weil ich erkenne daß ich ohne deine sonderbare Gnad in der sün-

digen Welt nicht keusch noch unschuldig leben mög: Bitte ich dich inständiglich/ durch die unbefleckte Empfängnüß deiner Jungfräulichen Mutter/ du wöllest mein Hertz von aller unziemlichen Liebe und Sünd bewahren.

Diese Gnad zu erhalten/ nehme ich mir festiglich für/ meine fünff Siñ fleissig zu bewahren; jene Gesellschafft N. zu meyden; dieser Anfechtung N. ritterlich zu widerstehen: Nichts aus Lust/ nichts wegen Gewinn/ nichts aus menschlichen Respect/ der Keuschheit im geringsten zuwider/ zuzulassen; ja lieber sterben als besudelt zu werden.

Du/ O JEsu/ durchstich mein Hertz mit deiner heylsamen Forcht; verkehr in Verdruß und Bitterkeit alle Welt-Freuden und Gelüsten: Wend ab alle Gefahr und Anfechtung: Gib mir endlich kräfftige Gnad/ die Keuschheit meines Stands/ und der Seelen Reinigkeit/ dir und deiner Jungfräulichen Mut-

ter Mariä zu Lieb unbefleckt bis in den Todt zu erhalten/ Amen.

Bitt umb einen zeitlichen Seegen.

HImmlischer und allmächtiger GOtt/ du hast durch deine allwissende Fürsichtigkeit mich in solchen Stand gesetzet/ darein ich für das Zeitliche sorgen und arbeiten muß: ich bequeme mich schuldiger massen/ und übergebe mich um das Meine deiner vätterlichen Anordnung.

Ich verlange in keiner Sachen Überfluß: weil solches vielleicht nicht dienen wird zu meinem letzten Ziel und End. Mit dem weisen Salomon begehr ich allein die meinem Stand gemässe Nothdurfft. Zu diesem End/ wil ich all meine Sorgen/ Müh und Arbeit/ dir/meinem GOtt zu Lieb und Ehr verrichten; mit demüthiger Bitt/ du wollest mit deiner Gnaden-reichen Hand/ mich und all das Meinige segnen und für allem Übel gnädiglich bewahren.

Wa

Wann aber die zeitliche Wollfahrt mir nicht nützlich wäre / so geschehe an mir / und den Meinigen dein Göttlicher Will. Diß allein bitt ich von Hertzen / du wollest uns diese Gnad verleyhen / daß wir unsere Hertzen in das Irrdische nicht vergraben / noch deiner jemal vergessen / sondern das Zeitlich also suchen / damit wir das Ewige nicht verlieren / Amen.

Bitt umb einen seligen Todt.

O GOTT Vatter / ein Vatter der Barmhertzigkeiten! O JEsu ein Ursprung der Erbarmnüssen! O H. Geist / ein Tröster der Betrübten! ich bitte durch die drey süsseste Nahmen / laß mich / O Vatter / deine vätterliche Güte spühren / so offt ich dich einen Vatter nenne. Laß mich / O JEsu deine Gnad und Barmhertzigkeit erfahren / wann ich dich / meinen Heyland und Erlöser am Creutz hangend / grüsse und umpfange: Laß mich / O heiliger Geist / deiner Stär-

cke / Trost und Liebe genieſſen / wann ich dich meinen Tröster flehentlich anruffe.

Dann aber wollet ihr mir am kräfftigsten beystehen / wann ich in Todts-Nöthen nach der Ewigkeit eylen werde. Damit ich zu dieser gefährlichen Zeit / mit den H. Sacramenten versehen / durch das H. Creutz gestärcket / von meinem Schutz-Engel verthädiget / durch den Beystand meiner lieben Patronen / und aller Heiligen getröstet / zwischen JEsu / Maria und Joseph / in würcklicher Buß / und vollkommener Liebe GOttes seeliglich versterbe / Amen.

Danckſagung.

O Allergnädigster / und freygebigster GOTT / von deiner Liebe / Güte und Mildigkeit / komt alles her / was ich bin / hab / kan und vermag. Ich sage dir möglichsten Danck für so unzählbar viel und grosse Wollthaten / die du aus deiner frey-

willigen Liebe / mir dem Allerunwürdigsten für so viele andere / bis hiehin erwiesen hast.

Für alle Wollthaten / absonderlich diese N. N. N. opffere ich dir auff all mein Thun und Leyden / mein Leib und Seel / als ein Danck- und Brand-Opffer deiner Liebe. Ich dancke dir mit allen lieben Engelen: O daß ich möcht brennen in ihrer Liebe zu dir. Ich preise dich mit den Patriarchen und Propheten: gib / daß ich stets / wie sie / in deiner Gegenwart und deinen Gebotten wandere. Ich ehre dich mit den Apostelen: Ich wil nach ihrem Exempel / alle mir Untergebene von Sünden abmahnen / und deine Ehr in allen und bey allen vermehren.

Ich rühme dich mit den Beichtigern / und wil mich bemühen in allen Tugenden ihnen nachzufolgen. Ich lobe dich mit den Jungfrauen: gib daß ich durch ihre Fürbitt / und deine Gnad / die (meinem Stand gemässe) Keuschheit

unverletzt behalte. Ich liebe dich endlich mit allen Marthyrern: Gut und Blut / Leib und Leben / bin ich bereit für deine Ehr und Liebe darzugeben / Amen.

Kurtzes Abend-Gebett.

MEin gütigster JEsu / ich sage dir hertzlich Danck für alle mir heut und jemahl erzeigte Wolthaten; und opffere dir zur Dancksagung auff / alle meine gute Werck und Leyden mit deinen Verdiensten und bittern Todt vereiniget.

Es thut mir von Grund meiner Seelen leyd / daß ich dich meinen Gott / das höchste und unendliche Gut erzürnet hab. Wil mich durch deine Gnad ernstlich bessern; und protestire daß alle sündige Begierden / Phantaseyen / gantz und gar wider meinen Willen seyn und bleiben werden.

Ich befehle mich und die Meine dem Schutz der H. Engelen / der Fürbitt deiner hertzallerliebsten Mutter Mariä / und

und deiner offenen Seithen-Wunde. Aus dieser Wund wollest du über uns lassen fliessen Segen und Gnad; Durch diese Wund wollest du uns schützen wider alles Ubel/sonderlich für einem bösen Todt. In dieser Wund wil ich süßiglich einschlaffen/sicher leben/und endlich seelig sterben. JEsus/Maria/Joseph.

Vatter unser. Gegrüsset seyst du, &c.

Kürtzere Tugend-Ubungen.

Außwendig zu lernen und den Tag durch mit einem hertzlichen Seufftzer zu sprechen, oder zu gedencken.

Morgens und Abends.

ICh stehe auff (oder) (ich lege mich zur Ruh) im Nahmen meines gecreutzigten JEsu/der wölle mich segnen † regieren/bewahren/und zum ewigen Leben führen.

Unter dem An- oder Auskleiden.

Dich liebt/o GOtt mein gantzes Hertz.
Und ist mir diß mein gröster Schmertz/
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut/
Ach wasch mein Hertz in deinem Blut.

Vorm

Vorm Gebett.

ICh wil in Vereinigung des Gebetts Christi / andächtig betten / damit ich GOtt dancke und lobe: Verzeyhung meiner Sünd / und die mir nöthige Gnaden von GOtt erlange.

Vorm Gebett.

DIß wil ich thun zu grösserer Ehr und Liebe GOttes / der wolle meine Arbeit segnen und benedeyen. Oder: diß wil ich thun Gott zu Lieb und Ehren / in Vereinigung der Meynung / Vollkommenheit und Liebe / womit JESUS und Maria ihr Werck geübet. NB. Diese Meynung ist hoch zu schätzen / und offt zu üben.

Unter der Arbeit.

ALle und jede Regung und Bewegung GOtt zu Lieb und Ehren. Oder: Alles JESU zu Lieb. Oder: Alles umb der Liebe JEsu und Mariä.

Im Gehen.

ALle meine Schritt wil ich thun

umb

umb der Liebe Jesu/ und mit seinem blütigen Tritten vereiniget haben.

In Regen, Schnee, Hitz, Kält, oder sonst in Beschwernüß der Arbeit.

JEsu/ durch deine Gnad gestärcket/ wil ich dir zu Lieb/ und aus der Tugend der Gedult/ diese Beschwernüß N. gern leyden.

Vor ein wichtiges Geschäfft.

Siehe gnädig an/ O mein GOtt dieses Werck/ daß ich zu deiner Ehr verrichten will/ und führ es zum gewünscheten End.

Vorm Werck der Barmhertzigkeit.

Diß wil ich thun (oder geben) GOTT und meinem Neben-Menschen zu Lieb. O GOtt sey mir hinwieder gnädig und barmhertzig.

Nach geschehenem Werck.

Alles was ich gethan/ oder gelitten/ GOtt zu Lieb und Ehr. Ach! es thut mir leyd/ wann ich dich höchstes Gut darin erzürnet hab.

Nach dem gewöhnlichen Gebett.

Beym Zeichen zum Englischen Gruß.

Dich liebt O GOtt / wie oben am Morgen.

Oder:

JEsu: Ich bitt durch dein letzte Angst und Noth / gib Stärck und Gnad allen Sterbenden in ihrem Todt. NB. Diß Schluß-Gebettlein kan öffters für die in Todts-Nöthen liegende gesprochen werden.

Nach dem Mittags- und Abends-Tisch-Gebett.

VOn einem unversehenen bösen Todt befreye uns GOtt der Vatter / Sohn und H. Geist.

Wann die Uhr schlägt.

ICh liebt O GOtt / ꝛc. wie oben.

Oder: Alles GOtt zu Ehr; Der wolle mir geben eine seelige Stund zu leben und zu sterben / durch Jesum Christum unsern HErrn / Amen. (Unterdessen mache unvermerckt ein Zeichen vor die Brust.)

In

In Anschauung eines Crucifixs.

IN den Armen meines gecreutzigten JEsu wil ich fromm leben und hoffe selig zu sterben.

In Anschauung des Himmels, oder anmuthigen Dinges.

WJe schön muß doch der Schöpffer seyn? was hab ich doch im Himmel / und was verlange ich auff Erden auffer dich? O GOtt / ein GOtt meines Hertzens / und mein Theil ewiglich.

Im vorbey gehen eines Kirchhoffs; auch nach und vor der Ruh.

DJe Seelen der abgestorbenẽ Glaubigen ruhen durch die Barmhertzigkeit Gottes in Frieden / Amen.

Im Glück.

EHr / Lob / Lieb und Danck sey Gott dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist / jetzt und allezeit / und in Ewigkeit.

Im Unglück.

DEr Herr hats gegeben / der Herr hats genommen / der Nahm des Herrn sey gebenedeyt.

In Gefahr eines Unglücks.

O Jesu/ ich bitt durch deine H. fünff Wunden/ befreye von dieser Gefahr deine Diener/ so du mit deinem Blut erlöset hast. Oder: HErr unser Schirmer/ ꝛc.

Im Creutz.

O JEsu/ diß Creutz N. wil dir zu Lieb gern und gedultig leyden: O mein JESU/ gib Stärck und Gnad.

In Unbill.

O Jese Unbill N. wil ich stillschweigend übertragen/ nicht politischer Weiß/ sondern um der Liebe JEsu.

In Traurigkeit.

O As Leyden Christi stärcke mich: Die Todt-Angst Christi tröste mich: Das Sterben Christi erfreue mich.

In Kleinmüthigkeit wegen der Sünd.

O Ll mein Hoffnung stell ich im Creutz/ Leyden/ und Todt meines Heylands JEsu.

In

In Uberwindung seiner, es sey im Sehen, Hören, Reden, Essen, Trincken, Leyden, &c.

HErein N. wil ich mich überwinden pur um der Liebe JESU willen.

In Anfechtung zur eitelen Ehr.

NIcht mir O GOTT / nicht mir / sondern deinem Nahmen gib die Ehr.

In Anfechtung zur Hoffarth.

WIe kan ich mich erhöhen / wan ich an meine Sünd gedenck / und Jesum hangend sehe am Creutz.

In Anreitzung zu zeitlichen Gütern.

WAs nutzet es mir / wann ich die gantze Welt gewunnen / und Schaden litt an meiner Seelen. Oder: O GOtt / gib daß ich das Zeitliche also suche / damit ich das Ewige nicht verliere.

In Anfechtung zum Zorn und Ungedult.

DIr zu Lieb / O gedültiger JEsu / wil ich schweigen und leyden. Gib Stärck und Gedult.

In

In Anfechtung zur Rach.

O Gecreutzigter JEsu / dir zu Lieb vergebe ich: Bitt / du wöllest dich jetzt und im Todt meiner erbarmen.

In Anfechtung zur Sünd.

WIe kan ich diß Ubel thun / und sündigen im Angesicht meines GOttes? Nein / O GOtt / lieber sterben / als sündigen.

In Anfechtung wider die Keuschheit.

JEsu / O JEsu hilff: O Maria bitt für mich. JEsus und Maria bleibt in meinen Hertzen.

In Gefahr zu sündigen.

O Gütiger JEsu erhöre mich / in deine Wunden verberge mich / von dir laß nimmer scheiden mich.

Vor- oder bey der Gesellschafft.

O JEsu / versiegle mein Hertz mit deinem Creutz / damit kein Feind mir schade.

Bey

Bey weltlicher Lust und Freude.

O Ewigkeit/ O Ewigkeit/ wie lang währst du? O Ewigkeit. Kurtze Freud bringt ewiges Leyd. (oder) Es hat kein Aug gesehen/ kein Ohr gehöret; noch in keines Menschen Hertz ist es gestiegen/ was GOtt denen zubereitet/ die ihn von Hertzen lieben.

Protestation in sündigen Gedancken.

O JEsu/ ich protestire/ daß alle sündige Gedancken und Anmuthungen wider meinen Willen seyen und seyn werden: O JEsu gib Gnad.

Nach begangener Sünd.

Dich liebt O GOtt/ &c. wie oben.

Oder:

O Mein GOtt/ es thut mir leyd/ daß ich dich höchstes Guth erzürnet hab: Wil mich besseren/ und ehe sterben/ als wieder sündigen.

E N D E.

Register nach dem Alphabet gerichtet.

Abend.

Nothwendigkeit des Abend-Gebetts fol. 41
Kurtzes Abend-Gebett 42
Längeres Abend-Gebett 44
Weiß gottselig schlaffen zu gehen 50
Abend-Segen. 54

Ablaß.

Gebett den Ablaß zu verdienen 403
Gebett u. Weiß den Seelen-Ablaß zu verdienen 407

Anfechtung (such) Sünd.
Arbeit (suche) Werck.

Beicht.

Worein die Beicht bestehe 293
Wie das Gewissen zu erforschen ibid.
Beicht-Spiegel 295
Anmerckung wegen der Beicht 304. 296
Von der wahren Reu und Fürsatz der Besserung 307
Vollkommene Theolog. Ubungen des Glaubens / der Hoffnung und der Liebe 309
Buß-Gebetter vor der Beicht 313 biß 329
Wie man sich vorm Beichtstuhl zu halten 328
Meynung kurtz vor der Beicht 330
Was im Beichtstuhl zu thun ibid.
Von Redlich und Auffrichtigkeit der Beicht 331
Was nach der Beicht zu thun 335
Gebetter nach der Beicht 336
Buß-Psalmen vor oder nach der Beicht 338
Beschaffenheit des Beichtvatters 355
Unterricht für die angsthaffte Gewissen 98
Mittel die Sünd zu meyden. 354

Bett-Stund.

Andachten in den Bett-Stunden zu üben 413
Gesäng und Gebetter der Bruderschafft der Todt-Angst des sterbenden Jesu. 558

Bund mit GOtt.

Täglich wans möglich zu machen 28
Buß-Psalmen. 338

Communion.

Nützlichkeit der öfftern Communion 356
Wie man sich vorigen Tags und des Morgens vor der Communion verhalten und bereiten soll 358
Kurtze und längere Meynung vor der Communion 365
Gebetter vor der Communion 370
Seufftzer in der Communion 374
Wie man sich an der Communion-Banck zu halten 379
Gebetter nach der Communion 382
Ein Gebett wan JEsus noch im Hertzen zugegen 392
Bitt-Seufftzer zu JEsu 393
Noch andere Gebetter nach der Communion 395
Kurtze Danckſagung nach der Communion ibid.
Ein Hauß-Seegen nach der Communion 397
Schluß-Gebett zu JEsu und Maria 399
Allerhand Tugend-Ubungen nach der Communion nützlich zu gebrauchen ibid.
Anmerckung über vorige Ubungen. ibid.

Creutz und verfolgung (suche) widerwärtigk.

Ehstand (suche) Stand.

Essen.

Wie man vor und nach dem Essen betten / und sich unter dem Essen verhalten soll. 78

Feg-Feur.

Antrieb den Seelen im Feg-Feur zu helffen 182
Mittel dieselbige zu helffen 183
Mittel dem Feg-Feur zu entgehen 184
Weiß die Meß für sie zu hören 164
Weiß den Ablaß für sie zu erhalten. 166

Gebett.

Was zum Gebett erfordert werde 77

Meynung vor dem Gebett 76
Auffopfferung des geschehenen Gebetts ibid.
Gebett zum Zeichen des Englischen Grusses ibid.
Gebett zur Schlag-Uhr 77
Gebett in Creutz und Unbill (suche) Widerwertigkeit.
Gebetter in Unbill und Verfolgung 17
Gebetter der Ehfrauen in gewissen Anliegen s. Stand
Gebetter zu Jesu und Maria/ suche Jesus Maria
Gebett zum H. Schutz-Engel 231
Gebett zum H. Joseph 234
Gebett zur H. Anna 237
Gebett zum H. Ignatio 241
Gebett zum H. Ignatio für die gesegnete Frauen / mit einem Unterricht 247
Gebettzum H. Antonio von Padua 248
Neun Dienstäg. Andacht zum H. Anton. v. Pad. 252
Gebett zum H. Xaverio 284
Gebett zu der H. Barbara 287
Gebett zu der H. Apollonia 289
Gebett zum H. Patronen 291
Gebetter die Keuschheit zu erhalten 482
Gebett einen Stand zu erwehlen 485
Gebett für die so heyrathen wollen 490
Gebett der Eltern für die Kinder 538
Gebett für die Ehleut den Segen Gottes zu erhalten 543
Gebett die Gesundheit zu erhalten 584
Noch ein Gebett mit Zusetzung eines Gelübds/ die Gesundheit zu erlangen 586
Gebett für die Krancken. 588

Gebett (suche) Widerwärtigkeit.
Geistlicher Stand (suche) Stand.

Gelübd.

Was geloben sey. 496
Form des Gelübds / die Keuschheit zu halten 525

Gebett das Gelübd der Keuschheit zu halten 526

Geschäfft.

Was im vorfallenden wichtigen Geschäfft zu thun 82

Gesellschafft.

Wie man sich bey der Gesellschafft halten soll 64
Gebett bey der Gesellschafft zu seufftzen 95

Hauß-Seegen.

Von den Eheleuten/ oder denen/ welche eine Haußhaltung zu versehen / zu betten. 397. 543

Heilige.

Wie nützlich sey die Heiligen GOttes verehren 228
Unterschiedliche Andachten zu den Heiligen 230
Gebetter zu gewissen Heiligen. ibid.

JEsus Christus.

Wie fürtreflich sey die Andacht zum gecreutz. Jesu 185
Ubungen dieser Andacht 186
Gebetter zu JEsu dem Gecreutzigten 190
Gebetter zu den Wunden JEsu 203
Andacht und Gebetter zu JEsu im hochw. Sacr. 413

Jungfrauen stand (suche) Stand.

Kranckheit.

Mittel einen seeligen Tod zu halten 554
Ges. u. Gebetter der Brudersch. der Todangst Christi 555
Wie sich der Krancke zur Zeit der gefährlichen Kranckheit zum seligen Tod bereiten solle 575
Wofür ein Krancker sich hüten soll 576
Kurtze Seufftzer vor Krancke des Tages zu üben 577
Gebett die vorige Gesundheit zu erhalten 584
Noch eins mit beygefügtem Gelübd 586
Noch 5. andere Resignations-Gebetter 588
Geistliches Testament 591
Kurtze Ubungen der fürnehmsten Tugenden für die Krancke. 595

Lediger Stand (suche) Stand.

Litaney von allen Heiligen 436
Litaney von der Mutter GOttes zu Laureto 469
Litaney vom Nahmen JEsu 445
Litaney von dem gecreutzigten JEsu 450
Litaney von der schmertzhafften Mutter JEsu. 455

Maria.

Wie nützlich sey Mariam ehren 207
Gewisse Andachten zu Maria 208
Schöne Gebetter zu Maria 216
Gebett vor ein Vesper-Bild Mariä. 225

Meß.

Wie nützlich sey Meß anhören 119
Erste Weiß die Meß anzuhören 121
2. Weiß durch Erinnerung des Leydens Christi 142
3. Weiß für die arme Seelen im Fegfeur. 164

Meynung.

Nothwendigkeit der guten Meynung 62
Worin die Meynung bestehe 63
Fürtrefflichkeit der guten Meynung 64 &c.
Außlegung der Wörter / GOtt zu Ehren 65
Außlegung der Wörter JEsu zu Lieb 66
Besondere Meynung für jeden Tag in der Wochen 33

Morgens.

Nothwendig- und Nützlichkeit des Morgen-Geb. 1
Unterricht für den Morgen 2
Worin das Morgen-Gebett bestehe 4
Würckung der Ubungen des Glaubens / Hoffnung und der Liebe / vorm Morgen-Gebett zu üben 6
Kurtzes Morgen-Gebett 11
Längeres Morgen-Gebett 14
Noch ein neues und vollkommneres 19
Bund mit GOtt 21
Besondere Meynung für jeden Tag 33

Morgen- und Abend-Segen. 54

Reise.

Was vor- unter- und nach der Reise zu thun. 83

Reu und Leyd.

Worein die wahre Reu bestehe 307
Ubungen der vollkommnen Reu und Leyd. 101. 192 314. 329. NB. in Affecten. 424

Sonn- und Feyr-Tag.

Was für gute Werck an Sonn- u. Feyrtag zu üben 408
Nützliche Fragen ihm selber vorzuhalten 409
Gebetter und Tugend-Ubungen zu JEsu im H. Sacrament. 413

Stand.

Weiß einen Lebens-Stand zu erwöhlen 485
Gebett einen Stand zu erwöhlen. 487

Lediger Stand.

Wofür sich ledige Personen hüten sollen 474
Durch welche Mittel die Unschuld und Keuschheit zu erhalten 478
Gebetter die Keuschheit zu erhalten 482
Kleiner Seufftzer bey Gesellschafft zu gebrauchen 485
Unterricht für ledige Personen / wan sie gedencken zu heyrathen 489
Gebett für diejenige so heyrathen wollen. 490

Geistlicher Stand.

Wie fürtrefflich der geistliche Stand 491
Meynung den Geistlichen Stand einzugehen 494
Wie man sich im Geistl. Stand soll verhalten. 495

GOtt verlobter Jungfrauen Stand.

Wie ehr- und rühmlich dieser Stand. 492
Regulen oder Weiß zu leben für Gott verlobte Jungfern in der Welt 501
Weiß das Gelübd der Keuschheit tägl. zu erneuern 525

Gebett die Keuschheit zu erhalten 526
Wie sich die Jungfern bey Gesellschafft halten sollen. 529

Ehestand.

Was fromme Eheleut thun und hüten müssen 529
Wie die Kinder sollen aufferzogen werden 534
Gebett der Eltern für die Kinder 538
Wie die Haußhaltung wol zu versehen 539
Kleiner Seufftzer von den Eheleuten täglich offt zu erneuern. ibid.
Wie sich die Ehleut im Glück und Unglück zu verhalten ibid.
Hauß-Segen für die Eheleute 163. 197. 542
Gebetter für die Eheleut in gewissen Anliegen 108 203. 211. 219. 225. 284.

Wittwen-Stand.

Wie sich eine Wittwe verhalten soll 547
Ein andächtiges Klag-Gebett für die Wittwen 550
Gebetter im Creutz und Widerwärtigkeit / suche Widerwärtigkeit.

Sünd.

Wie grob und böß die Todsünd sey 293
Was zur Todsünd gehöre 96. 306
Was in der Anfechtung zur Sünd zu thun. 99

Tägliche Werck.

Weiß die tagliche Werck nützlich zu verrichten. 58

Tagzeiten.

Der unbefleckten Empfängnüß Mariä. 460

Testament.

Geistliches Testament. 391

Uberwindung.

Wie GOtt gefällig sey sich selbst zu überwinden. 87
Allerhand schöne Ubungen sich selbsten zu überw. 89

Ubungen.

Ubung der Theologischen Tugenden des Glaubens / der Hoffnung / und Liebe GOttes 6. 309
Allerhand Ubungen der fürnehmsten Tugenden / vor und nach der Communion / in der Messen / Vespern / Complet oder Betstunden zu gebrauchen. 619

Versamblung.

Wie man sich des Tages zuweilen soll versammlen und zu GOtt wenden. 85

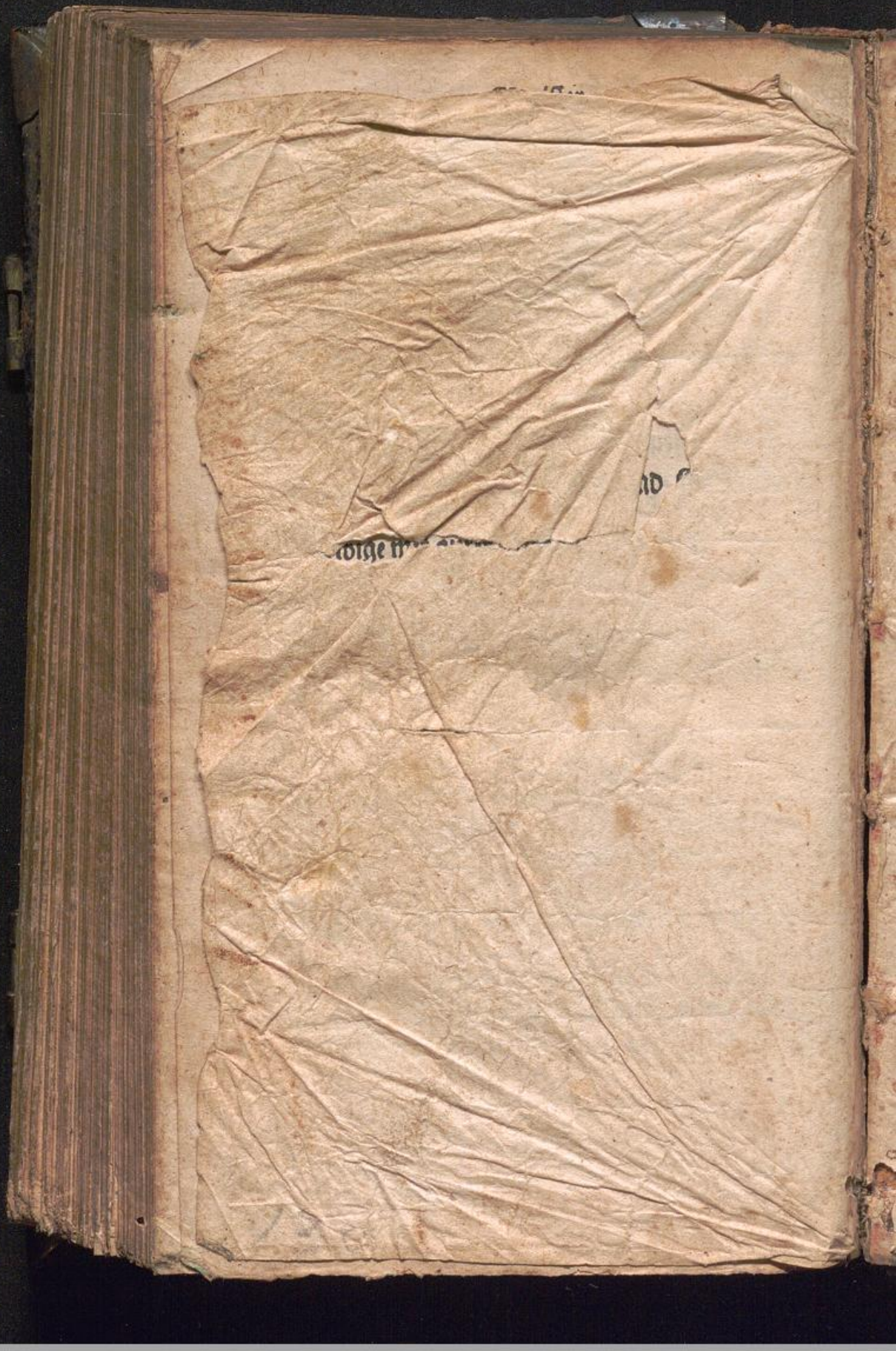
Werck.

Unterscheid der Werck 58
Tägliche Werck müssen in der Gnad GOttes geschehen ibid.
Wie selbige mit guter Meynung zu üben 62
Die Werck sollen in Gegenwart GOttes verrichtet werden 71
Weiß die Gegenwart GOttes zu üben ibid.
Wie die gethane Werck Gott sollen auffgeopffert werden 75
Versamblung seiner unter der Arbeit. 85

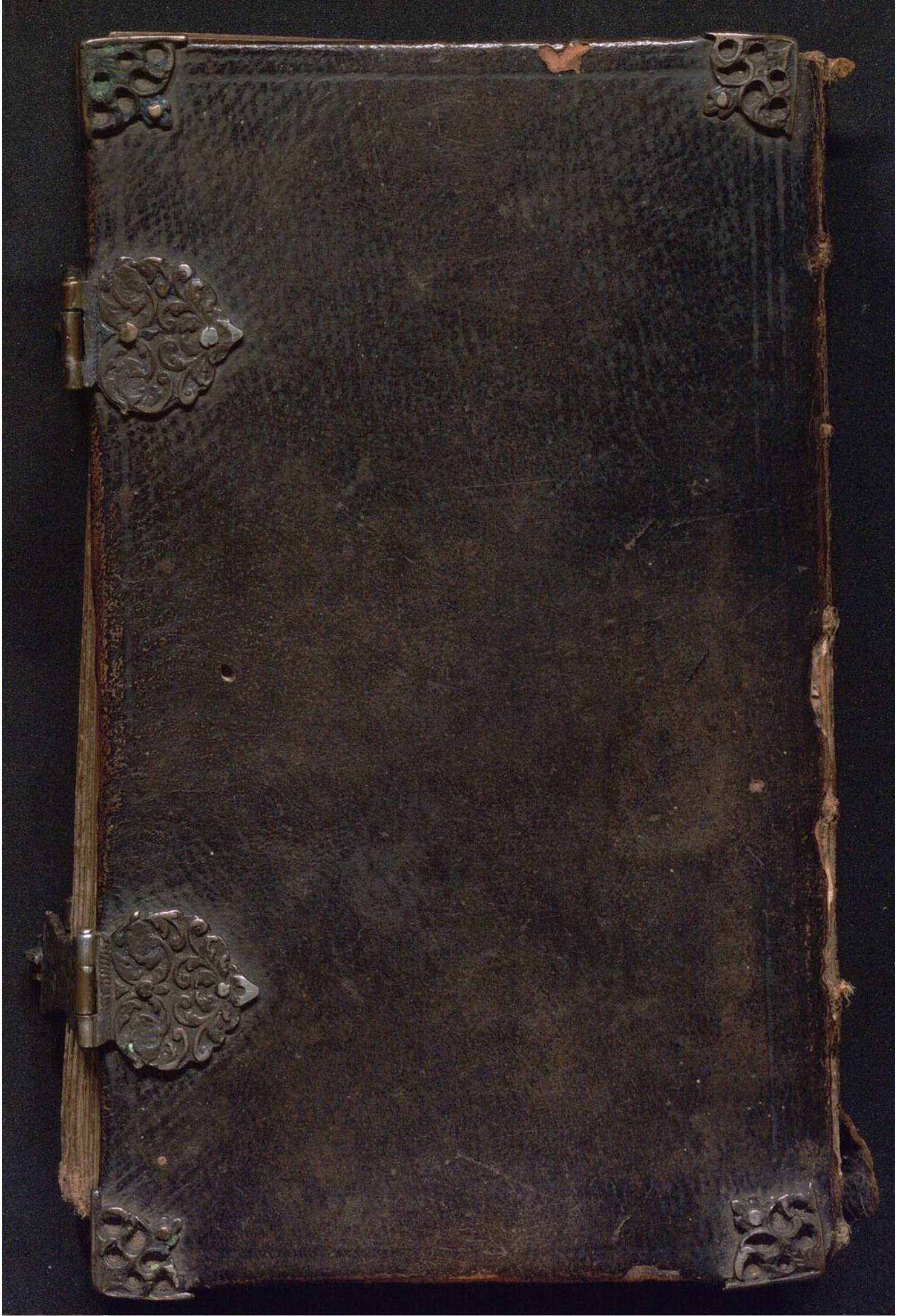
Wiederwärtigkeit.

Nothwendigkeit des Leydens 104
Wie gut und nützlich sey um der Liebe Gottes leyd. 105
Ubung der Gedult in Creutz und Leyden 108
Andere Gebetter in Widerwärtigkeit 203. 219. 392
Noch andere Gebetter in Widerwärtigkeit zu den Heiligen Gottes 231 biß 293
Wie man sich in Unbill und Verfolgung halten sol 114
Wie verdienstlich um der Lieb Christi Unbill leyden 117
Gebetter in Unbill und Verfolgung. ibid.






UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN